

Sprachniveau

A1⁺

Anne Buscha ■ Szilvia Szita

Begegnungen

Deutsch als Fremdsprache

Integriertes Kurs- und Arbeitsbuch

Sprachniveau A1⁺

Mit Zeichnungen von Jean-Marc Deltorn

Das vorliegende Lehrwerk beinhaltet Hörtexte.



Hörtext

Die Hörmaterialien stehen in unserer App **SCHUBERT-Audio** und auf unserer Website unter **schubert-verlag.de/medien** zum Download zur Verfügung.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Redaktion:	Albrecht Klemm
Layout und Satz:	Regina Lang, Diana Liebers
Zeichnungen:	Jean-Marc Deltorn

Die Hörtexte wurden gesprochen von:
Patrick Becker, Burkhard Behnke, Claudia Gräf,
Caroline Hassert, Beatrix Hermens, Philipp Oehme,
Susanne Prager, Axel Thielmann

© SCHUBERT-Verlag, Leipzig
3., überarbeitete Auflage 2021
Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany
ISBN (Print): 978-3-96915-005-4
ISBN (E-Book): 978-3-96915-014-6

Kursübersicht	4
Vorwort	6

1 Guten Tag 7

Teil A Sich vorstellen/Länder/Berufe	8
Das Alphabet	10
Sprachen und Länder	13
Die Zahlen	15
Personen und Hobbys	18
Teil B Wissenswertes (<i>fakultativ</i>)	21
Teil C Personalpronomen und Verben im Präsens	25
Satzbau	28
Die Nomengruppe	29
Teil D Rückblick	32

2 Erste Kontakte am Arbeitsplatz 35

Teil A Rund um die Arbeit: Im Büro	36
Rund um die Arbeit: An der Universität	41
Freizeit	43
Teil B Wissenswertes (<i>fakultativ</i>)	47
Teil C Die Nomengruppe	48
Verben	50
Die Negation	52
Lokale Präpositionen	53
Fragen	53
Teil D Rückblick	54

3 Unterwegs in München 57

Teil A Im Hotel	58
Der Stadtplan	66
In München	67
Teil B Wissenswertes (<i>fakultativ</i>)	72
Teil C Die Nomengruppe	74
Verben	77
Präpositionen	81
Teil D Rückblick	82

4 Essen und Trinken 85

Teil A Frühstück im Hotel	86
Essen und Trinken	90
Im Restaurant	95
Teil B Wissenswertes (<i>fakultativ</i>)	98
Teil C Die Nomengruppe	100
Verben	102
Personalpronomen im Akkusativ	105
Teil D Rückblick	106

5 Alltag 109

Teil A Tagesablauf	110
Stress im Büro	114
Am Computer	120
Einen Termin vereinbaren	121
Teil B Wissenswertes (<i>fakultativ</i>)	128
Teil C Verben	130
Temporale Präpositionen	136
Teil D Rückblick	137

6 Reisen 141

Teil A Die Jahreszeiten und das Wetter	142
Reiseziele	144
Reisevorbereitungen	145
Verkehrsmittel	151
Teil B Wissenswertes (<i>fakultativ</i>)	157
Teil C Satzverbindungen: Konjunktionen	159
Verben	160
Die Nomengruppe	164
Teil D Rückblick	166

7 Wohnen 169

Teil A Eine Wohnung in der Stadt	170
Die Wohnungseinrichtung	178
Die Hausordnung	183
Teil B Wissenswertes (<i>fakultativ</i>)	185
Teil C Lokalangaben	187
Verben	189
Adjektive	192
Nomen	193
Teil D Rückblick	194

8 Begegnungen und Ereignisse 197

Teil A Gute Wünsche und schöne Geschenke	198
Die Gesundheit	201
Entschuldigungen	205
Was ist noch alles passiert?	207
Teil B Wissenswertes (<i>fakultativ</i>)	210
Teil C Verben	213
Teil D Rückblick	218

A Anhang 221

1 Übungstest zur Prüfungsvorbereitung	222
2 Wichtige Redemittel für den Unterricht	229
3 Grammatik in Übersichten	231
4 Unregelmäßige Verben im Perfekt	238
5 Lösungen	239

1 Begrüßung und Vorstellung 7

Sprachliche Handlungen	Begrüßen ■ Sich und andere vorstellen ■ Buchstabieren ■ Zählen
Wortschatz	Angaben zur Person: Name, Alter, Familie ■ Länder ■ Städte ■ Berufe ■ Sprachen ■ Hobbys ■ Zahlen
Grammatik	Personalpronomen und Verben im Präsens ■ Personalpronomen ■ Aussagesätze ■ Fragesätze ■ Bestimmter Artikel ■ Possessivartikel
Aussprache	Die Satzmelodie ■ Das Alphabet ■ Die Laute sch [ʃ] und sp [ʃp] ■ Diphthong: ei [ai]
Fakultativ (Teil B)	Grafik: Die bevölkerungsreichsten Länder der Welt ■ Das WIE-VIELE-Quiz ■ Kurzinformationen über Deutschland, Österreich und die Schweiz

2 Erste Kontakte am Arbeitsplatz 35

Sprachliche Handlungen	Gespräche mit Kollegen ■ Die Büroeinrichtung und die Abteilungen beschreiben ■ Nach Preisen fragen ■ Über Freizeitaktivitäten sprechen
Wortschatz	Gegenstände im Büro ■ Abteilungen ■ Preisangaben ■ Hobbys ■ Zeitangaben: Tage
Grammatik	Nomengruppe im Nominativ: bestimmter und unbestimmter Artikel ■ Possessivartikel ■ Pronomen ■ Verben im Präsens ■ Modalverb: können ■ Negation ■ Lokale Präpositionen: aus, in, bei, nach
Aussprache	Der Wortakzent
Fakultativ (Teil B)	Grafik: Was machen die Österreicher in ihrer Freizeit? ■ Freizeitaktivitäten in der Schweiz

3 Unterwegs in München 57

Sprachliche Handlungen	Ein Hotelzimmer reservieren ■ Sich im Hotel anmelden ■ Probleme im Hotelzimmer benennen ■ Sich in einer Stadt orientieren ■ Informationen über Museen erfragen (Öffnungszeiten/Eintrittspreise)
Wortschatz	Hotel ■ Wörter auf dem Stadtplan ■ Sehenswürdigkeiten ■ Zeitangaben: Uhrzeit, Tageszeit
Grammatik	Nomengruppe im Akkusativ ■ Komposita ■ Verben im Präsens ■ Verben mit Akkusativ ■ Modalverb: möchte(n) ■ Temporale und lokale Präpositionen
Aussprache	-er [ɐ] im Auslaut ■ Umlaute: ö [ø:] und [œ]; ü [y:] und [ʏ]
Fakultativ (Teil B)	Die beliebtesten deutschen Städte ■ München

4 Essen und Trinken 85

Sprachliche Handlungen	Essen und Trinken bestellen ■ Nahrungsmittel einkaufen ■ Einfache Rezepte lesen ■ Informationen über Essgewohnheiten geben und erfragen
Wortschatz	Frühstück ■ Lebensmittel ■ Verpackungen und Maße ■ Anweisungen zum Kochen ■ Essgewohnheiten ■ Essen im Restaurant
Grammatik	Nomengruppe im Akkusativ ■ Plural der Nomen ■ Modalverb: mögen ■ Präteritum von sein und haben ■ Personalpronomen im Akkusativ
Aussprache	Diphthonge: eu, äu [ɔœ], au [aʊ] ■ Umlaute: ä [ɛ:] und [ɐ]
Fakultativ (Teil B)	Das Essen-und-Trinken-Quiz ■ Die Kartoffel ■ Zwei Rezepte mit Kartoffeln

5

Alltag

109

Sprachliche Handlungen

Den Tagesablauf beschreiben ■ Arbeitstätigkeiten und Computerfunktionen benennen ■ Über Vergangenes berichten ■ Termine vereinbaren und absagen

Wortschatz

Tagesablauf ■ Tätigkeiten am Arbeitsplatz ■ Arbeit am Computer ■ Terminvereinbarung ■ Zeitangaben: Datum und Uhrzeit ■ Anrede und Gruß in Briefen/E-Mails

Grammatik

Trennbare und nicht trennbare Verben ■ Perfekt ■ Modalverben: *sollen* und *müssen* ■ Temporale Präpositionen

Aussprache

Der Wortakzent ■ Der Laut st [ʃt]

Fakultativ (Teil B)

Grafik: Mediennutzung in Deutschland ■ Können Sie ohne Fernseher leben?

6

Reisen

141

Sprachliche Handlungen

Das Wetter beschreiben ■ Über Reiseziele sprechen ■ Gründe angeben ■ Sachen für den Urlaub benennen ■ Kleidung einkaufen ■ Sich nach Fahrkarten erkundigen ■ Über Urlaubserlebnisse berichten

Wortschatz

Wetter ■ Jahreszeiten ■ Monate ■ Reiseziele ■ Kleidung ■ Farben ■ Verkehrsmittel

Grammatik

Satzverbindungen: Konjunktionen ■ Modalverb: *wollen* ■ Imperativ ■ Verben mit Dativ ■ Personalpronomen im Dativ ■ Lokale Präpositionen: Richtungsangaben

Aussprache

Die Laute ch [ç] und [x]

Fakultativ (Teil B)

Urlaubsreise: Leider nein! ■ Was im Urlaub wichtig ist ■ Urlaub und Geld

7

Wohnen

169

Sprachliche Handlungen

Eine Wohnung und die Wohnlage beschreiben ■ Wohnungsanzeigen lesen ■ Gespräche mit einem Makler führen ■ Über Möbel und die Wohnungseinrichtung sprechen ■ Den Weg beschreiben ■ Die Hausordnung lesen

Wortschatz

Wohnung ■ Wohnlage ■ Umgebung der Wohnung ■ Möbel ■ Hausordnung

Grammatik

Nomengruppe im Dativ ■ Lokalangaben ■ Wechselpräpositionen ■ Verben mit Orts- und Richtungsangaben ■ Modalverb: *dürfen* ■ Komparation der Adjektive

Aussprache

Der Laut h [h]

Fakultativ (Teil B)

Wohnen im Vergleich

8

Begegnungen und Ereignisse

197

Sprachliche Handlungen

Gute Wünsche formulieren ■ Eine Einladung annehmen/absagen ■ Die wichtigsten Körperteile nennen ■ Einen Termin beim Arzt vereinbaren ■ Ratschläge zum Thema Gesundheit geben ■ Einfache Nachrichten verstehen

Wortschatz

Wünsche ■ Einladung ■ Körperteile ■ Einfache Nachrichtensprache

Grammatik

Verb: *werden* ■ Verben mit Dativ und Akkusativ ■ Modalverben im Präteritum ■ Vergangenheitsformen der Verben ■ Präpositionen: *zu, von, mit, für*

Aussprache

Komposita

Fakultativ (Teil B)

Grafik: Freie Tage in der EU ■ Die beliebteste Feier in Deutschland: die Weihnachtsfeier

Begegnungen A1* ist ein modernes und kommunikatives Lehrwerk für den Anfängerunterricht. Es richtet sich an erwachsene Lerner, die auf schnelle und effektive Weise Deutsch lernen möchten. Das Lehrbuch berücksichtigt die sprachlichen, inhaltlichen und intellektuellen Anforderungen erwachsener Lerner bereits auf dem Niveau A1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Begegnungen A1* bietet:

■ **einen klar strukturierten Aufbau**

Die acht Kapitel des Buches sind in jeweils vier Teile gegliedert:

Teil A: Themen und Aufgaben (*obligatorischer Teil*)

Dieser Teil umfasst Lese- und Hörtexte, Dialogübungen, Wortschatztraining, Grammatik- und Phonetikübungen zu einem Thema. Hier werden grundlegende Fertigkeiten einführend behandelt und trainiert.

Teil B: Wissenswertes (*fakultativer Teil*)

Im Teil B finden Sie landeskundliche Texte, Grafiken und Quizaufgaben als Sprechkanäle, die auf interessante Weise das Thema erweitern und landeskundliche Einblicke vermitteln. Teil B geht über die Anforderungen des Europäischen Referenzrahmens hinaus, ist aber durchaus bereits auf diesem sprachlichen Niveau zu bewältigen.

Teil C: Übungen zu Wortschatz und Grammatik

Dieser Teil ermöglicht mit zahlreichen Übungen die Vertiefung der Wortschatz- und Grammatikkenntnisse. Er enthält auch systematisierende Grammatikübersichten.

Teil D: Rückblick

Teil D besteht aus drei Komponenten: Redemittel, Verben und Selbstevaluation. Er dient zur Festigung des Gelernten und zur Motivation weiterzulernen.

■ **die Integration von Lehr- und Arbeitsbuch in einem Band**

Dadurch sind Vermittlung sowie Training und Übung des sprachlichen Materials eng miteinander verflochten. Das ist unkompliziert, praktisch und ermöglicht effektives Lernen.

■ **eine anspruchsvolle Progression**

Mit dem Buch gibt es keine Langeweile. Die Progression ist auf erwachsene Lerner abgestimmt, die erkennbare Lernerfolge erzielen möchten. Ein durchdachtes Wiederholungssystem sorgt für die Nachhaltigkeit der sprachlichen Fortschritte.

■ **einen informativen Anhang**

Der Anhang enthält Übersichten zur Grammatik, die zum Nachschlagen verwendet werden können, eine Redemittelliste sowie einen Übungstest für eine Sprachprüfung auf dem Niveau A1.

Das Lehrwerk enthält außerdem einen integrierten Lösungsteil. Die Hörtexte stehen kostenfrei in unserer App SCHUBERT-Audio sowie online auf unserer Website zur Verfügung.

Die Reihe **Begegnungen** führt in drei Bänden zum Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und bereitet mit einem umfangreichen und anspruchsvollen Aufgabenangebot auf alle Sprachprüfungen vor. Die Lehr- und Arbeitsbücher werden ergänzt durch Lehrerhandbücher, die zahlreiche Arbeitsblätter und Tests zu den einzelnen Kapiteln enthalten, sowie ein Glossar zum Sprachniveau A1. Außerdem werden vielfältige Zusatzmaterialien, wie zweisprachige Redemittellisten, im Internet auf der Seite begegnungen-deutsch.de bereitgestellt. Die Lehrwerke der Reihe sind auch digital als interaktive Ausgaben erhältlich, wozu Sie unter schubert-verlag.de/digital weitere Informationen finden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lernen und Lehren.

Anne Buscha und Szilvia Szita

Kapitel 1



Guten Tag!

Kommunikation

- Begrüßen
- Sich und andere vorstellen
- Buchstabieren
- Zählen

Wortschatz

- Angaben zur Person: Name, Alter, Familie
- Länder
- Städte
- Berufe
- Sprachen
- Hobbys
- Zahlen

Sich vorstellen/Länder/Berufe



Guten Morgen!



Guten Tag! ■ Hallo!



Guten Abend!

A1

Sich vorstellen

Hören und lesen Sie.



Guten Morgen.
Ich heiße Franziska Binder.
Ich bin 37 Jahre alt. Ich wohne in Wien.
Ich bin Lehrerin. Meine Muttersprache ist Deutsch.
Ich spreche auch Spanisch und Englisch.



Guten Tag.
Mein Name ist Peter Heinemann.
Ich bin 35 Jahre alt.
Ich komme aus Marburg. Ich bin Informatiker.
Meine Muttersprache ist Deutsch.
Ich lerne jetzt Japanisch.

Hallo.
Mein Vorname ist Sarah. Mein Familienname ist Mounier.
Ich bin 22 Jahre alt. Ich komme aus Frankreich.
Ich bin Studentin. Ich studiere in Paris Medizin.
Meine Muttersprache ist Französisch.
Ich spreche sehr gut Englisch und ein bisschen Spanisch.



A2

Fragen und Antworten

Hören und wiederholen Sie.



Wie heißen Sie?

Wie ist Ihr Vorname?

Wie ist Ihr Familienname?

Wie alt sind Sie?

Woher kommen Sie?

Wo wohnen Sie?

Was sind Sie von Beruf?

Welche Sprachen sprechen Sie?

Ich heiße Franziska Binder.

Mein Vorname ist Franziska.

Mein Familienname ist Binder.

Ich bin 37 Jahre alt.

Ich komme aus Österreich.

Ich wohne in Wien.

Ich bin Lehrerin.

Meine Muttersprache ist Deutsch.
Ich spreche auch Spanisch und Englisch.

Mein Name ist Peter Heinemann.

Mein Vorname ist Peter.

Mein Familienname ist Heinemann.

Ich bin 35 Jahre alt.

Ich komme aus Deutschland.

Ich wohne in Marburg.

Ich bin Informatiker.

Meine Muttersprache ist Deutsch.
Ich lerne jetzt Japanisch.

A3

Länder

Hören und lesen Sie.



Ich komme aus: Italien ■ Frankreich ■ Schweden ■ Dänemark ■ Großbritannien ■ Polen ■ Russland ■ Spanien ■ Portugal ■ Brasilien ■ China ■ Japan ■ Belgien ■ Rumänien ■ Slowenien ■ Indien ■ Ungarn ■ Irland ■ Griechenland.

aber: Ich komme aus: der Türkei
der Ukraine
der Schweiz
den USA
den Niederlanden.



Und Sie? Woher kommen Sie?

A4

Woher kommen die Personen?

Fragen und antworten Sie. Hören Sie danach die Lösungen.

W. A. Mozart = er
Madame Tussaud = sie

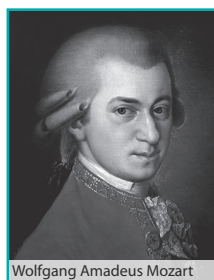


Woher kommt Wolfgang Amadeus Mozart?

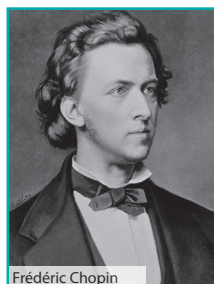
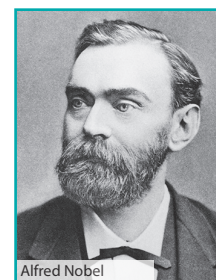
Wolfgang Amadeus Mozart kommt aus Österreich.
Er kommt aus Österreich.

Woher kommt Madame Tussaud?

Madame Tussaud kommt aus Frankreich.
Sie kommt aus Frankreich.



- Frankreich
- China
- Südafrika
- Schweden
- Polen
- Österreich
- Spanien
- Russland
- England
- Japan
- Deutschland
- Italien
- Indien
- Chile



- Sigmund Freud
- Clara Schumann
- Leonardo da Vinci
- Joanne K. Rowling
- Pablo Picasso
- Leo Tolstoi
- Alfred Nobel
- Frédéric Chopin
- Isabel Allende
- Coco Chanel
- Konfuzius
- Nelson Mandela
- Mahatma Gandhi
- Haruki Murakami



A5 Wer sind Sie?

Antworten Sie.

Wie heißen Sie?

Ich

Wie ist Ihr Vorname?

Mein Vorname

Wie ist Ihr Familienname?

Mein Familienname

Woher kommen Sie?

.....

Wo wohnen Sie?

.....

A6 Phonetik: Satzmelodie

Hören und wiederholen Sie. Achten Sie auf die Satzmelodie.



Ich heiße Franziska Binder. ➤

Mein Name ist Peter Heinemann. ➤

Ich wohne in Marburg. ➤

Und Sie? ➤ Wie heißen Sie? ➤

Wo wohnen Sie? ➤



A7 Interview

Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn und berichten Sie.

Wie heißen Sie? Wie heißt du?

Woher kommen Sie? Woher kommst du?

Wo wohnen Sie? Wo wohnst du?

Meine Nachbarin/Mein Nachbar heißt

Sie/Er kommt aus

Sie/Er wohnt in

Wie heißen Sie? (formell)

Wie heißt du? (informell)

meine Nachbarin = sie

mein Nachbar = er

Das Alphabet

A8 Buchstaben

Hören und wiederholen Sie.



A [a:]	B [be:]	C [tse:]	D [de:]	E [e:]	F [ɛf]	G [ge:]	H [ha:]	I [i:]
J [jɔt]	K [ka:]	L [ɛl]	M [ɛm]	N [ɛn]	O [o:]	P [pe:]	Q [ku:]	R [ɛr]
S [ɛs]	T [te:]	U [u:]	V [faʊ]	W [ve:]	X [iks]	Y [ˈypsilon]	Z [tsɛt]	
Besondere Buchstaben:		Ä [ɛ:]	Ö [ø:]	Ü [y:]	ß [ɛsts'ɛt]			

A9 Wie heißen die Leute?

Hören und schreiben Sie.



■ Müller

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

A10 In welchem Land ist die Stadt?

Fragen und antworten Sie. Buchstabieren Sie die Namen der Städte.

Düsseldorf ■ München ■ Paris ■ Athen ■ Bukarest ■ Budapest ■ Venedig ■ Peking ■ Wien ■ Porto ■ London ■ Stockholm ■ Brüssel ■ Kopenhagen ■ Köln

Woher kommen Sie? —————> Ich komme aus Düsseldorf. Ich buchstabiere: D-ü-s-s-e-l-d-o-r-f.

Wo ist Düsseldorf? —————> Düsseldorf ist in Deutschland.

A11 Persönliche Informationen

Buchstabieren Sie.

Wie heißen Sie? (Buchstabieren Sie Ihren Namen.)

Woher kommen Sie? (Buchstabieren Sie Ihre Heimatstadt.)

In welchem Land ist Ihre Heimatstadt? (Buchstabieren Sie Ihr Land.)

A12 Berufe

Hören und ergänzen Sie.



Ich bin Lehrer.

.....

Ingenieur

Mathematiker

.....

.....

.....

Student

Taxifahrer

Assistent

Ich bin Lehrerin.

Kellnerin

.....

Managerin

Architektin

Ärztin

.....

.....

.....



A13 Wie heißen die Berufe?

Ergänzen Sie die maskuline oder feminine Form.

Informatiker ■ Ingenieur ■ Ärztin ■ Chemiker ■ Musikerin ■ Juristin ■ Physiker ■ Philosoph ■ Malerin ■ Journalist

■ Ich studiere Medizin.

Später bin ich Arzt/Ärztin.

1. Johann studiert Chemie.

Später ist er

2. Marie studiert Jura.

Später ist sie

3. Andreas studiert Informatik.

.....

4. Ich studiere Ingenieurwesen.

.....

5. Michael studiert Physik.

.....

6. Ich studiere Philosophie.

.....

7. Franziska studiert Malerei.

.....

8. Anika studiert Musik.

.....

9. Otto studiert Journalistik.

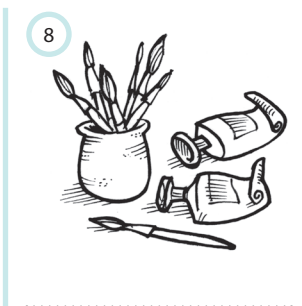
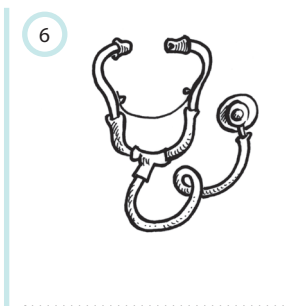
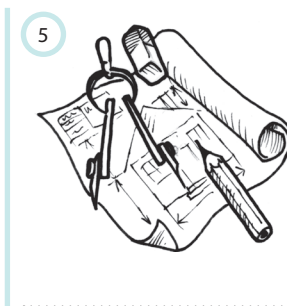
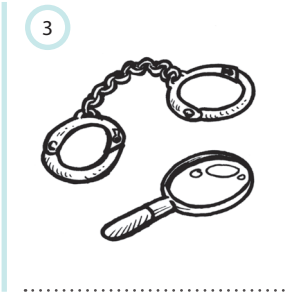
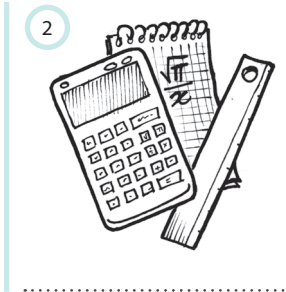
.....



A14 Welche Berufe passen?

Ordnen Sie zu.

Architekt/Architektin ■ Maler/Malerin ■ Koch/Köchin ■ Mechaniker/Mechanikerin ■ Polizist/Polizistin ■ Arzt/Ärztin ■ Ingenieur/Ingenieurin ■ Kellner/Kellnerin



Und Sie? Was sind Sie von Beruf?

A15 Konjugation der Verben

Ergänzen Sie die Endungen.

⇒ Teil C Seite 25

		kommen	wohnen	heißen	sein
Singular	ich	komm	wohne	heiß	bin
	du	komm st	wohn	heiß ^t !	bist
	er/Peter	komm ^t	wohn	heiß	ist
	sie/Sarah	komm	wohn	heiß	ist
Plural	sie	komm	wohnen	heiß	sind
formell	Sie	komm	wohn	heiß ^{en}	sind

A16 Verben

Ergänzen Sie.

■ Frau Binder *wohnt* in Berlin. (wohnen)

- Sarah aus Frankreich. (kommen)
- Ich Rudi Zöllner. (heißen)
- Wie du? (heißen)
- Herr Heinemann Informatiker. (sein)
- Sarah und Gilles in Paris. (wohnen)
- Woher Sie? (kommen)

- Was Sie von Beruf? (sein)
- Ich Lehrerin. (sein)
- Wo du? (wohnen)
- Ich Medizin. (studieren)
- Wie Sie? (heißen)
- Woher du? (kommen)

Sprachen und Länder

A17 Sprachen

Ordnen Sie die Sprachen zu. Lesen Sie laut.

Portugiesisch ■ Englisch ■ Arabisch ■ Russisch ■ Türkisch ■ Rumänisch ■ Ungarisch ■ Griechisch ■ Polnisch ■ Japanisch ■ Tschechisch ■ Chinesisch ■ Französisch ■ **Spanisch**

In	Spanien	spricht man	<i>Spanisch.</i>
In	Griechenland	spricht man	.....
In	Russland	spricht man	.....
In	Japan	spricht man	.....
In	Tschechien	spricht man	.....
In	Ungarn	spricht man	.....
In	China	spricht man	.....
In	Großbritannien	spricht man	.....
In	Polen	spricht man	.....
In	Mexiko	spricht man	.....
In	Portugal	spricht man	.....
In den	USA	spricht man	.....
In	Rumänien	spricht man	.....
In der	Türkei	spricht man	.....
In	Tunesien	spricht man	.....
In	Kanada	spricht man	.....
In	Algerien	spricht man	.....



sprechen

Singular	ich	spreche
	du	sprichst !
	er/Peter	spricht !
	sie/Sarah	spricht !
Plural	sie	sprechen
formell	Sie	sprechen

A18 Phonetik: sch [ʃ] und sp [sp]

Hören und wiederholen Sie.



sch [ʃ]

Schweden – die Schweiz

Russisch – Englisch – Arabisch – Rumänisch
Türkisch – Polnisch – Französisch – Ungarisch

sp [sp]

sprechen – Spanisch – Sprache – Spanien

Was ist Ihre Muttersprache? ➤ Welche Sprachen sprechen Sie? ➤
Sprechen Sie Spanisch? ➤ Sprichst du Polnisch? ➤

A19 Sprechen Sie ...?

Antworten Sie.

Sprechen Sie Spanisch?

*Nein, leider nicht. Ich spreche nur Deutsch und Englisch.
Ja, ich spreche gut/ein bisschen Spanisch.*

Sprichst du Türkisch?

Nein, leider nicht. Ich

Spricht Maria Schwedisch?

Ja,

Spricht Paul Japanisch?

Ja,

Sprichst du Französisch?

Nein,

Spricht Frau Müller Polnisch?

Nein,

Sprichst du Russisch?

Ja,

Sprechen Sie Griechisch?

Ja,

Sprichst du Deutsch?

Ja,

Sprechen Klaus und Marie Arabisch?

Nein,



A20

Ihre Muttersprache

Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn.

Was ist deine Muttersprache? Was ist Ihre Muttersprache?
Welche Sprachen sprichst du? Welche Sprachen sprechen Sie?

Ich komme aus

Meine Muttersprache ist

Ich spreche auch und

Mein Nachbar kommt aus

Seine Muttersprache ist

Er spricht auch und

Meine Nachbarin kommt aus

Ihre Muttersprache ist

Sie spricht auch und

Possessivartikel

⇒ Teil C Seite 29

ich	→	meine	Muttersprache
du	→	deine	Muttersprache
er	→	seine	Muttersprache
sie	→	ihre	Muttersprache
Sie	→	Ihre	Muttersprache



A21

Phonetik: Diphthong – ei [ai]

Hören und wiederholen Sie.



ein – heißen – mein – dein – Heinemann – Heimatstadt – Schweiz – Malerei – Türkei

Wie heißen Sie? ➤

Was ist deine Muttersprache? ➤

Meine Heimatstadt ist Bern. ➤

Mein Nachbar heißt Pedro. ➤

Ich komme aus der Türkei. ➤

Ich heiße Peter Heinemann. ➤

Meine Muttersprache ist Deutsch. ➤

Ich komme aus der Schweiz. ➤

Er studiert Malerei. ➤

Meine Muttersprache ist Türkisch. ➤

A22

Aus welchem Land kommt das Flugzeug?

Bilden Sie Sätze.

Barcelona	<i>Das Flugzeug kommt aus Spanien.</i>
Kopenhagen	.....
Tokio	.....
Hamburg	.....
Oslo	.....
Budapest	.....
London/Heathrow	.....
Thessaloniki	.....
Istanbul	.....
Peking	.....
Lissabon	.....
Athen	.....
Neu-Delhi	.....
Stockholm	.....
Amsterdam	.....
Warschau	.....



Die Zahlen

A23

Die Zahlen

Hören und wiederholen Sie.



0 null	10 zehn	20 zwanzig	30 dreißig
1 eins	11 elf	21 einundzwanzig	40 vierzig
2 zwei	12 zwölf	22 zweiundzwanzig	50 fünfzig
3 drei	13 dreizehn	23 dreiundzwanzig	60 sechzig !
4 vier	14 vierzehn	24 vierundzwanzig	70 siebzig !
5 fünf	15 fünfzehn	25 fünfundzwanzig	80 achtzig
6 sechs	16 sechzehn !	26 sechsundzwanzig	90 neunzig
7 sieben	17 siebzehn !	27 siebenundzwanzig	100 (ein)hundert
8 acht	18 achtzehn	28 achtundzwanzig	101 einhundert(und)eins
9 neun	19 neunzehn	29 neunundzwanzig	121 einhunderteinundzwanzig
			1000 eintausend
			10000 zehntausend

A24

Flüge

Hören Sie und notieren Sie die Zahlen. Lesen Sie die Zahlen dann laut.



Der Flug LH 4077 aus Florenz landet in	10	Minuten.
Der Flug LH 4383 aus Toulouse landet in	.....	Minuten.
Der Flug LH 663 aus Moskau landet in	.....	Minuten.
Der Flug LH 1108 aus Zürich landet in	.....	Minuten.
Der Flug LH 2583 aus Warschau landet in	.....	Minuten.
Der Flug LH 2442 aus Porto landet in	.....	Minuten.



A25

Zahlen sprechen

Sprechen und hören Sie die Zahlen.



5	13	22	7	3	12	15	26	30	34	42	1	80
19	8	6	70	77	100	2	109	53	64	82	43	91

A26

Welche Telefonnummer hat ...?

Nennen Sie die Telefonnummern. Spielen Sie kleine Dialoge.

die Polizei 110 ■ die Feuerwehr 112 ■ der Notarzt 112 ■ die Auskunft 11833 ■ Petra 99 64 58 ■ Steffi 76 54 83 ■
Herr Lange 88 98 64 ■ Frau Kirsch 24 53 67 ■ Frau Hirsch 87 63 20 ■ Herr Edel 53 74 16 ■ Ihre Nachbarin/
Ihr Nachbar

Welche Telefonnummer hat Herr Meier?

Herr Meier hat die Nummer **23 94 75**.
zwei – drei – neun – vier – sieben – fünf oder
dreiundzwanzig – vierundneunzig – fünfundsiebzig

Welche Telefonnummer hat Frau Körner?

Frau Körner hat die Nummer **56 12 43**.
fünf – sechs – eins – zwei – vier – drei oder
sechsfünfzig – zwölf – dreiundvierzig

A27

Sind die Zahlen richtig?

Kreuzen Sie an: *ja* oder *nein*. Korrigieren Sie.



		ja	nein	Korrektur
■	542	☐	☒	524
1.	75	☐	☐	.....
2.	685	☐	☐	.....
3.	1453	☐	☐	.....
4.	23	☐	☐	.....

	ja	nein	Korrektur
5.	☐	☐	
6.	☐	☐	
7.	☐	☐	
8.	☐	☐	
9.	☐	☐	



A28

Wie viel ist ...?

Kleine Mathematikstunde. Schreiben Sie die Zahlen als Worte.

+ plus / - minus / = ist (gleich)



■ $7 + 3 =$ *zehn* (sieben plus drei ist zehn)

1. $9 - 5 =$
2. $15 - 8 =$
3. $24 + 17 =$
4. $12 + 12 =$
5. $38 - 18 =$
6. $7 + 14 =$
7. $6 + 35 =$
8. $43 - 13 =$
9. $30 - 18 =$
10. $77 - 53 =$
11. $93 - 40 =$

A29

Woher kommt das Auto?

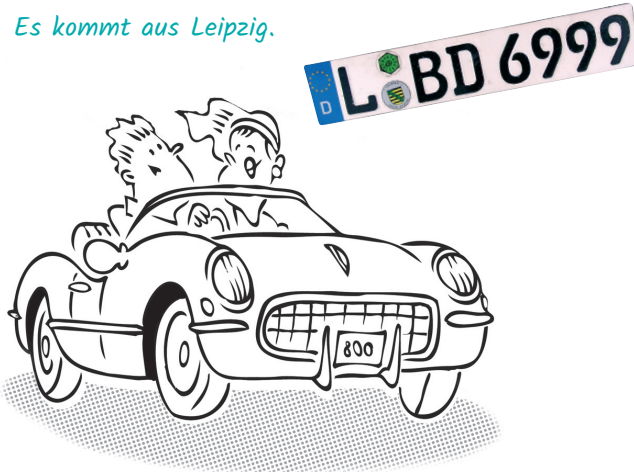
Lesen Sie die Autokennzeichen.

das Auto = es

- | | | |
|----------------|---------------|----------------|
| ■ L – BD 6999 | ■ B – CP 2231 | ■ S – AA 4113 |
| ■ M – HK 3850 | ■ H – MM 7683 | ■ EF – KJ 581 |
| ■ BN – BL 393 | ■ F – TE 2544 | ■ HH – CL 6622 |
| ■ DD – BH 1313 | ■ N – MA 770 | ■ D – GL 5454 |

Das Auto hat das Kennzeichen L – BD 6999.

Es kommt aus Leipzig.



A30

Dialog

Hören und lesen Sie den Dialog. Markieren Sie die Verben.



Sind Sie Herr Meier?
Woher kommen Sie?
Studieren Sie in Berlin?
Wie alt sind Sie?
Sprechen Sie Englisch?



Nein. Mein Name *ist* Conrad Müller.
Ich komme aus Berlin.
Ja. Ich studiere in Berlin Medizin.
Ich bin 25 Jahre alt.
Ja. Ich spreche ein bisschen Englisch.

A31

Satzbau

Ergänzen Sie die Verben.

⇒ Teil C Seite 28

Aussagesätze

I.	II.	III.
Mein Name		Conrad Müller.
Ich		aus Berlin.
In Frankreich		man Französisch.

Das Verb steht auf Position

Fragesätze: W-Frage

I.	II.	III.
Woher		Sie?
Wie alt		Sie?
Wie		Sie?

Das Verb steht auf Position

Ja-Nein-Frage

I.	II.	III.
.....	Sie	Englisch?
.....	du	in Berlin?
.....	er	Medizin?

Das Verb steht auf Position



A32

Aussagesätze

Bilden Sie Sätze.

- aus Griechenland – **kommen** – ich
- 1. **wohnen** – sie – in Madrid
- 2. du – verheiratet – **sein**?
- 3. Spanisch – **sprechen** – ich
- 4. wo – du – **wohnen**?
- 5. Sie – **sein** – von Beruf – was?
- 6. Jean – in London – Informatik – **studieren**

Ich komme aus Griechenland.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

A33

Fragesätze

Wie heißt die Frage?

■ *Wie heißen Sie?/Wie heißt du?*

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Max Becker.

Ich bin 26 Jahre alt.

Ich komme aus Deutschland.

In Hamburg.

Elektroingenieur.

Ja, ich spreche ein bisschen Spanisch.



Personen und Hobbys

A34

Familie Behrens

Hören und lesen Sie.



Das ist Hans Behrens. Er arbeitet als Chemiker bei BASF in Ludwigshafen. Er ist verheiratet mit Susanne und hat zwei Kinder. Seine Hobbys sind Tennis spielen und Sprachen lernen.



Das ist Susanne. Sie ist die Frau von Hans und die Mutter von Maximilian und Marie. Sie arbeitet als Managerin bei BASF. Sie liest gern Kriminalromane.

Das ist Marie, die Tochter von Hans und Susanne, die Schwester von Maximilian. Sie ist acht Jahre alt und singt im Chor.



Das ist Maximilian, der Sohn von Hans und Susanne, der Bruder von Marie. Er ist vier Jahre alt und spielt gern Fußball.



Das ist Marta, die Schwester von Hans. Sie ist geschieden. Sie arbeitet als Mathematik-lehrerin. Sie spielt sehr gut Gitarre und hört gern Musik.



Das ist der Bruder von Hans. Er heißt Martin. Er studiert Informatik in Bremen. Er spricht sehr gut Englisch und schreibt gern Online-Texte. Martin ist ledig.

A35

Informationen über Familie Behrens

Ergänzen Sie.

Maximilian

Alter:
Hobbys: *Fußball spielen*

Hans

Familienstand: *verheiratet*
Beruf:
Hobbys:

Marta

Familienstand:
Beruf:
Hobbys:

Marie

Alter:
Hobbys:

Susanne

Familienstand:
Beruf:
Hobbys:

Martin

Familienstand:
Beruf: *Student*
Hobbys:

A36 Die liebe Familie
Ergänzen Sie.

Geschwister: Hans (der Bruder) + Marta (die Schwester) + Martin (der Bruder)
Ehepartner: Hans (der Mann) + Susanne (.....)
Eltern: Hans (der Vater) + Susanne (.....)
Kinder: Maximilian (der Sohn) + Marie (.....)

A37 Wer macht was?
Kombinieren Sie.

Maximilian liest
Marta hört
Hans spielt
Susanne schreibt
Martin singt
Marie lernt

gern
gut

Musik
Tennis
Fußball
Kriminalromane
Gitarre
Online-Texte
im Chor
Sprachen



A38 Konjugation der Verben
Ergänzen Sie die Endungen.

⇒ Teil C Seite 25

		singen	spielen	lesen
Singular	ich	sing	spiel	les
	du	sing	spiel	liest !
	er/sie/es	sing	spiel	lies
Plural	wir	singen	spielen	lesen
	ihr	singt	spielt	lest
	sie	sing	spiel	lesen
formell	Sie	sing	spielen	les

A39 Dialoge

gern = gerne

a) Antworten Sie.

- Spielst du gern Tischtennis?
 - Ja, ich spiele gern Tischtennis.
 - Spielt ihr gern Tischtennis?
 - Nein, wir spielen nicht gern Tischtennis.
Wir spielen lieber Volleyball.
- Spielt ihr gern Fußball? Nein, ...
 - Spielst du gern Tennis? Ja, ...
 - Spielt ihr gern Basketball? Ja, ...
 - Spielt ihr gern Hockey? Nein, ...
 - Spielst du gern Gitarre? Nein, ...
 - Spielt ihr gern Bowling? Ja, ...
 - Spielst du gern Trompete? Ja, ...
 - Spielt ihr gern Tennis? Nein, ...

b) Fragen Sie.

- Liest du gerne Liebesromane?
 - Ja, ich lese gerne Liebesromane.
 - Lest ihr gerne Liebesromane?
 - Nein, wir lesen lieber Kriminalromane.
-?
Ja, wir lesen gerne Geschichtsromane.
 -?
Nein, ich lese lieber Abenteuerromane.
 -?
Nein, wir lesen lieber Gedichte.
 -?
Ja, ich lese gerne Kochbücher.
 -?
Ja, wir lesen gerne Biografien.

A40

Ihre Nachbarin/Ihr Nachbar

Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn und berichten Sie.

Mein(e) Nachbar(in)

Name:

Beruf:

Wohnort:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Sprachen:

Hobbys (Musik, Sport, Lektüre):

.....

.....



A41

Meine Familie

Berichten Sie über eine Person in Ihrer Familie.

- ☐ Was macht er/sie?
 - ☐ Wo wohnt/arbeitet/studiert er/sie?
 - ☐ Wie alt ist er/sie?
 - ☐ Welche Hobbys hat er/sie?
 - ☐ Welche Sprachen spricht er/sie?
- *Mein Sohn/Meine Tochter/
Mein Vater/Meine Mutter/
Mein Bruder/Meine Schwester/
Mein Mann/Meine Frau ...*

A42

Franz

Schreiben Sie Sätze.

Franz *Das ist Franz.*

Student *Er.....*

Journalistik

Berlin

Deutsch

Französisch und Englisch

Tennis spielen, sehr gut

Romane lesen, gern



Wissenswertes (fakultativ)

B1 Wo wohnen die meisten Menschen?

Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

- In China wohnen heute 1 (eine) Milliarde 386 (dreihundertsechundachtzig) Millionen Menschen.
- Im Jahre 2050 (zweitausendfünzig) leben wahrscheinlich 1 (eine) Milliarde 402 (vierhundertundzwei) Millionen Menschen in China.

1 000	eintausend
10 000	zehntausend
100 000	(ein)hunderttausend
1 000 000	eine Million
10 000 000	zehn Millionen
100 000 000	(ein)hundert Millionen
1 000 000 000	eine Milliarde

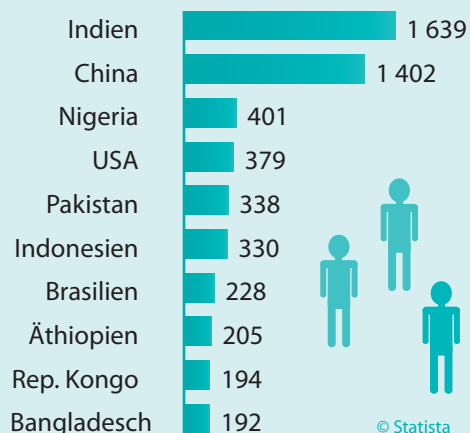
Die bevölkerungsreichsten Länder der Welt (Einwohner in Millionen)



Heute



Morgen (2050, Schätzung)



B2

Das **WIE-VIELE-Quiz**

Wissen Sie das? Diskutieren Sie mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn.

Verwenden Sie dafür: ich denke ■ ich glaube ■ vielleicht

1.

Wie viele Bundesländer hat Deutschland?

A: 10

C: 31

B: 16

D: 12

Ich glaube, Deutschland hat Bundesländer.

2.

Wie viele Sprachen spricht man in der Welt?

A: ca. 400

C: ca. 6 500

B: ca. 2 000

D: ca. 8 000

Ich denke, man spricht in der Welt Sprachen.

ca. = zirka

3.

Wie viele Menschen wohnen in Österreich?

A: 12,5 Millionen

C: 7,4 Millionen

B: 4 Millionen

D: 8,8 Millionen

Ich glaube, in wohnen Menschen.

8,8 = acht Komma acht

4.

Wie viele Amtssprachen hat die Schweiz?

A: 2 (Deutsch und Französisch)

C: 4 (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch)

B: 3 (Deutsch, Französisch und Italienisch)

D: 5 (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch, Englisch)

Ich denke, die Schweiz hat Amtssprachen.

Amtssprache = offizielle Sprache

5.

Wie viele Menschen wohnen in Berlin?

A: 1,5 Millionen

C: 6 Millionen

B: 3,5 Millionen

D: 10 Millionen

Vielleicht wohnen in Berlin Menschen.

6.

Wie viele Buchstaben hat das deutsche Alphabet (ohne besondere Buchstaben)?

A: 22

C: 26

B: 24

D: 32

Ich glaube, das deutsche Alphabet hat Buchstaben.

7.

Wie viele Millionenstädte hat Deutschland?

A: 2 (Berlin und Hamburg)

C: 6 (Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt und Dortmund)

B: 4 (Berlin, Hamburg, München und Köln)

D: 7 (Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt, Dortmund und Leipzig)

Ich denke, Deutschland hat Millionenstädte.



B3

Informationen über Deutschland, Österreich und die Schweiz

Hören und lesen Sie die Texte.



Deutschland hat 82,7 Millionen Einwohner und 16 Bundesländer. Die Hauptstadt ist Berlin. In Deutschland gibt es nur eine Amtssprache: Deutsch. Die drei größten Städte sind Berlin, Hamburg und München. Seit 1871 ist Deutschland ein Nationalstaat. Sehr wichtig für Deutschland ist die deutsche Wiedervereinigung 1990.



Österreich hat 8,7 Millionen Einwohner und neun Bundesländer. Die Hauptstadt ist Wien. In Wien wohnen 1,8 Millionen Menschen. Österreich hat eine Amtssprache: Deutsch und drei Regionalsprachen: Kroatisch, Slowenisch und Ungarisch. Seit 1918 ist Österreich eine Republik.

Die Schweiz ist über 700 Jahre alt. Sie hat 26 Kantone (= Bundesländer) und 8,5 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt ist Bern. Die Schweiz hat vier Amtssprachen: Etwa 70 Prozent der Einwohner sprechen Deutsch, etwa 20 % Französisch, etwa 10 % Italienisch und 1 % spricht Rätoromanisch.



B4

Ihr Heimatland

Berichten Sie.

- ☐ Einwohner:
- ☐ Hauptstadt:
- ☐ Sprachen:
- ☐:



Personalpronomen und Verben im Präsens

Singular		
1. Person	ich	wohne
2. Person	du	wohnst
3. Person	er (Peter) sie (Sarah) es (das Kind) man (allgemein)	wohnt

Plural		
1. Person	wir	wohnen
2. Person	ihr	wohnt
3. Person	sie	wohnen
Anrede mit Sie (formell)		
Sg. + Pl.	Sie	wohnen

Im Präsens haben fast alle Verben die Endungen: Singular: -e -st -t
Plural: -en -t -en

		singen	kommen	lernen	spielen	arbeiten	heißen
Singular	ich	singe	komme	lerne	spiele	arbeite	heiße
	du	singst	kommst	lernst	spielst	arbeitest !	heißt !
	er/sie/es	singt	kommt	lernt	spielt	arbeitet !	heißt
Plural	wir	singen	kommen	lernen	spielen	arbeiten	heißen
	ihr	singt	kommt	lernt	spielt	arbeitet !	heißt
	sie	singen	kommen	lernen	spielen	arbeiten	heißen
formell	Sie	singen	kommen	lernen	spielen	arbeiten	heißen

Verben auf -t/-d: e + Endung (du arbeitest/er arbeitet)

Verben auf -ß/-s: 2. Person Singular = 3. Person Singular (du heißt/er heißt)

		sein	e → ie/i	
			lesen	sprechen
Singular	ich	bin	lese	spreche
	du	bist	liest !	sprichst !
	er/sie/es	ist	liest !	spricht !
Plural	wir	sind	lesen	sprechen
	ihr	seid	lest	sprecht
	sie	sind	lesen	sprechen
formell	Sie	sind	lesen	sprechen

C1 Was passt?

Wie heißen Sie?

- Er Betriebswirtschaft.
- Wo Sarah?
- Was bist von Beruf?
- Woher Sie?
- Frau Binder Lehrerin.

- | | | |
|--|------------------------------------|-----------------------------------|
| ☒ heißen | ☐ heißt | ☐ heiße |
| ☐ studierst | ☐ studieren | ☐ studiert |
| ☐ wohne | ☐ wohnt | ☐ wohnst |
| ☐ du | ☐ Sie | ☐ ich |
| ☐ kommen | ☐ komme | ☐ kommt |
| ☐ bin | ☐ sind | ☐ ist |

C2 Was passt hier?

- | | | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|
| 1. kommt aus Italien. | ☐ Mein Nachbar | ☐ Ich | ☐ Du |
| 2. Ich in Berlin. | ☐ wohnen | ☐ wohne | ☐ wohnst |
| 3. Meine Nachbarin Serena. | ☐ heiße | ☐ heißt | ☐ heißen |
| 4. du Deutsch? | ☐ lernst | ☐ lernen | ☐ lernt |
| 5. Sarah und Gilles in Paris. | ☐ studiert | ☐ studiere | ☐ studieren |

C3 Ergänzen Sie die Verben.



Hallo, ich heiße Conrad Kremer. Und Sie?
Wie Sie? (*heißen*)

Mein Name Serena Rosso. (*sein*)

..... Sie aus Italien? (*kommen*)

Ja, ich aus Mailand. (*kommen*)

..... Sie in Frankfurt? (*wohnen*)

Nein, ich in Berlin.
Und Sie? Wo Sie? (*wohnen 2 x*)

Ich in Frankfurt. (*wohnen*)
..... Sie in Berlin? (*studieren*)

Ja, ich Chemie. (*studieren*)

Sie sehr gut Deutsch. (*sprechen*)

Ich auch Englisch und Französisch. (*sprechen*)



C4 Ergänzen Sie die Verben.

sprechen ■ schreiben ■ **arbeiten** ■ lesen ■ spielen (2 x) ■ hören ■ singen ■ lernen ■ sein

- Susanne **arbeitet** als Managerin bei BASF.
- Marta gut Gitarre.
 - Marie im Chor.
 - Hans Sprachen.
 - Maximilian der Sohn von Hans und Susanne.
 - Marie gern Musik.
 - Susanne gern Kriminalromane.
 - Maximilian gern Fußball.
 - Martin sehr gut Englisch und gern Online-Texte.



C5 Ergänzen Sie die Verben.

a) sprechen

- Welche Sprachen *sprichst* du?
1. Paul Französisch?
 2. Wir alle gut Englisch.
 3. ihr auch Englisch?
 4. Jutta und Karl ein bisschen Russisch.
 5. Meine Schwester Polnisch und Deutsch.
 6. Welche Sprachen Sie?

c) lesen

1. Ich gern Kriminalromane.
2. Was du gern?
3. Frau und Herr Krause gern Gedichte.
4. Meine Mutter gern Liebesromane.
5. Mein Vater Geschichtsromane.
6. Sie auch gern Geschichtsromane?

b) arbeiten

- Klaus *arbeitet* in Berlin.
1. Wir bei Siemens.
 2. Wo Sie?
 3. Hans Behrens bei BASF.
 4. du auch bei BASF?
 5. Marta als Lehrerin.
 6. Ich nicht gern.

d) sein

1. Ich Studentin.
2. Hans Behrens Chemiker.
3. Susanne Behrens Managerin.
4. Was Sie von Beruf?
5. ihr Studenten?
6. du Informatiker?

C6 Hören Sie und ergänzen Sie die Sätze.



1. Sandra kommt aus *Schweden*.
 Sie jetzt in Hamburg und dort Medizin.
 Sie ist
 Sie gern Volleyball und liest gern Kriminal.....



2. Paolo kommt Spanien.
 wohnt jetzt in
 Dort er als Ingenieur bei Siemens.
 Paolo spielt gern

3. Klaus wohnt Berlin.
 Er Journalist.
 Klaus ist und hat Kinder.
 Er Gedichte.



4. Franziska wohnt in
 Sie ist
 Sie ist
 Sie hört Musik und singt im

Satzbau

Aussagesätze

I.

Mein Name
Sarah
Ich
Jetzt
In Spanien
Später

II.

ist
studiert
lerne
lerne
spricht
bin

III.

Conrad Müller.
in Paris Medizin.
jetzt Deutsch.
ich Deutsch.
man Spanisch.
ich Architektin.

Das Verb steht
auf Position II.

Fragesätze: W-Frage

I.

Woher
Wie
Welche Telefonnummer

II.

kommen
heißen
hat

III.

Sie?
Sie?
Ihr Sohn?

Das Verb steht
auf Position II.

Ja-Nein-Frage

I.

Sprechen
Studierst

II.

Sie
du

III.

Deutsch?
in Berlin?

Das Verb steht
auf Position I.

C7

Bilden Sie Sätze.

- in Berlin – wohnen – ich
- 1. aus Spanien – Miguel – kommen?
- 2. Kerstin – Französisch und Englisch – sprechen
- 3. Deutsch – ich – lernen – jetzt
- 4. du – kommen – woher?
- 5. von Beruf – was – Sie – sein?
- 6. wohnen – wir – in Berlin.
- 7. arbeiten – Paola – als Journalistin
- 8. Fußball – spielen – du – gern?
- 9. hören – Marie – gern – Musik
- 10. ihr – hören – auch gern – Musik?
- 11. Peter – Spanisch – lernen
- 12. er – nicht gern – lesen – Liebesromane
- 13. Liebesromane – du – gern – lesen?
- 14. Tischtennis – spielen – ihr – gern?
- 15. studieren – in München – wir – Medizin

Ich wohne in Berlin.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

C8 Schreiben Sie kurze Texte.

- a) Anna Tatzikowa ■ Moskau ■ München ■ Medizin ■ Russisch ■ Englisch ■ ledig ■ Tennis spielen ■ Musik hören
- b) Paul Ehrlicher ■ Leipzig ■ Kriminalkommissar ■ geschieden ■ zwei Kinder ■ Englisch ■ Gitarre spielen ■ singen
- c) Petra Sommer ■ Frankfurt ■ Lehrerin ■ verheiratet ■ Deutsch ■ Englisch ■ Spanisch ■ Italienisch lernen ■ Gedichte schreiben



C9 Wie heißen die Fragewörter?

wie ■ was ■ wo ■ woher ■ welche



■ **Wie** heißen Sie?

1. kommen Sie?
2. wohnst du?
3. sind Sie von Beruf?
4. alt ist Ihre Tochter?
5. ist deine Muttersprache?
6. Sprachen sprechen Ihre Kinder?
7. ist dein Hobby?
8. ist deine Telefonnummer?
9. studieren Sie?
10. kommt Pedro?
11. heißt du?
12. arbeitet Hans Behrens?

Die Nomengruppe

Der bestimmte Artikel

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
	der Name	die Telefonnummer	das Kind	die Kinder

Der Possessivartikel

		Singular			Plural
		maskulin	feminin	neutral	
Singular	ich und	mein Vater	meine Mutter	mein Kind	meine Freunde
	du und	dein Vater	deine Mutter	dein Kind	deine Freunde
	er und	sein Vater	seine Mutter	sein Kind	seine Freunde
	sie und	ihr Vater	ihre Mutter	ihr Kind	ihre Freunde
Plural	sie und	ihr Vater	ihre Mutter	ihr Kind	ihre Freunde
formell	Sie und	Ihr Vater	Ihre Mutter	Ihr Kind	Ihre Freunde

C10 Ergänzen Sie den Possessivartikel.

du

Ist das *deine* Schwester?
 Bruder?
 Vater?
 Mutter?
 Tochter?
 Sohn?
 Mann?
 Kind?

Sie

Ist das *Ihre* Schwester?
 Bruder?
 Vater?
 Mutter?
 Tochter?
 Sohn?
 Mann?
 Kind?

ich

Ja, das ist Schwester.
 Bruder.
 Vater.
 Mutter.
 Tochter.
 Sohn.
 Mann.
 Kind.

er

Ja, das ist Schwester.
 Bruder.
 Vater.
 Mutter.
 Tochter.
 Sohn.
 Mann.
 Kind.

C11 Ergänzen Sie den Possessivartikel.

- ich *Mein* Name ist Anne.
- 1. Sie Wie ist Name?
- 2. du Wie ist E-Mail-Adresse?
- 3. du Sind das Kinder?
- 4. ich Nachbarin spricht Ungarisch.
- 5. du Welche Sprachen spricht Nachbar?
- 6. er Was ist Heimatstadt?
- 7. sie (Sg.) Was ist Hobby?
- 8. ich Bruder ist Arzt.
- 9. Sie Sind das Fotos?
- 10. er Was ist Muttersprache?
- 11. Sie Wohnt Sohn in Paris?
- 12. sie (Sg.) Sind das Freunde?
- 13. ich Nein, das sind Freunde.
- 14. du Wie ist Telefonnummer?

- Name: *maskulin*
- Name: *maskulin*
- Adresse: *feminin*
- Kinder: *Plural*
- Nachbarin: *feminin*
- Nachbar: *maskulin*
- Heimatstadt: *feminin*
- Hobby: *neutral*
- Bruder: *maskulin*
- Fotos: *Plural*
- Muttersprache: *feminin*
- Sohn: *maskulin*
- Freunde: *Plural*
- Freunde: *Plural*
- Telefonnummer: *feminin*

Rückblick

D1

Wichtige Redemittel

Hören Sie die Redemittel. Sprechen Sie die Wendungen nach und übersetzen Sie sie in Ihre Muttersprache.



Zweisprachige Redemittellisten finden Sie hier: www.schubert-verlag.de/wortschatz

Deutsch

Ihre Muttersprache

Fragen und Antworten zur Person

Guten Morgen!	.....
Guten Tag!	.....
Guten Abend!	.....
Hallo!	.....
Wie heißen Sie?	.....
Ich heiße <i>(Max Müller)</i>.	.....
Mein Name ist <i>(Max Müller)</i>.	.....
Wie ist Ihr Vorname/Familiennamen?	.....
Mein Vorname ist <i>(Max)</i>.	.....
Mein Familienname ist <i>(Müller)</i>.	.....
Wie alt sind Sie?	.....
Ich bin <i>(30)</i> Jahre alt.	.....
Woher kommen Sie?	.....
Ich komme aus <i>(Spanien)</i>.	.....
Wo wohnen Sie?	.....
Ich wohne in <i>(Madrid)</i>.	.....
Was sind Sie von Beruf?	.....
Ich bin <i>(Lehrer)</i>.	.....
Ich arbeite als <i>(Managerin)</i> bei <i>(Siemens)</i>.	.....
Was/Wo studieren Sie?	.....
Ich studiere <i>(Medizin/in Berlin)</i>.	.....
Welche Sprachen sprechen Sie?	.....
Meine Muttersprache ist <i>(Italienisch)</i>.	.....
Ich spreche sehr gut/gut/ein bisschen <i>(Englisch)</i>.	.....
Ich lerne jetzt <i>(Deutsch)</i>.	.....

Familienstand

Ich bin ledig/verheiratet/geschieden.	.....
Ich habe <i>(zwei/keine)</i> Kinder.	.....

Hobbys

Was sind deine/Ihre Hobbys?	.....
Ich spiele gern <i>(Fußball)</i>.	.....
Ich singe <i>(im Chor)</i>.	.....
Ich lese gern <i>(Romane)</i>.	.....
Ich höre gern <i>(Jazz-Musik)</i>.	.....
Ich schreibe gern <i>(Gedichte)</i>.	.....

D2

Kleines Wörterbuch der Verben

sein	ich bin wir sind	du bist ihr seid	er/sie ist sie sind
haben	ich habe wir haben	du hast ihr habt	er/sie hat sie haben
arbeiten (als Managerin arbeiten)	ich arbeite wir arbeiten	du arbeitest ihr arbeitet	er/sie arbeitet sie arbeiten
denken	ich denke wir denken	du denkst ihr denkt	er/sie denkt sie denken
glauben	ich glaube wir glauben	du glaubst ihr glaubt	er/sie glaubt sie glauben
heißen	ich heiße wir heißen	du heißt ihr heißt	er/sie heißt sie heißen
hören (Musik hören)	ich höre wir hören	du hörst ihr hört	er/sie hört sie hören
kommen (aus Frankreich kommen)	ich komme wir kommen	du kommst ihr kommt	er/sie kommt sie kommen
lernen (Deutsch lernen)	ich lerne wir lernen	du lernst ihr lernt	er/sie lernt sie lernen
lesen (ein Buch lesen)	ich lese wir lesen	du liest ihr lest	er/sie liest sie lesen
schreiben (ein Gedicht schreiben)	ich schreibe wir schreiben	du schreibst ihr schreibt	er/sie schreibt sie schreiben
singen	ich singe wir singen	du singst ihr singt	er/sie singt sie singen
spielen (Fußball spielen)	ich spiele wir spielen	du spielst ihr spielt	er/sie spielt sie spielen
sprechen (Englisch sprechen)	ich spreche wir sprechen	du sprichst ihr sprecht	er/sie spricht sie sprechen
studieren (Medizin studieren)	ich studiere wir studieren	du studierst ihr studiert	er/sie studiert sie studieren
wohnen (in Berlin wohnen)	ich wohne wir wohnen	du wohnst ihr wohnt	er/sie wohnt sie wohnen

D3

Evaluation

Überprüfen Sie sich selbst.

Ich kann	gut	nicht so gut
Ich kann grüßen.	☐	☐
Ich kann mich kurz vorstellen.	☐	☐
Ich kann einige Sätze über meine Familie sagen.	☐	☐
Ich kann einige Länder, Sprachen und Berufe nennen.	☐	☐
Ich kann einfache Fragen zur Person stellen.	☐	☐
Ich kann einige Tätigkeiten nennen.	☐	☐
Ich kann bis 100 zählen und kenne das deutsche Alphabet.	☐	☐
Ich kann einfache Informationen über Länder (Einwohner/Hauptstadt/Sprachen) verstehen. <i>(fakultativ)</i>	☐	☐

Kapitel 2



Erste Kontakte am Arbeitsplatz

Kommunikation

- Gespräche mit Kollegen
- Die Büroeinrichtung beschreiben
- Die Abteilungen beschreiben
- Nach Preisen fragen
- Über Freizeitaktivitäten sprechen

Wortschatz

- Gegenstände im Büro
- Abteilungen
- Preisangaben
- Hobbys

Rund um die Arbeit: Im Büro

A1 Im Büro

Hören und lesen Sie.



- Frau Herzberg: Guten Tag. Suchen Sie etwas?
 Herr Heinemann: Ja, mein Büro. Ich bin neu hier.
 Frau Herzberg: Sind Sie Herr Heinemann?
 Herr Heinemann: Ja.
 Frau Herzberg: Herzlich willkommen!
 Mein Name ist Lisa Herzberg,
 ich arbeite hier als Sekretärin.
 Kommen Sie! Hier ist Ihr Büro.
 Herr Heinemann: Oh, das ist ein schönes Zimmer!
 Frau Herzberg: Hoffentlich ist alles da.
 Dort stehen: der Schreibtisch, das Telefon, der Computer, der Drucker, die Schreibtisch-
 lampe, der Stuhl und hier ist das Regal. Fehlt etwas?
 Herr Heinemann: Nein, ich glaube nicht. Vielen Dank, Frau Herzberg.
 Frau Herzberg: Vielleicht können wir später zusammen Kaffee trinken.
 Herr Heinemann: Gerne.
 Frau Herzberg: Meine Telefonnummer ist die 44 22. Ganz einfach!
 Herr Heinemann: Danke. Bis später.
 Frau Herzberg: Bis später.



A2 Was ist im Büro?

a) Hören und lesen Sie die Wörter.



das Telefon ■ die Tasse ■ die Lampe ■ der Drucker ■ der Stuhl ■ der Schreibtisch ■ der Computer/der Laptop ■
 die Maus ■ der Schlüssel ■ das Buch ■ die Brille ■ der Terminkalender ■ der Stift ■ das Handy/das Mobil-
 telefon/das Smartphone ■ die Kaffeemaschine

b) Ordnen Sie zu.

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15

Die Nomengruppe: der bestimmte Artikel

⇒ Teil C Seite 48

Singular			Plural
maskulin	feminin	neutral	
der Computer	die Lampe	das Telefon	die Bücher

A3 Wo sind die Sachen?

Hören Sie und kreuzen Sie an.



	Peter Lindau	Rita Kalt		Peter Lindau	Rita Kalt
der Computer	☐	☐	die Bücher	☐	☐
der Drucker	☐	☐	der Schreibtisch	☐	☐
die Brille	☐	☐	die Lampe	☐	☐
der Stift	☐	☐	die Kaffeemaschine	☐	☐
der Schlüssel	☐	☐	der Terminkalender	☐	☐
die Fotos	☐	☐	das Telefon	☐	☐
die Dokumente	☐	☐	die Tasse	☐	☐

A4 Was sind die Leute von Beruf?

Was meinen Sie?

Ich denke, { Peter Lindau ist
Rita Kalt ist } von Beruf.

Die Nomengruppe: ein(e)/kein(e)/mein(e)

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
unbestimmter Artikel	ein Computer	eine Lampe	ein Telefon	Bücher
negativer Artikel	kein Computer	keine Lampe	kein Telefon	keine Bücher
Possessivartikel	mein Computer	meine Lampe	mein Telefon	meine Bücher

A5 Im Büro von Rita und Peter

Berichten Sie.

Im Büro von Peter Lindau ist (ein/eine) ...
ein Computer,
.....
.....
.....

Im Büro von Peter Lindau sind ...
Fotos und Dokumente,
.....
.....

Im Büro von Peter Lindau ist (kein/keine) ...
kein Terminkalender,
.....
.....
.....

Im Büro von Peter Lindau sind (keine) ...
.....
.....
.....

Im Büro von Rita Kalt ist (ein/eine) ...

ein Computer,
.....
.....
.....

Im Büro von Rita Kalt sind ...

.....
.....

Im Büro von Rita Kalt ist (kein/keine) ...

kein Stift,
.....
.....
.....

Im Büro von Rita Kalt sind (keine) ...

.....
.....

A6 Was kostet ...?

a) Hören und lesen Sie die Wörter.



1  30,00 € der/ein Bürostuhl	2  599,00 € der/ein Computer	3  299,00 € der/ein Bildschirm	4  34,99 € die/eine Bürolampe	5  691,00 € das/ein Kopiergerät der/ein Kopierer
6  1299,00 € der/ein Laptop	7  99,00 € das/ein Regal	8  2,99 € der/ein Papierkorb	9  140,59 € der/ein Scanner	10  378,00 € das/ein Tablet

b) Spielen Sie Dialoge. Verwenden Sie dabei die Adjektive *teuer, preiswert, modern, schön, praktisch*.

■ Was kostet der Bürostuhl?

☐ Der Bürostuhl kostet 30 Euro.
☒ 30 Euro? Das ist billig!
☐ Ja, er ist billig und modern!

☐ Der Bürostuhl kostet 500 Euro.
☒ 500 Euro? Das ist teuer!
☐ Ja, aber er ist sehr schön!

der Bildschirm = er
die Lampe = sie
das Regal = es

A7 Was kostet das in Ihrem Heimatland?

Berichten Sie.

ein Bürostuhl ■ ein Drucker ■ ein Computer ■ ein Bildschirm ■ eine Bürolampe ■ ein
Kopiergerät/Kopierer ■ ein Laptop ■ ein Schreibtisch ■ ein Regal ■ ein Computertisch ■
eine Kaffeemaschine ■ ein Papierkorb ■ ein Tablet ■ ein Scanner



A8 Probleme im Büro
Hören und lesen Sie.



- Frau Herzberg: Na, Herr Heinemann, wie geht es?
- Herr Heinemann: Danke, gut. Ich habe ein kleines Problem, Frau Herzberg. Mein Drucker funktioniert nicht. Ich kann nicht drucken.
- Frau Herzberg: Was? Das ist ein neuer Drucker! Ist der Computer auch kaputt?
- Herr Heinemann: Nein, der Computer funktioniert. Das Telefon auch.
- Frau Herzberg: Und die Lampe geht auch? Es ist eine alte Lampe.
- Herr Heinemann: Die Lampe funktioniert gut.
- Frau Herzberg: Also nur der Drucker ...
- Herr Heinemann: Ja.
- Frau Herzberg: Ich komme gleich wieder. Ich frage mal Paul ...



A9 Was ist das Problem?
Ergänzen Sie die Verben.

arbeiten (2 x) ■ spielen ■ **drucken** ■ fahren ■ schreiben ■ sehen ■ sitzen ■ telefonieren

- Mein Drucker ist kaputt. Ich kann nicht **drucken**.
1. Mein Telefon ist kaputt. Ich kann nicht
 2. Mein Stift ist kaputt. Ich kann nicht
 3. Mein Computer funktioniert nicht. Ich kann nicht
 4. Mein Stuhl ist unbequem. Ich kann nicht
 5. Meine Brille ist kaputt. Ich kann nicht
 6. Mein Auto geht nicht. Ich kann nicht
 7. Mein Laptop funktioniert nicht. Ich kann nicht
 8. Mein Fußball ist kaputt. Ich kann nicht Fußball

Die Negation ⇒ Teil C Seite 52

Nomen → Hier ist **kein** Drucker.

Verb → Ich kann **nicht** drucken.



A10 Adjektive
Lesen und analysieren Sie die Sätze. Unterstreichen Sie die Adjektivendungen. Wie heißt der bestimmte Artikel?

- Das ist ein neuer Drucker. Drucker
- Es ist eine alte Lampe. Lampe
- Ich habe ein kleines Problem. Problem

Das Adjektiv steht rechts vom Nomen.
→ Der Drucker ist **neu**.

Das Adjektiv steht links vom Nomen.
→ Das ist ein **neuer** Drucker.

Die Nomengruppe: ein(e)/kein(e) + Adjektiv

⇒ Teil C Seite 48

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
ein Computer	eine Lampe	ein Telefon	keine Bücher	
ein neuer Computer	eine neue Lampe	ein neues Telefon	keine neuen Bücher	

A11

Dialoge

Fragen und antworten Sie.

der Drucker ■ das Handy ■ der Kopierer ■ der Stuhl ■ das Auto ■ der Computer ■ der Stift
etwas funktioniert nicht ■ etwas geht nicht ■ etwas ist kaputt

Funktioniert Ihr/dein Drucker?
Geht Ihr/dein Drucker?

Nein, mein Drucker funktioniert nicht/geht nicht.
Nein, mein Drucker ist kaputt.
Ich kann nicht drucken.

Ist es ein alter Drucker?

Ja, das ist ein (sehr) alter Drucker.
Nein, das ist ein neuer Drucker.

A12

Adjektive

Hören Sie und verbinden Sie die Antonyme.



- | | |
|-----------------|-----------------|
| (1) neu | (a) unmodern |
| (2) schön | (b) alt |
| (3) modern | (c) groß |
| (4) bequem | (d) dunkel |
| (5) klein | (e) billig |
| (6) teuer | (f) unbequem |
| (7) praktisch | (g) langweilig |
| (8) interessant | (h) hässlich |
| (9) hell | (i) unpraktisch |



A13

Eine neue Kaffeemaschine

Bilden Sie Sätze mit den Adjektiven aus A12.

■ Die Kaffeemaschine *ist nicht alt. Es ist eine neue Kaffeemaschine.*

- Der Computer *ist nicht neu. Es ist ein*
- Die Uhr
- Das Bild
- Das Buch
- Das Auto
- Das Büro
- Der Schreibtisch
- Das Handy
- Die Lampe
- Das Regal
- Der Drucker
- Das Telefon
- Die Brille
- Der Stuhl
- Die Maus
- Der Kopierer



Das *ist* ein neuer Drucker.
= Es *ist* ein neuer Drucker.

Der Stuhl *ist* *teuer*.
Es *ist* ein *teurer* Stuhl.

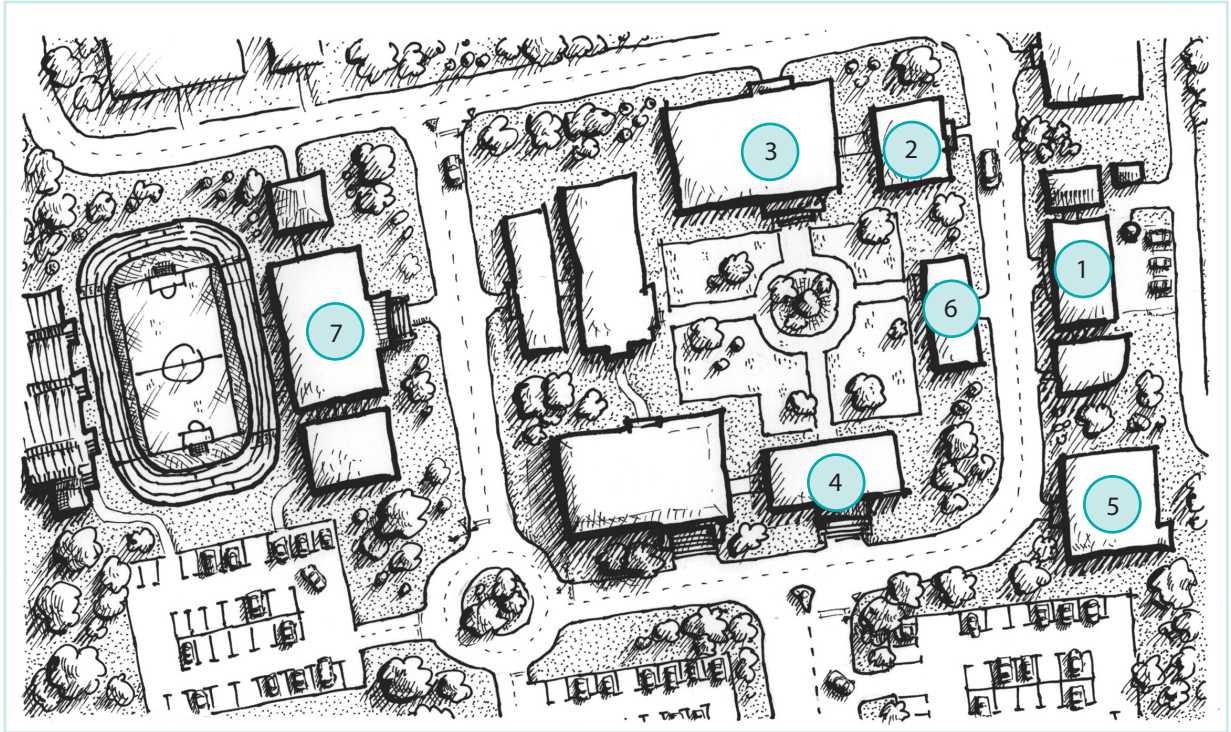
Das Büro *ist* *dunkel*.
Es *ist* ein *dunkles* Büro.

Rund um die Arbeit: An der Universität

A14 Abteilungen

a) Lesen Sie.

- | | | | |
|-------------------|--------------------|-------------------|------------------|
| 1. die Verwaltung | 2. die Kantine | 3. die Mensa | 4. die Cafeteria |
| 5. die Bibliothek | 6. das Sekretariat | 7. die Sporthalle | |



b) Hören Sie den Text und verbinden Sie.

- | | |
|-------------------------|---|
| (1) das Sekretariat | (a) Volleyball oder Fußball spielen |
| (2) die Verwaltung | (b) Zeitungen und Bücher lesen |
| (3) die Bibliothek | (c) etwas essen (Studenten) |
| (4) das Sprachenzentrum | (d) Kaffee trinken |
| (5) die Kantine | (e) Rechnungen bezahlen |
| (6) die Mensa | (f) Sprachen lernen, Sprachkurse besuchen |
| (7) die Sporthalle | (g) Informationen bekommen |
| (8) die Cafeteria | (h) etwas essen (Mitarbeiter) |

A15 Hier kann man ...

Berichten Sie.

■ Das ist die Bibliothek. Hier kann man *Bücher lesen*.

- Das ist die Cafeteria. Hier kann man
- Das ist die Sporthalle. Hier kann man
- Das ist das Sekretariat. Hier kann man
- Das ist die Verwaltung. Hier kann man
- Das ist das Sprachenzentrum. Hier kann man
- Das ist die Mensa. Hier können die Studenten
- Das ist die Kantine. Hier können die Mitarbeiter

können ⇒ Teil C Seite 50

Singular	ich	kann
	du	kannst
	er/sie/es	kann
Plural	wir	können
	ihr	könnt
	sie	können
formell	Sie	können

A16 Position der Verben

Bilden Sie Sätze.

- hier – Studenten – können – etwas – essen
- 1. im Sekretariat – Informationen – bekommen – kann – man
- 2. ich – sehr gut – kann – kochen
- 3. hier – Zeitung – lesen – kann – man
- 4. wir – Englisch – lernen – können – im Sprachenzentrum

I.	II.	III.	Satzende
■ Hier	<i>können</i>	Studenten etwas	essen.
1. Im Sekretariat	<i>kann</i>	.....	.....
2. ....	.....	.....	.....
3. ....	.....	.....	.....
4. ....	.....	.....	.....

Fragen im Sprachkurs:

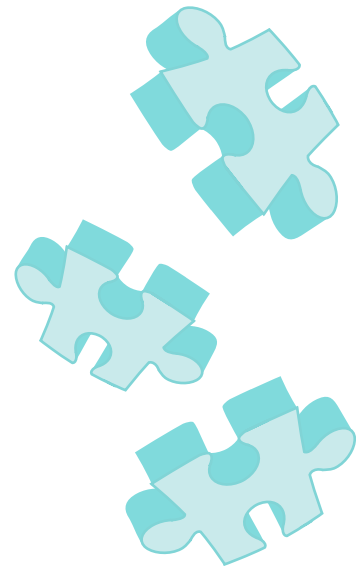
- Können Sie das bitte wiederholen?
- Können Sie das bitte noch einmal erklären?
- Was bedeutet das?

A17 Was kann man ...?

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.



- | | |
|-------------------|--------------------|
| (1) Fußball | (a) bekommen |
| (2) Rechnungen | (b) <i>spielen</i> |
| (3) Bücher | (c) bezahlen |
| (4) Sprachen | (d) lernen |
| (5) Informationen | (e) lesen |
| (6) Zeitung | (f) schreiben |
| (7) Sprachkurse | (g) trinken |
| (8) Kaffee | (h) besuchen |
| (9) Englisch | |
| (10) Texte | |



A18 Phonetik: Der Wortakzent

Hören und wiederholen Sie.



Grundregel: Der Akzent ist links.

Abend – Bücher – Lampe – Name – Drucker – Zeitung –
sehen – arbeiten – fahren – schreiben – hören

Komposita: Der Akzent ist links.

Fußball – Bücherregal – Schreibtisch – Bildschirm – Sprachkurse –
Sporthalle

Fremdwörter: Der Akzent ist oft rechts.

Büro – Student – Dokument – Termin – Universität –
Bibliothek – Bürostuhl – Terminkalender

Freizeit

A19 Die Lieblingshobbys der Deutschen

a) Hören und lesen Sie.



Freunde besuchen ■ Auto fahren ■ Fremdsprachen lernen ■ wandern ■ kochen ■ im Internet surfen ■ lesen ■ Bier trinken ■ Musik hören ■ Sport machen ■ fotografieren ■ telefonieren

b) Ordnen Sie zu.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

c) Berichten Sie.

Was sind die Lieblingshobbys in Ihrem Land?

In ... kocht man gern.
Die Leute kochen gern.

A20 Interview

Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn und berichten Sie.

gern $\longleftrightarrow$ nicht gern

- ☒ Fährst du gern Auto?
- ☐ Ja, ich fahre gern Auto.
- ☒ Kochen Sie gern?
- ☐ Nein, ich koche nicht gern.
- ☒ Meine Nachbarin ...
- ☐ Mein Nachbar ...



fahren

⇒ Teil C Seite 51

Singular	ich	fahre
	du	fährst !
	er/sie/es	fährt !
Plural	wir	fahren
	ihr	fahrt
	sie	fahren
formell	Sie	fahren

A21 Was machen Sie gern?
Spielen Sie Dialoge.

- | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| ■ Fahren Sie gern Auto? | (Fußball spielen) | Nein, ich spiele lieber Fußball. |
| 1. Lernen Sie gern Fremdsprachen? | (schöne Landschaften fotografieren) | ..... |
| 2. Spielst du gern Volleyball? | (ein Instrument spielen) | ..... |
| 3. Singst du gern? | (telefonieren) | ..... |
| 4. Wandert Ihre Tochter gern? | (Auto fahren) | ..... |
| 5. Machst du gern Sport? | (Romane lesen) | ..... |
| 6. Hören Sie gern Musik? | (im Internet surfen) | ..... |
| 7. Kocht dein Vater gern? | (Bier trinken) | ..... |
| 8. Reisen Sie gern? | (arbeiten) | ..... |
| 9. Besucht ihr gern Freunde? | (Fremdsprachen lernen) | ..... |

A22 In der Cafeteria

a) Hören Sie den Dialog. Kreuzen Sie an.



- Herr Heinemann kann Klavier spielen.
- Frau Herzberg kann nicht singen.
 - Frau Herzberg singt im Chor.
 - Frau Herzberg spielt gern Fußball.
 - Herr Heinemann kann gut Fußball spielen.
 - Frau Herzberg spricht nicht gut Englisch.
 - Herr Heinemann spricht viele Sprachen.

richtig	falsch
☒	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

b) Lesen Sie nun den Dialog mit verteilten Rollen.

- Frau Herzberg: Was trinken Sie, Herr Heinemann?
 Herr Heinemann: Kaffee bitte.
 Frau Herzberg: Bitte sehr.
 Herr Heinemann: Danke.
 Frau Herzberg: Geht Ihr Drucker jetzt?
 Herr Heinemann: Ja, er funktioniert, ich kann drucken.
 Frau Herzberg: Wie finden Sie Marburg, Herr Heinemann?
 Herr Heinemann: Marburg ist eine schöne Stadt.
 Frau Herzberg: Das finde ich auch. Was machen Sie am Wochenende?
 Herr Heinemann: Am Wochenende fahre ich nach München. Ich spiele dort im Universitätsorchester.
 Frau Herzberg: Wir haben auch ein Universitätsorchester hier. Welches Instrument spielen Sie?
 Herr Heinemann: Klavier. Und Sie, Frau Herzberg? Spielen Sie ein Instrument?
 Frau Herzberg: Ich spiele ein bisschen Gitarre.
 Herr Heinemann: Können Sie gut singen? Wir suchen noch eine Sängerin für unseren Chor.
 Frau Herzberg: Nein, ich kann nicht singen. Ich spiele gern Volleyball oder Fußball.
 Herr Heinemann: Ich bin ein sehr schlechter Fußballspieler. Spielt Ihr Mann auch Fußball?
 Frau Herzberg: Natürlich. Mein Mann kommt aus England.
 Herr Heinemann: Ach so. Und welche Sprache sprechen Sie zu Hause?
 Frau Herzberg: Englisch und Deutsch. Sprechen Sie gut Englisch?
 Herr Heinemann: Ja, ich spreche Englisch, Französisch und ein bisschen Spanisch.
 Frau Herzberg: Das ist toll! So viele Sprachen!



A23 Negation

Antworten Sie negativ.

- Spielen Sie gut Gitarre? *Nein, ich spiele nicht gut Gitarre.*
1. Singen Sie vielleicht?
2. Sprechen Sie gut Schwedisch?
3. Können Sie gut Fußball spielen?
4. Können Sie gut kochen?
5. Lernen Sie gern Deutsch?

Die Negation

Verb:

Ich singe nicht.

Ich kann nicht singen.

Adjektiv:

Ich kann nicht gut singen.

⇒ Teil C Seite 52

A24 Formell und informell

Bilden Sie Sätze mit *du* oder *ihr*.

- Welches Instrument spielen Sie (Sg.)? *Welches Instrument spielst du?*
1. Wie finden Sie (Sg.) Marburg?
2. Fahren Sie (Pl.) nach München?
3. Können Sie (Sg.) gut singen?
4. Welche Sprache sprechen Sie (Pl.) zu Hause?
5. Lernen Sie (Pl.) auch Deutsch?

Frau Herzberg und Herr Heinemann sagen: *Sie*.

Studenten sagen: *du* (Sg.)/*ihr* (Pl.).

A25 Was man machen kann

Hören und sortieren Sie die Wörter.



Hip-Hop ■ Rockmusik ■ Gymnastik ■ Gitarre ■ Trompete ■ Klavier ■ Gedichte ■ Portugiesisch ■ Salsa ■ Schach ■ Sport ■ Fußball ■ Fahrrad ■ Tennis ■ Pingpong ■ Mathematik ■ Literatur ■ Zeitung ■ Tango ■ Karten ■ Ski ■ klassische Musik ■ Saxofon ■ Deutsch ■ Motorrad ■ Golf

Das kann man spielen: Violine, Volleyball, ...

Das kann man machen: Yoga, ...

Das kann man lesen: Romane, ...

Das kann man lernen: Latein, ...



Das kann man hören: Jazz, ...

Das kann man tanzen: Walzer, ...

Das kann man fahren: Auto, ...

A26 Was können Sie gut/nicht gut?

a) Spielen Sie kleine Dialoge.

Salsa tanzen ■ Saxofon spielen ■ Schach spielen ■ Motorrad fahren ■ Ski fahren ■ Spanisch sprechen ■ Tango tanzen ■ Trompete spielen ■ fotografieren ■ Golf spielen ■ Tennis spielen ■ Auto fahren

Kannst du/Können Sie gut Salsa tanzen?

Ja, ich kann gut Salsa tanzen.

Ja, natürlich! Ja, klar!

Und du/Sie?



Nein, ich kann nicht gut Salsa tanzen.

Nein, leider nicht.

Und du/Sie?

Ich auch. ← → Ich (leider) nicht.

Ich auch nicht. ← → Ich schon.

b) Berichten Sie.

Was kann Ihre Nachbarin/Ihr Nachbar gut/nicht gut? *Meine Nachbarin/Mein Nachbar kann gut/nicht gut ...*

A27

Die Wochentage

Hören und wiederholen Sie.



Die Arbeitstage

der Montag
der Dienstag
der Mittwoch
der Donnerstag
der Freitag

Am Montag arbeite ich.
Am Dienstag lerne ich Deutsch.
Am Mittwoch tanze ich Tango.
Am Donnerstag spiele ich Gitarre.
Am Freitag besuche ich Freunde.



Das Wochenende

der Samstag/Sonabend
der Sonntag

Am Wochenende fahre ich nach Berlin.

A28

Herr und Frau Meier haben viel Zeit ...

Was tun sie? Berichten Sie.

Motorrad fahren ■ Zeitung lesen ■ fotografieren ■ wandern ■ Walzer tanzen ■ Karten spielen ■ Musik hören ■
Russisch lernen ■ nach Berlin fahren ■ kochen ■ Gedichte schreiben ■ Tango tanzen ■ Yoga machen ■
Freunde besuchen ■ Golf spielen

Beachten Sie: **Das Verb steht auf Position II.**

Herr Meier

Am Montag *fährt Herr Meier Motorrad.*

Am Dienstag

Am

.....
.....
.....
.....
.....

Frau Meier

Am Montag

.....
.....
.....
.....
.....



Und Sie? Was machen Sie am Montag/am Dienstag ...?
Nennen Sie für jeden Tag eine Tätigkeit.

Am Montag

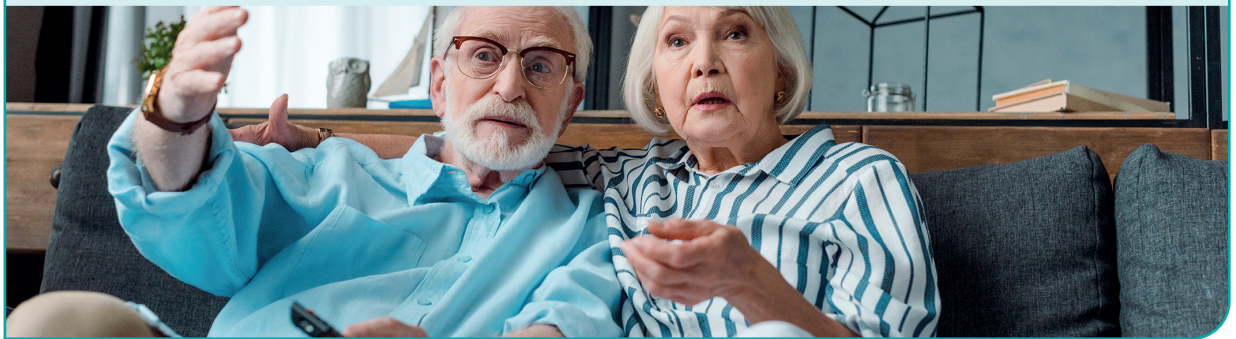
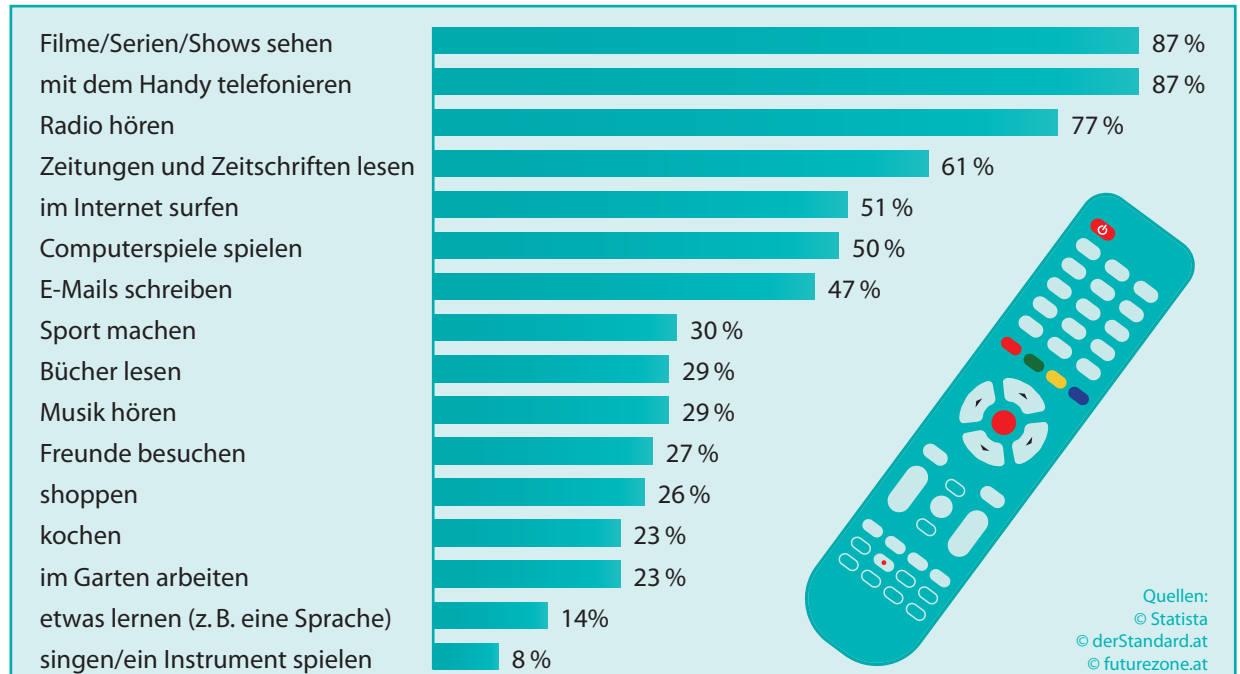
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Wissenswertes (fakultativ)

B1 Was machen die Österreicher in der Freizeit?

Beschreiben Sie die Grafik.

- 87 Prozent der Österreicher sehen gern Filme, Serien oder Shows.



B2 Freizeitaktivitäten in der Schweiz

Ergänzen Sie die fehlenden Verben.

surfen ■ lesen ■ wandern ■ machen ■ **sehen** ■ besuchen ■ spielen ■ telefonieren ■ hören

Auch die Schweizer **sehen** in ihrer Freizeit gern Filme oder (1) zu Hause Computerspiele.

Viele Schweizer (2) oft mit ihrem Handy oder

..... (3) im Internet.

Die Schweizer sind gern aktiv: Sie (4) viel und

..... (5) Sport.

Freunde (6), Radio (7) und

Bücher (8) sind ebenfalls beliebte Freizeitaktivitäten.



Die Nomengruppe

Singular			Plural
maskulin	feminin	neutral	
<u>der</u> Computer	<u>die</u> Lampe	<u>das</u> Telefon	<u>die</u> Bücher
<u>ein</u> Computer	<u>eine</u> Lampe	<u>ein</u> Telefon	<u>keine</u> Bücher
<u>ein neuer</u> Computer	<u>eine neue</u> Lampe	<u>ein neues</u> Telefon	<u>keine neuen</u> Bücher

C1 Ordnen Sie zu.

Kantine ■ Sporthalle ■ Kaffeemaschine ■ Drucker ■ Computer ■ Universität ■ Telefon ■ Büro ■ Stift ■ Handy ■ Maus ■ Buch ■ Bibliothek ■ Verwaltung ■ Brille ■ Bildschirm ■ Sprachkurs ■ Sprachenzentrum ■ Zeitung ■ Stuhl ■ Telefonnummer ■ Schreibtisch ■ Problem ■ Bild ■ Name

Tipp: Notieren und lernen Sie immer das Wort **und** den Artikel!

der

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

die

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

das

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ergänzen Sie die Regeln:

Wörter auf **-ung** (Zeitung, Verwaltung ...) sind immer

Viele Wörter auf **-e** (Kantine, Sporthalle ...) sind (aber: **der** Name !)

C2 Kombinieren Sie und bilden Sie Sätze.

schön ■ interessant ■ neu ■ modern ■ klein ■ preiswert ■ alt ■ hell ■ langweilig ■ praktisch ■ bequem ■ hässlich

- | | | | |
|-------------------|-----------------------------------|-----------------|-------|
| ■ Büro | <i>Das ist ein modernes Büro.</i> | 8. Schreibtisch | ..... |
| 1. Telefon | ..... | 9. Stuhl | ..... |
| 2. Kantine | ..... | 10. Uhr | ..... |
| 3. Kaffeemaschine | ..... | 11. Regal | ..... |
| 4. Bibliothek | ..... | 12. Bild | ..... |
| 5. Buch | ..... | 13. Stift | ..... |
| 6. Bildschirm | ..... | 14. Handy | ..... |
| 7. Lampe | ..... | 15. Problem | ..... |

C3 Ergänzen Sie den bestimmten Artikel und das Adjektiv.

Frau Sommer ist sehr zufrieden.
Sie sagt:

- Der Kaffee ist warm.
 - 1. D..... Computer ist neu.
 - 2. D..... Lampe ist schön.
 - 3. D..... Sprachkurs ist interessant.
 - 4. D..... Büro ist groß.
 - 5. D..... Schreibtisch ist modern.
 - 6. D..... Büro ist hell.
 - 7. D..... Stuhl ist bequem.
- Alles ist perfekt.

Herr Winter ist unzufrieden.
Er sagt:

- Der Kaffee ist *kalt*.
 - D..... Computer ist
 - D..... Lampe ist
 - D..... Sprachkurs ist
 - D..... Büro ist
 - D..... Schreibtisch ist
 - D..... Büro ist
 - D..... Stuhl ist
- Nichts ist perfekt.

Personalpronomen und Possessivartikel

		Singular			Plural
		maskulin	feminin	neutral	
Singular	ich und	mein Vater	meine Mutter	mein Kind	meine Freunde
	du und	dein Vater	deine Mutter	dein Kind	deine Freunde
	er/es und	sein Vater	seine Mutter	sein Kind	seine Freunde
	sie und	ihr Vater	ihre Mutter	ihr Kind	ihre Freunde
Plural	wir und	unser Vater	unsere Mutter	unser Kind	unsere Freunde
	ihr und	euer Vater	eure Mutter	euer Kind	eure Freunde
	sie und	ihr Vater	ihre Mutter	ihr Kind	ihre Freunde
formell	Sie und	Ihr Vater	Ihre Mutter	Ihr Kind	Ihre Freunde

C4 Ergänzen Sie die Possessivartikel.

- 1. *ich*: Ist das *mein* Buch?
- du*: Ist das Buch?
- er*: Ist das Buch?
- sie*: Ist das Buch?
- wir*: Ist das Buch?
- Sie*: Ist das Buch?

- 3. *ich*: Das ist Freundin Maria.
- er*: Das ist Freundin Maria.
- sie*: Das ist Freundin Maria.
- wir*: Das ist Freundin Maria.

- 2. *ich*: Drucker geht nicht.
- du*: Drucker geht nicht.
- Sie*: Drucker geht nicht.
- wir*: Drucker geht nicht.
- ihr*: Drucker geht nicht.

- 4. *ich*: Bruder ist Arzt.
- er*: Bruder ist Arzt.
- sie*: Bruder ist Arzt.
- wir*: Bruder ist Arzt.

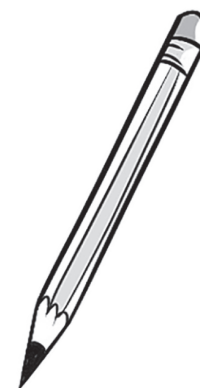
- 5. *wir*: Kinder spielen sehr gut Violine.
- er*: Kinder spielen sehr gut Violine.

C5 Sagen Sie es informell bzw. formell.

informell: dein (deine)/euer (eure)

formell: Ihr (Ihre)

- | | | |
|---------------------------------------|---|----------------------------------|
| ■ Ist das dein Stift? | → | <i>Ist das Ihr Stift?</i> |
| ■ <i>Sind das eure Bücher?</i> | ← | Sind das Ihre Bücher? |
| 1. | ← | Ist das Ihr Büro? |
| 2. | ← | Ist das Ihre Brille? |
| 3. Ist das dein Auto? | → | ..... |
| 4. | ← | Ist das Ihr Drucker? |
| 5. Ist das dein Laptop? | → | ..... |
| 6. | ← | Ist das Ihr Schreibtisch? |



Pronomen

Singular			Plural
maskulin	feminin	neutral	
der Computer = er	die Lampe = sie	das Telefon = es	die Bücher = sie

C6 Ergänzen Sie *er, sie oder es*.



- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| ■ Ist dein Büro groß? | Nein, es ist klein. |
| 1. Ist das dein neuer Computer? | Ja, aber funktioniert nicht. |
| 2. Ist das dein Stift? | Ja, aber schreibt nicht. |
| 3. Funktioniert dein Telefon? | Nein, ist kaputt. |
| 4. Sind die Lampen kaputt? | Nein, gehen. |
| 5. Geht deine Uhr? | Ja, funktioniert gut. |
| 6. Ist das dein Auto? | Ja, aber fährt nicht. |
| 7. Ist dein Schreibtisch neu? | Ja, ist neu. |
| 8. Ist das Buch spannend? | Nein, ist langweilig. |

Verben

Das Modalverb können

Konjugation	ich du er/sie/es	kann kannst kann	wir ihr sie/Sie	können könnt können
--------------------	------------------------	------------------------	-----------------------	---------------------------

Satzbau	Satzklammer: konjugiertes Verb + Infinitiv			
I.	Man	II.	hier viel	Satzende
	Wir		leider nicht	
				lernen. singen.

Gebrauch	Fähigkeit:	Ich kann sehr gut Fußball spielen.
	Möglichkeit:	Hier kann man Zeitungen lesen.

C7 Bilden Sie Fragen und antworten Sie.

- Können – du – tanzen? *Kannst du tanzen?* Natürlich *kann ich tanzen.*
1. Können – Sie – Gitarre spielen? Natürlich
2. Können – du – Auto fahren? Natürlich
3. Können – ihr – Fußball spielen? Natürlich
4. Können – Sie – kochen? Natürlich
5. Können – du – Klavier spielen? Natürlich
6. Können – Sie – hier gut arbeiten? Natürlich
7. Können – du – Englisch sprechen? Natürlich
8. Können – ihr – gut singen? Natürlich
9. Können – ich – hier Kaffee trinken? Natürlich

C8 Ergänzen Sie das Verb können.

- *Kannst* du Schach spielen?
1. ihr kochen? 4. ihr Ski fahren?
2. du Bulgarisch sprechen? 5. Ich nicht singen.
3. Wo man Kaffee trinken? 6. Wir nicht nach Berlin fahren.

C9 Ergänzen Sie die Tabelle.

	fahren	tanzen	lesen	wandern	fotografieren
ich	<i>fahre</i>	.....	.....	.....	.....
du	 !	<i>tanzt !</i>	<i>liest !</i>	<i>wanderst</i>	.....
er/sie/es/man	<i>fährt !</i>	<i>tanzt</i>	..... !	.....	.....
wir	.....	.....	<i>lesen</i>	.....	<i>fotografieren</i>
ihr	<i>fahrt</i>	.....	.....	.....	.....
sie	.....	<i>tanzen</i>	.....	<i>wandern</i>	.....
Sie	.....	<i>tanzen</i>	.....	<i>wandern</i>	.....

C10 Ergänzen Sie die Verben.

1. *Wohnen* Sie auch in Marburg? (*wohnen*) – Nein, ich in Gießen. (*wohnen*)
2. Was Sie am Freitag? (*machen*) – Wir nach Köln. (*fahren*)
3. Ihre Frau Gitarre spielen? (*können*) – Ja, sie sehr gut Gitarre. (*spielen*)
4. du auch Astronomie? (*studieren*) – Nein, ich Psychologie. (*studieren*)
5. du am Mittwoch nach Köln? (*fahren*) – Nein, ich am Mittwoch. (*arbeiten*)
6. ihr am Sonntag kommen? (*können*) – Nein, am Sonntag unsere Eltern. (*kommen*)
7. du gern Walzer? (*tanzen*) – Nein, ich nicht tanzen. (*können*)
8. ihr gern? (*fotografieren*) – Ja, wir sehr gern. (*fotografieren*)
9. ihr am Wochenende? (*wandern*) – Nein, wir Deutsch. (*lernen*)

C11 Welches Verb passt?

fahren ■ lesen ■ spielen ■ machen ■ können (4 x) ■ studieren ■ schreiben ■ singen ■ hören

- *Liest* er oft Krimis?
- du im Chor?
 - du Online-Texte?
 - du heute Yoga?
 - Sie gern Musik?
 - ihr Tango tanzen?
 - du Gedichte schreiben?
 - sie auch Chemie?
 - Sie Saxofon?
 - du ein Instrument spielen?
 - du gern Ski?
 - deine Schwester Auto fahren?

C12 Was/Wen kann man nicht ...?

- schreiben: ein Gedicht – ein Buch – eine E-Mail – ~~ein Bild~~
Ein Bild kann man nicht schreiben.
- spielen: ein Instrument – Fußball – Sport – Saxofon – Schach
.....
 - besuchen: Freunde – Frau Müller – ein Büro
.....
 - lernen: Latein – Deutsch – Mathematik – Zeitung
.....
 - bezahlen: eine Rechnung – ein Buch – ein Bild – Englisch
.....
 - fahren: Volleyball – Motorrad – Auto – Fahrrad – Ski
.....
 - hören: klassische Musik – Jazz – Rockmusik – Fußball
.....

Die Negation

Nomen

Hier ist kein Drucker.

Verb

Ich singe nicht.
Ich kann nicht singen.

Adjektiv

Ich kann nicht gut singen.

C13 Ergänzen Sie *nicht* oder *kein/keine*.

- Hier sind *keine* Bücher.
- Hier kann man lesen.
 - Paul kann tanzen.
 - Hier ist Computer.
 - Ich kann arbeiten.
 - Wir wandern am Sonntag
 - Susanne kann gut Ski fahren.
 - Hier ist Kaffeemaschine.
 - Der Kaffee ist warm, er ist kalt.



Lokale Präpositionen

Woher?	Wo?	Wohin?
Woher kommen Sie?	Wo wohnen/arbeiten/studieren Sie?	Wohin fahren Sie?
Ich komme aus Italien. Ich komme aus Rom.	Ich wohne in Italien. Ich wohne in Rom.	Ich fahre nach Italien. Ich fahre nach Rom.
	Wo arbeiten/studieren Sie?	
	Ich studiere/arbeite an der Universität in München. Ich arbeite bei Siemens in München.	

C14 Ergänzen Sie die Präpositionen.

- Peter wohnt **in** Marburg.
- 1. Er arbeitet als Informatiker der Universität.
- 2. Am Wochenende fährt er München.
- 3. Sarah kommt Frankreich.
- 4. Sie studiert der Universität Paris Medizin.
- 5. Hans Behrens arbeitet BASF Ludwigshafen.
- 6. Susanne kommt auch Ludwigshafen.
- 7. Österreich wohnen 8,8 Millionen Menschen.
- 8. Wir fahren am Montag Österreich.



Fragen

C15 Ergänzen Sie die Fragewörter.

wie ■ was ■ wo ■ woher ■ welche

- **Wie** heißen Sie?
- 1. Sprachen sprichst du?
- 2. kommt ihr?
- 3. sind Sie von Beruf?
- 4. ist Ihre E-Mail-Adresse?
- 5. wohnt er?
- 6. kann ich hier Tennis spielen?

C16 Reagieren Sie.

- Wie heißen Sie?
- Wo wohnen Sie?
- Wie ist Ihre Telefonnummer?
- Was sind Sie von Beruf?
- Haben Sie Hobbys?
- Können Sie singen?
- Lernen Sie eine Sprache?
- Fahren Sie gern Fahrrad?
- Arbeiten Sie gern?

Rückblick

D1

Wichtige Redemittel

Hören Sie die Redemittel. Sprechen Sie die Wendungen nach und übersetzen Sie sie in Ihre Muttersprache.

Zweisprachige Redemittellisten finden Sie hier: www.schubert-verlag.de/wortschatz



Deutsch

Ihre Muttersprache

Alltagskommunikation

Guten Morgen!	.....
Bitte sehr.	.....
Danke (<i>sehr</i>)./Danke schön./Vielen Dank.	.....
Herzlich willkommen!	.....
Wie geht es?	.....
Suchen Sie etwas?	.....
Vielleicht können wir später zusammen Kaffee trinken.	.....
Gerne.	.....
Bis später.	.....

Am Arbeitsplatz

Das ist ein (<i>schönes</i>) Büro.	.....
Hoffentlich ist alles da: (<i>Stuhl, Computer, Drucker</i>).	.....
Fehlt etwas?	.....
(<i>Die Kaffeemaschine</i>) funktioniert/geht nicht.	.....
(<i>Der Drucker</i>) ist kaputt.	.....
Ich kann nicht (<i>drucken</i>).	.....
Was kostet (<i>der Bürostuhl</i>)?	.....
(<i>Der Bürostuhl</i>) kostet (<i>500 Euro</i>).	.....
Das ist teuer!	.....
Das ist ein teurer Stuhl.	.....

Abteilungen

- die Verwaltung: Hier kann man Rechnungen bezahlen. - die Cafeteria: Hier kann man Kaffee trinken. - die Kantine/die Mensa: Hier kann man etwas essen. - das Sekretariat: Hier kann man Informationen bekommen. - die Bibliothek: Hier kann man Bücher und Zeitungen lesen. - das Sprachenzentrum: Hier kann man Sprachkurse besuchen.	
--	--

Freizeit

Wie finden Sie <i>(Marburg)</i>?	.....
Kochen Sie gern?	.....
Was machen Sie am Wochenende?	.....
Welches Instrument spielen Sie?	.....
Ich spiele <i>(Klavier)</i>.	.....
Ich kann leider <i>(kein Instrument)</i> spielen.	.....
Ich kann leider nicht <i>(gut Salsa)</i> tanzen.	.....

D2 Kleines Wörterbuch der Verben

können	ich kann wir können	du kannst ihr könnt	er/sie kann sie können
bekommen <i>(Informationen bekommen)</i>	ich bekomme wir bekommen	du bekommst ihr bekommt	er/sie bekommt sie bekommen
besuchen <i>(einen Sprachkurs besuchen)</i>	ich besuche wir besuchen	du besuchst ihr besucht	er/sie besucht sie besuchen
bezahlen <i>(Rechnungen bezahlen)</i>	ich bezahle wir bezahlen	du bezahlst ihr bezahlt	er/sie bezahlt sie bezahlen
drucken	ich drucke wir drucken	du druckst ihr druckt	er/sie druckt sie drucken
essen	Hier kann man etwas essen.		
fahren <i>(Motorrad fahren)</i>	ich fahre wir fahren	du fährst ihr fahrt	er/sie fährt sie fahren
fehlen	Es fehlt etwas.		
finden	Das finde ich auch. Wie finden Sie Marburg?		
fotografieren	ich fotografiere wir fotografieren	du fotografierst ihr fotografiert	er/sie fotografiert sie fotografieren
funktionieren	Das Gerät funktioniert nicht.		
gehen	Der Drucker geht nicht. Wie geht es?		
kochen	ich koche wir kochen	du kochst ihr kocht	er/sie kocht sie kochen
kosten <i>(Geld kosten)</i>	Die Lampe kostet ... Die Bücher kosten ...		
machen <i>(Yoga machen)</i>	ich mache wir machen	du machst ihr macht	er/sie macht sie machen
reisen	ich reise wir reisen	du reist ihr reist	er/sie reist sie reisen
suchen <i>(ein Buch suchen)</i>	ich suche wir suchen	du suchst ihr sucht	er/sie sucht sie suchen

suchen (<i>ein Buch suchen</i>)	ich suche wir suchen	du suchst ihr sucht	er sucht sie suchen
surfen (<i>im Internet surfen</i>)	ich surfe wir surfen	du surfst ihr surft	er surft sie surfen
stehen	Im Büro steht ein Schreibtisch.		
tanzen	ich tanze wir tanzen	du tanzt ihr tanzt	er tanzt sie tanzen
telefonieren	ich telefoniere wir telefonieren	du telefonierst ihr telefoniert	er telefoniert sie telefonieren
trinken (<i>Kaffee trinken</i>)	ich trinke wir trinken	du trinkst ihr trinkt	er trinkt sie trinken
wandern	ich wandere wir wandern	du wanderst ihr wandert	er wandert sie wandern

D3

Evaluation

Überprüfen Sie sich selbst.

Ich kann	gut	nicht so gut
Ich kann wichtige Bürogegenstände und kaputte Geräte benennen.	☐	☐
Ich kann über Preise sprechen.	☐	☐
Ich kann einige Abteilungen kurz beschreiben.	☐	☐
Ich kann einfache Gespräche über Hobbys und Freizeit verstehen und führen.	☐	☐
Ich kann die Wochentage nennen.	☐	☐
Ich kann eine Grafik beschreiben. (<i>fakultativ</i>)	☐	☐

Kapitel 3



Unterwegs in München

Kommunikation

- Ein Hotelzimmer reservieren
- Sich im Hotel anmelden
- Probleme im Hotelzimmer benennen
- Sich in einer Stadt orientieren
- Informationen über Museen erfragen (Öffnungszeiten/Eintrittspreise)

Wortschatz

- Hotel
- Wörter auf dem Stadtplan
- Sehenswürdigkeiten
- Zeitangaben: die Uhrzeit, die Tageszeit

Im Hotel

A1 An der Rezeption Hören und lesen Sie.

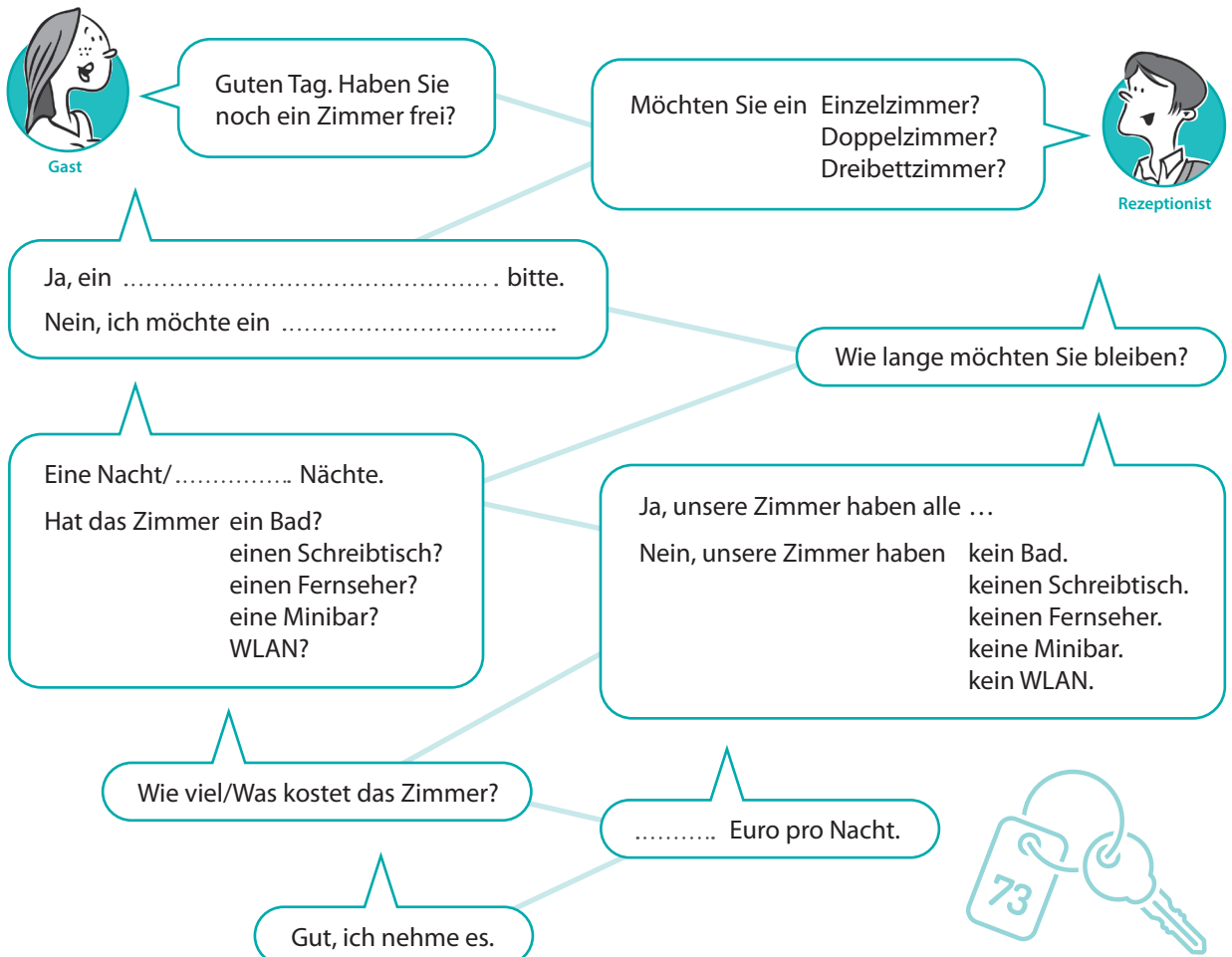


- Herr Heinemann: Guten Tag, haben Sie noch ein Zimmer frei?
Rezeptionistin: Grüß Gott! Haben Sie eine Reservierung?
Herr Heinemann: Nein, wir haben leider keine Reservierung. Wir möchten gerne zwei Einzelzimmer.
Rezeptionistin: Zwei Einzelzimmer? Moment mal ...
Ja, Sie haben Glück. Wir haben noch Einzelzimmer frei. Wie lange möchten Sie bleiben?
Herr Heinemann: Zwei Nächte. Was kostet ein Einzelzimmer?
Rezeptionistin: Das Zimmer kostet 75,- Euro pro Nacht.
Herr Heinemann: Mit Frühstück?
Rezeptionistin: Nein, der Preis ist ohne Frühstück. Das Frühstück kostet 20,- Euro extra.
Herr Heinemann: Das ist teuer! Hat das Zimmer einen Schreibtisch? Ich möchte noch arbeiten.
Rezeptionistin: Ja, alle Zimmer haben einen Schreibtisch, einen Fernseher, eine Minibar, ein Bad und WLAN.
Herr Heinemann: Gibt es auch ein Hotelrestaurant?
Rezeptionistin: Ja, natürlich. Ein italienisches Spezialitätenrestaurant.
Herr Heinemann: Gut, wir nehmen die Zimmer.
Rezeptionistin: Ich brauche noch Ihre Adresse.
Herr Heinemann: Hauptstraße 25, in Marburg.
Rezeptionistin: Wie ist Ihre Postleitzahl?
Herr Heinemann: 35037.
Rezeptionistin: Danke. Zahlen Sie mit Kreditkarte?
Herr Heinemann: Nein, ich zahle bar. Und du?
Herr Wegener: Ich zahle lieber mit Kreditkarte.
Rezeptionistin: Das sind Ihre Zimmerschlüssel. Der WLAN-Code steht hier. *Ihre* Zimmernummer ist die 405 und *Ihre* Zimmernummer ist die 407. Schönen Aufenthalt!
Herr Heinemann: Danke schön.
Herr Wegener: Danke.



	Begrüßung	Verabschiedung
bis ca. 10.00 Uhr	Guten Morgen!	Auf Wiedersehen! (formell)
ca. 10.00 bis 18.00 Uhr	Guten Tag! Hallo! (informell)	Tschüss! (informell)
ab ca. 18.00 Uhr	Guten Abend!	
in Bayern und Österreich	Grüß Gott!	Auf Wiedersehen!
in der Schweiz	Grüezi!	

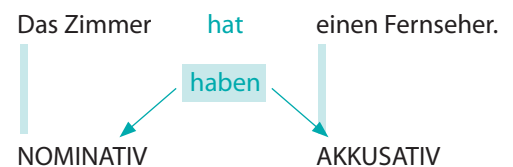
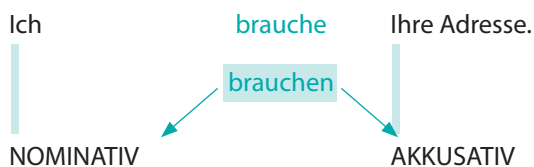
A2 Ein Gespräch mit der Hotelrezeption
Spielen Sie Dialoge.



Verben mit Akkusativ

⇒ Teil C Seite 77

Das Verb regiert im Satz.



Die Nomengruppe

	Singular						Plural
	maskulin	feminin	neutral				
Nominativ	der Fernseher	die Lampe	das Bad	die	Zimmer		
Akkusativ	den Fernseher	die Lampe	das Bad	die	Zimmer		
	einen Fernseher	eine Lampe	ein Bad		Zimmer		
	keinen Fernseher	keine Lampe	kein Bad	keine	Zimmer		

A3 Haben Sie ...?

Formulieren Sie Fragen.

■ haben – du – Fernseher

Hast du einen Fernseher?

1. haben – Sie – Computer
2. brauchen – ihr – Radio
3. möchten – du – Fahrrad
4. haben – ihr – Auto
5. möchten – Sie – Tasse Kaffee
6. brauchen – du – Stuhl
7. haben – Sie – Saxofon
8. möchten – Sie – Zeitung
9. brauchen – Sie – Schreibtisch
10. haben – du – Kreditkarte
11. möchten – Sie – Doppelzimmer

möchte(n) ⇒ Teil C Seite 80

Singular	ich	möchte
	du	möchtest
	er/sie/es	möchte !
Plural	wir	möchten
	ihr	möchtet
	sie	möchten
formell	Sie	möchten

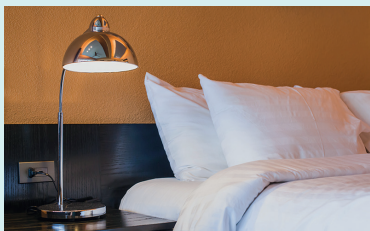
haben

Singular	ich	habe
	du	hast !
	er/sie/es	hat !
Plural	wir	haben
	ihr	habt
	sie	haben
formell	Sie	haben

A4 Hotels in München

Sie suchen im Internet ein Hotel in München.

Lesen Sie die Angebote in einem Internetportal.



Hotel Central

Adresse: Nußbaumstraße 2, München
Zimmeranzahl: 56
Kreditkarten: American Express, VISA, Mastercard, Diners Club
Anreise: ab 14.00 Uhr
Abreise: bis 12.00 Uhr
Sterne: ***
Lage: im Zentrum von München
Preise: Einzelzimmer: 55 bis 69 Euro pro Zimmer mit Frühstück
Doppelzimmer: 69 bis 89 Euro pro Zimmer mit Frühstück
Zimmerausstattung: Bad mit WC, Haartrockner, Fernseher, Radio, WLAN, Telefon, Schreibtisch, Balkon
Besonderheiten: Tiefgarage, 13 Euro pro Tag



Hotel Krone

Adresse: Goethestraße 9, München
Zimmeranzahl: 23
Kreditkarten: American Express, VISA, Mastercard
Anreise: ab 15.00 Uhr
Abreise: bis 12.00 Uhr
Sterne: **
Lage: im Zentrum von München, wenige Minuten vom Hauptbahnhof entfernt
Preise: Einzelzimmer: 50 bis 160 Euro pro Zimmer mit Frühstück
Doppelzimmer: 66 bis 175 Euro pro Zimmer mit Frühstück
Dreibettzimmer: 86 bis 220 Euro pro Zimmer mit Frühstück
Zimmerausstattung: Dusche mit WC, Haartrockner, Fernseher, Radio, WLAN, Schreibtisch



Hotel Am Park

Adresse: Ridlerstraße 2, München

Zimmeranzahl: 258

Kreditkarten: American Express, VISA, Euro-/Mastercard, Diners Club

Anreise: ab 15.00 Uhr

Abreise: bis 12.00 Uhr

Sterne: ★ ★ ★ ★

Lage: Theresienwiese, wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt

Preise:
 Einzelzimmer: 255 bis 325 Euro
 pro Zimmer ohne Frühstück
 Doppelzimmer: 275 bis 350 Euro
 pro Zimmer ohne Frühstück

Zimmerausstattung: Bad mit WC, Haartrockner, Radio, WLAN, Satelliten-Fernseher, Schreibtisch, Minibar, Hosenbügler, Zimmersafe

Besonderheiten: Parkplatz, Restaurant, Bar, Schwimmbad, Sauna, Fitnesscenter

A5 Welches Hotel nehmen Sie?

Antworten Sie.

- Ich nehme das Hotel
- Es liegt
- Es hat Sterne.
- Das Einzelzimmer/Doppelzimmer kostet zwischen
- Der Preis ist mit/ohne
- Alle Zimmer haben:
- Außerdem hat das Hotel noch/gibt es im Hotel noch
- Im Hotel gibt es aber keinen/keine/kein



A6 Informationen

Lesen Sie die Fragen und antworten Sie. Arbeiten Sie zu zweit.

Hören Sie danach die Fragen und Antworten zur Kontrolle.



- Wie viel kostet ein Doppelzimmer im Hotel Central? *Es kostet zwischen 69 und 89 Euro.*
1. Ist der Preis mit oder ohne Frühstück?
 2. Wie viele Sterne hat das Hotel Krone?
 3. Welche Besonderheit hat das Hotel Central?
 4. Wie ist die Zimmerausstattung im Hotel Krone?
 5. Wie ist die Adresse vom Hotel Krone?
 6. Wie viele Zimmer hat das Hotel Central?
 7. Gibt es ein Fitnesscenter im Hotel Am Park?
 8. Wie viel kostet ein Dreibettzimmer im Hotel Krone?
 9. Liegt das Hotel Krone im Zentrum von München?
 10. Wie viel kostet ein Einzelzimmer im Hotel Am Park?
 11. Gibt es im Hotel Krone eine Tiefgarage?
 12. Wie viele Sterne hat das Hotel Am Park?
 13. Kann man im Hotel Am Park etwas essen?

A7

Persönliche Angaben

Ergänzen Sie das Anmeldeformular mit Angaben zu Ihrer Person.

Anmeldeformular



Zimmer-Nr. 405

Anzahl Personen 1

Anreisetag 17.05.20

Abreisetag 19.05.20

Herr/Frau

Name

Vorname

Geburtsort

Geburtsdatum

Staatsangehörigkeit

Land

Postleitzahl, Wohnort

Straße, Hausnummer

Telefon

E-Mail

Beruf

Datum

Unterschrift



A8

Dialog

Ergänzen Sie die passenden Verben und lesen Sie den Dialog laut.

bleiben ■ kosten ■ **möchten** ■ zahlen ■ haben (4 ×) ■ sein (2 ×) ■ nehmen

Gast: Guten Tag. Ich **möchte** gern ein Zimmer. Sie noch Einzelzimmer?

Rezeptionist: Ja, wir noch Einzelzimmer. Wie lange möchten Sie?

Gast: Eine Nacht. Was das Zimmer?

Rezeptionist: 120 Euro.

Gast: 120 Euro. Das teuer!

Rezeptionist: Der Preis inklusive Frühstück.

Gast: das Zimmer WLAN?

Rezeptionist: Ja, alle Zimmer WLAN.

Gast: Gut. Ich das Zimmer. Kann ich mit Kreditkarte?

Rezeptionist: Ja, mit VISA oder Mastercard.

A9

der – die – das

Ordnen Sie zu. Benutzen Sie dabei ein Wörterbuch und merken Sie sich das Nomen mit Artikel.

Zimmer ■ Preis ■ Hotel ■
 Fernseher ■ Restaurant ■
 Tiefgarage ■ Parkplatz ■
 Fitnesscenter ■ Minibar ■
 Hauptbahnhof ■ Adresse ■
 Bad ■ Haartrockner ■ Früh-
 stück ■ Stadtzentrum ■
 Dusche ■ Kreditkarte ■
 Zimmersafe ■ Balkon ■
 Hosenbügler ■ Bett ■
 Internet/WLAN ■ Radio ■
 Zimmerschlüssel

der/ein	die/eine	das/ein
.....		das Zimmer
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		

A10

Phonetik: -er [ɐ]

Hören und wiederholen Sie.



- das Zimmer – das Fitnesscenter
- der Fernseher – der Drucker – der Haartrockner – der Hosenbügler – der Kellner – der Kugelschreiber – der Informatiker



Die Nomengruppe: ein – eine – ein oder der – die – das?

Es gibt im Zimmer **einen** Schreibtisch.
Das Zimmer hat auch **eine** Minibar.
Das Zimmer hat **ein** Doppelbett.

↓
unbestimmter Artikel

Ich finde **den** Schreibtisch sehr klein.
Die Minibar ist leer.
Das Doppelbett ist sehr schmal.

↓
bestimmter Artikel

A11

Was brauchen Sie unbedingt?

Was finden Sie im Hotel/im Hotelzimmer wichtig/unwichtig?

Fernseher ■ Telefon ■ Tiefgarage ■ Parkplatz ■ Fitnesscenter ■ Minibar ■ Haartrockner/Föhn ■ Schreibtisch ■ Bad ■ Zimmersafe ■ Hosenbügler ■ Dusche ■ Einzelbett ■ Doppelbett ■ extra Sessel ■ WLAN ■ Schwimmbad ■ Balkon ■ Restaurant ■ Sauna ■ Wellnessbereich

Ich brauche unbedingt einen/eine/ein

Ich finde einen/eine/ein wichtig.

Einen/eine/ein finde ich unwichtig/brauche ich nicht.

A12

Im Hotelzimmer

Hören und lesen Sie.



Herr Heinemann: Ist dort die Rezeption?

Rezeptionistin: Ja. Sie wünschen?

Herr Heinemann: Hier ist Peter Heinemann, Zimmer 405. Ich habe ein Problem, nein – ich habe mehrere Probleme. Die Dusche ist kaputt, es gibt keine Handtücher und kein Toilettenpapier und der Fernseher geht auch nicht.

Rezeptionistin: Das kann doch nicht sein!

Herr Heinemann: Bitte kommen Sie doch und sehen Sie selbst.

Rezeptionistin: Einen Moment bitte, ich komme. Wir bringen das sofort in Ordnung.



Bitte kommen Sie **doch!** → Man ist irritiert, aufgeregt.

Ich habe **ein** Problem **mehrere** Probleme **viele** Probleme.

A13

Probleme

Spielen Sie die Dialoge.

Fernseher ■ Bett ■ Bad ■ Minibar ■ Haartrockner ■ Dusche ■ Telefon ■ Radio ■ Handtücher ■ Kopfkissen ...
kaputt ■ hart ■ sehr klein ■ leer ■ schmutzig ■ funktioniert nicht ■ geht nicht ■ zu dunkel ■ zu laut ■ es gibt
keinen/keine/kein ...



Gast

Ist dort die Rezeption?



Rezeptionist

Ja, Sie wünschen?

Hier ist Zimmer
Ich habe ein Problem:
Ich brauche

Das bringen wir in Ordnung.

A14

Phonetik: Umlaute – ö [ø:] und [œ]

Hören und wiederholen Sie.



schön – langes ö [ø:]

hören – schön – Danke schön!

Wir hören gern Musik. ➤

Das ist ein schöner Stuhl. ➤

Wörter – kurzes ö [œ]

zwölf – Wörter – Wörterbuch – können – möchten – öffnen

Meine Kinder können schon zwölf deutsche Wörter schreiben. ➤

Im Regal steht ein altes Wörterbuch. ➤

Können Sie das Wort buchstabieren? ➤

Sind das elf oder zwölf Wörter? ➤

Möchten Sie ein Doppelzimmer? ➤

Was hören Sie? ö oder e?

k...nnen | k...nnen | z...wlf | l...sen | ...ffnen | s...nden | ...lf

A15

Ich kann nicht ...

Ergänzen Sie die Verben.

bezahlen = zahlen

duschen ■ sehen ■ bezahlen ■ sitzen ■ schlafen ■ lesen ■ telefonieren ■ arbeiten ■ senden ■ öffnen ■ parken

■ Meine Kreditkarte ist weg.

1. Die Dusche ist kaputt.

2. Der Fernseher geht nicht.

3. Mein Zimmerschlüssel ist weg.

4. Das Bett ist zu hart.

5. Der Sessel ist nicht stabil.

6. Im Zimmer gibt es keinen Schreibtisch.

7. Das Telefon funktioniert nicht.

8. Ich habe kein WLAN.

9. Die Lampe ist kaputt.

10. Es gibt keine Tiefgarage.

Ich kann nicht bezahlen.

Ich kann nicht

Ich kann keinen Film

Ich kann die Tür nicht

Ich kann nicht

Man kann nicht

Ich kann nicht

Ich kann nicht

Ich kann keine E-Mails

Ich kann nicht

Ich kann mein Auto hier nicht

Die Nomengruppe

⇒ Teil C Seite 74

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	<u>der</u> Fernseher <u>der</u> alte Fernseher <u>ein</u> alter Fernseher	<u>die</u> Lampe <u>die</u> neue Lampe	<u>das</u> Radio <u>das</u> moderne Radio	<u>die</u> Zimmer <u>die</u> kleinen Zimmer
Akkusativ	<u>den</u> Fernseher <u>den</u> alten Fernseher <u>einen</u> alten Fernseher	<u>eine</u> neue Lampe	<u>ein</u> modernes Radio	<u>keine</u> kleinen Zimmer

A16 Die Nomengruppe im Nominativ

Ergänzen Sie die Artikel und Adjektivendungen.

- Ist {
1. d..... schön..... Uhr
 2. d..... alt..... Auto
 3. d..... teuer..... Kaffeemaschine
 4. d..... neu..... iPad
 5. d..... modern..... Lampe
 6. d..... alt..... Computer
 7. d..... bequem..... Stuhl
- } kaputt?



A17 Die Nomengruppe im Akkusativ

Ergänzen Sie die Sätze wie im Beispiel.

Ich brauche (neu, Fernseher)

einen neuen Fernseher.

1. Martin möchte (groß, Schreibtisch)

.....

2. Wir brauchen (alt, Auto)

.....

3. Herr Krumm möchte (teuer, Uhr)

.....

4. Ich habe (bequem, Sessel)

.....

5. Er möchte (kalt, Bier)

.....

6. Wir brauchen (groß, Doppelzimmer)

.....

7. Ich möchte (weich, Bett)

.....

8. Der neue Informatiker hat (gut, Drucker)

.....

9. Das moderne Hotel hat (französisch, Spezialitätenrestaurant)

.....

10. Meine Freundin möchte (interessant, Buch)

.....

Und Sie? Was brauchen Sie für Ihr Büro?

Computer ■ Lampe ■ Regal ■ Schreibtisch ■ Drucker ■ Kaffeemaschine ■ Handy ■ Stuhl ■ iPad ...

Für mein Büro brauche ich ...

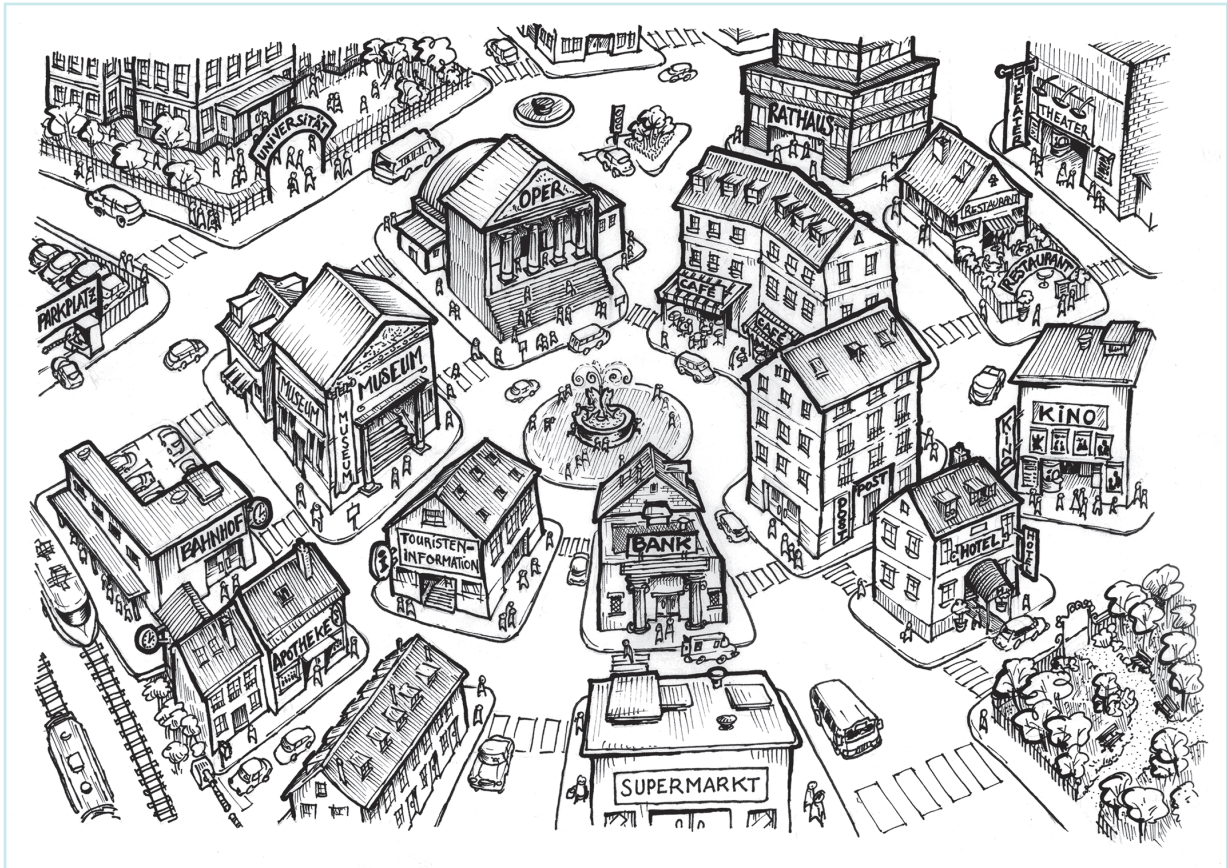
Der Stadtplan

A18 Was es in einer Stadt alles gibt ...

a) Hören und lesen Sie die Wörter auf dem Stadtplan. Welche Wörter kennen Sie?



die Touristeninformation ■ das Museum ■ das Theater ■ die Oper ■ das Kino ■ der Bahnhof ■ das Hotel ■ das Rathaus ■ das Restaurant ■ der Parkplatz ■ die Bank ■ die Post ■ die Universität ■ die Apotheke ■ das Café ■ der Supermarkt



b) Was kann man wo? Welches Nomen passt? Ordnen Sie zu.

Hier kann man:

■ Informationen bekommen: *die Touristeninformation*

- | | |
|--|---|
| 1. übernachten: | 8. eine Oper oder ein Theaterstück sehen: |
| 2. etwas essen: | 9. eine Tasse Kaffee trinken: |
| 3. sein Auto parken: | 10. Geld bekommen: |
| 4. einen Film sehen: | 11. Briefmarken kaufen: |
| 5. studieren: | 12. Lebensmittel kaufen: |
| 6. berühmte Bilder bewundern: | 13. Hier regiert der Bürgermeister: |
| 7. eine Aspirin-tablette kaufen: | 14. Hier halten Züge: |

c) Was gibt es in Ihrer Heimatstadt? Was gibt es nicht? Berichten Sie.

In (Heidelberg) gibt es eine Touristeninformation. Dort kann man Informationen bekommen.

In (Heidelberg) gibt es keine Touristeninformation.

A19 **Phonetik: Umlaute – ü [y:] und [ʏ]**
Hören und wiederholen Sie.



Frühstück – langes ü [y:]

Frühstück – für – natürl**ü**ch – B**ü**cher –
Handt**ü**cher – Z**ü**ge

Möchten Sie neue Handt**ü**cher? ➤
Nat**ü**rl**ü**ch lese ich B**ü**cher! ➤
Das Fr**ü**hstück ist im Hotelrestaurant. ➤

f**ü**nf – kurzes ü [ʏ]

f**ü**nf – Schl**ü**ssel – w**ü**n**ü**chen – M**ü**nchen –
M**ü**nzen – Gl**ü**ck

Ich habe f**ü**nf M**ü**nzen aus Griechenland. ➤
Hier ist Ihr Zimm**ü**rschl**ü**ssel. ➤
Sie w**ü**n**ü**chen? ➤
Ich fahre nach M**ü**nchen. ➤

Was hören Sie: ü oder ie/i?

B.....cher | v.....r | T.....r | Z.....mmer | Gl.....ck | f.....nf | sp.....len

In München

A20 **Sehenswürdigkeiten**

Es ist Samstag. Peter Heinemann möchte etwas unternehmen, vielleicht ein Museum besuchen oder spazieren gehen. In einem Prospekt findet Peter die folgenden Informationen.

Lesen Sie die Informationen.

Sehenswürdigkeiten in München

Das Deutsche Museum

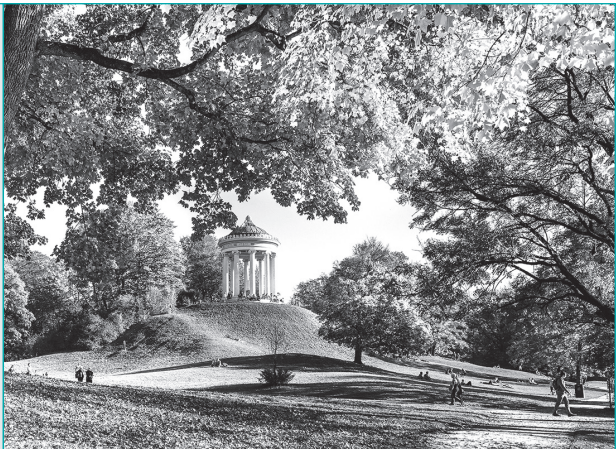
Information:
Segelschiffe, Windmühlen, Industrieroboter, Raumsonden – das alles finden Sie im **Deutschen Museum**. Das **Deutsche Museum** ist ein naturwissenschaftlich-technisches Museum. Es zeigt viele technische Erfindungen und hat eine Ausstellungsfläche von 50.000 qm (Quadratmeter).

Adresse:
Museumsinsel 1, 80538 München
Tel.: (089) 2179333

Öffnungszeiten:
Täglich 9.00 bis 17.00 Uhr

Eintrittspreise:

Tageskarte	14,00 Euro
Schüler- und Studentenkarte	4,50 Euro
Familienkarte	29,00 Euro



Der Englische Garten

Information:
Der Englische Garten ist 373 ha (Hektar) groß und 200 Jahre alt. Er bietet viele Freizeitmöglichkeiten. Man kann dort lange Spaziergänge machen oder im Biergarten ein kühles Bier trinken und etwas essen.

Adresse:
Zwischen Prinzregentenstraße und Freimann

Öffnungszeiten:
Immer geöffnet

Eintrittspreise:
Eintritt frei



Sehenswürdigkeiten in München

A21

Hören Sie die Dialoge.
Ergänzen Sie die Angaben.



Sehenswürdigkeiten in München

Die Pinakothek der Moderne

Information:

Die Pinakothek der Moderne zeigt bedeutende Kunstwerke aus dem 20. Jahrhundert. Man kann dort Bilder von Wassily Kandinsky, Paul Klee, Pablo Picasso oder René Magritte bewundern.

Adresse:

Kunstareal München, Barer Str. 40, 80333 München
Tel.: (089) 23805360

Öffnungszeiten:

Von Dienstag bis Sonntag bis 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis Uhr
..... geschlossen

Eintrittspreise:

Tageskarte Euro
Schüler- und Studentenkarte Euro
sonntags 1,00 Euro



Das BMW Museum

Information:

Das BMW Museum zeigt die Geschichte des Unternehmens BMW. Hier können Besucher auch 125 besondere Autos und Motorräder sehen.

Adresse:

Am Olympiapark 80809 München
Tel.: (089) 125016001

Öffnungszeiten:

Dienstag bis 10.00 bis Uhr
..... Ruhetag

Eintrittspreise:

Tageskarte Euro
Schüler- und Studentenkarte 7,00 Euro

Sehenswürdigkeiten in München

A22

Zeitangaben
Lesen und ergänzen Sie.

Uhrzeit

Wann/Wie lange ist/hat das Museum geöffnet?
Wann öffnet das Museum?
Wann schließt das Museum?

Von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
Um 9.00 Uhr.
Um 18.00 Uhr.



Tage

Wann ist das Museum geöffnet?
Wann hat das Museum geöffnet?

am Montag/am Dienstag ...
am Wochenende
von Montag bis Sonntag = täglich
montags (jeden Montag)
dienstags mitt.....
.....
.....

A23

Textinformationen

Geben Sie die Informationen wieder. Hören Sie danach die Lösungen zur Kontrolle.



Wann hat das Museum geöffnet?

Das Deutsche Museum	<i>hat täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.</i>
Die Pinakothek der Moderne	.....
Das BMW Museum	.....
Der Englische Garten	.....

Wann öffnet und schließt das Museum?

Das Deutsche Museum	<i>öffnet um 9.00 und schließt um 17.00 Uhr.</i>
Die Pinakothek der Moderne	.....
Das BMW Museum	.....

Wie viel kostet eine Eintrittskarte?

Das BMW Museum:	<i>Eine Tageskarte für das BMW Museum kostet 10 Euro. Schüler und Studenten zahlen 7 Euro.</i>
Das Deutsche Museum:	<i>Eine Tageskarte für das Deutsche Museum kostet</i> <i>Eine Studentenkarte</i>
Die Pinakothek der Moderne:	..... .....
Der Englische Garten:	..... .....

A24

Was bieten die Museen?

Ordnen Sie zu.

hat bedeutende Kunstwerke von Pablo Picasso ■ kann man 125 besondere Autos und Motorräder sehen ■
bietet viele Freizeitmöglichkeiten ■ zeigt viele technische Erfindungen

1. Das Deutsche Museum
2. Die Pinakothek der Moderne
3. Im BMW Museum
4. Der Englische Garten

A25

Was möchten Sie besuchen?

Entscheiden Sie.

Ich möchte besuchen.
Dort kann man
Ich finde sehr interessant.
.....

Satzbau

Ich **möchte** das BMW Museum
besuchen.
Dort **kann** man viele Informationen
über Autos **bekommen**.

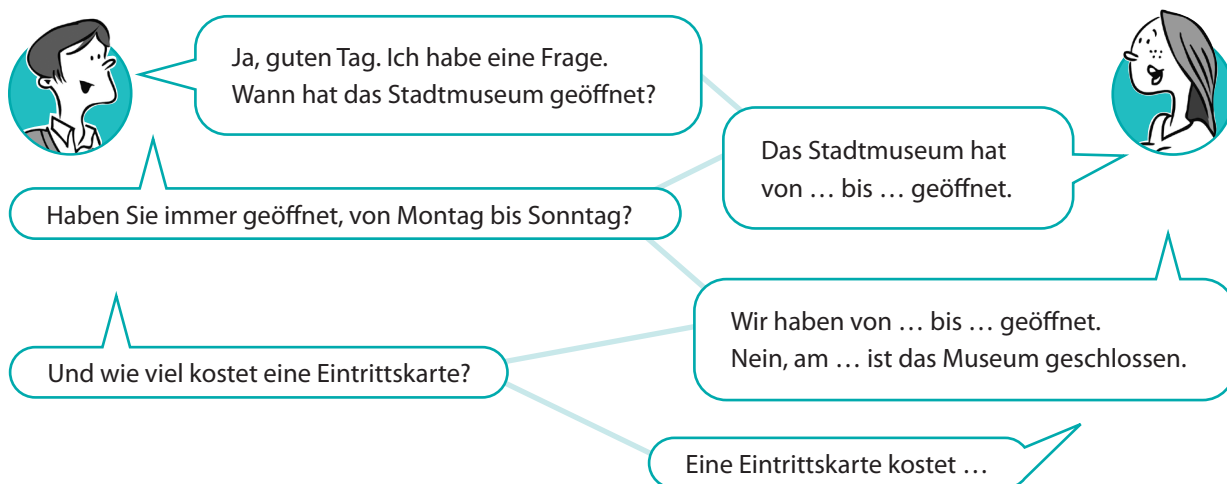
A26

Informationen über Museen

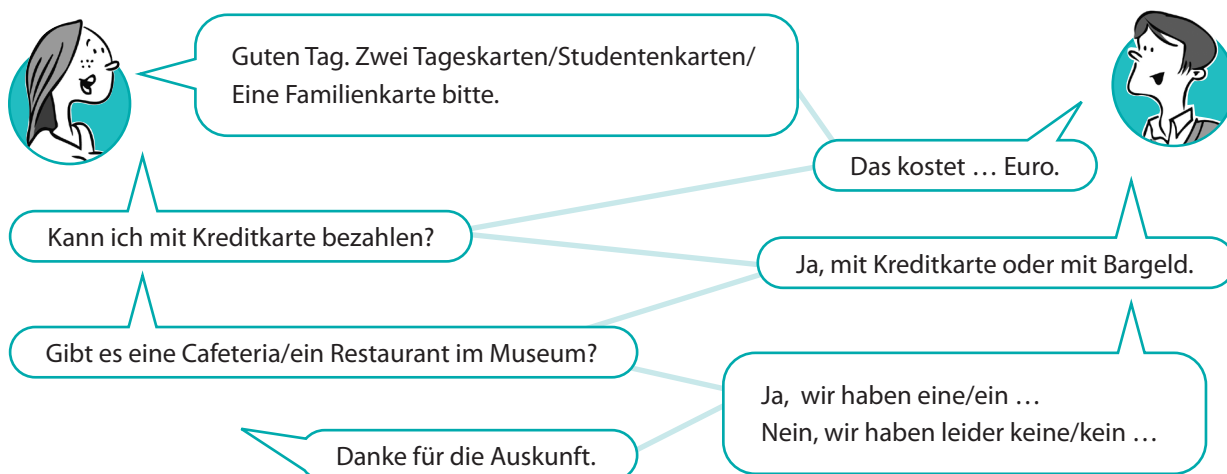
Lesen Sie die Informationen und spielen Sie Dialoge.

	Öffnungszeiten	Eintrittspreise
Stadtmuseum	Di.–So. 10.00 bis 18.00 Uhr am Montag geschlossen	2,50 Euro Schüler und Studenten 1,50 Euro sonntags frei
Ägyptisches Museum	Di.–Sa. 13.00 bis 17.00 Uhr So. und Mo. geschlossen	9,50 Euro Schüler und Studenten 5,00 Euro
Museum für moderne Kunst	Mo.–So. 10.00 bis 19.00 Uhr	8,00 Euro Schüler und Studenten 4,00 Euro sonntags 1,00 Euro
Fotomuseum	Mo.–Fr. 14.00 bis 18.00 Uhr Sa. und So. geschlossen	1,00 Euro für alle
Industriemuseum	Mo.–Sa. 9.00 bis 18.00 Uhr So. geschlossen	4,00 Euro für Schüler und Studenten frei
Museum für Natur und Technik	Mi.–So. 10.00 bis 17.00 Uhr Mo. und Di. geschlossen	7,00 Euro für alle

a) nach Öffnungszeiten fragen



b) Eintrittskarten kaufen



A27

Eine E-Mail an Klara

Lesen Sie die E-Mail von Peter.

Neue Nachricht

Von:

<Peter Heinemann> peter.heinemann@yahoo.de

An:

klara.heinemann@yahoo.de

Betreff:

Grüße aus München

Liebe Klara,

viele Grüße aus München. Mein Hotel liegt im Zentrum. Das Hotelzimmer ist sehr groß. Es hat einen Fernseher und natürlich WLAN. Heute Abend um 20.00 Uhr gibt das Universitätsorchester ein Konzert und ich spiele, wie immer, Klavier. Aber bis 20.00 Uhr habe ich noch etwas Zeit. Ich möchte gerne das Deutsche Museum besuchen und die vielen interessanten Erfindungen bewundern. Vielleicht mache ich auch noch einen Spaziergang und trinke ein Bier. Aber nur *ein* Bier, ich möchte heute Abend natürlich gut spielen.

Liebe Grüße
Dein Peter

Senden

Zeitangaben

die Sekunde (Sekunden)
die Minute (Minuten)
die Stunde (Stunden)
der Tag (Tage)
der Monat (Monate)
das Jahr (Jahre)

der Tag

tagsüber !

vorgestern ← gestern ← heute → morgen → übermorgen

die Tageszeit

ca. 8–10 Uhr
ca. 10–12 Uhr
ca. 12–14 Uhr
ca. 14–18 Uhr
ca. 18–22 Uhr
ab ca. 22 Uhr

der Morgen
der Vormittag
der Mittag
der Nachmittag
der Abend
die Nacht

morgens
vormittags
mittags
nachmittags
abends
nachts

A28

Eine E-Mail schreiben

Schreiben Sie eine E-Mail aus München.

Grüße aus München ■ Hotel liegt günstig ■ preiswertes Hotel ■ Hotelzimmer klein ■ Fernseher kaputt ■
Minibar leer ■ aber: WLAN ■ BMW Museum besuchen ■ 19.00 Uhr Fußball spielen ■ noch etwas Zeit ■ Tee
trinken ■ etwas essen ■ liebe Grüße

A29

Was machen Sie?

Bilden Sie Sätze.

heute Vormittag ■ heute Mittag ■ heute Nach-
mittag ■ heute Abend ■ heute Nacht ■ morgen
Vormittag ■ morgen Mittag ■ morgen Nach-
mittag ■ morgen Abend ■ morgen Nacht

einen Spaziergang machen ■ das Heimatmuseum be-
suchen ■ Klavier spielen ■ ein Bier trinken ■ schlafen ■
Tango tanzen ■ einen Sprachkurs besuchen ■ Zeitung
lesen ■ eine E-Mail schreiben ■ klassische Musik hören

Heute Vormittag mache ich einen Spaziergang.
.....
.....
.....

Wissenswertes (fakultativ)

B1 Welche Stadt hat die meisten Besucher? Raten Sie.

Frankfurt am Main ■ München ■ Berlin ■ Köln ■ Hamburg

■ Ich glaube, auf Platz 1 liegt .../Platz 1 belegt ...

1. (13 503 000 Besucher pro Jahr)
2. (8 266 000 Besucher pro Jahr)
3. (7 178 000 Besucher pro Jahr)
4. (5 935 000 Besucher pro Jahr)
5. (3 700 000 Besucher pro Jahr)
6. Düsseldorf (3 069 000 Besucher pro Jahr)
7. Dresden (2 247 000 Besucher pro Jahr)
8. Stuttgart (2 063 000 Besucher pro Jahr)
9. Nürnberg (2 001 000 Besucher pro Jahr)
10. Leipzig (1 837 000 Besucher pro Jahr)
11. Hannover (1 354 000 Besucher pro Jahr)
12. Bremen (1 166 000 Besucher pro Jahr)
13. Rostock (818 000 Besucher pro Jahr)
14. Lübeck (796 000 Besucher pro Jahr)



Hamburg: Speicherstadt

B2 Welche Stadt interessiert Sie? Welche Stadt möchten Sie gern einmal besuchen?

Ich finde (Berlin) interessant.

..... (Berlin) ist eine (interessante, schöne, moderne, historische, große, romantische, berühmte) Stadt.

Ich möchte gerne einmal (Berlin) besuchen.

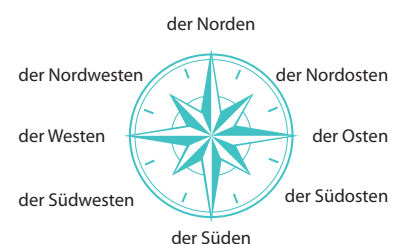
Ich möchte gern einmal nach (Berlin) fahren.

B3 Wo liegt ...? Beantworten Sie die Fragen. Benutzen Sie die Deutschlandkarte.

- Wo liegt Berlin? *Berlin liegt im Osten von Deutschland.*
- Wo liegt Hamburg?
- Wo liegt München?
- Wo liegt Köln?
- Wo liegt Dresden?
- Wo liegt Hannover?
- Wo liegt Leipzig?
- Wo liegt Düsseldorf?
- Wo liegt Frankfurt am Main?
- Wo liegt Frankfurt an der Oder?

Wo liegt ...?

im Norden
im Nordosten
im Osten
aber: in der Mitte



B4

München

Hören und lesen Sie den Text.



München – die Landeshauptstadt Bayerns

In München wohnen ca. 1,56 Millionen Menschen. München liegt im Süden von Deutschland und ist die Landeshauptstadt von Bayern.

München hat zwei Universitäten: die Ludwig-Maximilians-Universität und die Technische Universität. An der LMU (Ludwig-Maximilians-Universität) studieren 51 000 Studenten.



Ludwig-Maximilians-Universität

München hat 71 Theater, drei große Orchester und 50 Museen und Sammlungen.

Die Sammlung der Alten Pinakothek umfasst¹ 9000 Bilder großer europäischer Maler aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Die bekanntesten Bilder sind von den Malern Albrecht Dürer und Peter Paul Rubens. Die Pinakothek der Moderne zeigt moderne Kunst und Architektur. Sie ist ein international bedeutendes Museum für Kunst aus dem 20. Jahrhundert.

Aber München bietet noch viel mehr, zum Beispiel das berühmteste Wirtshaus² der Welt, das Hofbräuhaus. Es ist 400 Jahre alt. Insgesamt trinken die Gäste im Hofbräuhaus täglich 1 000 Liter Bier.

In München findet man auch viele große Firmen wie Siemens (Hersteller von Haushaltsgeräten, Medizintechnik und mehr), BMW (Hersteller von Autos), MAN (Hersteller von Lastkraftwagen) oder Rodenstock (Hersteller von Brillen).

1 Die Sammlung der Alten Pinakothek **umfasst** (= hat) 9000 Bilder.

2 **Wirtshaus** = besonderes Restaurant

B5

Textarbeit

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen aus dem Text.

München hat ...

1,56 Millionen

die Alte Pinakothek:

Die Sammlung 9000

die Pinakothek der Moderne:

Sie ist ein international Museum.

das Hofbräuhaus:

Es ist 400

zwei Universitäten:

die Ludwig-Maximilians-Universität

mit 51 000 und

die Universität

große Firmen:

Siemens – Hersteller von

BMW – Hersteller von

MAN – Hersteller von

Rodenstock – Hersteller von

B6

Ihre Heimatstadt

Berichten Sie.

Meine Heimatstadt ist

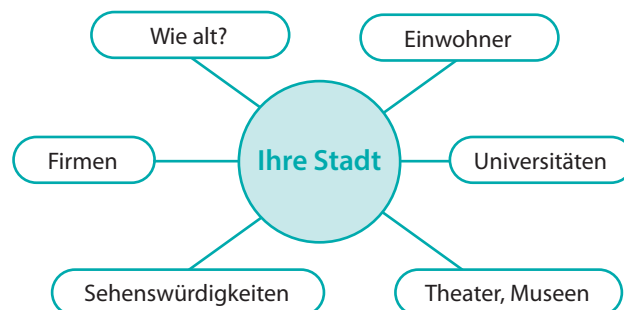
Es gibt dort

..... hat

In

kann man

finden/besuchen/sehen/bewundern.



Die Nomengruppe

Nominativ und Akkusativ						
		Singular				Plural
		maskulin	feminin	neutral		
Nominativ	der	Fernseher				
	der	alte Fernseher				
	ein	alter Fernseher	die Lampe	das Radio	die Zimmer	
	kein	alter Fernseher	die neue Lampe	das moderne Radio	die kleinen Zimmer	
Akkusativ	den	Fernseher	eine neue Lampe	ein modernes Radio	keine kleinen Zimmer	
	den	alten Fernseher	keine neue Lampe	kein modernes Radio		
	einen	alten Fernseher				
	keinen	alten Fernseher				

C1 Wer oder was ist das? Ergänzen Sie die Nomengruppe im Nominativ.

Auto ■ Computerfirma ■ Kunstwerk ■ Museum ■ Philosoph ■ Physiker ■ Stadt
russisch ■ amerikanisch ■ griechisch ■ italienisch ■ japanisch ■ dänisch ■ französisch

- Kyoto ist *eine japanische Stadt.*
- 1. Niels Bohr ist
- 2. IBM ist
- 3. Peugeot ist
- 4. Plato ist
- 5. Die Davidstatue von Michelangelo ist
- 6. Die Eremitage ist

C2 Was brauchst du? Ergänzen Sie die Nomengruppe im Akkusativ.

- Brauchst du *eine* Eintrittskarte? – Nein, danke, *ich brauche keine Eintrittskarte.*
- 1. Braucht ihr Schreibtisch? – Nein, *wir brauchen*
- 2. Brauchen Sie Radio? – Nein,
- 3. Brauchst du Lampe? – Nein,
- 4. Braucht sie Stift? – Nein,
- 5. Braucht er Brille? – Nein,
- 6. Brauchst du Drucker? – Nein,
- 7. Brauchen Sie Zeitung? – Nein,
- 8. Braucht er Schlüssel? – Nein,
- 9. Braucht ihr Regal? – Nein,
- 10. Brauchst du Handy? – Nein,
- 11. Brauchst du Kaffeemaschine? – Nein,
- 12. Brauchen wir Auto? – Nein,
- 13. Braucht er Terminkalender? – Nein,

C3 Was möchtest du? Ergänzen Sie die Nomen-Gruppe im Akkusativ.

- | | |
|-----------------------------|------------------------------------|
| ■ Auto, neu | Möchtest du <i>ein neues Auto?</i> |
| 1. Radio, klein | Möchtest du |
| 2. Computer, modern | Möchtest du |
| 3. Zeitung, alt | Möchtest du |
| 4. Büro, groß | Möchtest du |
| 5. Computertisch, praktisch | Möchtest du |
| 6. Laptop, preiswert | Möchtest du |
| 7. Stift, neu | Möchtest du |
| 8. Bücherregal, leer | Möchtest du |



C4 Was hast du? Formulieren Sie Fragen und Antworten.

hart ■ **alt** ■ hässlich ■ unbequem ■ langweilig ■ klein ■ unmodern ■ langsam ■ leer

- | | |
|--|---|
| ■ Hast du (<i>neu, Fernseher</i>)? | <i>Hast du einen neuen Fernseher?</i> |
| | Nein, ich habe <i>keinen neuen Fernseher. Ich habe einen alten.</i> |
| 1. Haben Sie (<i>weich, Bett</i>)? | ..... |
| | Nein, ich habe |
| 2. Hast du (<i>voll, Minibar</i>)? | ..... |
| | Nein, ich habe |
| 3. Haben Sie (<i>groß, Bad</i>)? | ..... |
| | Nein, ich habe |
| 4. Hast du (<i>interessant, Buch</i>)? | ..... |
| | Nein, ich habe |
| 5. Haben Sie (<i>bequem, Stuhl</i>)? | ..... |
| | Nein, ich habe |
| 6. Hast du (<i>schnell, Auto</i>)? | ..... |
| | Nein, ich habe |
| 7. Haben Sie (<i>modern, Lampe</i>)? | ..... |
| | Nein, ich habe |
| 8. Hast du (<i>schön, Zimmer</i>)? | ..... |
| | Nein, ich habe |

C5 Ergänzen Sie den bestimmten Artikel und antworten Sie.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| ■ Wie findest du <i>das</i> Bild? (<i>sehr schön</i>) | <i>Ich finde das Bild sehr schön.</i> |
| 1. Wie finden Sie Sprachkurs? (<i>interessant</i>) | ..... |
| 2. Wie finden Sie Zimmer? (<i>zu klein</i>) | ..... |
| 3. Wie finden Sie Hotel? (<i>unmodern</i>) | ..... |
| 4. Wie finden Sie Restaurant? (<i>zu dunkel</i>) | ..... |
| 5. Wie finden Sie Museum? (<i>sehr modern</i>) | ..... |
| 6. Wie finden Sie Frühstück? (<i>sehr gut</i>) | ..... |

C6 Ergänzen Sie die Endungen, wenn nötig.

- Wir besuchen *den* Japanischen *en* Garten.
- 1. Kennt ihr d neu Roman von Patrick Süskind?
- 2. Trinken Sie auch ein Kaffee?
- 3. Gibt es hier ein bequem Stuhl?
- 4. Dagmar möchte schon wieder ein neu Handy.
- 5. Liest du auch d Süddeutsch Zeitung?
- 6. Das ist ein uninteressant Buch.
Ich lese es nicht.
- 7. Habt ihr auch ein modern Fernseher?
- 8. Ich schreibe ein sehr wichtig E-Mail.
- 9. Mein Sohn möchte d Deutsch Museum besuchen.
Es ist ein interessant Museum.
- 10. D neu Dusche ist schon kaputt!
- 11. D Bibliothek braucht neu Bücher.
- 12. Mein Freundin hat kein Fahrrad.

Eigennamen
schreibt man **groß**:

- Ich besuche das **Deutsche** Museum
und den **Englischen** Garten.
- Ich lese die **Süddeutsche** Zeitung.

„Normale“ Adjektive
schreibt man **klein**:

- Ich lerne die **deutsche** Sprache.
- Ich habe eine **englische** Kollegin.



Zusammengesetzte Nomen (Komposita)

Im Deutschen gibt es sehr lange Wörter:

das Telefon	+	die Nummer	=	die Telefonnummer		
das Hotel	+	der Schlüssel	=	der Hotelschlüssel		
das Hotel	+	das Zimmer	=	das Hotelzimmer		
das Hotel	+	das Zimmer	+	der Schlüssel	=	das Hotelzimmer mit Schlüssel

Das letzte Wort
bestimmt den Artikel.

C7 Bilden Sie neue Wörter.

- der Computer + **das** Programm = **das Computerprogramm**
- 1. das Zimmer + **die** Nummer =
- 2. das Zimmer + Schlüssel =
- 3. das Hotel + Restaurant =
- 4. der Kredit + Karte =
- 5. das Bier + Garten = **der**
- 6. die Musik + Instrument =
- 7. die Industrie + Roboter =
- 8. das Hotel + Rezeption =
- 9. die Stadt + Zentrum =
- 10. die Industrie + Museum =
- 11. der Termin + Kalender =

C10 Nominativ oder Akkusativ? Markieren Sie die Verben und kreuzen Sie an.

	Nominativ	Akkusativ
■ Ich habe keinen Drucker.	☐	☒
1. Ich finde <i>die Bilder</i> sehr interessant.	☐	☐
2. Das ist <i>ein schöner Schreibtisch</i> .	☐	☐
3. Wir brauchen <i>einen neuen Computer</i> .	☐	☐
4. Besuchst du <i>einen Deutschkurs</i> ?	☐	☐
5. Meine Mutter ist <i>Ärztin</i> .	☐	☐
6. Herr Müller liest <i>die Zeitung</i> .	☐	☐
7. Ich möchte <i>ein Bier</i> .	☐	☐
8. Wir bezahlen <i>das Zimmer</i> morgen.	☐	☐
9. Das ist <i>mein Radio</i> !	☐	☐
10. Schreiben Sie <i>eine E-Mail</i> ?	☐	☐



C11 Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch. Schreiben Sie einen Satz.

- besuchen: alte Kollegen – ein Museum – Frankfurt am Main – einen Sprachkurs – **Musik**
Musik kann man nicht besuchen.
- 1. trinken: ein kaltes Bier – einen Cappuccino – einen Kaffee – die Cafeteria – einen Tee – eine Cola
.....
- 2. lesen: einen Fernseher – die Zeitung – ein interessantes Buch – Liebesgedichte – einen Kriminalroman
.....
- 3. schreiben: einen Brief – eine lange E-Mail – einen Deutschkurs – einen Text
.....
- 4. machen: einen Kaffee – eine Homepage – Frühstück – eine Dusche – einen Sprachkurs
.....
- 5. studieren: Architektur – Medizin – Informatiker – Physik – Chemie
.....
- 6. bezahlen: das Hotelzimmer – eine Tasse Tee – die Eintrittskarte – das BMW Museum – das Buch
.....

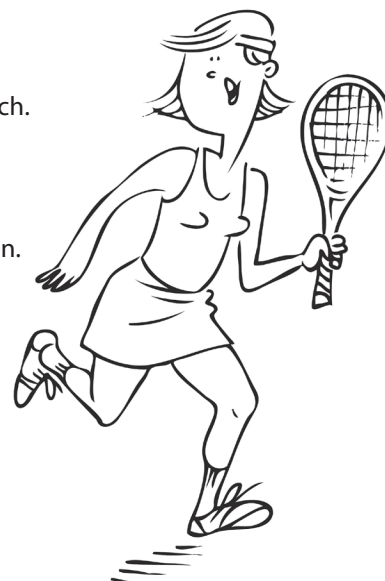
C12 Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---------------|-------------------------|
| (1) öffnen | → (b) eine Tür |
| (2) bekommen | |
| (3) studieren | (a) einen Kaffee |
| (4) bezahlen | (c) die Zeitung |
| (5) trinken | (d) Informatik |
| (6) lesen | (e) Informationen |
| (7) besuchen | (f) einen Sprachkurs |
| (8) hören | (g) Glück |
| (9) machen | (h) Deutsch |
| (10) haben | (i) eine Eintrittskarte |
| (11) sprechen | (j) ein Museum |
| | (k) ein Konzert |



C13 Ergänzen Sie die Verben.

studieren:	Ich	<i>studiere</i>	}	Informatik.
	Ihr	.....		
	Lena und Steffi	.....		
können:	Mein Bruder		}	gut Tennis spielen.
	Frau Krause	.....		
	Wir	.....		
sprechen:	Du		}	ein bisschen Deutsch.
	Karin	.....		
	Sie (Pl.)	.....		
sehen:	Ich		}	die Lehrerin morgen.
	Wir	.....		
	Sie (Pl.)	.....		
lesen:	Peter und Paul		}	einen Krimi.
	Meine Schwester	.....		
	Ich	.....		
trinken:	Wir		}	eine Tasse Kaffee.
	Ihr	.....		
	Martin	.....		



C14 Bilden Sie Sätze.

- das Hotelzimmer – bezahlen – ich
- 1. zeigen – das Museum – viele Kunstwerke
- 2. wann – das BMW Museum – öffnen?
- 3. einen Spaziergang – machen – wir – heute
- 4. das Hotel – im Zentrum – liegen
- 5. du – haben – noch etwas Zeit?
- 6. Otto – die Erfindungen – im Deutschen Museum – bewundern

Ich bezahle das Hotelzimmer.

.....

.....

.....

.....

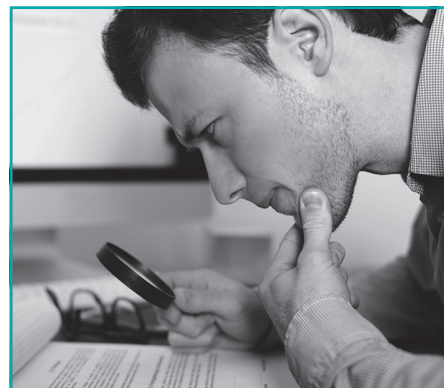
.....

.....

C15 Finden Sie das passende Verb.

a) sehen ■ machen ■ besuchen ■ studieren ■ finden ■ parken ■ lesen ■ kosten ■ möchte(n)

- Das Zimmer *kostet* 200 Euro pro Nacht.
- 1. Wann du das Ägyptische Museum?
- 2. dein Freund in München Medizin?
- 3. Ich meine Brille nicht.
- 4. Wo kann ich mein Auto?
- 5. ihr einen Kaffee?
- 6. du die Frau dort? Sie ist meine Englischlehrerin.
- 7. Ich meine Hausaufgaben.
- 8. du schon wieder ein Kochbuch?



b) brauchen ■ hören ■ haben (2 x) ■ geben ■ kennen ■ öffnen ■ suchen ■ bezahlen ■ trinken

1. Ich einen neuen Stuhl.
2. du die Musik?
3. Wir den Mann nicht.
4. Kannst du bitte die Tür?
5. du deinen Schlüssel? Hier ist er.
6. Marie einen Tee.
7. Ich leider keine Zeit.
8. Guten Morgen! Wo es hier Internetradios?
9. du die Eintrittskarte für das Museum?
10. du einen neuen Fernseher?



Das Modalverb *möchte(n)*

Konjugation	ich du er/sie/es	möchte möchtest möchte	wir ihr sie/Sie	möchten möchtet möchten
Satzbau	konjugiertes Verb + Substantiv <i>oder</i> konjugiertes Verb + Infinitiv			
	I. Ich Er	II. möchte möchte	III. ein neues Auto. jetzt einen Kaffee	Satzende trinken.
Gebrauch	Wunsch: Ich möchte einen großen Fernseher. Ich möchte am Freitag nach Berlin fahren.			

C16 Formulieren Sie Fragen mit *möchte(n)*. Achten Sie auf den Satzbau.

■ Sie – ein Doppelzimmer

Möchten Sie ein Doppelzimmer?

1. noch – eine Tasse Kaffee – du
2. heute – ihr – besuchen – das BMW Museum
3. am Wochenende – fahren – Sie – nach München
4. einen neuen Laptop – du
5. klassische Musik – du – hören – jetzt

C17 Formulieren Sie sechs Wünsche.

1.
2.
3.
4.
5.
6.

Präpositionen

C18 Ergänzen Sie die temporalen Präpositionen.

am ■ um ■ von ■ bis

- Der Park schließt neun Uhr abends.
- Arbeiten Sie auch siebzehn Uhr?
- Das BMW Museum hat 10.00 Uhr 18.00 Uhr geöffnet.
- Das Museum hat Montag nicht geöffnet.
- Unsere Mitarbeiter arbeiten täglich 9.00 Uhr 17.50 Uhr.
- Wochenende ist niemand im Büro.
- Das Museum schließt 19.00 Uhr.

Temporale Präpositionen

Wann?

am Montag
um 18.00 Uhr
• Zeitpunkt

Wann? Wie lange?

von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
• Beginn → Dauer → Ende

C19 Ergänzen Sie die Präpositionen.

mit/ohne ■ vom ■ im ■ nach

- Fahrt ihr auch München?
- Unser Hotel liegt Stadtzentrum.
- Das Museum ist nur wenige Minuten Stadtzentrum entfernt.
- Deutschen Museum kann man viele technische Erfindungen bewundern.
- Unser Hotelzimmer kostet 80 Euro Frühstück.
- Wir gehen am Nachmittag Englischen Garten spazieren.
- Der Drucker steht Büro.
- Fahren Sie morgen Berlin?

C20 Ordnen Sie die Zeitangaben.

morgen ■ der Sonntag ■ der Montag ■ übermorgen ■ der Abend ■ der Freitag ■ der Samstag ■ der Vormittag ■ der Morgen ■ der Dienstag ■ die Nacht ■ der Mittwoch ■ der Mittag ■ heute ■ der Donnerstag ■ gestern ■ der Nachmittag ■ vorgestern

der Montag

.....
.....
.....
.....
.....

der Sonntag

der Morgen

.....
.....
.....
.....

die Nacht

vorgestern

.....
.....
.....

übermorgen

Rückblick

D1

Wichtige Redemittel

Hören Sie die Redemittel. Sprechen Sie die Wendungen nach und übersetzen Sie sie in Ihre Muttersprache.



Zweisprachige Redemittellisten finden Sie hier: www.schubert-verlag.de/wortschatz

Deutsch

Ihre Muttersprache

Verabschiedung

Auf Wiedersehen! (*formell*)

Tschüss! (*informell*)

Im Hotel

Hotelgast: Haben Sie noch ein Zimmer frei?

Rezeptionist: Haben Sie eine Reservierung?

Hotelgast: Wir möchten gerne ein Einzel-/
Doppel-/Dreibettzimmer.

Rezeptionist: Wir haben noch Zimmer frei.
Wie lange möchten Sie bleiben?

Hotelgast: Wir bleiben eine Nacht/zwei Nächte.
Wie viel kostet ein Doppelzimmer?

Rezeptionist: Das Zimmer kostet (80,-) Euro pro Nacht.
Der Preis ist mit/inklusive Frühstück.
Der Preis ist ohne/exklusive Frühstück.
Das Frühstück kostet (20,-) Euro extra.

Hotelgast: Hat das Zimmer einen (*Balkon*)?
eine (*Minibar*)?
ein (*Bad*)?

Gibt es auch einen (*Fernseher*)?
eine (*Dusche*)?
ein (*Radio*)?

Rezeptionist: Ja, alle Zimmer haben (*ein Bad*).

Hotelgast: Wir nehmen das Zimmer.

Rezeptionist: Ich brauche noch (*Ihre Anschrift*).
Wie zahlen Sie?

Zahlen Sie mit Kreditkarte?

Hotelgast: Wir zahlen bar/mit Kreditkarte.

Rezeptionist: Hier ist Ihr Zimmerschlüssel.
Ihre Zimmernummer ist die (405).
Schönen Aufenthalt!

Hotelgast: Danke schön./Danke.

Hotelgast: Ich habe ein Problem.
Ich brauche (*neue Handtücher*).

Rezeptionist: Das bringen wir in Ordnung.

Sehenswürdigkeiten

Ich möchte heute Nachmittag etwas unternehmen, vielleicht ein Museum besuchen.	.....
Das Museum zeigt (<i>technische Erfindungen</i>).	.....
Es hat eine Ausstellungsfläche von (<i>50 000 m²</i>).	.....
Im Museum kann man (<i>Bilder von Picasso</i>) bewundern.	.....
Man findet dort (<i>viele bedeutende Kunstwerke</i>).	.....
Ich finde (<i>moderne Kunst</i>) sehr interessant.	.....
Wann hat (<i>das Deutsche Museum</i>) geöffnet?	.....
Es hat täglich von (<i>9.00</i>) bis (<i>17.00</i>) Uhr geöffnet.	.....
Wann öffnet und schließt das Deutsche Museum?	.....
Es öffnet um (<i>9.00</i>) und schließt um (<i>17.00</i>) Uhr.	.....
Wie viel/Was kostet eine Eintrittskarte?	.....
Eine Tageskarte/Studentenkarte kostet (<i>sieben</i>) Euro.	.....
Der Englische Garten bietet viele Freizeitmöglichkeiten.	.....
Man kann einen Spaziergang machen/spazieren gehen oder ein kühles Bier trinken.	.....

D2 Kleines Wörterbuch der Verben

möchte(n)	ich möchte wir möchten	du möchtest ihr möchtet	er/sie möchte sie möchten
bewundern (<i>berühmte Bilder bewundern</i>)	ich bewundere wir bewundern	du bewunderst ihr bewundert	er/sie bewundert sie bewundern
bieten	Das Museum bietet ...		
bleiben (<i>zwei Nächte bleiben</i>)	ich bleibe wir bleiben	du bleibst ihr bleibt	er/sie bleibt sie bleiben
brauchen	ich brauche wir brauchen	du brauchst ihr braucht	er/sie braucht sie brauchen
bringen (<i>etwas in Ordnung bringen</i>)	ich bringe wir bringen	du bringst ihr bringt	er/sie bringt sie bringen
duschen	ich dusche wir duschen	du duschst ihr duscht	er/sie duscht sie duschen
finden (<i>Informationen finden</i>)	ich finde wir finden	du findest ihr findet	er/sie findet sie finden
liegen	Das Hotel liegt ...		
nehmen (<i>zwei Brötchen nehmen</i>)	ich nehme wir nehmen	du nimmst ihr nehmt	er/sie nimmt sie nehmen
öffnen (<i>eine Tür öffnen</i>)	ich öffne wir öffnen	du öffnest ihr öffnet	er/sie öffnet sie öffnen

parken	ich parke wir parken	du parkst ihr parkt	er/sie parkt sie parken
schlafen	ich schlafe wir schlafen	du schläfst ihr schlaft	er/sie schläft sie schlafen
schließen (eine Tür schließen)	ich schließe wir schließen	du schließt ihr schließt	er/sie schließt sie schließen
senden (eine E-Mail senden)	ich sende wir senden	du sendest ihr sendet	er/sie sendet sie senden
spazieren gehen	ich gehe spazieren wir gehen spazieren	du gehst spazieren ihr geht spazieren	er/sie geht spazieren sie gehen spazieren
übernachten (im Hotel übernachten)	ich übernachte wir übernachten	du übernachtet ihr übernachtet	er/sie übernachtet sie übernachten
unternehmen (etwas unternehmen)	ich unternehme wir unternehmen	du unternimmst ihr unternimmt	er/sie unternimmt sie unternehmen
wünschen	Sie wünschen?		
zahlen/bezahlen	ich (be)zahle wir (be)zahlen	du (be)zahlst ihr (be)zahlt	er/sie (be)zahlt sie (be)zahlen
zeigen	Das Museum zeigt technische Erfindungen.		

D3

Evaluation

Überprüfen Sie sich selbst.

Ich kann	gut	nicht so gut
Ich kann ein Hotelzimmer reservieren/buchen.	☐	☐
Ich kann Gegenstände im Hotel benennen.	☐	☐
Ich kann ein einfaches Problem melden.	☐	☐
Ich kann ein Formular mit Angaben zu meiner Person ausfüllen.	☐	☐
Ich kann wichtige Gebäude in einer Stadt nennen.	☐	☐
Ich kann einfache Informationen über Sehenswürdigkeiten verstehen und geben.	☐	☐
Ich kann Eintrittskarten kaufen und nach Öffnungszeiten fragen.	☐	☐
Ich kann die Tageszeiten nennen.	☐	☐
Ich kann eine einfache E-Mail über den Besuch in einer Stadt verstehen und schreiben.	☐	☐
Ich kann einen einfachen Text über München lesen und einige Informationen über meine Heimatstadt geben. (fakultativ)	☐	☐

Kapitel 4



Essen und Trinken

Kommunikation

- Essen und Trinken bestellen
- Nahrungsmittel einkaufen
- Einfache Rezepte lesen
- Informationen über Essgewohnheiten geben und erfragen

Wortschatz

- Frühstück
- Lebensmittel
- Verpackungen und Maße
- Anweisungen zum Kochen
- Essgewohnheiten
- Essen im Restaurant

Frühstück im Hotel

A1 Beim Frühstück

Hören und lesen Sie.



- Norbert: Guten Morgen, Peter. Wie geht's?
 Peter: Guten Morgen. Danke, gut. Ich habe jetzt richtigen Hunger.
 Norbert: Ich auch. Was nimmst du zum Frühstück? ... Hm, was für ein tolles Büfett! Wo stehen die Teller?
 Peter: Dort. Da liegt auch das Besteck.
 Norbert: Ach ja, ich sehe es. Ich nehme erst mal nur Joghurt mit Früchten.
 Peter: Nur Joghurt mit Früchten! Also, ich esse zwei Brötchen mit Käse und Schinken, ein gekochtes Ei ... und ... vielleicht noch zwei Scheiben Lachs.
 Kellnerin: Was möchten Sie trinken?
 Peter: Eine Tasse Kaffee bitte.
 Norbert: Und ich möchte bitte einen Tee, einen Kräutertee ...
 Peter: Kräutertee und Joghurt mit Früchten. Du lebst wirklich gesund!



A2 Unser Frühstücksangebot

a) Lesen und hören Sie das Angebot.



FRÜHSTÜCK



der Orangensaft
der Kaffee
der Kräutertee
die Milch
die heiße Schokolade



der Apfel
die Banane
die Pflaume
die Aprikose
die Birne
die Weintrauben (Pl.)



das Brötchen
das Vollkornbrot
das Weißbrot
das Toastbrot



die Butter
die Margarine
der Frischkäse
die Marmelade
der Honig
der/das Joghurt natur
der/das Joghurt mit Früchten



der Schinken
die Salami
die Leberwurst
der Lachs
das Ei (gekocht)
das Rührei

b) Wählen Sie aus.

ein Glas Orangensaft ■ Milch ■ eine Tasse Kaffee ■ Tee ■ Kräutertee ■ eine Scheibe/zwei Scheiben Brot ■ Lachs ■ Salami ■ Schinken ■ ein Ei/zwei Eier ■ Rührei

Ich esse/trinke ...

Ich nehme ...

Ich möchte (gern) ...

Ich hätte gern ...

A3

Ich nehme ...

Hören und ergänzen Sie.



- a) Ich nehme: ein Glas Orangensaft,
eine Tasse
..... Scheiben Toastbrot,
zweieier,
Butter, und Joghurt mit Früchten.
- b) Ich möchte bitte: zwei, Butter und Marmelade,
ein gekochtes
zwei Scheiben
ein Glas Orangensaft und eine Tasse
- c) Ich hätte gern: zwei Scheiben Vollkornbrot,
etwas Frisch.....,
eine Banane, einen
und eine Tasse Kräutertee.



A4

Dialoge

a) Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn und berichten Sie.

- Was nimmst/isst/trinkst du zum Frühstück?
Was nehmen/essen/trinken Sie zum Frühstück?
☐ Ich nehme/esse/trinke ...
- Mein Nachbar/Meine Nachbarin nimmt/isst/trinkt ...

b) Diskutieren Sie in kleinen Gruppen und berichten Sie.
Finden Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

- Was essen Sie/esst ihr zum Frühstück?
☐ Alle/Viele essen/trinken ...
Niemand isst/trinkt ...
Nur (Peter) isst/trinkt ...

nehmen

Singular	ich	nehme
	du	nimmst !
	er/sie/es	nimmt !
Plural	wir	nehmen
	ihr	nehmt
	sie	nehmen
formell	Sie	nehmen

essen

Singular	ich	esse
	du	isst !
	er/sie/es	isst !
Plural	wir	essen
	ihr	esst
	sie	essen
formell	Sie	essen

A5

Frühstück im Hotel

Hören und lesen Sie den Text.



Das Frühstücksbüfett

70 % der Menschen möchten im Hotel ein Frühstück in Büfettform. Das Frühstücksbüfett kommt ursprünglich aus Amerika.

Auch Gäste aus Deutschland essen im Hotel gern ein „englisches“ oder „amerikanisches“ Frühstück mit Käse, Schinken, Wurst, Eiern, Tomaten, Obst und Joghurt. Im Gegensatz zu diesem reichhaltigen Angebot besteht ein Frühstück in Deutschland oft nur aus Kaffee oder Tee, Brötchen, Butter und Marmelade.

In vielen Hotels kostet das Frühstück etwa 20 Euro, im Hotel „Adlon“ in Berlin bezahlt man 48 Euro. Doch der Service ist nicht immer gut. Manchmal gibt es auch in teuren Hotels beim Frühstück unfreundliches Personal, kalte Eier oder altes Brot.

A6 Textarbeit

a) Kombinieren Sie.

kalte Eier und altes Brot ■ Brötchen, Butter und Marmelade ■ ein englisches oder amerikanisches Frühstück

1. Im Hotel essen deutsche Gäste gern
2. Auch in teuren Hotels gibt es manchmal
3. In Deutschland isst man zum Frühstück gern

b) Ergänzen Sie die Verben.

Das Frühstücksbüfett ursprünglich aus Amerika. Im Hotel deutsche Gäste gern ein „englisches“ oder „amerikanisches“ Frühstück. In vielen Hotels das Frühstück etwa 20 Euro. Manchmal es auch in teuren Hotels beim Frühstück unfreundliches Personal, kalte Eier oder altes Brot.

A7 Phonetik: Diphthonge – eu, äu [ɔœ] und au [aʊ]

Hören und wiederholen Sie.



eu – Deutsch/ äu – Kräutertee [ɔœ]

Deutsch – **e**uch – Euro – **t**euer – Deutschland – unfre**u**ndlich – Krä**u**tertee

Ich spreche **D**eutsch. ➤
Das Frühstück in **d**eutschen Hotels ist **t**euer. ➤
Manchmal gibt es unfre**u**ndliches Personal. ➤
Wie viele **E**uro kostet ein Krä**u**tertee? ➤

au – Auto [aʊ]

Auto – **a**uch – **k**aufen – Frau – Wein**t**rauben

Hast du **a**uch ein **A**uto? ➤
Frau **K**rause **k**auft Wein**t**rauben. ➤

A8 Lebensmittel

Kombinieren Sie. (m = maskulin ■ f = feminin ■ n = neutral ■ Pl. = Plural)

die Äpfel sind **s**auer ➔ **s**aure Äpfel

kalt ■ hart ■ alt ■ süß ■ weich ■ heiß ■ frisch ■ gekocht ■ sauer ■ salzig ■ scharf ■ roh ■ warm

- | | |
|--|---|
| <p>■ harte, süße, saure Äpfel (Pl.)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Brot (n) 2. Käse (m) 3. Kaffee (m) 4. Joghurt (m/n) 5. Fleisch (n) | <ol style="list-style-type: none"> 6. Schinken (m) 7. Eier (Pl.) 8. Pflaumen (Pl.) 9. Orangensaft (m) 10. Milch (f) |
|--|---|

Die Nomennguppe: Adjektive ohne Artikel

⇒ Teil C Seite 100

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	der Schinken roher Schinken	die Milch kalte Milch	das Brot altes Brot	die Eier gekochte Eier
Akkusativ	den Schinken rohen Schinken			

A9 Was essen Sie gern?

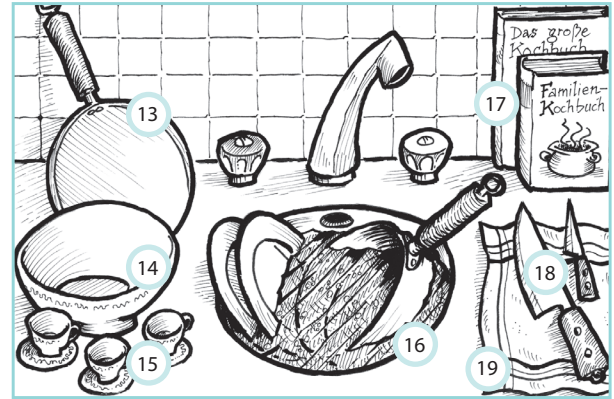
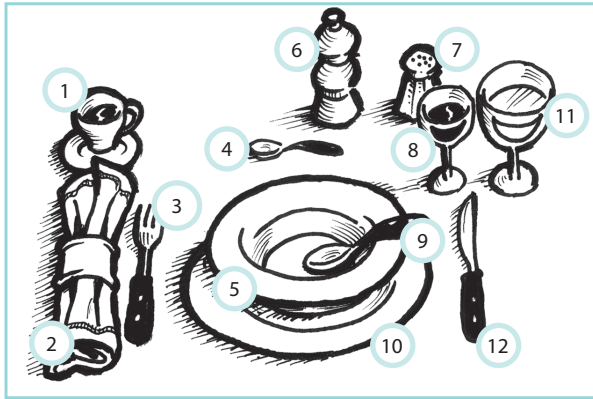
Berichten Sie. Benutzen Sie den Wortschatz von A8.

A10 In der Küche: Geschirr und Besteck

Hören und lesen Sie. Ordnen Sie zu.



die Tasse ■ der Suppenteller ■ das Wischtuch ■ die Serviette ■ die Gabel ■ das Salz ■ das Wasserglas ■ das Weinglas ■ der Kaffeelöffel ■ das Messer ■ das Kochbuch ■ das Küchenmesser ■ die Pfanne ■ die Schüssel ■ die Espressotassen ■ der Teller ■ der Löffel ■ der Pfeffer ■ der Topf



1 die Tasse

- | | | |
|---------|----------|----------|
| 2 | 8 | 14 |
| 3 | 9 | 15 |
| 4 | 10 | 16 |
| 5 | 11 | 17 |
| 6 | 12 | 18 |
| 7 | 13 | 19 |

A11 Singular – Plural

Ergänzen Sie den Singular und die Pluralendungen.

Gruppe 1	Singular	Plural
	das Messer	Messer
	.....	Äpfel
	.....	Teller
	.....	Brötchen
	Pluralendung: ---	

Gruppe 4	Singular	Plural
	das Glas	Gläser
	.....	Häuser
	.....	Männer
	.....	Eier
	Pluralendung: -er	

Gruppe 2	Singular	Plural
	.....	Telefone
	.....	Tische
	Pluralendung:	

Gruppe 5	Singular	Plural
		Tassen
		Gabeln
		Schüsseln
		Servietten
		Birnen
		Bananen
	Pluralendung:	

Gruppe 3	Singular	Plural
	.....	Büros
	.....	Hobbys
	Pluralendung:	

Essen und Trinken

A12 Einkaufen im Supermarkt

Lesen Sie die Angebote und ordnen Sie die Oberbegriffe zu.

Süßigkeiten ■ Milchprodukte ■ Getränke ■ Fleisch- und Wurstwaren ■ Backwaren ■ Obst und Gemüse

supermarkt Angebote der Woche



BioBio Joghurt
150 g **0,29 €**



Kraft Gouda, 125 g
8 Scheiben, mild und aromatisch **1,75 €**



Landbutter
250 g **1,48 €**



Quark 20%
250 g **0,59 €**



Schlagsahne
200 g **0,63 €**



Junge Erbsen
Extra fein,
425 ml **1,07 €**



große Zwiebeln
1 kg **0,65 €**



Kartoffeln, hart kochend
5 kg **2,99 €**



Grüne Bohnen
425 ml **0,94 €**



Ananasscheiben
im eigenen Saft
425 ml **0,59 €**



Französisches Weißbrot
500 g **1,19 €**



Bauern Schwarzbrot
500 g **1,35 €**



Vollkornbrötchen
Stück **0,39 €**



Pflaumenkuchen
Stück **1,49 €**



Erdbeersahnetorte
ganz **6,99 €**



Eszet Vollmilch
75 g **0,91 €**



Wagner Nougatpralinen
200 g **5,37 €**



Haribo Goldbären
250 g **1,79 €**



Schwarzwälder Schinken
100 g **1,75 €**



Ungarische Salami
70 g **1,24 €**



saftiges Rindfleisch
1 kg **18,02 €**



Hühnerfilet
500 g **8,43 €**



Schweinslende
500 g **8,34 €**



Apfelsaft, frisch gepresst
1 l **1,35 €**



Paulaner Weißbier
Kasten **17,59 €**



Moët Champagner
0,75 l **43,44 €**

Öffnungszeiten

Mo–Fr: 7.00 bis 22.00 Uhr
Sa: 8.00 bis 20.00 Uhr

A13

Produkte im Supermarkt

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

a) eine Flasche ■ eine Dose ■ ein Becher ■ **eine Tafel** ■ eine Packung ■ eine Tüte ■ ein Stück

■ **eine Tafel** Schokolade

- | | |
|--------------------|---------------------------|
| 1. Quark | 4. Ananasscheiben |
| 2. Landbutter | 5. Ungarische Salami |
| 3. Bier | 6. Gummibärchen |

b) Trauben ■ Kartoffel ■ Apfel ■ Bier ■ Wein ■ Tomaten ■ Obst ■ Orangen ■ Sahne ■ Milch

Apfel 	} -saft	..... ..... .....	} -torte	..... ..... .....	} -salat
..... 	} -flasche	.....	} -marmelade	..... ..... .....	} -glas

A14

Dialoge

a) Fragen und antworten Sie. Arbeiten Sie zu zweit.

Mögen Sie Orangensaft?

Ja, ich mag Orangensaft.
Ich trinke sehr oft Orangensaft.
Ja, ich trinke gern Orangensaft.



Nein, ich mag **keinen** Orangensaft.
Nein, ich trinke **nie** Orangensaft!
Nein, ich trinke **nicht gern** Orangensaft.

Mögen Sie Bier?
Magst du Schokolade?
Trinkst du gern kalte Milch?
Mögen Sie rohen Schinken?
Isst du gern Gemüse?

Trinken Sie gern viel Kaffee?
Essen Sie gern Salat?
Mögen Sie Pflaumenkuchen?
Trinkst du gern Apfelsaft?
Isst du täglich Joghurt?

Trinken Sie gern Kräutertee?
Essen Sie gern Spaghetti?
Isst du zum Frühstück gern Brötchen?
Essen Sie gern französisches Weißbrot?
Mögen Sie grüne Bohnen?

b) Diskutieren Sie. Wie oft essen/trinken Sie ...?

Ich esse/trinke einmal/zweimal/dreimal pro Woche (Gemüse/Tee ...)
Ich esse/trinke täglich/nie (Schokolade/Bier ...)



mögen

⇒ Teil C Seite 102

Singular	ich	mag
	du	magst
	er/sie/es	mag
Plural	wir	mögen
	ihr	mögt
	sie	mögen
formell	Sie	mögen

A15

Einkaufen beim Gemüsehändler

Hören Sie den Dialog. Ergänzen Sie die Angaben.



Was kauft die Kundin? zwei Kilo
 Bananen
 ein Kilo
 Orangen
 Kilo Tomaten
 zwei Mangos

 Was zahlt die Kundin?



A16

Auf dem Markt

Spielen Sie Einkaufsgespräche. Kaufen Sie Lebensmittel für einen Obstsalat ...



Guten Tag.

Guten Tag. Sie wünschen?



Ich möchte bitte .../Ich nehme ...
 Ich brauche .../Ich hätte gern ...

Sonst noch etwas?

Ja, ich ... noch ...

Ist das jetzt alles?

Ja.

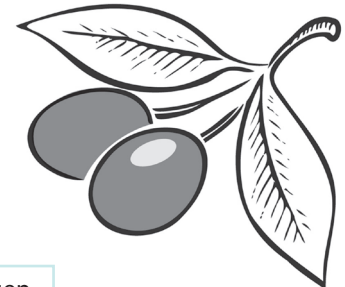
Dann bekomme ich .../Das macht ... (umg.)
 Das kostet ...
 Haben Sie das Geld passend?

A17

Essen Sie gern Obst?

Welches Obst mögen Sie, welches nicht?

Kiwis ■ Bananen ■ Melonen ■ Äpfel ■ Ananas ■ Erdbeeren ■ Weintrauben ■
 Orangen ■ Kirschen ■ Pflaumen ■ Birnen ■ Mangos



A18

Beliebtes Obst

Raten Sie und ergänzen Sie die Sätze.



Bananen ■ Äpfel ■ Ananas ■ Erdbeeren ■ Orangen

Die Top Ten: Das Lieblingsobst der Deutschen

Platz 1 – 24 %	Ich glaube, Platz 1 belegen die
Platz 2 – 20 %	Ich denke, auf Platz 2 sind die
Platz 3 – 12 %	Ich denke, auf Platz 3 stehen
Platz 4 – 7,3 %	 Weintrauben.
Platz 5 – 4,3 %	 Melonen.
Platz 6 – 4,0 %	.....
Platz 7 – 3,3 %	 Nektarinen.
Platz 8 – 2,4 %	 Zitronen/Limetten.
Platz 9 – 2,2 %	.....
Platz 10 – 2,1 %	 Kiwis.

A19

Obstsalat

Lesen Sie das Rezept.

Gemischter Obstsalat mit Schuss

Zutaten

2 Äpfel
2 Bananen
2 Orangen
1 Mango
1 Esslöffel Zitronensaft
1 Esslöffel Zucker
50 g Haselnüsse
1 Gläschen Cointreau (Likör)

Zubereitung

1. Schälen Sie das Obst.
2. Schneiden Sie die Äpfel, Orangen, Bananen und die Mango in kleine Stücke.
3. Geben Sie die Obststücke in eine Schüssel und vermengen Sie das Obst mit Zucker, Zitronensaft, Haselnüssen und Likör.

Guten Appetit!



A20

Imperativ

Ergänzen Sie die Verben.

⇒ Teil C Seite 104

I.	II.	III.
.....	Sie	das Obst.
.....	Sie	die Äpfel in kleine Stücke.
.....	Sie	die Obststücke in eine Schüssel.

Das Verb steht auf Position

A21

Jetzt kochen wir.

Formulieren Sie Anweisungen zum Kochen.

schälen
schneiden
kochen
braten

die Zwiebeln (Pl.) ■ die Kartoffeln (Pl.) ■
das Fleisch ■ das Obst ■ die Karotten (Pl.) ■
die Salami ■ das Steak ■ die Äpfel (Pl.) ■
die Spaghetti (Pl.) ■ die Orangen (Pl.) ■ das Ei

1. Schälen und schneiden Sie die Zwiebeln.
2. ...



A22

Gesunde Ernährung

Kombinieren Sie und formulieren Sie Ratschläge.



Essen Sie
Trinken Sie
Kaufen Sie

viel
wenig
nie
selten
oft
täglich

Vollkornbrot.
Obst.
Sahnetorte.
frischen Fisch.
ein Glas Rotwein.
Gemüse.
zwei Liter Mineralwasser.
Hamburger mit Pommes frites.
Bier.
Käse.
fettes Fleisch.
Weißbrot.

A23

Essen und Trinken in Deutschland

Hören und lesen Sie den Text.



Esskultur in Deutschland

In Deutschland isst man dreimal am Tag. Zum Frühstück gibt es oft Brötchen oder Brot mit Marmelade oder Käse und eine Tasse Kaffee.

- 5 Die Hauptmahlzeit ist das Mittagessen zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr. Es besteht normalerweise aus Fleisch, Gemüse und Kartoffeln. Auch Nudelgerichte sind sehr beliebt. Viele Betriebe haben eine Kantine.
- 10 Dort essen die Mitarbeiter mittags warm. In vielen Kantinen kann man auch vegetarische Gerichte bekommen.

Zum Abendbrot isst man in Deutschland traditionell nur einige Scheiben Brot mit Käse

- 15 oder Wurst. Doch viele junge Menschen bevorzugen¹ auch abends Fisch, Fleisch, Spaghetti, Pizza oder einen Hamburger.

- Als Getränk ist Kaffee die Nummer eins. Außerdem mögen die Deutschen 20 Bier und Wein. Man kann Wein auch mit Wasser mischen und als „Weinschorle“ trinken. Ein besonderes Getränk in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und 25 Saarland ist der Apfelwein.

Bei den Erfrischungsgetränken liegt das Mineralwasser an der Spitze².



1 sie bevorzugen = sie möchten lieber (präferieren)

2 liegt an der Spitze = hat den 1. Platz

A24

Textarbeit

a) Was isst man in Deutschland? Ergänzen Sie die Informationen.

etwas zum Frühstück/Mittagessen/Abendbrot essen/nehmen

zum Frühstück	zum Mittagessen	zum Abendbrot/Abendessen
Brötchen mit ...		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		

b) Welche Getränke sind in Deutschland beliebt? Berichten Sie.

A25

Was essen und trinken Sie?

Berichten Sie.

Ich esse zum Frühstück ...

zum Mittagessen ...

zum Abendbrot ...

Ich trinke gerne/oft ...

In (Ihr Heimatland) isst man ...

Zum (Frühstück) gibt es normalerweise/in der Regel ...

Das (Mittagessen) besteht aus ...

Zum (Abendbrot) essen viele Menschen ...

In ... trinkt man gern/oft ...

(Kaffee) ist sehr beliebt.

Viele Menschen mögen auch ...

Ein besonderes Getränk ist ...



A26 **Phonetik: Umlaute – ä [ɛ:] und [ɐ]**
Hören und wiederholen Sie.



Käse – langes ä [ɛ:]

Käse – spät – wählen

Ich esse gern ein Brötchen mit Frischkäse. ➤

Äpfel – kurzes ä [ɐ]

Äpfel – Getränke – Länder – Männer – Gäste

Als Getränk ist Kaffee sehr beliebt. ➤

In deutschsprachigen Ländern trinken Männer gern Bier. ➤

Im Restaurant

A27 **Eine Speisekarte**

Lesen Sie die Speisekarte und wählen Sie eine Vorspeise, ein Hauptgericht, eine Nachspeise und ein Getränk.

Ich möchte bitte ... ■ Ich nehme ... ■ Ich esse ... ■ Ich trinke ... ■ Ich hätte gern ...

Vorspeisen

Tomatensuppe 3,90 €
Italienische Gemüsesuppe 4,50 €

Gemischter Salat 3,50 €
Rohes Schinken mit Melone 5,50 €

Hauptgerichte

Alle Hauptgerichte servieren wir mit Salzkartoffeln oder Pommes frites.

FLEISCHGERICHTE

Schweinebraten mit Sauerkraut 8,75 €
Wiener Schnitzel mit Blumenkohl 12,00 €
Rindergulasch mit grünen Bohnen 10,50 €

FISCHGERICHTE

Forelle in Weißwein 15,50 €
Steinbutt mit Gemüse 18,90 €
Lachs in Knoblauch 13,90 €

Nachspeisen

Frischer Obstsalat 3,90 €
Frische Erdbeeren mit Sahne 4,50 €

Apfelkuchen 2,75 €
Käseauswahl 3,75 €

Getränke

Kaffee 2,50 €
Cappuccino 2,75 €
Espresso 2,25 €
Tee 2,25 €

Mineralwasser 1,75 €
Frischer Orangensaft 3,25 €
Cola 1,75 €
Limonade 1,75 €

A28

Dialoge

Fragen und antworten Sie. Arbeiten Sie zu zweit.

Wie schmeckt der Salat?

Er schmeckt ausgezeichnet.
Er schmeckt (sehr) gut.
Ich finde ihn lecker/köstlich!



Er schmeckt schrecklich!
Er schmeckt nicht gut.
Ich finde ihn ungenießbar!



Wie schmeckt ...?

die Tomatensuppe
der Schinken mit Melone
das Schnitzel
der Rindergulasch
der Steinbutt
der Obstsalat
die Erdbeeren

die Gemüsesuppe
der Schweinebraten
der Lachs
die Forelle
der Apfelkuchen
der Käse
der gemischte Salat

Personalpronomen

	Nominativ	Akkusativ
Wie schmeckt der Salat?	Er schmeckt ausgezeichnet.	Ich finde ihn ausgezeichnet.
Wie schmeckt die Gemüsesuppe?	Sie ist zu salzig.	Ich finde sie zu salzig.
Wie schmeckt das Brötchen?	Es ist zu hart.	Ich finde es zu hart.
Wie schmecken die Spaghetti?	Sie sind köstlich.	Ich finde sie köstlich.

A29

Im Restaurant

Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.



- Andreas trinkt Mineralwasser.
- 1. Beate trinkt zwei Gläser Weißwein.
- 2. Andreas nimmt den Lachs.
- 3. Beate isst nur in Italien Fisch.
- 4. Andreas findet rohen Fisch ungenießbar.
- 5. Der Sohn von Andreas wohnt zur Zeit in Japan.
- 6. Beate war noch nie in Japan.
- 7. Andreas hat das Essen nicht geschmeckt.

richtig falsch

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------|
| ☒ | ☐ |
| ☐ | ☐ |
| ☐ | ☐ |
| ☐ | ☐ |
| ☐ | ☐ |
| ☐ | ☐ |
| ☐ | ☐ |



Wichtige Redemittel im Restaurant

etwas bestellen:	Ich hätte gern .../Ich möchte bitte .../Ich nehme ...
Wünsche zum Essen und Trinken:	Essen: Guten Appetit! Trinken (Bier): Prost! (Wein): Zum Wohl!
bezahlen:	Ich möchte zahlen/bezahlen. Die Rechnung bitte!

A30

Gespräch im Restaurant

Lesen Sie den Dialog jetzt laut.

Kellner: Guten Tag.
 Andreas: Guten Tag.
 Kellner: Einen Tisch für zwei Personen?
 Andreas: Ja, bitte.
 Kellner: Hier ist die Speisekarte. Möchten Sie schon etwas trinken?
 Andreas: Ja, bitte. Ich hätte gern ein Mineralwasser.
 Beate: Ich nehme ein Glas Weißwein.
 Kellner: Die Getränke kommen sofort.
 Beate: Was nimmst du?
 Andreas: Hm, die Auswahl ist schwer. Der Fisch ist hier sehr gut. Ich glaube, ich nehme den Lachs. Und du?
 Beate: Ich weiß nicht. Vielleicht esse ich das Schnitzel oder auch Lachs. Ich esse sehr gern Fisch. Letztes Jahr waren wir in Italien, in Rom! Dort gibt es ein ausgezeichnetes Fisch-Restaurant! Ich glaube, es heißt „Sardine“.
 Andreas: Wir waren letztes Jahr in Japan. In Japan isst man den Fisch oft roh.
 Beate: Roh! Schmeckt das?
 Andreas: Ja, es schmeckt gut und es ist auch gesund. Wir hatten Glück. Mein Sohn studiert in Japan. Wir waren zusammen in einem sehr guten Restaurant.
 Beate: Ich war noch nie in Japan ...
 Kellner: Hier sind Ihre Getränke.
 Andreas: Danke sehr. Ich nehme den Lachs.
 Beate: Ich auch.
 Kellner: Also: Zweimal den Lachs ...
 Andreas: Ja, bitte ...
 Kellner: Zweimal Lachs für Sie ...
 Andreas: Danke.
 Beate: Danke sehr. Guten Appetit!
 Andreas: Danke, gleichfalls.
 Kellner: Wie war das Essen?
 Andreas: Danke, sehr gut. Ich möchte bitte zahlen.
 Kellner: Das waren: zweimal Lachs, ein Glas Wein, ein Mineralwasser ... Macht zusammen 37,50 Euro. Herzlichen Dank.



A31

Wo waren Sie schon mal?

Was isst/trinkt man dort zum Frühstück/Mittagessen/Abendbrot? Berichten Sie.

Ich war schon mal/schon oft in *(Italien)*.

Dort gibt es/isst man/trinkt man *(zum Abendbrot)* sehr gute/gute/leckere/köstliche *(Spaghetti)*.

Präteritum

⇒ Teil C Seite 104

Präsens	heute/jetzt/im Moment/dieses Jahr ...	Wir sind im Moment in Japan. Wir haben Glück.
Präteritum	früher/letztes Jahr/gestern ...	Wir waren letztes Jahr in Japan. Wir hatten Glück.

A32

Ihre Essgewohnheiten

Berichten Sie.

- Essen Sie gesund? Kochen Sie gern? Gehen Sie oft in ein Restaurant?
- Was essen Sie zum Frühstück? Was essen Sie sonntags? Was ist Ihre Hauptmahlzeit?
- Trinken Sie (viel) Kaffee/täglich zwei Liter Wasser/gerne Bier ...?

Wissenswertes (fakultativ)

B1 Das Essen-und-Trinken-Quiz

Wissen Sie das? Diskutieren Sie mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn.

Verwenden Sie dafür: ich denke ■ ich glaube ■ vielleicht ■ ich weiß ■ ich habe keine Ahnung

1.

Woher kommt die Kartoffel?

A: aus Asien

C: aus Südamerika

B: aus Europa

D: aus Afrika

2.

Was isst man in Deutschland traditionell zu Weihnachten (am 25.12.)?

A: Lachs

C: Rind

B: Gans

D: Schwein

3.

Wo war das erste Kaffeehaus (Café) in Europa?

A: in Venedig

C: in Wien

B: in Hamburg

D: in Prag

4.

Der erste „Hamburger“: Wann war das?

A: 1954

C: 1904

B: 1974

D: 1944

5.

Wo produziert man den meisten Wein?

A: in Spanien

C: in Argentinien

B: in Südafrika

D: in Frankreich

6.

Was ist das teuerste Gewürz auf der Welt?

A: Pfeffer

C: Curry

B: Safran

D: Ingwer

B2 Die Kartoffel

a) Hören und lesen Sie den Text.



Die Kartoffel

Die Kartoffel ist schon sehr alt. Sie kam* im 16. Jahrhundert mit spanischen Seefahrern aus Südamerika nach Europa. Schon ab dem 17. Jahrhundert war die Kartoffel in Europa das Hauptnahrungsmittel von armen Leuten.

Das Bild „Die Kartoffelesser“ von Vincent van Gogh ist weltbekannt. Es ist aus dem 19. Jahrhundert und zeigt die Kartoffel als wichtiges Nahrungsmittel in armen Familien.



Heute isst man Kartoffeln auf verschiedene Weise. In Deutschland sind Salzkartoffeln sehr beliebt. Salzkartoffeln kann man sehr einfach zubereiten: Man schält die Kartoffel, danach kocht man sie mit etwas Salz. In Belgien oder Frankreich isst man die Kartoffeln anders: Man schneidet sie in Streifen und frittiert sie. Dann heißen sie nicht mehr Kartoffeln, sondern Pommes frites. Pommes frites haben aber einen großen Nachteil: Sie enthalten sehr viel Fett. Aus Irland kommt eine weitere Erfindung: die Kartoffelchips. Das sind ganz dünne, frittierte Kartoffelscheiben mit Käse und Zwiebeln oder Salz und Essig.

In Form von Pommes frites oder Kartoffelchips ist die „alte“ Kartoffel auch im 21. Jahrhundert ein modernes und beliebtes Nahrungsmittel.

* kam = Präteritum von kommen

b) Essen Sie gern Kartoffeln, Pommes frites oder Kartoffelchips?

B3 Textarbeit

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- (1) Die Kartoffel kam im 16. Jahrhundert
- (2) Ab dem 17. Jahrhundert war die Kartoffel
- (3) Das Bild „Die Kartoffelesser“ von Vincent van Gogh
- (4) Heute isst man Kartoffeln
- (5) In Deutschland
- (6) Pommes frites haben

- (a) das Hauptnahrungsmittel von armen Leuten.
- (b) einen Nachteil: Sie enthalten sehr viel Fett.
- (c) aus Südamerika.
- (d) sind Salzkartoffeln sehr beliebt.
- (e) ist weltbekannt.
- (f) auf verschiedene Weise.

B4 Zwei Rezepte mit Kartoffeln

Lesen Sie die Texte.

Kartoffelsuppe mit Champignons

Zutaten
(für 4 Personen)

500 g Kartoffeln
500 g Porree
500 g Champignons
Gemüsebrühe
1 Becher Sahne
Salz
Pfeffer



Zubereitung

Schälen Sie die Kartoffeln. Machen Sie den Porree und die Champignons sauber.

Schneiden Sie alles klein. Braten Sie die Kartoffeln, den Porree und die Champignons in Öl an. Geben Sie die Brühe dazu und kochen Sie alles etwa 20 Minuten. Pürieren Sie die Suppe und geben Sie die Sahne hinzu. Würzen Sie die Suppe mit Salz und Pfeffer.

Guten Appetit!

Kartoffelsalat mit Apfel

Zutaten
(für 4 Personen)

750 g Kartoffeln
¼ Liter Gemüsebrühe
1 Zwiebel
3 Äpfel
4 Esslöffel Essig
2 Esslöffel Öl
1 Bund Petersilie
Salz
Pfeffer



Zubereitung

Schälen und schneiden Sie die Zwiebel und kochen Sie die Zwiebel mit Brühe, Essig, Pfeffer und Salz ca. 10 Minuten.

Kochen Sie die Kartoffeln und schneiden Sie sie in Scheiben. Waschen und schneiden Sie die Petersilie und die Äpfel. Geben Sie die Brühe, die Kartoffeln, das Öl, die Petersilie und die Äpfel in eine Schüssel und vermengen Sie alles.

Guten Appetit!

Die Nomengruppe

Nominativ und Akkusativ

	Singular								Plural		
	maskulin		feminin			neutral					
Nominativ	der	Schinken	die	Milch	das	Brot	die	Eier			
	roher	Schinken									
	der	rohe							Schinken		
	ein	roher							Schinken		
Akkusativ	den	Schinken	die	kalte	Milch	das	alte	Brot	die	gekochte	Eier
	rohen	Schinken	eine	kalte	Milch	ein	altes	Brot	die	gekochten	Eier
	den	rohen	Schinken								
	einen	rohen	Schinken								

C1 Ergänzen Sie die Adjektivendungen.



- alten Käse
- weich Brötchen (Pl.)
- scharf Salami
- süß Orangensaft



- gekocht Eier (Pl.)
- frisch Brot
- italienisch Rotwein
- heiß Kaffee

C2 Welche Adjektive passen?

a) Ergänzen Sie die Adjektive in der richtigen Form.

sauer ■ frisch ■ roh ■ hässlich ■ neu ■ schnell ■ teuer ■ bitter ■ heiß ■ groß ■ kalt

■ Ich trinke gerne kalte Milch.

- Ich habe Hunger.
- Frieda fährt ein Motorrad.
- Wir haben einen Drucker.
- Isst du täglich Obst?
- Mögt ihr Schokolade?
- Ich nehme einen Tee mit Rum.
- Für den Apfelkuchen brauchen Sie drei Äpfel.
- Wir kaufen den Stuhl nicht!
- Ich möchte gern 100 Gramm Schinken.
- In meinem Büro habe ich nur Möbel.

b) Ergänzen Sie die Adjektive in der richtigen Form.

ausgezeichnet ■ gut ■ gekocht ■ frisch ■ roh (2 x)

Andreas: Die Auswahl ist schwer. Hier gibt es sehr Fisch.

Beate: Ich möchte heute Gemüse.

Letztes Jahr waren wir in Rom! Dort gibt es ein Fisch-Restaurant.

Andreas: Wir waren letztes Jahr in Japan. In Japan isst man Fisch!

Beate: Ich esse lieber Fisch.

Andreas: Aber Fisch schmeckt gut und ist gesund.



Der Plural der Nomen

1.	Singular	Plural
---	das Messer das Zimmer das Brötchen	die Messer die Zimmer die Brötchen

2.	Singular	Plural
-e (oft Umlaut)	das Telefon der Tisch der Platz	die Telefone die Tische die Plätze

3.	Singular	Plural
-s	das Büro das Hobby der Euro	die Büros die Hobbys die Euros

4.	Singular	Plural
-er (oft Umlaut)	das Glas der Mann das Bild	die Gläser die Männer die Bilder

5.	Singular	Plural
-(e)n	die Banane der Mensch die Tasse	die Bananen die Menschen die Tassen

Sonderformen:

Nomen auf -um: das Museum → die Museen

Mengen und Maße:

1 Kilo/Pfund Kartoffeln → 3 Kilo/Pfund Kartoffeln

1 Liter Wasser → 4 Liter Wasser

C3 Ergänzen Sie die Pluralformen.

- das Brötchen Ich esse zum Frühstück zwei *Brötchen*.
- 1. das Weinglas Wo sind die
- 2. die Zwiebel Wie viele brauchen wir?
- 3. das Küchenmesser Ich nehme zum Kochen immer zwei
- 4. das Kilo, das Pfund Ich hätte gern fünf Kartoffeln und drei Bohnen.
- 5. der Teller Haben wir für so viele Gäste genug
- 6. der Apfel Für einen guten Obstsalat brauchen Sie zwei,
die Banane, die Orange zwei und zwei
- 7. die Tasse Er trinkt jeden Tag drei Kaffee.
- 8. die Scheibe Ich nehme zwei Schinken.
- 9. die Schüssel Für die Nachspeise brauchen wir vier kleine
- 10. das Ei Wie viele isst du zum Frühstück?

C4 Ergänzen Sie die Singularformen.

Plural	Singular	Plural	Singular
■ die Menschen	<i>der Mensch</i>	8. die Filme	.....
1. die Einwohner		9. die Jahre	.....
2. die Universitäten		10. die Theater	.....
3. die Hochschulen		11. die Museen !	.....
4. die Tische		12. die Bilder	.....
5. die Telefone		13. die Kunstwerke	.....
6. die Computer		14. die Erfindungen	.....
7. die Autos		15. die Städte	.....

Verben

Das Modalverb *mögen*

Konjugation	ich	mag	wir	mögen
	du	magst	ihr	mögt
	er/sie/es	mag	sie/Sie	mögen

Satzbau	oft:	konjugiertes Verb + Nomen/Personalpronomen		
	selten:	konjugiertes Verb + Infinitiv		
	I.	II.	III.	Satzende
	Ich	mag	keinen Fisch.	
	Sie	mag	die Kollegin.	
	Ich	mag	heute nicht ins Kino	gehen.

Gebrauch	Sympathie:	Ich mag dich.
	Vorliebe:	Ich mag Schokolade.
	Abneigung:	Ich mag keine Leberwurst.
		Ich mag heute nicht ins Kino gehen.

C5 Ergänzen Sie *mögen*.

1. Oma
Unsere Freunde
Wir
Kartoffelsalat sehr.



2. Ich mag
Paul
Wir
kein Fleisch.



3. Herr Krüger
Fritz und Georg
Ich
Krimis.



4. du
..... ihr
..... Sie
die neue Sekretärin?

C6 Ergänzen Sie *mögen*, *können* oder *möchte(n)* in der richtigen Form.

- *Magst* du Schokolade?
- Sie klassische Musik?
 - du gut Tennis spielen?
 - Ich ein Kilo Erdbeeren.
 - du noch eine Tasse Tee?
 - Wo man hier etwas essen?
 - Nein, danke, ich bitte keinen Wein mehr.
 - ihr meinen Drucker reparieren?
 - Franz die Rechnung nicht bezahlen.
 - Wir bitte ein Doppelzimmer.



C7 Ergänzen Sie die Tabelle.

	kochen	kaufen	trinken	essen	nehmen	braten
ich	<i>koche</i>	.....	.....	.....	.....	.....
du	.....	.....	.....	..... !	<i>nimmst !</i>	<i>brätst !</i>
er/sie/es/man	.....	<i>kauft</i>	.....	..... !	..... !	<i>brät !</i>
wir	<i>kochen</i>	.....	.....	<i>essen</i>	.....	.....
ihr	.....	.....	.....	.....	.....	.....
sie/Sie	.....	.....	<i>trinken</i>	.....	.....	.....

C8 Ergänzen Sie die fehlenden Verben.

können ■ spielen ■ haben (2x) ■ geben ■ **wohnen** ■
arbeiten ■ finden ■ gehen ■ besuchen ■ möchte(n) ■
sein ■ essen (2x)

Liebe Beate,

viele Grüße aus Berlin! Ich *wohne* bei Familie Müller.

Herr Müller als Physiker bei Siemens und Frau Müller

Lehrerin. Sie zwei Kinder, Marie ist 13 Jahre alt und Gustav ist 16.

Mit dem Essen ich ein paar Probleme. Zum Frühstück es

nur Brötchen mit Butter, Marmelade, Honig oder Käse. Ich aber viel

lieber Rühreier zum Frühstück! Mittags man in Deutschland warm.

Das ich seltsam.

Ich jetzt mittags Wiener Schnitzel oder Spaghetti. Abends

ich oft in ein kleines Restaurant. Dort man gut und billig essen.

Morgen früh ich mit Marie und Gustav Tennis und nachmittags

..... wir das Pergamon-Museum.

Bis bald!

Dein Paolo



C9 Schreiben Sie in einem Brief an eine Freundin/einen Freund:

- ... wo Sie wohnen.
- ... was Sie essen und trinken.
- ... was Sie besonders mögen.
- ... was Sie heute/morgen noch machen.

C10 Formulieren Sie Aufforderungen.

■ die Kartoffeln – kochen *Kochen Sie die Kartoffeln.*

1. das Obst – waschen
2. die Orangen – schälen
3. Bioprodukte – kaufen
4. die Tomaten – in kleine Stücke – schneiden
5. täglich – Vollkornbrot – essen
6. viel Milch – trinken
7. die Suppe – mit Salz – würzen
8. das Fenster – öffnen

Imperativ (formell)

Schälen Sie die Zwiebeln!
Schreiben Sie bitte den Brief.

Präteritum von *sein* und *haben*

sein	Präsens	Präteritum
ich	bin	war
du	bist	warst
er/sie/es	ist	war
wir	sind	waren
ihr	seid	wart
sie	sind	waren
Sie	sind	waren

haben	Präsens	Präteritum
ich	habe	hatte
du	hast	hattest
er/sie/es	hat	hatte
wir	haben	hatten
ihr	habt	hattet
sie	haben	hatten
Sie	haben	hatten

C11 Ergänzen Sie *haben* oder *sein* im Präteritum.

1. Mein Bruder
Unsere Freunde
Wir
} früher einen Hund.



2. Wir *hatten*
Ich
Du
} Glück.



3. Wo { du?
..... Frau Krause?
..... die Studenten?



4. ihr
..... Sie
..... Otto
} am Wochenende in Berlin?



C12 Ergänzen Sie *haben* oder *sein* im Präteritum.

- Wie viele Tage *waren* Sie in London?
1. ihr schon mal in Italien?
2. Ich ein sehr ruhiges Zimmer.
3. Wie lange du in München?
4. ihr einen Fernseher im Zimmer?
5. Marie kein Geld.
6. Sie im Deutschen Museum?
7. Ich keine Zeit.
8. Johann früher Taxifahrer.
9. Das Restaurant eine große Auswahl an Fischgerichten.
10. Nein, wir keinen Fernseher und kein Radio.

Personalpronomen im Akkusativ

C13 Antworten Sie und ersetzen Sie die Nomen durch ein Personalpronomen.

- Besuchst du Peter heute Abend?
Ja, ich besuche ihn heute Abend.

1. Findest du Beate nett?
.....
2. Isst du den Fisch?
.....
3. Findest du das Konzert interessant?
.....
4. Trinkst du den Kaffee noch?
.....
5. Kannst du den Lehrer hören?
.....
6. Brauchen Sie die Dokumente noch?
.....
7. Liest du deine E-Mails heute?
.....
8. Nehmt ihr das Zimmer?
.....
9. Findest du den Salat lecker?
.....
10. Schmecken die Kartoffeln gut?
11. Magst du deinen Chef?
12. Isst du deine Pommes frites noch?
13. Trinkst du den Tee mit Zucker?
14. Siehst du das alte Haus?
15. Kennst du Frau Krause?
16. Hörst du die Musik?
17. Kaufst du den Wein?

Personalpronomen im Akkusativ

		Nominativ	Akkusativ
Singular	1. Person	ich	mich
	2. Person	du	dich
	3. Person	er sie es	ihn sie es
Plural	1. Person	wir	uns
	2. Person	ihr	euch
	3. Person	sie	sie
formell		Sie	Sie



C14 Ergänzen Sie *ich* oder *mich*.

- *Ich* esse gern Gemüse.
1. Die Ausstellung interessiert nicht.
 2. Kommt ihr besuchen?
 3. fahre nach Italien.
 4. Petra mag
 5. Liebesromane lese sehr gern.

6. Findest du schön?
7. Hört ihr?
8. Kennst du nicht mehr?
9. Brauchen Sie noch?
10. Liebst du?
11. komme morgen.

Rückblick

D1

Wichtige Redemittel

Hören Sie die Redemittel. Sprechen Sie die Wendungen nach und übersetzen Sie sie in Ihre Muttersprache.



Zweisprachige Redemittellisten finden Sie hier: www.schubert-verlag.de/wortschatz

Deutsch

Ihre Muttersprache

Im Restaurant

Guten Morgen!	.....
Ich möchte bitte <i>(eine Tasse Kaffee)</i>.	.....
Ich nehme <i>(das Schnitzel)</i>.	.....
Ich esse <i>(den Lachs)</i>.	.....
Ich trinke <i>(ein Bier)</i>.	.....
Ich hätte gern <i>(ein Glas Weißwein)</i>.	.....
Wie schmeckt <i>(der Salat)</i>?	.....
<i>(Er)</i> schmeckt ausgezeichnet/gut!	.....
<i>(Er)</i> schmeckt schrecklich!	.....
Ich finde <i>(ihn)</i> lecker/köstlich!	.....
Ich finde <i>(ihn)</i> ungenießbar!	.....
Guten Appetit!	.....
Zum Wohl!	.....
Prost!	.....
Die Rechnung bitte!	.....
Ich möchte bitte zahlen.	.....

Lebensmittel einkaufen

Ich möchte bitte <i>(zwei Kilo Kartoffeln)</i>.	.....
Ich nehme <i>(drei Bananen)</i>.	.....
Ich brauche <i>(200 Gramm Schinken)</i>.	.....
Sonst noch etwas?	.....
Ist das alles? Ja, das ist alles.	.....
Haben Sie das Geld passend?	.....

Kochen

Schälen Sie <i>(das Obst)</i>.	.....
Schneiden Sie <i>(die Äpfel)</i>.	.....
Kochen Sie <i>(die Kartoffeln)</i>.	.....
Braten Sie <i>(das Fleisch)</i>.	.....
Geben Sie <i>(die Obststücke)</i> in eine Schüssel.	.....
Vermengen Sie <i>(das Obst mit Zucker)</i>.	.....

Essgewohnheiten

Ich esse zum Frühstück <i>(frisches Obst)</i>,	.....
zum Mittagessen <i>(Fleisch mit Kartoffeln)</i> und	.....
zum Abendbrot <i>(Spaghetti)</i>.	.....

Ich trinke gerne/oft *(ein Glas Orangensaft)*.

Ich mag *(keine Tomatensuppe)*.

In *(Frankreich)* isst man viel Weißbrot/
trinkt man gern *(ein Glas Wein)*.

Zum *(Frühstück)* gibt es normalerweise
(ein Brötchen mit Marmelade).

Das *(Mittagessen)* besteht aus *(Fleisch und Kartoffeln)*.

Zum *(Abendbrot)* essen
viele Menschen *(Brot und Wurst)*.

(Kaffee) ist sehr beliebt.

Viele Menschen mögen auch *(Schokolade)*.

Ein besonderes Getränk ist *(der Apfelwein)*.

D2 Kleines Wörterbuch der Verben

mögen	ich mag wir mögen	du magst ihr mögt	er/sie mag sie mögen
bestehen	Das Frühstück besteht aus ...		
bevorzugen <i>(etwas bevorzugen)</i>	ich bevorzuge wir bevorzugen	du bevorzugst ihr bevorzugt	er/sie bevorzugt sie bevorzugen
braten <i>(Fleisch braten)</i>	ich brate wir braten	du brätst ihr bratet	er/sie brät sie braten
enthalten	Die Kartoffel enthält .../Pommes frites enthalten ...		
essen	ich esse wir essen	du isst ihr esst	er/sie isst sie essen
geben	Es gibt in teuren Hotels ...		
kaufen	ich kaufe wir kaufen	du kaufst ihr kauft	er/sie kauft sie kaufen
leben	ich lebe wir leben	du lebst ihr lebt	er/sie lebt sie leben
mischen <i>(Wein mit Wasser mischen)</i>	ich mische wir mischen	du mischst ihr mischt	er/sie mischt sie mischen
pürieren	ich püriere wir pürieren	du pürierst ihr püriert	er/sie püriert sie pürieren
schälen <i>(einen Apfel schälen)</i>	ich schäle wir schälen	du schälst ihr schält	er/sie schält sie schälen
schmecken	Der Käse schmeckt .../Die Weintrauben schmecken ...		
schneiden <i>(das Obst schneiden)</i>	ich schneide wir schneiden	du schneidest ihr schneidet	er/sie schneidet sie schneiden
vermengen <i>(Obst mit Zucker vermengen)</i>	ich vermenge wir vermengen	du vermengst ihr vermengt	er/sie vermengt sie vermengen
waschen <i>(die Petersilie waschen)</i>	ich wasche wir waschen	du wäschst ihr wascht	er/sie wäscht sie waschen
würzen <i>(das Essen würzen)</i>	ich würze wir würzen	du würzt ihr würzt	er/sie würzt sie würzen

D3

Evaluation

Überprüfen Sie sich selbst.

Ich kann	gut	nicht so gut
Ich kann über meine Essgewohnheiten berichten.	☐	☐
Ich kann Lebensmittel einkaufen.	☐	☐
Ich kann im Restaurant bestellen und zahlen.	☐	☐
Ich kann einfache Anweisungen zum Kochen verstehen und geben.	☐	☐
Ich kann einfache Ratschläge zur gesunden Ernährung verstehen und geben.	☐	☐
Ich kann meine Meinung über das Essen sagen.	☐	☐
Ich kann einen einfachen Text über Essgewohnheiten verstehen.	☐	☐
Ich kann einen einfachen Text über die Kartoffel und einfache Kartoffel-Rezepte verstehen. (<i>fakultativ</i>)	☐	☐

Kapitel

5



Alltag

Kommunikation

- Tagesablauf beschreiben
- Arbeitstätigkeiten und Computerfunktionen benennen
- Über Vergangenes berichten
- Termine vereinbaren und absagen

Wortschatz

- Tagesablauf
- Tätigkeiten am Arbeitsplatz
- Arbeit am Computer
- Terminvereinbarung
- Zeitangaben: Datum und Uhrzeit
- Anrede und Gruß in Briefen/E-Mails

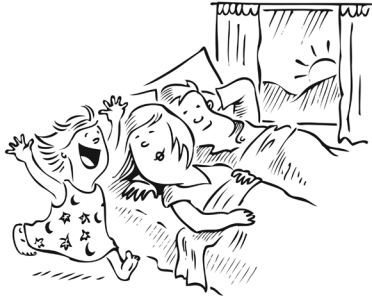


Tagesablauf

A1

Was macht Martin?

Hören und lesen Sie.



Um 8.00 Uhr steht Martin auf.



Um 8.30 Uhr isst Martin Frühstück.



Um 9.00 Uhr fährt Martin zur Arbeit.



Die Arbeit im Büro fängt um 9.30 Uhr an. Martin liest und schreibt viele E-Mails.



Um 10.30 Uhr ruft er Frau Körner an und vereinbart einen Termin. Danach präsentiert er ein Projekt.



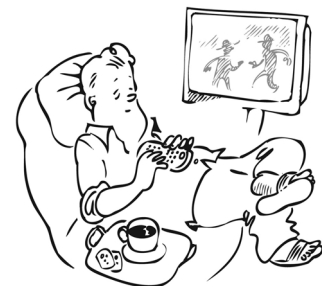
Von 13.00 bis 13.30 Uhr macht Martin Mittagspause. Er geht in die Kantine.



Von 13.30 bis 17.30 Uhr arbeitet Martin wieder. Er hat eine Besprechung mit Frau Müller. Dann übersetzt er noch zwei E-Mails aus Italien.



Um 17.30 Uhr hat Martin Feierabend. Er fährt in die Stadt und kauft im Supermarkt ein. Zu Hause kocht er Fisch zum Abendessen.



Ab 19.00 Uhr sieht Martin fern. Er sieht Nachrichten und einen Spielfilm. Um 22.30 Uhr geht er ins Bett.

A2 Verben mit und ohne Präfix

Ergänzen Sie die Verben aus A1 im Infinitiv.

■ um 8.00 Uhr: *aufstehen*

1. 8.30 Uhr:
2. 9.00 Uhr: zur Arbeit
3. 9.30 Uhr: anfangen, E-Mails und
4. 10.30 Uhr: Frau Körner, einen Termin
5. 13.00 Uhr: Mittagspause, in die Kantine
6. 13.30 Uhr: eine Besprechung, zwei E-Mails
7. 17.30 Uhr: Feierabend, in die Stadt, im Supermarkt, Fisch
8. 19.00 Uhr:, einen Spielfilm
9. 22.30 Uhr: ins Bett

Verben mit Präfix

⇒ Teil C Seite 130

<i>aufstehen:</i>	ich stehe <i>auf</i>	Diese Verben sind <i>trennbar</i> . Das Präfix steht am Satzende.
<i>einkaufen:</i>	ich kaufe <i>ein</i>	
<i>fernsehen:</i>	ich sehe <i>fern</i>	
<i>anfangen:</i>	ich fange <i>an</i>	
<i>beginnen:</i>	ich <i>beginne</i>	Verben mit den Präfixen <i>be-</i> oder <i>ver-</i> sind <i>nicht trennbar</i> .
<i>bezahlen:</i>	ich <i>bezahle</i>	
<i>vereinbaren:</i>	ich <i>vereinbare</i>	
<i>übersetzen:</i>	ich <i>übersetze</i>	Viele Verben mit dem Präfix <i>über-</i> sind <i>nicht trennbar</i> .

A3 Ihr Tagesablauf

Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn und berichten Sie.

a) Wann?

- Wann stehst du (stehen Sie) auf? *Meine Nachbarin/Mein Nachbar*
- Wann frühstückst du (frühstücken Sie)?
- Wann fährst du (fahren Sie) zur Arbeit/zur Universität?
- Wann fängt deine (Ihre) Arbeit/dein (Ihr) Unterricht an?
- Wann isst du (essen Sie) zu Mittag?
- Wann kaufst du (kaufen Sie) im Supermarkt ein?
- Wann isst du (essen Sie) zu Abend?
- Wann siehst du (sehen Sie) fern?
- Wann gehst du (gehen Sie) ins Bett?

b) Was?

Was machst du (machen Sie) oft, manchmal oder selten?

Freunde besuchen ■ Deutsch lernen ■ Hausarbeit machen ■ kochen ■ studieren ■ ausgehen ■ in die Kneipe gehen ■ fernsehen ■ lesen ■ Musik hören ■ ins Fitnessstudio gehen ■ ins Theater gehen ■ im Internet surfen

Meine Nachbarin/Mein Nachbar ...
Sie/Er ...

A4

Die Tagesabläufe von Elli und Marcus

Hören Sie. Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.



Das ist Elli.

- Elli wohnt in München.
- 1. Sie studiert Germanistik.
- 2. Sie steht um 9.30 Uhr auf.
- 3. Tagsüber studiert sie.
- 4. Abends arbeitet Elli in einem Restaurant.
- 5. Sie braucht das Geld für ihre Eltern.
- 6. Elli mag keine Hamburger.

richtig falsch

☒	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Das ist Marcus.

- 1. Marcus steht um 8.00 Uhr auf.
- 2. Mittags isst er alleine in der Kantine.
- 3. Er arbeitet bis 17.00 Uhr.
- 4. Nach der Arbeit spielt er manchmal Tennis.
- 5. Er kann sehr gut kochen.
- 6. In der Regel isst er um 19.00 Uhr Abendbrot und sieht fern.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐



A5

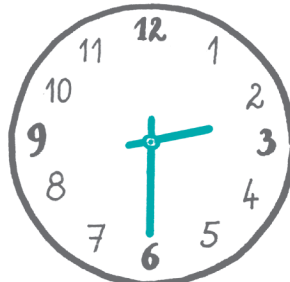
Wie spät ist es?

Hören und wiederholen Sie die Uhrzeit.

gesprochen: 14 Uhr 30
geschrieben: 14.30 Uhr



Es ist eins.
Es ist ein Uhr/13 Uhr.



Es ist halb drei.
Es ist 14.30 Uhr.



Es ist Viertel **nach** fünf.
Es ist 17.15 Uhr.



Es ist Viertel **vor** sieben.
Es ist 18.45 Uhr.



Es ist zehn (Minuten) **nach** vier.
Es ist 16.10 Uhr.



Es ist fünf (Minuten) **vor** neun.
Es ist 20.55 Uhr.

A6 Wann ...?

Hören Sie. Notieren Sie die genaue Uhrzeit.



- Wann kommst du? Ich komme um **9.55** Uhr.
- 1. Wann fängt das Konzert an? Es fängt Uhr an.
- 2. Wie spät ist es? Es ist Uhr.
- 3. Wann landet das Flugzeug? Es landet Uhr.
- 4. Wann öffnet das Museum? Das Museum öffnet Uhr.
- 5. Wann beginnt der Unterricht? Der Unterricht beginnt Uhr.
- 6. Wann fährt dein Bus? Mein Bus fährt Uhr.
- 7. Wann können wir uns treffen? Morgen früh Uhr.
- 8. Wann kommt der Zug aus Berlin an? Der Zug aus Berlin kommt Uhr in Leipzig an.

Zeitpunkt

Wann beginnt das Konzert?
Es beginnt (um) **20.00 Uhr**.

Wann ist das Konzert zu Ende?
Ungefähr (um) **23.00 Uhr**.

A7 Wie lange dauert ...?

Ergänzen Sie.

- Wie lange dauert 1 (eine) Stunde?
Eine Stunde dauert 60 Minuten.
- 1. Wie lange dauert ½ (eine halbe) Stunde?
..... *Minuten.*
- 2. Wie lange dauern 2 (zwei) Stunden? *Minuten.*
- 3. Wie lange dauern 1 ½ (anderthalb) Stunden? *Minuten.*
- 4. Wie lange dauern 2 ½ (zweieinhalb) Stunden? *Minuten.*

Dauer

Wie lange dauert das Konzert?
Es dauert ungefähr **drei Stunden**.
Es dauert **von** 20.00 Uhr **bis** 23.00 Uhr.
● Beginn Dauer → Ende

A8 Zeitpunkt und Zeitdauer

Lesen Sie die Informationen und beantworten Sie die Fragen.

Deutschkurs
18.30–21.00 Uhr

Fotomuseum
14.00–18.00 Uhr

Konzert
19.30–22.00 Uhr

Arbeitszeit
9.00–17.00 Uhr

Flug
16.30–19.30 Uhr

Schlaf
23.00–7.00 Uhr

Bus
17.32–18.02 Uhr

???
Uhrzeit

- Wann fängt das Konzert an? *Das Konzert fängt um 19.30 Uhr an.*
- 1. Wie lange dauert das Konzert? *Es dauert*
- 2. Wie spät ist es?
- 3. Wann landet das Flugzeug aus München?
- 4. Wie lange dauert der Flug von München nach Madrid?
- 5. Wann öffnet das Fotomuseum?
- 6. Wann schließt das Fotomuseum?
- 7. Wann beginnt der Deutschunterricht?
- 8. Wie lange dauert der Unterricht?
- 9. Wann fährt dein Bus?
- 10. Wie lange fährst du?
- 11. Wann beginnt Ihre Arbeit?
- 12. Wie viele Stunden arbeiten Sie am Tag?
- 13. Wann stehst du auf?
- 14. Wie lange schläfst du?

Stress im Büro

A9 Wer muss etwas tun?

Bilden Sie Sätze. Beachten Sie den Satzbau.

Das **müssen** die Mitarbeiter tun:

Martin: 55 E-Mails beantworten

ich: einen Termin mit Frau Kümmel vereinbaren

Irina: zwei Kollegen in München anrufen

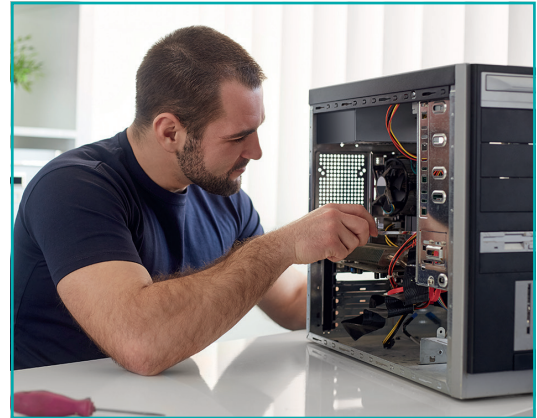
du: ein Gespräch über das neue Projekt führen

wir: ein Angebot für die Firma MEFA schreiben

Otto: den Computer reparieren

ich: meine E-Mails lesen

ihr: Gäste begrüßen



Das ist **wichtig und notwendig**:

■ *Martin muss heute noch 55 E-Mails beantworten.*

1. *Ich*
2.
3.
4.
5.
6.
7.

müssen

⇒ Teil C Seite 131

Singular	ich	muss
	du	musst
	er/sie/es	muss
Plural	wir	müssen
	ihr	musst
	sie	müssen
formell	Sie	müssen

A10 Wer soll etwas tun?

Bilden Sie Sätze. Beachten Sie den Satzbau.

Das **sollen** die Mitarbeiter heute noch alles tun:

die Assistentin: für Frau Weber ein Hotelzimmer buchen

du: einen Tisch im Restaurant für zwei Personen reservieren

Maria: zwei E-Mails aus Portugal übersetzen

ich: einen Blumenstrauß für Frau Krause bestellen

Peter: Herrn McDonald in Amerika anrufen

ihr: den Termin mit Frau Kümmel absagen

Hans: ein Computerproblem lösen



Das sind **die Aufträge** von Frau Weber (Chefin):

1. *Die Assistentin soll*
2.
3.
4.
5.
6.
7.

sollen

⇒ Teil C Seite 131

Singular	ich	soll
	du	sollst
	er/sie/es	soll
Plural	wir	sollen
	ihr	sollt
	sie	sollen
formell	Sie	sollen

A11 Was musst du/müssen Sie morgen machen?

Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn und berichten Sie.

Kaffee kochen ■ zur Arbeit/zur Universität fahren ■ E-Mails lesen und schreiben ■ Gespräche führen ■ telefonieren ■ Termine vereinbaren ■ Lehrveranstaltungen besuchen ■ Deutsch lernen ■ Bücher lesen ■ Essen und Getränke einkaufen ■ Abendessen kochen ...

- Was musst du morgen machen?
Was müssen Sie morgen machen?
☐ Zuerst – dann – um ... Uhr – danach

- *Ich muss morgen ...*
- *Meine Nachbarin/Mein Nachbar muss morgen ...*



A12 Was soll ich machen?

Formulieren Sie Fragen und antworten Sie.

Spaghetti ■ das Fenster ■ der Computer ■ der Brief ■ Eintrittskarten ■ der Fernseher ■ die E-Mail ■ ein Hotelzimmer ■ zwei Plätze im Restaurant „Edel“

einschalten ■ übersetzen ■ reservieren ■ öffnen ■ reparieren ■ schreiben ■ **kochen** ■ buchen ■ kaufen

- Soll ich zum Mittag *Spaghetti* kochen?

*Nein, das brauchst du nicht. Ich mache das schon.
Ja, bitte.
Ja, das ist nett! Danke!*

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

A13 Der Terminkalender von Paula Schneider

Lesen Sie die Termine und bilden Sie Sätze.

Um 8.00 Uhr liest und schreibt Paula E-Mails.

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-



A14

Was hat Paula gemacht?

a) Hören und lesen Sie den Dialog.



- Max Schneider: Wie war dein Tag, Paula?
- Paula Schneider: Danke, gut.
- Max Schneider: Was hast du gemacht?
- Paula Schneider: Nichts Besonderes. Ich habe sehr viele E-Mails gelesen und geschrieben.
- Max Schneider: Hast du mit deinen Kollegen über das neue Projekt gesprochen?
- Paula Schneider: Ja, zuerst haben wir Kaffee getrunken, dann haben wir über das Projekt gesprochen. Viele Kollegen finden es sehr interessant. Ich hatte auch eine Besprechung mit Gästen aus Italien. Danach haben wir im Restaurant „Roma“ etwas gegessen.
- Max Schneider: War das Essen gut?
- Paula Schneider: Sehr gut.
- Max Schneider: Hast du dein Computerproblem gelöst?
- Paula Schneider: Ja, Oliver und ich haben das Problem gemeinsam gelöst. Danach bin ich noch nach Erding gefahren. Dort wohnt eine Kundin.
- Max Schneider: Du hast wirklich hart gearbeitet!
- Paula Schneider: Ja, den Flug nach London habe ich auch schon gebucht. Und was hast du heute gemacht?
- Max Schneider: Ich hatte meinen freien Tag, das heißt, ich habe einfach mal nichts gemacht.



b) Lesen Sie den Text laut.

c) Lesen Sie die Sätze und unterstreichen Sie die Verben. Wie heißt der Infinitiv?

■ Paula hat heute viel gemacht.

machen

1. Sie hat E-Mails gelesen und geschrieben.
2. Sie hat Kaffee getrunken.
3. Sie hat mit Kollegen gesprochen.
4. Sie hat im Restaurant „Roma“ gegessen.
5. Sie hat ein Problem gelöst.
6. Sie hat einen Flug gebucht.
7. Sie ist nach Erding gefahren.
8. Sie hat hart gearbeitet.



A15

Das Partizip II

Ergänzen Sie die Verben aus A14.

Partizip: ge- + Verbstamm + t

Sie hat viel gemacht.

.....

.....

.....

.....

.....

regelmäßige Verben

Partizip: ge- + Verbstamm + en

.....

.....

.....

.....

.....

unregelmäßige Verben

Die Vergangenheitsform der Verben

⇒ Teil C Seite 132

Präteritum

Heute: Max hat einen freien Tag.
Ich habe eine Besprechung.
Das Essen ist gut.



Gestern: Max hatte einen freien Tag.
Ich hatte eine Besprechung.
Das Essen war gut.

Bei **haben** und **sein** verwendet man oft das Präteritum (siehe Kapitel 4, S. 104).

Perfekt

Heute: Ich fahre.
Ich lese.



Gestern: Ich bin gefahren.
Ich habe gelesen.

In der mündlichen Kommunikation verwendet man bei vielen Verben oft das Perfekt.

	<i>sein</i>	<i>oder</i>	<i>haben</i>
Bildung:	Ich bin gefahren. sein + Partizip II		Ich habe gelesen. haben + Partizip II
Verwendung:	Wechsel von Ort oder Zustand		alle anderen Verben

A16 Was haben Sie gemacht?

Spielen Sie einen Dialog. Fragen und antworten Sie positiv.

■ Radio hören

A: *Haben Sie Radio gehört?*

B: *Ja, ich habe Radio gehört.*

1. eine Pause machen

B:

A:

2. zur Arbeit fahren

A:

B:

3. ein Problem lösen

B:

A:

4. hart arbeiten

A:

B:

5. einen Roman lesen

B:

A:

6. viele E-Mails schreiben

A:

B:

7. im Restaurant essen

B:

A:

8. einen Tee trinken

A:

B:

9. eine Reise buchen

B:

A:

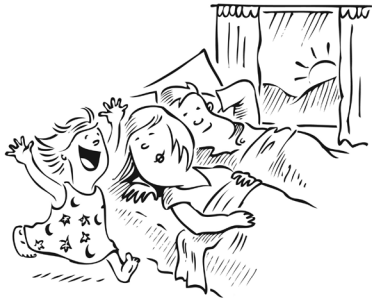
10. über ein Projekt sprechen

A:

B:

A17 Was hat Martin gemacht?

a) Arbeiten Sie zu zweit. Eine Person liest die Sätze auf Seite 110 laut, eine andere die folgenden Sätze. Beide lesen abwechselnd.



Um 8.00 Uhr ist Martin aufgestanden.



Um 8.30 Uhr hat er Frühstück gegessen.



Um 9.00 Uhr ist Martin zur Arbeit gefahren.



Die Arbeit im Büro hat um 9.30 Uhr angefangen. Martin hat viele E-Mails geschrieben und gelesen.



Um 10.30 Uhr hat er Frau Körner angerufen und einen Termin vereinbart. Danach hat er ein Projekt präsentiert.



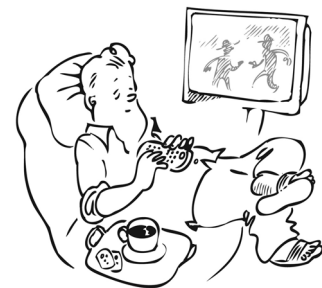
Von 13.00 bis 13.30 Uhr hat Martin Mittagspause gemacht. Er ist in die Kantine gegangen.



Von 13.30 bis 17.00 Uhr hat Martin wieder gearbeitet. Er hatte eine Besprechung mit Frau Müller. Dann hat er noch zwei E-Mails aus Italien übersetzt.



Um 17.00 Uhr hatte Martin Feierabend. Er ist in die Stadt gefahren und hat im Supermarkt eingekauft. Zu Hause hat er Fisch zum Abendessen gekocht.



Ab 19.00 Uhr hat Martin ferngesehen. Er hat Nachrichten und einen Spielfilm gesehen. Um 22.30 Uhr ist er ins Bett gegangen.

b) Ergänzen Sie die Sätze im Perfekt (aus A17a).

Trennbare Verben

- Martin steht auf. *Martin ist aufgestanden.*
- 1. Die Arbeit fängt um 9.30 Uhr an.
- 2. Martin ruft Frau Körner an.
- 3. Er kauft im Supermarkt ein.
- 4. Er sieht fern.

Nicht trennbare Verben

- 5. Er vereinbart einen Termin.
- 6. Er übersetzt zwei E-Mails.

Verben auf -ieren

- 7. Er präsentiert ein Projekt.

c) Lesen Sie die Verben und die Hinweise. Beantworten Sie die Frage.

⇒ Teil C Seite 132

- gefahren – gelesen – geschrieben – gemacht ... → Die meisten Verben bilden das Partizip mit *ge-*.
- vereinbart – übersetzt → Nicht trennbare Verben bilden das Partizip ohne *ge-*.
- präsentiert → Verben auf *-ieren* bilden das Partizip ohne *ge-*.
- aufgestanden – angefangen – eingekauft ... → Welche Verben haben das *ge-* in der Mitte?

A18

Gestern

Was haben Sie gestern alles gemacht? Berichten Sie und benutzen Sie folgende Verben.

aufstehen ■ essen ■ trinken ■ zur Arbeit/zur Universität fahren ■ ins Kino gehen ■ arbeiten ■ lesen ■ schreiben ■ anrufen ■ einen Termin vereinbaren ■ präsentieren ■ Pause machen ■ einkaufen ■ kochen ■ fernsehen

A19

Dialoge

Fragen und antworten Sie. Arbeiten Sie zu zweit.

- Hat Sabine das Essen schon (*kochen*)? *Hat Sabine das Essen schon gekocht?*
Ja, sie hat das Essen schon gekocht.
Nein, sie hatte noch keine Zeit.
- 1. Hast du schon etwas (*essen*)?
- 2. Hast du die E-Mail schon (*schreiben*)?
- 3. Habt ihr die Hausaufgaben schon (*machen*)?
- 4. Hast du das Buch schon (*lesen*)?
- 5. Hat Susanne die Kollegen in München schon (*anrufen*)?
- 6. Ist Paula schon zur Arbeit (*fahren*)?
- 7. Hast du schon den Termin mit Frau Kümmel (*vereinbaren*)?
- 8. Hat Maria die E-Mails aus Portugal schon (*übersetzen*)?
- 9. Hast du für heute Abend schon (*einkaufen*)?
- 10. Habt ihr den Film schon (*sehen*)?
- 11. Hat Otto das Projekt schon (*präsentieren*)?
- 12. Wann bist du (*aufstehen*)?

Am Computer

A20 Technik im Büro oder zu Hause Ordnen Sie zu.

der Lautsprecher ■ der Bildschirm ■
die Tastatur ■ die Maus ■ die Taste ■
das Kabel ■ der Computer

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7



A21 Was kann oder muss man alles tun?

a) Welche Verben passen? Ordnen Sie zu.

speichern ■ kopieren ■ einschalten ■ löschen ■ (aus)drucken ■ ausschneiden ■ weiterleiten ■ einfügen ■
senden ■ ausschalten ■ schreiben ■ erhalten ■ anschließen

Computer: *einschalten,*

Text: *speichern,*

E-Mail: *speichern,*

Drucker: *einschalten,*

Daten: *speichern,*

b) Bilden Sie viele Sätze.

Computer:	<i>Man muss den Computer einschalten.</i>	Drucker:	.....
	<i>Soll ich den Computer ausschalten?</i>		.....
			
			
Text:	<i>Bitte speichern Sie den Text.</i>		.....
			
	.....	Daten:	.....
			
			
E-Mail:	.....		.....
			
			

A22

Phonetik: Der Wortakzent

a) Hören und wiederholen Sie.



trennbare Verben	Der Akzent ist links. aufstehen – einkaufen – fernsehen – anfangen – einfügen – absagen – einschalten – ausschalten – anrufen
nicht trennbare Verben	Der Akzent ist auf dem Grundwort. beginnen – übersetzen – bestellen – bezahlen – vereinbaren – beantworten
Verben auf -ieren	Der Akzent ist auf dem ie. telefonieren – reparieren – studieren – kopieren

b) Markieren Sie den Wortakzent der Verben.

einen Termin absagen ■ den Drucker reparieren ■ eine Rechnung bezahlen ■ um 9.00 Uhr beginnen ■ Frau Müller anrufen ■ um 8.00 Uhr aufstehen ■ drei Stunden fernsehen ■ an einer Universität studieren ■ einen Termin vereinbaren ■ einen Brief übersetzen ■ ein Glas Mineralwasser bestellen ■ eine E-Mail beantworten ■ einen Text einfügen ■ den Computer ausschalten

A23

Probleme, Probleme

Ergänzen Sie das richtige Verb.

gespeichert ■ weitergeleitet ■ angeschlossen ■ eingeschaltet ■ gelöscht ■ gesendet

- Der Text ist weg. Du hast ihn nicht gespeichert.
- 1. Die E-Mail ist nicht angekommen. Martin hat sie nicht
- 2. Der Computer geht nicht. Vera hat ihn nicht
- 3. Ich kann den Text nicht drucken. Du hast den Drucker nicht
- 4. Die Daten sind immer noch da. Frau Klein hat sie nicht
- 5. Paul hat die Information nicht bekommen. Ihr habt sie nicht

Einen Termin vereinbaren

A24

Die Drucker sind kaputt!

a) Hören Sie den Dialog. Welche Antwort ist richtig? Kreuzen Sie an.



1. a) ☐ Herr Kühne hat fünf Drucker gekauft.
Alle Drucker sind kaputt.
b) ☐ Herr Kühne hat drei Drucker gekauft.
Alle Drucker sind kaputt.
c) ☐ Herr Kühne hat fünf Drucker gekauft.
Drei Drucker sind kaputt.
2. a) ☐ Herr Kühne möchte eine schnelle Reparatur.
b) ☐ Herr Kühne möchte eine Reparatur am Freitag.
c) ☐ Herr Kühne möchte Geld für die Drucker.
3. a) ☐ Der Monteur kommt am Mittwoch um 17.30 Uhr.
b) ☐ Der Monteur hat nur am Freitag Zeit.
c) ☐ Der Reparaturtermin ist am Donnerstag.



b) Lesen Sie den Dialog mit verteilten Rollen.

- Mitarbeiter: IPRO, guten Tag.
- Martin Kühne: Ja, guten Tag. Martin Kühne hier, Firma Behringer.
Kann ich bitte Frau Kümmel sprechen?
- Mitarbeiter: Einen Moment, bitte. Ich verbinde Sie.
- Frau Kümmel: Kümmel.
- Martin Kühne: Ja, guten Tag, Frau Kümmel. Hier ist Martin Kühne, von der Firma Behringer.
Wir haben ein Problem. Unsere Firma hat bei Ihrer Firma fünf Drucker gekauft.
Drei Drucker funktionieren jetzt nicht mehr. Ich möchte gerne einen Termin
für die Reparatur vereinbaren. Wir brauchen die Drucker dringend.
- Frau Kümmel: Drei Drucker sind kaputt? Das kann ich nicht glauben!
Haben Sie die Drucker richtig installiert?
- Martin Kühne: Natürlich! Wir möchten jetzt gerne eine schnelle Reparatur.
Kann der Monteur morgen kommen?
- Frau Kümmel: Morgen? Nein, das ist leider nicht möglich. ...
Am Freitag ..., ja, am Freitag kann der Monteur kommen.
- Martin Kühne: Am Freitag? Heute ist Montag. Geht es nicht
am Mittwoch oder am Donnerstag?
- Frau Kümmel: Am Donnerstag vielleicht. Moment mal. ...
Ja, es geht auch am Donnerstag, um 17.30 Uhr.
- Martin Kühne: Und Mittwoch?
- Frau Kümmel: Nein, am Mittwoch geht es leider nicht.
- Martin Kühne: Gut, dann erwarten wir den Monteur am
Donnerstag um 17.30 Uhr. Auf Wiederhören.
- Frau Kümmel: Vielen Dank für Ihren Anruf.
Auf Wiederhören, Herr Kühne.



A25

Ein Reparaturauftrag

Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie die Verben. Hören Sie den Text danach zur Kontrolle.



vereinbaren ■ erwarten ■ glauben ■ funktionieren ■ kommen ■ sein ■ gehen (2 x) ■ sprechen ■ haben ■
verbinden ■ arbeiten

- Susanne Müller: Ja, guten Tag, Susanne Müller. Kann ich bitte Frau Klein?
- Mitarbeiter: Einen Moment, bitte. Ich Sie.
- Frau Klein: Klein.
- Susanne Müller: Ja, guten Tag, Susanne Müller. Ich ein Problem.
Ich habe am Donnerstag eine Waschmaschine gekauft und die Waschmaschine
..... jetzt nicht mehr.
Ich möchte gern einen Termin für die Reparatur
- Frau Klein: Das ich nicht! Die neue Waschmaschine ist kaputt?
- Susanne Müller: Ja, sie nicht. Ich möchte jetzt gerne eine schnelle Reparatur.
Kann der Monteur heute noch?
- Frau Klein: Heute? Nein, das leider nicht möglich. Morgen vielleicht. Ja, morgen um 15.00 Uhr.
- Susanne Müller: Um 15.00 Uhr muss ich noch es um 18.00 Uhr?
- Frau Klein: Ja, 18.00 Uhr ist auch möglich.
- Susanne Müller: Gut, dann ich den Monteur morgen um 18.00 Uhr.
Auf Wiederhören.

A26

Tage und Monate

Hören und wiederholen Sie.



Die Tage

- | | | |
|-----------------------------|---------------------------|------------------------------------|
| 1. der erste ! (Mai) | 11. der elfte | 21. der einundzwanzigste |
| 2. der zweite | 12. der zwölfte | 22. der zweiundzwanzigste |
| 3. der dritte ! | 13. der dreizehnte | 23. der dreiundzwanzigste |
| 4. der vierte | 14. der vierzehnte | 24. der vierundzwanzigste |
| 5. der fünfte | 15. der fünfzehnte | 25. der fünfundzwanzigste |
| 6. der sechste | 16. der sechzehnte | 26. der sechszwanzigste |
| 7. der siebte ! | 17. der siebzehnte | 27. der siebenundzwanzigste |
| 8. der achte | 18. der achtzehnte | 28. der achtundzwanzigste |
| 9. der neunte | 19. der neunzehnte | 29. der neunundzwanzigste |
| 10. der zehnte | 20. der zwanzigste | 30. der dreißigste |
| | | 31. der einunddreißigste |



Die Monate

- | | | |
|------------------|-----------------|--------------------|
| 1. = der Januar | 5. = der Mai | 9. = der September |
| 2. = der Februar | 6. = der Juni | 10. = der Oktober |
| 3. = der März | 7. = der Juli | 11. = der November |
| 4. = der April | 8. = der August | 12. = der Dezember |

Das Datum

⇒ Teil C Seite 136

Schreibweise: 14.5.2020

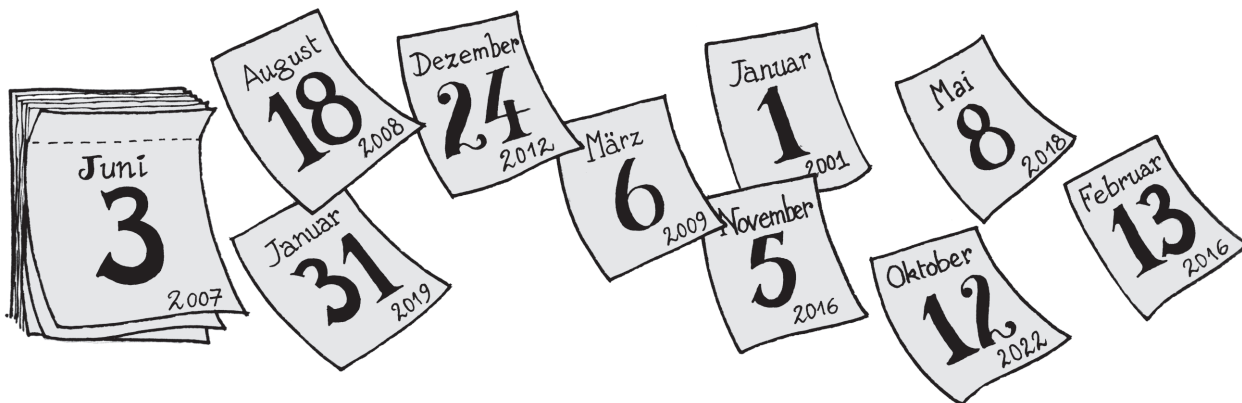
Sprechweise: Heute ist der **vierzehnte Fünfte** (Mai) **zweitausendzwanzig**.
Haben Sie am **vierzehnten Fünften** (Mai) **zweitausendzwanzig** Zeit?

A27

Datumsangaben

a) Welches Datum ist heute? Antworten Sie.

Heute ist der ...



b) Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn.

Sie

Wann haben Sie Geburtstag?

Wann ist Ihre Mutter/Ihr Vater geboren?

Wann ist in Ihrem Heimatland ein nationaler Feiertag?

Wann war Ihr erster Schultag?

Wann war Ihr erster Arbeitstag?

Wann hatten Sie einen sehr wichtigen Termin?

Ihre Nachbarin/Ihr Nachbar

Ich habe am Geburtstag.

Meine Mutter/Mein Vater ist am geboren.

Unser nationaler Feiertag ist am

Mein erster Schultag war am

Mein erster Arbeitstag war am

Ich hatte am einen sehr wichtigen Termin.



c) Wann können Sie meinen Drucker reparieren? Wann haben Sie Zeit?

Schreiben und sprechen Sie die Zeitangaben. Hören Sie danach die Lösungen.

■ am 9.4. um 12.15 Uhr

Am neunten Vierten um zwölf Uhr fünfzehn.

1. am 21.9. um 14.30 Uhr

2. am 27.6. um 9.00 Uhr

3. am 22. Mai um 18.00 Uhr

4. am 14.10. um 13.00 Uhr

5. am 28. April um 10.00 Uhr

6. am 7. März um 15.15 Uhr

7. am 3.8. um 11.00 Uhr

8. am 2. Februar um 17.00 Uhr

9. am 4.1. um 9.45 Uhr

10. am 17. Juli um 12.00 Uhr

A28

Phonetik: st [ʃt]

Hören und wiederholen Sie.



st – Stunde [ʃt]

Stunde – stehen – studieren – ein Stück – frühstücken

aber:

st [st]

der zwanzigste

der einundzwanzigste

der zweiundzwanzigste ...

A29

Am Telefon: Kundenservice

Spielen Sie Telefongespräche und vereinbaren Sie einen Termin.



Der Kopierer in Ihrer Firma ist kaputt (Typ Multicopy RX20, 6 Monate alt).

Rufen Sie bei der Firma Copifix an. Ein Mitarbeiter von Copifix soll den Kopierer sofort reparieren.



Ihre Waschmaschine funktioniert nicht mehr (Typ MT3000, 3 Jahre alt).

Rufen Sie bei HELP an und vereinbaren Sie einen Reparaturtermin.



Ihr Kühlschrank ist kaputt (Typ AAZ, 2 Monate alt).

Sie rufen bei Küche & Co. an. Sie möchten sofort eine Reparatur oder einen neuen Kühlschrank.



Ihr Geschirrspüler geht nicht mehr (Typ QA450, 1 Jahr alt).

Rufen Sie bei Aquaclean an und vereinbaren Sie einen Termin für die Reparatur.



Copifix, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?



Guten Tag, (Name) hier. Ich habe ein Problem: ...
Ich möchte gern einen Termin für die Reparatur vereinbaren.

Was für eine Typnummer hat (der/die)

Die Nummer ist

Und wie alt ist

.....

Der Monteur kann am
um kommen.

Am um? Das geht leider nicht.
Da bin ich nicht da/in Paris/...
Geht es vielleicht auch am um?

Moment mal ... Ja, das ist auch möglich.

Auf Wiederhören.

Gut. Dann erwarte ich den Monteur
am um Auf Wiederhören.

A30

Am Telefon

Lesen Sie die Sätze laut.

Telefonieren

- Guten Tag, (Name) hier. /Guten Tag. Hier ist (Name).
- Ich habe Ihre Anzeige gelesen.
- Ich möchte gerne ... /Ich suche ...
Ich habe ein Problem: ...
- Ich möchte gern einen Termin vereinbaren.
Ich möchte mal vorbeikommen.
- Wann haben Sie Zeit?
Wann ist das möglich?
- Geht es am (Dienstag/1. März) um (11.00) Uhr?
- Nein, am (Dienstag/1. März) habe ich leider keine Zeit.
Ja, am (Dienstag) um (11.00 Uhr) geht es/
habe ich Zeit.
- Dann besuche ich Sie am ... um ... Uhr.
Dann komme ich am ... um ... (vorbei).
- Auf Wiederhören.

A31

Anzeigen

a) Lesen Sie die Anzeigen.

1



Neue Fahrräder zu niedrigen Preisen
Markenfahrräder ab 299,- Euro!
Rennräder ab 899,- Euro!
Info unter (09 78) 8 76 45

2



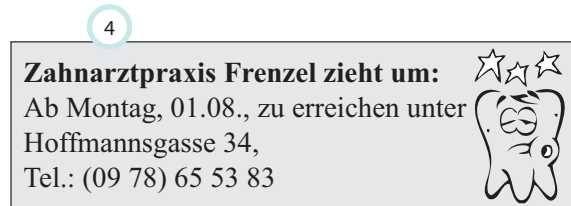
70% reduziert
bis zu
Über 1000 Musikinstrumente, viele Einzelstücke:
z. B. Klaviere, Keyboards, Trompeten, Gitarren aller Art und vieles mehr.
Info unter (09 78) 5 55 55

3



Medizinischer Notdienst am Wochenende:
Dr. Frank (0 89) 5 36 42 52
Dr. Schimmel (0 89) 5 36 42 67
Keine Hausbesuche!
Gemeinschaftspraxis Berliner Straße 24

4



Zahnarztpraxis Frenzel zieht um:
Ab Montag, 01.08., zu erreichen unter Hoffmannsgasse 34,
Tel.: (09 78) 65 53 83

5



Hausmusik! Wer spielt gerne zu Hause Musik?
Suche kleines Familienorchester.
Spiele Klavier und Gitarre. Bitte anrufen unter (09 78) 98 56

b) Finden Sie die passende Anzeige.

1. Sie haben schreckliche Zahnschmerzen.
2. Sie möchten Deutsch lernen.
3. Sie möchten ein Fahrrad kaufen.
4. Sie suchen eine Gitarre für Ihren Sohn.
5. Sie möchten mit anderen Leuten Musik machen.
6. Sie haben starke Bauchschmerzen.

c) Rufen Sie an. Spielen Sie Telefongespräche.

1. Vereinbaren Sie einen Termin beim Zahnarzt.
2. Fragen Sie nach Zeit und Preis für einen Deutschkurs.
3. Fragen Sie nach den Öffnungszeiten im Fahrradgeschäft.
4. Fragen Sie im Musikgeschäft nach den Öffnungszeiten und nach den Preisen für eine Gitarre.

6



Neue Kurse!
Sprachenschule
Ludwig
Möchten Sie Englisch, Französisch oder Deutsch lernen?
Kleine Gruppen, muttersprachliche Lehrer, Info unter (09 78) 63 35 67

A32 Eine E-Mail an Frau Körner

a) Lesen Sie die E-Mail.

Neue Nachricht

Von: <Sabine Sauer>

An: <Antje Körner>

Betreff: Termin

Liebe Frau Körner,

ich muss den Termin am 22. März um 15.00 Uhr leider absagen. Frau Weber ist noch in London. Sie hat dort eine sehr wichtige Besprechung und kann erst am 23. März zurückkommen. Können wir einen neuen Termin vereinbaren? Haben Sie am 24. März oder am 27. März Zeit?

Mit besten Grüßen
Sabine Sauer

Senden

b) Schreiben Sie selbst eine E-Mail an Frau Körner.

Termin 13. April absagen ■ Frau Weber muss Gäste vom Flughafen abholen ■ neuer Termin: 20. April

A33 Anrede und Gruß in Briefen/E-Mails

Lesen Sie die Sätze.

Einen Brief/Eine E-Mail schreiben			
Anrede		Gruß	
formell:	Sehr geehrte Frau (<i>Sommer</i>), ... Sehr geehrter Herr (<i>Winter</i>), ... Sehr geehrte Damen und Herren, ...	formell:	Mit freundlichen Grüßen Freundliche Grüße
halbformell:	Liebe Frau (<i>Sommer</i>), ... Lieber Herr (<i>Winter</i>), ...	halbformell:	Mit besten Grüßen Beste Grüße
informell:	Liebe/Hallo (<i>Claudia</i>), ... Lieber/Hallo (<i>Rudi</i>), ...	informell:	Mit herzlichen Grüßen Herzliche Grüße Mit lieben Grüßen/Liebe Grüße

A34 Ihr Arbeitstag

Beantworten Sie die Fragen und berichten Sie.

- Was sind Ihre wichtigsten Tätigkeiten am Arbeitsplatz?
- Was müssen Sie (fast) jeden Tag machen?
- Welche Tätigkeit(en) mögen Sie?
Was tun Sie nicht so gern?
- Wo essen Sie zu Mittag?
Machen Sie eine Kaffee- oder Teepause?
- Was haben Sie gestern gemacht?



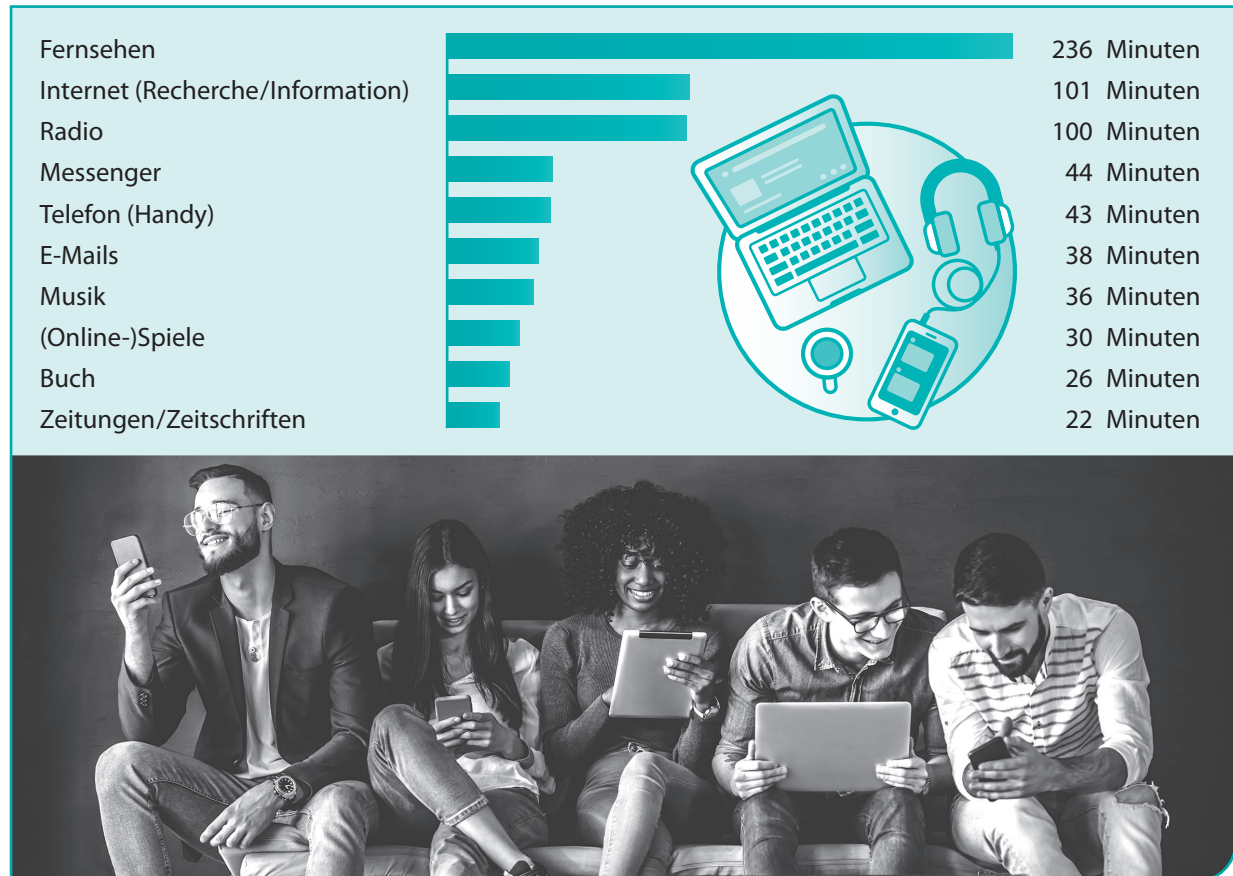
Wissenswertes (fakultativ)

B1 Mediennutzung in Deutschland

Wie viele Minuten am Tag nutzen die Deutschen die Medien?

a) Lesen Sie die Grafik und berichten Sie.

■ Die Menschen in Deutschland sehen 236 Minuten am Tag fern.



Quelle © Statista

b) Vergleichen Sie die Grafik mit Ihrer Mediennutzung.

Ich sehe mehr/weniger fern.
 Ich sehe nur 90 Minuten am Tag fern.
 Ich sehe überhaupt nicht fern.

B2 Fernsehen

Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn und berichten Sie.

Wann sehen Sie fern? (abends, am Tag ...)	Meine Nachbarin/Mein Nachbar
Wie sehen Sie fern?	.....
Sehen Sie lineares/klassisches Fernsehen?	.....
Nutzen Sie Streaming-Portale oder Mediatheken?	.....
Was sehen Sie am liebsten? (Filme, Nachrichten, Sportsendungen, Shows, Serien, Krimis ...)	.....
Haben Sie eine Lieblingssendung oder eine Lieblingsserie?	.....

B3

Fernsehen in Deutschland

Hören und lesen Sie den Text.



Können Sie ohne Fernsehen leben?

Nur 16 % der Deutschen beantworten diese Frage mit „ja“, 26 % sagen „ja, vielleicht“ und für 58 % ist das Fernsehen eine wichtige Freizeitbeschäftigung. Viele Menschen können ohne Quizshows, Kochshows, Telenovelas oder Krimis nicht leben.

Fast vier Stunden täglich sehen die Deutschen linear oder digital fern. Aber fast überall läuft das Gleiche: Shows, Serien, Krimis und Werbung. Viele Zuschauer finden vor allem das lineare Fernsehangebot langweilig und mögen keine Werbung. Doch der Fernseher läuft einfach weiter und die Menschen essen beim Fernsehen, sie telefonieren, chatten, surfen im Netz oder reden miteinander.

Natürlich ist im Fernsehen nicht alles schlecht oder langweilig. Besonders beliebt sind in Deutschland die Nachrichten. 48 % der Deutschen nutzen das Fernsehen für aktuelle Informationen.

An der Spitze der Beliebtheitsskala stehen die Sportsendungen, vor allem bei Olympischen Spielen oder Fußballweltmeisterschaften.



B4

Informationen im Text

Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.

1. 58 % der Deutschen können ohne Fernsehen nicht leben.
2. Das Fernsehangebot ist sehr unterschiedlich.
3. Alle Sendungen im Fernsehen sind schlecht.
4. Werbung im Fernsehen ist sehr beliebt.
5. 48 % der Deutschen sehen Nachrichten.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

B5

Textarbeit

Ergänzen Sie die Verben.

fernsehen ■ reden ■ **leben** ■ laufen ■ surfen ■ mögen ■ finden ■ nutzen

Viele Menschen können ohne Fernseher nicht **leben**.

Fast vier Stunden täglich die Deutschen

48 % der Deutschen das Fernsehen für aktuelle

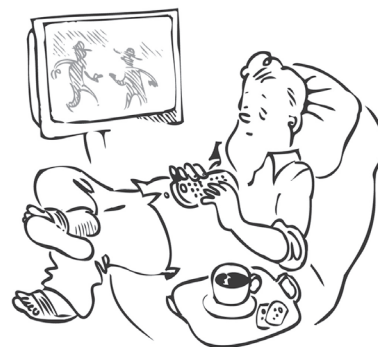
Informationen. Viele Zuschauer vor allem das lineare

Fernsehangebot langweilig und keine Werbung.

Doch der Fernseher einfach weiter und die Menschen

essen beim Fernsehen, sie telefonieren, chatten, im

Netz oder miteinander.



Verben

Verben mit Präfix

trennbare Verben

Das Präfix ist z. B. eine Präposition oder ein Adverb.

→ anfangen:	ich fange an
→ aufstehen:	ich stehe auf
ausschalten:	ich schalte aus
einkaufen:	ich kaufe ein
fernsehen:	ich sehe fern

nicht trennbare Verben

Das Präfix ist kein Wort, es kann nicht alleine stehen.

→ beginnen:	ich beginne
→ erwarten:	ich erwarte
vereinbaren:	ich vereinbare

Verben mit unter- und über-

Verben mit *unter-* und *über-* sind oft nicht trennbar, in einigen wenigen Fällen kann man das Präfix trennen.

→ unterrichten:	ich unterrichte
→ übersetzen:	ich übersetze

Satzbau bei trennbaren Verben: Das Präfix steht am Satzende.

I. Peter	II. steht	III. jeden Morgen um 7.00 Uhr	Satzende auf.
-------------	---------------------	----------------------------------	-------------------------

C1 Finden Sie das Gegenteil und formulieren Sie Sätze.

abfahren ■ **zumachen** ■ aufhören ■ aufwachen ■ ausschalten ■ ausmachen

- | | |
|--|--|
| ■ Maria macht die Tür auf. | Heinz macht die Tür zu . |
| 1. Maria macht das Licht an. | Heinz |
| 2. Maria schaltet den Fernseher ein. | Heinz |
| 3. Maria schläft um 5.00 Uhr morgens ein. | Heinz |
| 4. Die Arbeit von Maria fängt um 15.00 Uhr an. | Die Arbeit von Heinz |
| 5. Maria kommt spät zu Hause an. | Heinz früh von zu Hause |

C2 Beantworten Sie die Fragen.

- | | |
|--|--|
| ■ Möchten Sie mitfahren? | <i>Ja, ich fahre mit./Nein, ich fahre nicht mit.</i> |
| 1. Möchten Sie anfangen? | ..... |
| 2. Möchten Sie bezahlen? | ..... |
| 3. Möchten Sie das Deutsche Museum besuchen? | ..... |
| 4. Möchten Sie jetzt einkaufen? | ..... |
| 5. Möchten Sie die Firma USU anrufen? | ..... |
| 6. Möchten Sie aussteigen? | ..... |
| 7. Möchten Sie beginnen? | ..... |

Die Modalverben *müssen* und *sollen*

Konjugation	ich	muss		wir	müssen
	du	musst		ihr	müsst
	er/sie/es	muss		sie/Sie	müssen
	ich	soll		wir	sollen
	du	sollst		ihr	sollt
	er/sie/es	soll		sie/Sie	sollen

Satzbau	Die Satzklammer: konjugiertes Verb + Infinitiv			
	I. Peter Eva	II. muss soll	III. die E-Mail heute zwei Plätze im Restaurant	Satzende beantworten. reservieren.

Gebrauch	Notwendigkeit:	Wir müssen heute den Flug buchen.
	Auftrag:	Der Assistent soll den Termin absagen.
	Was möchte die andere Person?	Soll ich im Restaurant Plätze reservieren?

C3 Ergänzen Sie die Tabelle.

	möchte(n)	müssen	können	mögen	sollen
ich	<i>möchte</i>	<i>muss</i>	.....	.....	.....
du				<i>magst</i>	.....
er/sie/es					
wir			<i>können</i>	.....	<i>sollen</i>
ihr					
sie/Sie					

C4 Ergänzen Sie die Verben *sollen*, *müssen*, *mögen*, *können* oder *möchte(n)* in der richtigen Form. (Manchmal sind mehrere Verben richtig.)

- Ich **muss** das Dokument noch ausdrucken.
- 1. Vor der Prüfung er noch viel lernen.
- 2. In dem Restaurant ich nicht essen.
- 3. Ich keine Kartoffeln.
- 4. Petra das Computerproblem sofort lösen.
- 5. ich dich vom Flughafen abholen?
- 6. Jetzt ich gerne ein kaltes Bier trinken!
- 7. ich den Computer ausschalten?
- 8. Du nicht fernsehen. Der Fernseher ist kaputt.
- 9. Ihr Deutsch ist gut. Sie schon eine kurze E-Mail auf Deutsch schreiben.
- 10. Ich heute ins Theater gehen, ich aber erst meine Hausaufgaben machen.



Das Perfekt

Ich **habe** eine Tasse Kaffee **getrunken**.
Ich **bin** zur Arbeit **gefahren**.

1 Hilfsverb	2 Partizip
habe	getrunken
bin	gefahren

Perfekt mit	sein	oder	haben
Bildung:	ich bin gefahren ich bin aufgestanden Das Flugzeug ist gelandet.		ich habe getrunken ich habe gearbeitet ich habe gefrühstückt ich habe geschrieben
	besondere Verben: sein: ich bin gewesen bleiben: ich bin geblieben		
Verwendung:	Wechsel von Ort oder Zustand		alle anderen Verben

C5 Ergänzen Sie **haben** oder **sein** und antworten Sie.

■ Wann **sind** Sie gelandet?

Ich bin um 15.00 Uhr gelandet.

1. Was Sie zum Abendbrot gegessen?

Ich habe zum Abendbrot

2. Wie viele Gläser Wein er getrunken?

.....

3. Wie lange Sie in Italien geblieben?

.....

4. Petra das Problem schon gelöst?

.....

5. Frau Müller schon angerufen?

.....

6. ihr am Montag gearbeitet?

.....

7. Wann ihr angekommen?

.....

8. du die E-Mail schon gelesen?

.....

9. du gut geschlafen?

.....

10. Was Paul gekocht?

.....

11. Wann er abgefahren?

.....

Das Partizip II

	Verben ohne Präfix	Verben mit Präfix	
		trennbare Verben	nicht trennbare Verben
regelmäßige Verben	fragen → gefragt arbeiten → gearbeitet kaufen → gekauft	einkaufen → eingekauft	besuchen → besucht
unregelmäßige Verben	trinken → getrunken essen → gegessen sprechen → gesprochen	anrufen → angerufen	beginnen → begonnen
Verben auf -ieren	studieren → studiert kopieren → kopiert		

Regelmäßige Verben im Perfekt

	Verben ohne Präfix			Verben mit Präfix	
			Verben auf -ieren	trennbare Verben	nicht trennbare Verben
ich	habe gewohnt	bin gelandet	habe studiert	habe eingekauft	habe bezahlt
du	hast gewohnt	bist gelandet	hast studiert	hast eingekauft	hast bezahlt
er/sie/es	hat gewohnt	ist gelandet	hat studiert	hat eingekauft	hat bezahlt
wir	haben gewohnt	sind gelandet	haben studiert	haben eingekauft	haben bezahlt
ihr	habt gewohnt	seid gelandet	habt studiert	habt eingekauft	habt bezahlt
sie	haben gewohnt	sind gelandet	haben studiert	haben eingekauft	haben bezahlt
Sie	haben gewohnt	sind gelandet	haben studiert	haben eingekauft	haben bezahlt

C6 Bilden Sie Sätze im Perfekt.

a) Verben ohne Präfix

■ wir – die Vokabeln – lernen

- ich – den ganzen Tag – hart arbeiten
- ich – keine Hausaufgaben – machen
- die Assistentin – ein Hotelzimmer – buchen
- Hans – das Computerproblem – lösen
- wir – im Konzert – fantastische Musik – hören
- ich – mein Auto – im Parkverbot – parken
- Frau und Herr Schmalz – die ganze Nacht – Walzer – tanzen
- Herr Klein – E-Mail – um 18.30 Uhr – senden
- Dieter – für seine Frau – Blumen – kaufen
- wir – mit Susanne – ein Gespräch – führen
- sie (Pl.) – im Hotel – frühstücken
- Anton – in Frankfurt – wohnen
- ich – die E-Mail – gestern – löschen
- Klara – drei Jahre – in Spanien – leben
- die Maschine aus Tokio – um 18.00 Uhr – landen
- Martin – zum Abendessen – Spaghetti – kochen

Wir haben die Vokabeln gelernt.

b) Verben mit Präfix

- Herr Krause – seine Rechnung – nicht bezahlen
- ich – einen Termin mit Frau Kümmel – vereinbaren
- Peter – schon – ein Bier – bestellen
- Martin – den Text – schon – übersetzen
- Frau Schneider – die Gäste – begrüßen
- Oma – den Fernseher – einschalten
- Kurt – Fleisch und Gemüse – einkaufen

Unregelmäßige Verben im Perfekt

	Verben ohne Präfix			Verben mit Präfix			
				trennbare Verben		nicht trennbare Verben	
ich	habe	geschlafen	bin	gefahren	habe	angerufen	habe begonnen
du	hast	geschlafen	bist	gefahren	hast	angerufen	hast begonnen
er/sie/es	hat	geschlafen	ist	gefahren	hat	angerufen	hat begonnen
wir	haben	geschlafen	sind	gefahren	haben	angerufen	haben begonnen
ihr	habt	geschlafen	seid	gefahren	habt	angerufen	habt begonnen
sie	haben	geschlafen	sind	gefahren	haben	angerufen	haben begonnen
Sie	haben	geschlafen	sind	gefahren	haben	angerufen	haben begonnen

C7 Ergänzen Sie die Präsensform und das Hilfsverb im Perfekt.

Präsens	Perfekt	Präsens	Perfekt
■ <i>wir kommen</i>	wir <i>sind</i> gekommen	8.	du getrunken
1.	er gelesen	9.	du geschlafen
2.	ihr geschrieben	10.	sie gesehen
3.	er angefangen	11.	ihr angekommen
4.	wir gesungen	12.	er gelaufen
5.	sie gesprochen	13.	ich ferngesehen
6.	er gegessen	14.	du gegangen
7.	er aufgestanden	15.	wir begonnen

C8 Ergänzen Sie das Hilfsverb und das richtige Partizip.

getrunken ■ gefunden ■ gegangen ■ gegessen ■ **gefahren** ■ geschrieben ■ geblieben ■ geschlafen ■ gesehen ■ gesungen ■ angekommen ■ gelesen ■ begonnen

- Wir *sind* mit dem Bus *gefahren*.
- Er zum Frühstück nur Joghurt
 - Wir erst um 24.00 Uhr ins Bett
 - Herr Weber abends fünf Bier
 - Wir im Hotel Central nur eine Nacht
 - Ich heute schon 30 E-Mails
 - du meinen Stift?
 - Wann die Besprechung?
 - Der Chor schöne Lieder
 - Wie viele Stunden du diese Nacht?
 - Wann Frau Marx hier?
 - Das Buch ich schon
 - Bettina den Film schon zehnmal



C9 Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.

■ Wie lange bist du gefahren? (*drei Stunden*)

Ich bin drei Stunden gefahren.

1. Wann seid ihr angekommen? (*14.55 Uhr*)

.....

2. Wann hast du mich angerufen? (*gestern Abend*)

.....

3. Wann haben Sie den Brief erhalten? (*am Mittwoch*)

.....

4. Wie lange sind Sie spazieren gegangen? (*30 Minuten*)

.....

5. Wann seid ihr heute aufgestanden? (*6.00 Uhr*)

.....

6. Wann hat das Konzert angefangen? (*20.15 Uhr*)

.....

7. Wie viel Geld hast du bekommen? (*1 000 Euro*)

.....

8. Wie viele Meter bist du gelaufen? (*2 000 Meter*)

.....

C10 Bilden Sie Sätze im Präsens (a), im Präsens mit Modalverb (b) und im Perfekt (c).

■ Licht – ausschalten

a) Präsens:

Er schaltet das Licht aus.

b) Präsens mit Modalverb:

Er muss das Licht ausschalten.

c) Perfekt:

Er hat das Licht ausgeschaltet.

1. Termin – absagen

a) Ich

b) Ich

c) Ich

7. den Kundenservice – anrufen

a) Wir

b) Wir

c) Wir

2. Drucker – anschließen

a) Wir

b) Wir

c) Wir

8. um 9.00 Uhr – anfangen

a) Ich

b) Ich

c) Ich

3. Bildschirm – einschalten

a) Er

b) Er

c) Er

9. den Fernseher – ausmachen

a) Du

b) Du

c) Du

4. Text – einfügen

a) Du

b) Du

c) Du

10. um 6.00 Uhr – aufstehen

a) Herr Kolle

b) Herr Kolle

c) Herr Kolle

5. E-Mail – weiterleiten

a) Sie

b) Sie

c) Sie

11. pünktlich – ankommen

a) Wir

b) Wir

c) Wir

6. im Supermarkt – einkaufen

a) Ich

b) Ich

c) Ich

12. die Tür – zumachen

a) Ich

b) Ich

c) Ich

Rückblick

D1

Wichtige Redemittel

Hören Sie die Redemittel. Sprechen Sie die Wendungen nach und übersetzen Sie sie in Ihre Muttersprache.

Zweisprachige Redemittellisten finden Sie hier: www.schubert-verlag.de/wortschatz



Deutsch

Ihre Muttersprache

Tagesablauf

Ich stehe um (8.00 Uhr) auf.	.....
Um (8.30 Uhr) frühstücke ich.	.....
Um (9.00 Uhr) fahre ich zur Arbeit/zur Uni.	.....
Um (9.30 Uhr) beginnt die Arbeit.	.....
Ich lese und beantworte E-Mails,	.....
vereinbare Termine,	.....
übersetze E-Mails,	.....
habe eine Besprechung,	.....
rufe Kollegen an,	.....
führe Gespräche,	.....
präsentiere ein Projekt,	.....
mache (eine) Pause,	.....
schreibe ein Angebot,	.....
löse Probleme und	.....
sage Termine wieder ab.	.....
Abends kaufe ich ein und sehe fern.	.....
Um (23.00 Uhr) gehe ich ins Bett.	.....

Computerbefehle

Einen Computer/Drucker muss man	.....
installieren,	.....
einschalten und ausschalten.	.....
Einen Text kann man	.....
speichern, kopieren, löschen,	.....
ausdrucken, ausschneiden,	.....
weiterleiten oder einfügen.	.....
Eine E-Mail kann man	.....
erhalten/bekommen oder senden.	.....

Telefongespräche

Guten Tag, (Paul Frisch) hier, Firma ANA.	.....
Hallo./Guten Tag. Hier ist (Paul Frisch).	.....
Kann ich bitte (Frau Müller) sprechen?	.....
Ich möchte bitte (Herrn Müller) sprechen.	.....
Einen Moment, bitte. Ich verbinde Sie.	.....
Ich möchte gern einen Termin vereinbaren.	.....
Wann haben Sie Zeit?	.....

Haben Sie am (<i>achten April</i>) Zeit?	.....
Geht es am (<i>Dienstag</i>) um (<i>11.00 Uhr</i>)?	.....
Nein, am (<i>10. Juni</i>) habe ich leider keine Zeit.	.....
Am (<i>dritten Fünften</i>) bin ich nicht im Büro.	.....
Ja, am (<i>Dienstag</i>) um (<i>11.00 Uhr</i>) geht es.	.....
Am (<i>Dienstag</i>) habe ich Zeit.	.....
Dann besuche ich Sie am (<i>Mittwoch</i>) um (<i>13.30 Uhr</i>).	.....
Ich komme am (<i>Mittwoch</i>) um (<i>13.30 Uhr</i>).	.....
Wir erwarten (<i>den Monteur</i>) am (<i>Donnerstag</i>).	.....
Vielen Dank für Ihren Anruf.	.....
Auf Wiederhören.	.....

Briefe/E-Mails

Sehr geehrte Frau (<i>Sommer</i>), ...	.....
Sehr geehrter Herr (<i>Winter</i>), ...	.....
Sehr geehrte Damen und Herren, ...	.....
Liebe Frau (<i>Sommer</i>), ...	.....
Lieber Herr (<i>Winter</i>), ...	.....
Mit freundlichen Grüßen/Freundliche Grüße	.....
Mit besten Grüßen/Beste Grüße	.....
Mit herzlichen Grüßen/Herzliche Grüße	.....
Mit lieben Grüßen/Liebe Grüße	.....

D2

Kleines Wörterbuch der Verben

müssen	ich mus s wir müssen	du mus st ihr müsst	er/sie mus s sie müssen
sollen	ich soll wir sollen	du sollst ihr sollt	er/sie soll sie sollen
absagen (<i>einen Termin absagen</i>)	ich sage ab wir sagen ab	du sagst ab ihr sagt ab	er/sie sagt ab sie sagen ab
anfangen (<i>mit der Arbeit anfangen</i>)	ich fange an wir fangen an	du fäng st an ihr fangt an	er/sie fäng t an sie fangen an
anrufen	ich rufe an wir rufen an	du rufst an ihr ruft an	er/sie ruft an sie rufen an
anschließen (<i>den Drucker anschließen</i>)	ich schließe an wir schließen an	du schließt an ihr schließt an	er/sie schließt an sie schließen an
aufstehen	ich stehe auf wir stehen auf	du stehst auf ihr steht auf	er/sie steht auf sie stehen auf
ausschalten (<i>den Computer ausschalten</i>)	ich schalte aus wir schalten aus	du schaltest aus ihr schaltet aus	er/sie schaltet aus sie schalten aus
ausschneiden (<i>ein Stück Text ausschneiden</i>)	ich schneide aus wir schneiden aus	du schneidest aus ihr schneidet aus	er/sie schneidet aus sie schneiden aus

beantworten (einen Brief beantworten)	ich beantworte wir beantworten	du beantwortest ihr beantwortet	er/sie beantwortet sie beantworten
beginnen (mit der Arbeit beginnen)	ich beginne wir beginnen	du beginnst ihr beginnt	er/sie beginnt sie beginnen
bestellen	ich bestelle wir bestellen	du bestellst ihr bestellt	er/sie bestellt sie bestellen
buchen (ein Hotelzimmer buchen)	ich buche wir buchen	du buchst ihr bucht	er/sie bucht sie buchen
einschalten (den Fernseher einschalten)	ich schalte ein wir schalten ein	du schaltest ein ihr schaltet ein	er/sie schaltet ein sie schalten ein
einfügen (einen Text einfügen)	ich füge ein wir fügen ein	du fügst ein ihr fügt ein	er/sie fügt ein sie fügen ein
einkaufen	ich kaufe ein wir kaufen ein	du kaufst ein ihr kauft ein	er/sie kauft ein sie kaufen ein
erhalten (eine E-Mail erhalten)	ich erhalte wir erhalten	du erhältst ihr haltet	er/sie erhält sie erhalten
erwarten (die Gäste erwarten)	ich erwarte wir erwarten	du erwartest ihr wartet	er/sie wartet sie erwarten
fernsehen	ich sehe fern wir sehen fern	du siehst fern ihr seht fern	er/sie sieht fern sie sehen fern
frühstücken	ich frühstücke wir frühstücken	du frühstückst ihr frühstückt	er/sie frühstückt sie frühstücken
führen (ein Gespräch führen)	ich führe wir führen	du führst ihr führt	er/sie führt sie führen
installieren	ich installiere wir installieren	du installierst ihr installiert	er/sie installiert sie installieren
kopieren	ich kopiere wir kopieren	du kopierst ihr kopiert	er/sie kopiert sie kopieren
laufen	Der Fernseher läuft.		
löschen (eine E-Mail löschen)	ich lösche wir löschen	du löschst ihr löschst	er/sie löscht sie löschen
lösen (ein Problem lösen)	ich löse wir lösen	du löst ihr löst	er/sie löst sie lösen
präsentieren	ich präsentiere wir präsentieren	du präsentierst ihr präsentiert	er/sie präsentiert sie präsentieren
nutzen (das Fernsehen nutzen)	ich nutze wir nutzen	du nutzt ihr nutzt	er/sie nutzt sie nutzen
reparieren (ein Gerät reparieren)	ich repariere wir reparieren	du reparierst ihr repariert	er/sie repariert sie reparieren
reservieren (einen Platz reservieren)	ich reserviere wir reservieren	du reservierst ihr reserviert	er/sie reserviert sie reservieren
speichern (einen Text speichern)	ich speichere wir speichern	du speicherst ihr speichert	er/sie speichert sie speichern

übersetzen (einen Brief übersetzen)	ich übersetze wir übersetzen	du übersetzt ihr übersetzt	er/sie übersetzt sie übersetzen
vereinbaren (einen Termin vereinbaren)	ich vereinbare wir vereinbaren	du vereinbarst ihr vereinbart	er/sie vereinbart sie vereinbaren
weiterleiten (eine E-Mail weiterleiten)	ich leite weiter wir leiten weiter	du leitest weiter ihr leitet weiter	er/sie leitet weiter sie leiten weiter

D3

Evaluation

Überprüfen Sie sich selbst.

Ich kann	gut	nicht so gut
Ich kann einige Sätze über meinen Tagesablauf und meine Arbeit in der Gegenwart und Vergangenheit sagen.	☐	☐
Ich kann einfache Bürotätigkeiten nennen.	☐	☐
Ich kann die Uhrzeit und das Datum nennen.	☐	☐
Ich kann wichtige Computerteile nennen und Computerbefehle verstehen.	☐	☐
Ich kann Menschen am Telefon begrüßen, mich verabschieden und nach Zeiten und Preisen fragen.	☐	☐
Ich kann einen Termin schriftlich und mündlich vereinbaren und absagen.	☐	☐
Ich kann über meine Fernsehgewohnheiten berichten und einen einfachen Text über das Fernsehen verstehen. (fakultativ)	☐	☐

Kapitel 6



Reisen

Kommunikation

- Das Wetter beschreiben
- Über Reiseziele sprechen
- Gründe angeben
- Sachen für den Urlaub benennen
- Kleidung einkaufen
- Sich nach Fahrkarten erkundigen
- Über Urlaubserlebnisse berichten

Wortschatz

- Wetter
- Jahreszeiten
- Monate
- Reiseziele
- Kleidung
- Farben
- Verkehrsmittel

Die Jahreszeiten und das Wetter

A1 Die vier Jahreszeiten

a) Hören und lesen Sie.



der Frühling
der Regen/es regnet
der Wind weht
die Wolken (Pl.)
die Wärme



der Sommer
die Sonne scheint
die Hitze
der blaue Himmel
das helle Licht
das Gewitter
die Sterne am Himmel
Temperatur: 35 Grad



der Herbst
der Sturm
der Nebel
die kalten Nächte (Pl.)



der Winter
der Schnee/es schneit
das Eis
die Kälte
der Frost/man friert
Temperatur:
minus 10 Grad

b) Wann machen Sie am liebsten Urlaub? Im Frühling, im Sommer, im Herbst oder im Winter?

Ich mache am liebsten im (Winter) Urlaub,

denn ich mag (den Schnee) ...
denn ich liebe (den Schnee) ...

Ich mache nie im (Winter) Urlaub,

denn ich hasse (den Schnee) ...

Ich mache überhaupt nicht gern im ... Urlaub,

denn ...

Satzverbindungen: denn

⇒ Teil C Seite 159

Satz 1

Ich **mache** am liebsten im Januar Urlaub,
Verb steht auf Position II.

Konjunktion

denn

Satz 2

ich **liebe** den Schnee.
Verb steht auf Position II.

A2 Wärme und Kälte

Ergänzen Sie die passenden Nomen aus Aufgabe A1.

- Es ist kalt. *die Kälte*
- 1. Es ist heiß.
- 2. Es ist warm.
- 3. Es ist stürmisch.
- 4. Es ist neblig.
- 5. Es ist bewölkt.
- 6. Es regnet.
- 7. Es schneit.
- 8. Es ist sonnig.



A3 Sommer in Europa. Wie ist das Wetter?

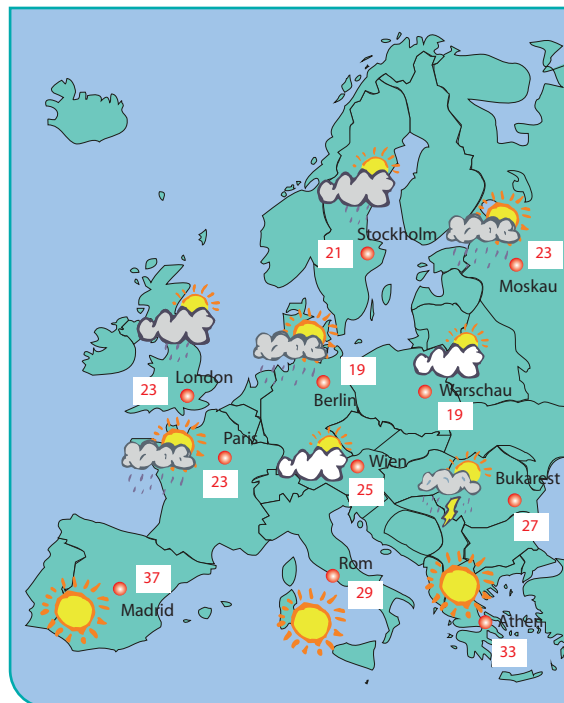


a) Hören und lesen Sie den Wetterbericht für Deutschland.

Am Morgen regnet es leicht, danach ist es bewölkt.
Die Temperatur liegt bei 17 Grad.
Mittags kommt die Sonne und am Nachmittag ist es teilweise sonnig, teilweise bewölkt.
Die Tageshöchsttemperatur beträgt 19 Grad.

b) Beschreiben Sie das Wetter in anderen Ländern.

Es ist schönes/schlechtes Wetter. ■
Die Sonne scheint. ■ Es ist (teilweise) sonnig. ■
Es ist bewölkt. ■ Es regnet (leicht/stark). ■
Die Temperatur liegt bei/beträgt (20 Grad).



A4 Das Wetter in Ihrem Heimatland



a) Hören und lesen Sie die Monate.

der Januar ■ der Februar ■ der März ■ der April ■
der Mai ■ der Juni ■ der Juli ■ der August ■
der September ■ der Oktober ■ der November ■
der Dezember

b) Gibt es in Ihrem Heimatland auch Frühling/Sommer/Herbst/
Winter? Wenn ja, ordnen Sie den Jahreszeiten die Monate zu.

Frühling haben wir (in Deutschland) im *April, Mai ...*
Sommer ist im ...
Herbst haben wir im ...
Winter ist im ...

c) Wie warm bzw. kalt ist es im Winter/Frühling/
Sommer/Herbst? Berichten Sie.

wollen ⇨ Teil C Seite 160

Singular	ich	will
	du	willst
	er/sie/es	will
Plural	wir	wollen
	ihr	wollt
	sie	wollen
formell	Sie	wollen

A5 Wohin willst du fahren?

Antworten Sie.

- Willst du im Winter nach Schweden fahren? (zu kalt)
- 1. Wollt ihr im Frühling nach Irland fahren? (zu stürmisch)
- 2. Wollen Sie im Herbst nach Schottland fahren? (zu neblig)
- 3. Wollt ihr im Sommer nach Tunesien fahren? (zu heiß)
- 4. Willst du im Herbst nach London fahren? (es regnet zu viel)
- 5. Wollen Sie im Winter nach Norwegen fahren? (zu kalt)
- 6. Willst du im Sommer nach Italien fahren? (zu warm)
- 7. Wollt ihr im Winter nach Österreich fahren? (es schneit zu viel)
- 8. Willst du im Frühling nach Deutschland fahren? (zu bewölkt)
- 9. Wollen Sie im Sommer nach Marokko fahren? (zu heiß)
- 10. Wollt ihr im Winter nach Russland fahren? (es schneit zu viel)
- 11. Wollen Sie im Herbst nach Italien fahren? (es regnet zu viel)
- 12. Willst du im Frühling nach Kanada fahren? (zu stürmisch)

Nein, im Winter ist es dort zu kalt!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Reiseziele

A6 Die beliebtesten Reiseziele

Raten Sie. Wohin fahren die Deutschen am liebsten?

Österreich ■ Griechenland ■ Spanien ■ Italien ■ die Türkei

Ich denke/Ich glaube, das beliebteste Reiseziel ist ...

Danach kommt ...

Auf Platz ... liegt ...



1.
2.
3.
4.
5.
6. Frankreich
7. Kroatien
8. Polen
9. die Niederlande
10. Ägypten

Wohin?

⇒ Teil C Seite 165

- nach Deutschland, Italien, Frankreich, Südafrika ...
- in die Schweiz, die Türkei, die Vereinigten Staaten, die Niederlande ...
- an die Nordsee, die Ostsee, den Strand ...
- auf eine Insel, die Kanarischen Inseln, die Insel Sylt ...
- zu Marta, Oma und Opa ...

A7 Wohin?

Ergänzen Sie die Präpositionen.

- Familie Grüne fährt im Sommer **nach** Frankreich.
1. Susanne möchte die Insel Sylt fahren.
 2. Meine Eltern reisen die Niederlande.
 3. Ich fliege im Juni Südafrika.
 4. Dorothee fährt im August Oma und Opa.
 5. Paul will unbedingt eine Insel fliegen.
 6. Dort geht er den ganzen Tag den Strand.
 7. Unser Chef fährt jedes Jahr Schweden.
 8. Frau Krüger will im Januar Japan fliegen.
 9. Herr Schulz möchte die Ostsee fahren.



A8 Ihr Reiseziel

Berichten Sie.

- Wohin fahren Sie am liebsten?
- Wohin wollen Sie nächstes Jahr fahren?

A9 Sommerurlaub

Sie haben Sommerurlaub und wollen eine Reise nach Deutschland machen. Lesen Sie die Anzeigen und wählen Sie eine Reise aus. Begründen Sie Ihre Auswahl.

SOMMERTRAUM BERLIN



4 Nächte im 3-Sterne-Hotel
inklusive Frühstücksbüfett,
freier Eintritt in ein Museum

nur 222 €

Weitere Infos unter: 0800 7774555 oder
www.berlinlacarte.de

**URLAUB
in den BERGEN**

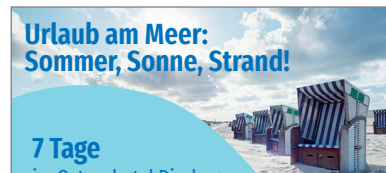


4 Übernachtungen
inkl. Frühstücksbüfett
und 3-Gänge-Menü am Abend

**nur 169 €
pro Person**

www.hotel-eichenberg.de
Tel.: (05322) 96210

**Urlaub am Meer:
Sommer, Sonne, Strand!**



7 Tage
im Ostseehotel Dierhagen
für 397,- Euro pro Person
inkl. Halbpension

www.ostseehotel-dierhagen.de

Das Hotel verfügt auch über ein Fitness- und Wellnesszentrum!

Ich möchte gern in die Berge/ins Wellnesshotel/ans Meer/
nach Berlin ... fahren, denn das Hotel hat/verfügt über ...

Dort gibt es ...

Man kann dort ...

Es kostet ... Das ist preiswert/billig/nicht teuer.

Das Hotel ... ist nicht so teuer/preiswert wie ...



Das Wellnesshotel Tegernsee
bietet alles für Sie und Ihre Kinder:

- Zimmer mit TV, Bad, WLAN
- Sonnenterrasse, Fitnessraum, Schwimmbad
- Kinderbad und Kinderspielplatz

Telefon: (08022) 16 55

**4 Tage für
480,- Euro**
pro Person
inkl. reichhaltigem
Frühstücksbüfett

Reisevorbereitungen

A10 Wichtige Dinge für die Reise

Hören Sie die Wörter und berichten Sie.



- Was nehmen Sie alles in den Urlaub mit?
- Was braucht ein Tourist in Ihrem Heimatland im Sommer und im Winter?

Gepäck



der Koffer



der Rucksack



die Reisetasche



die Handtasche

Sachen/Kleidung:

die Badehose ■ der Anzug ■ die Jeans ■ das Hemd ■
das T-Shirt ■ die Turnschuhe (Pl.) ■ die Regenjacke ■
die Socken (Pl.) ■ der Schlafanzug

der Bikini ■ der Rock ■ die Bluse ■ der Pullover ■
die Absatzschuhe (Pl.) ■ die Strumpfhose ■ das
Nachthemd ■ das Kleid ■ die Hose ■ der Mantel

Weitere wichtige Dinge:

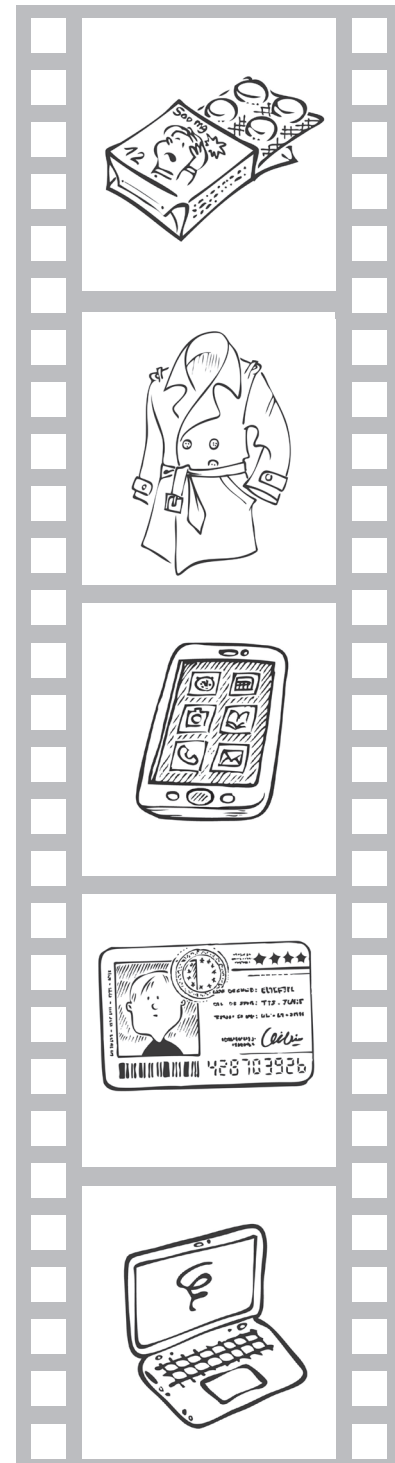
das Geld ■ der Pass ■ die Sonnencreme ■ die Kreditkarte ■ der Fotoapparat ■ das Handy ■ der Laptop ■
der Führerschein ■ das Aspirin ■ die Sonnenbrille ■ der Regenschirm ...

A11

Eine Reise vorbereiten

Fragen und antworten Sie.

- Laptop (ich) Soll ich den Laptop mitnehmen?
☒ Ja, nimm ihn mit.
☒ Nein, lass ihn zu Hause/hier.
- Laptop (wir) Sollen wir den Laptop mitnehmen?
☒ Ja, nehmt ihn mit.
☒ Nein, lasst ihn zu Hause/hier.
- 1. Turnschuhe (ich)
☒
- 2. Anzug (ich)
☒
- 3. Nachthemd (ich)
☒
- 4. Kleid (ich)
☒
- 5. Mantel (ich)
☒
- 6. Regenjacke (ich)
☒
- 7. Sonnencreme (wir)
☒
- 8. Fotoapparat (wir)
☒
- 9. Handy (wir)
☒
- 10. Führerschein (ich)
☒
- 11. Kreditkarte (wir)
☒
- 12. Aspirin (wir)
☒
- 13. Kalender (ich)
☒
- 14. Regenschirm (ich)
☒



Imperativ

⇒ Teil C Seite 160

formell: Schließen Sie bitte die Tür!

Sie schließen ...

→ Schließen Sie ...!

informell: Lass die Kreditkarte hier!
 Nimm die Kreditkarte mit!
 Nehmt die Kreditkarte mit!

Du lässt ...
 Du nimmst ... mit.
 Ihr nehmt ... mit.

→ Lass ...!
 → Nimm ... mit!
 → Nehmt ... mit!

A12

Vor dem Urlaub



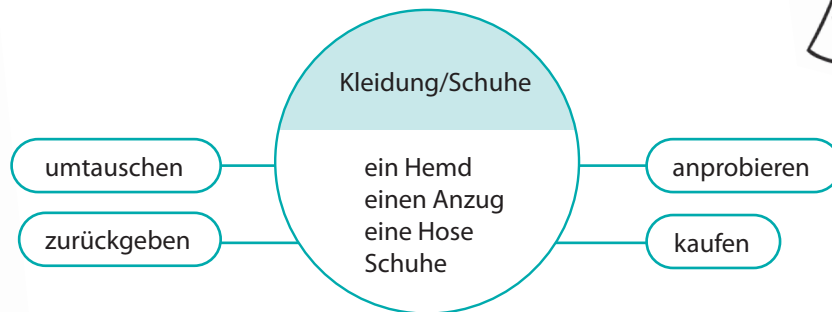
Hören Sie das Gespräch zwischen Frau und Herrn Berg.
Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.

Herr Berg

- hat seinen Koffer schon gepackt.
- 1. hat am Freitag einige Dinge für den Urlaub gekauft.
- 2. findet das neue Hemd nicht schön.
- 3. möchte den Anzug umtauschen.
- 4. sucht sein Handy.
- 5. hat insgesamt drei Fotoapparate.
- 6. will in Italien neue Kleidung kaufen.

richtig falsch

☐	☒
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐



A13

Personalpronomen im Dativ

Lesen Sie die Sätze.

- Das Hemd gefällt mir nicht.
Der Anzug passt dir nicht?
Der Anzug passt mir nicht.



Personalpronomen: Dativ

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	1. Person	ich	mich	mir
	2. Person	du	dich	dir
	3. Person	er	ihn	ihm
		sie	sie	ihr
Plural		es	es	ihm
	1. Person	wir	uns	uns
	2. Person	ihr	euch	euch
formell	3. Person	sie	sie	ihnen
		Sie	Sie	Ihnen

Verben mit Dativ

⇒ Teil C S. 162

Das Verb regiert im Satz.

Die Schuhe gefallen mir nicht.

NOMINATIV DATIV

Das Kleid passt mir nicht.

NOMINATIV DATIV

A14 Wie gefällt dir ...?

Spielen Sie Dialoge.

■ Wie gefällt dir (*meine neue Bluse*)?

□ (*Deine neue Bluse*) gefällt mir sehr gut!
Mir gefällt (*die Bluse*) überhaupt nicht!

■ Wie gefällt Ihnen (*meine neue Bluse*)?

□ (*Ihre neue Bluse*) gefällt mir sehr gut!

1



die Bluse

2



das Auto

3



die Tasche

4



der Pullover

5



der Mantel

6



die Mütze/der Schal

7



der Schlafanzug

8



der Rock

9



das T-Shirt/das Hemd

10



die Socken

11



die Brille

12



die Schuhe

A15 Interview: Kleidung

Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn und berichten Sie.

die Jogginghose ■ das T-Shirt ■ der Pullover (Pulli) ■ der Anzug ■
das Hemd ■ die Krawatte ■ der Rock ■ das Jackett ■ das Kleid ■
die Bluse ■ die Jeans

- Was tragen Sie/trägst du gern?
- Was ist dein/Ihr Lieblingskleidungsstück?
- Was tragen Sie/trägst du in der Uni/im Büro?
- Was tragen Sie/trägst du zu Hause?

*Meine Nachbarin/Mein Nachbar trägt in der Uni/im Büro/zu Hause ...
Sie/Er mag ...*

tragen ⇒ Teil C Seite 160

Singular	ich	trage
	du	trägst
	er/sie/es	trägt
Plural	wir	tragen
	ihr	tragt
	sie	tragen
formell	Sie	tragen

Wichtige Verben und Wendungen mit dem Dativ

- Wie geht es dir/Ihnen?
Mir geht es gut.
- Das Essen schmeckt mir.
- Die Schuhe passen mir.
- Das Hotelzimmer gefällt mir.
- Das Auto gehört mir.
- Der Anzug steht mir.
- Kann ich Ihnen helfen?
- Ich danke Ihnen.

A16 Personalpronomen im Dativ
Antworten Sie.

- Wie geht es Ihnen?
- 1. Schmeckt dir die Tomatensuppe?
- 2. Gefällt euch das Hotel?
- 3. Wie geht es Klaus?
- 4. Passt dir der Bikini?
- 5. Wie geht es Ihrer Frau?
- 6. Gefällt dir meine Sonnenbrille?
- 7. Schmeckt dir das Schnitzel?
- 8. Gehört dir die Tasche?
- 9. Schmeckt euch der Kaffee?
- 10. Passen dir die Socken?
- 11. Steht mir die Bluse?
- 12. Schmeckt dir der Wein?

Danke, mir geht es gut.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

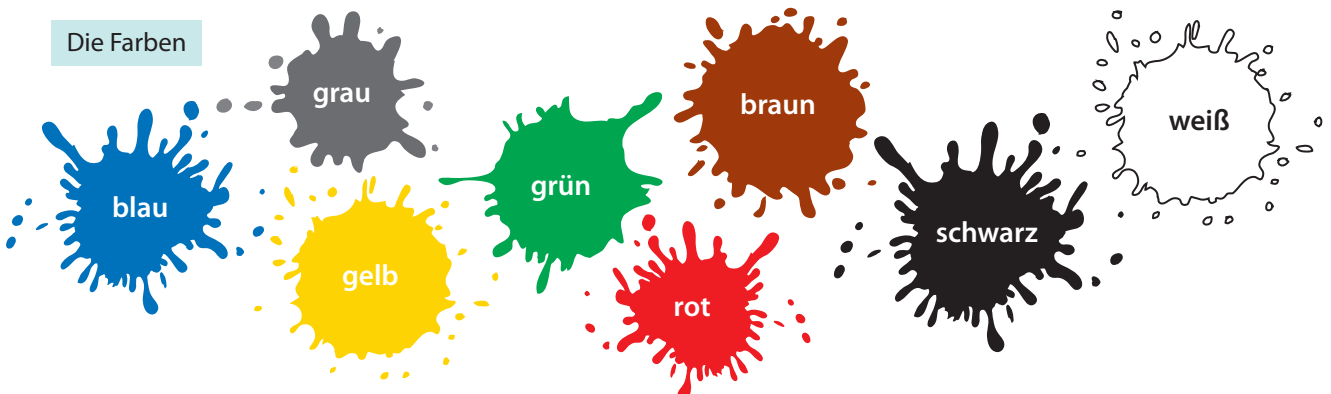
A17 Frau Berg kauft eine neue Bluse.
Hören Sie den Dialog und lesen Sie ihn mit verteilten Rollen.



- Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?
- Frau Berg: Ich hätte gern die Bluse dort im Schaufenster.
- Verkäuferin: Diese?
- Frau Berg: Ja, genau diese. Welche Größe ist das?
- Verkäuferin: Das ist Größe 40.
Wir haben die Bluse aber auch in anderen Größen und anderen Farben.
- Frau Berg: Auch in Gelb?
- Verkäuferin: Nein, in Gelb leider nicht. Aber in Rot, Grün und Schwarz.
- Frau Berg: Kann ich die schwarze Bluse einmal anprobieren?
- Verkäuferin: Ja, gerne.
- Frau Berg: Was meinen Sie? Steht mir diese Bluse?
- Verkäuferin: Sie steht Ihnen ausgezeichnet.
- Frau Berg: Was kostet die Bluse?
- Verkäuferin: 59 Euro.
- Frau Berg: Gut, ich nehme sie. Ich zahle mit Kreditkarte.
- Verkäuferin: Auf Wiedersehen und herzlichen Dank.

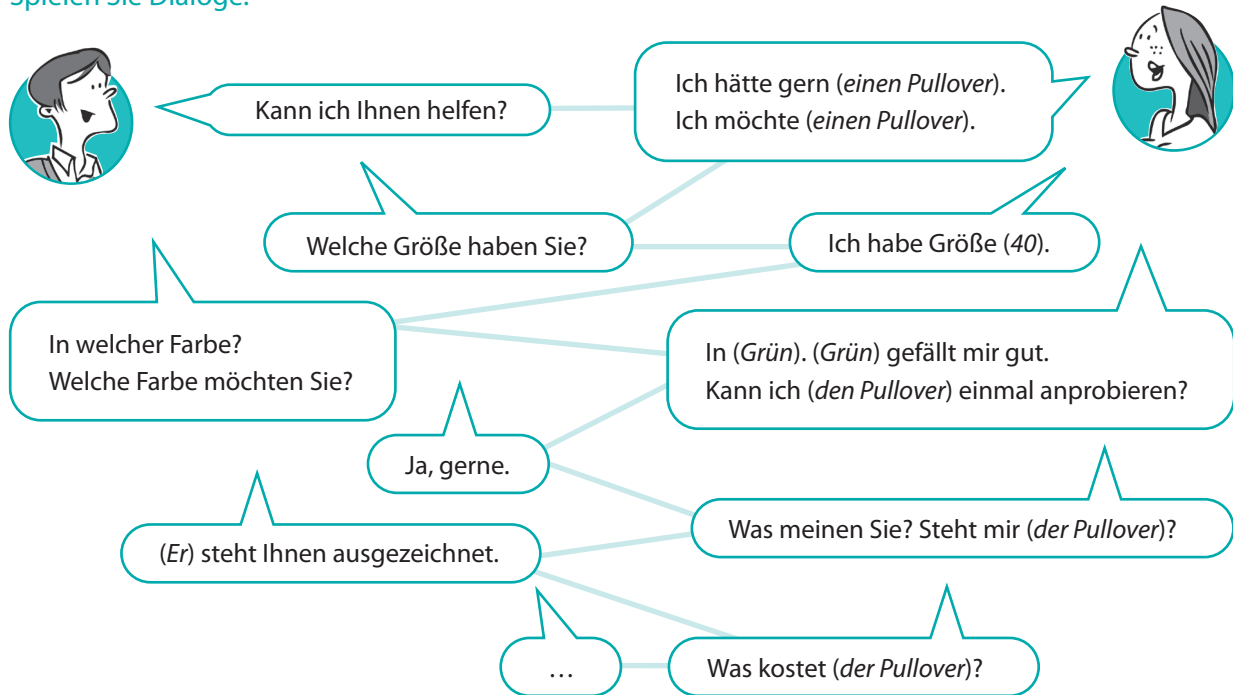


Die Farben



A18 Einkaufen

Sie möchten gern ein Paar Schuhe, eine Regenjacke, eine Hose oder einen Pullover kaufen. Spielen Sie Dialoge.



Die Nomengruppe: Demonstrativartikel und -pronomen

	Singular						Plural	
	maskulin		feminin		neutral			
Nominativ	welcher	Fernseher	welche	Bluse	welches	Auto	welche	Schuhe
	dieser	Fernseher							diese	Bluse	dieses	Auto
Akkusativ	welchen	Fernseher						
	diesen	Fernseher						

Welchen Pullover möchten Sie? Den blauen. —> Diesen.
 Welche Bluse möchten Sie? Die blaue. —> Diese.
 Welches Kleid möchten Sie? Das blaue. —> Dieses.

A19 Demonstrativartikel

Ergänzen Sie *dies-* in der richtigen Form.

- *Dieser* Wein schmeckt mir nicht.
- 1. Steht mir Kleid?
- 2. Willst du wirklich Schuhe kaufen?
- 3. Was kostet Fahrrad?
- 4. Hast du Haus schon fotografiert?
- 5. Kennst du Frau?
- 6. Handy funktioniert nicht.
- 7. Ich mag Film nicht.
- 8. Wie gefällt dir Brille?
- 9. Ist Anzug von Giorgio Armani?
- 10. Bluse ist sehr schön.
- 11. Suppe schmeckt ausgezeichnet.
- 12. Laptop gehört mir nicht.
- 13. Willst du wirklich Tabletten nehmen?
- 14. Zimmer ist zu dunkel.
- 15. Auto habe ich schon einmal gesehen.
- 16. Wir akzeptieren Kreditkarte nicht.
- 17. Regenschirm ist kaputt.

A20

Phonetik: ch [ç] und [x]
Hören und wiederholen Sie.



ch [ç]

ich – ch [ç]

nach: i, e, ö, ü, ä, eu, ei, n, l, r

ich – mich – natürlich – sechzehn – sprechen –
möchte – Bücher – nächste – euch – weich –
manchmal – München – Milch – welche – durch

Mädchen – ch [ç]

in: -chen

Mädchen – Brötchen

Ich möchte sechzehn Bücher.
Wie gefällt euch München?
Ich spreche Deutsch.
Welche Brötchen möchtet ihr?
Manchmal trinke ich Milch.
Natürlich esse ich weiche Eier.

billig – ich [ɪç]

in: -ig

wichtig – billig – wenig – richtig – ledig – sechzig

Ich bin ledig.
Die Bücher sind billig.
Das ist richtig und wichtig.
Ich möchte gern Milch in den Tee, aber nur wenig.
Das Brötchen kostet sechzig Cent.

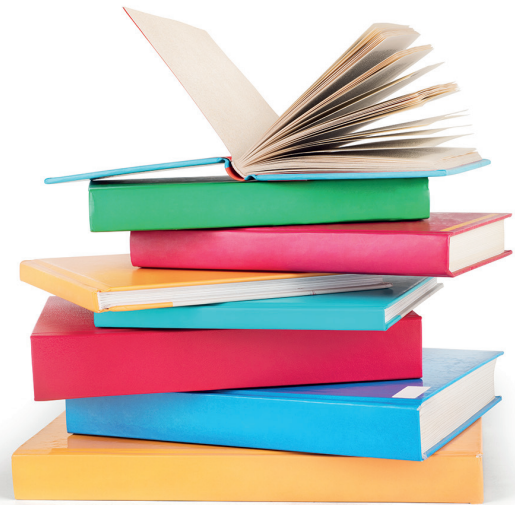
ch [x]

machen – ch [x]

nach: a, o, u, au

machen – nach – Woche – doch – Buch – Kuchen –
auch

Was machen wir nächste Woche?
Nächste Woche fahre ich nach München.
Isst du auch gern Kuchen?
Möchtest du das Buch kaufen?



Verkehrsmittel

A21

Informationen am Bahnhof
Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen.



■ Wohin will Herr Große fahren?

nach Hamburg

1. An welchem Tag?
2. Welchen Zug nimmt er?
3. Wann ist er in Hamburg?
4. Muss er in Berlin umsteigen?
5. Fährt Herr Große erste oder zweite Klasse?
6. Was kostet die Fahrkarte?
7. Von welchem Gleis fährt der Zug?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



A22 Eine Fahrkarte kaufen

a) Ergänzen Sie die Verben und lesen Sie den Text laut.

kosten ■ brauchen ■ reservieren ■ umsteigen ■ nehmen ■ **wollen** ■ fahren (3 x)

- Frau Kühn: Guten Tag. Eine Fahrkarte nach München bitte.
 Herr Krause: Wann **wollen** Sie fahren?
 Frau Kühn: Am Mittwoch. Das ist der dreizehnte.
 Herr Krause: Vormittags oder nachmittags?
 Frau Kühn: Vormittags.
 Herr Krause: Es ein Zug um 11.20 Uhr.
 Es auch ein Zug um 9.20 Uhr,
 aber dann müssen Sie in Köln
 Frau Kühn: Nein, das möchte ich nicht! Ich den Zug
 um 11.20 Uhr. Wann ist der Zug in München?
 Herr Krause: Um 17.00 Uhr.
 Frau Kühn: Was die Fahrkarte?
 Herr Krause: Sie auch eine Rückfahrkarte?
 Frau Kühn: Nein, ich fahre mit dem Auto zurück.
 Herr Krause: Also eine einfache Fahrt. Sie erste oder
 zweite Klasse?
 Frau Kühn: Zweite Klasse.
 Herr Krause: Möchten Sie einen Sitzplatz?
 Frau Kühn: Nein, danke.
 Herr Krause: Dann kostet die Fahrkarte 50,35 Euro.

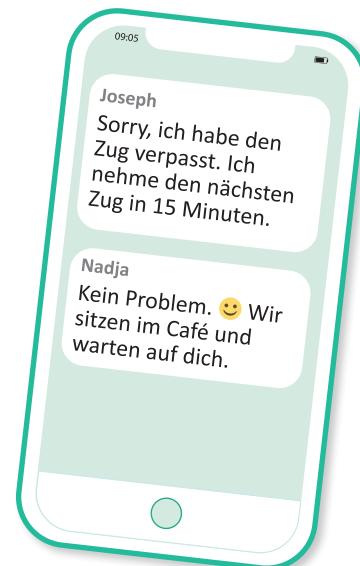
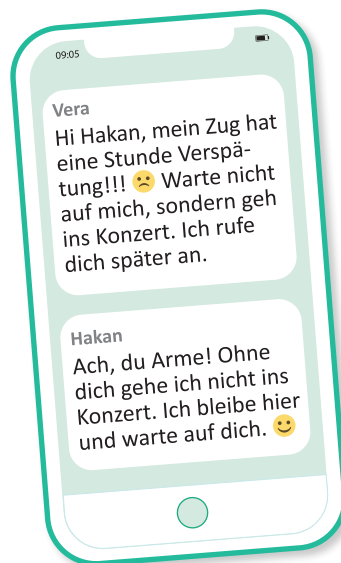
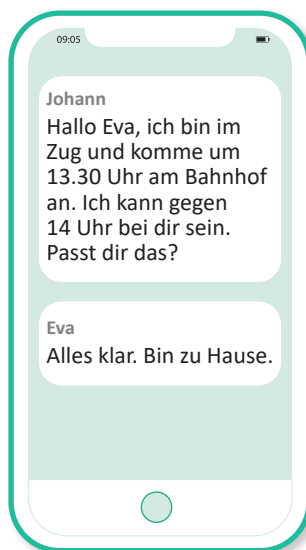


b) Kaufen Sie eine Fahrkarte am Schalter. Spielen Sie Dialoge.

- Wann fährt der Zug nach ...?
- Von welchem Gleis fährt der Zug?
- Muss ich umsteigen?
- Wann kommt der Zug in ... an?
- Wie viel kostet ...?

A23 Chatten beim Reisen

a) Lesen Sie die Chats.



b) Schreiben Sie ähnliche Nachrichten.

Reagieren Sie auf die Nachricht einer anderen Person in der Gruppe.

A24

Verkehrsmittel

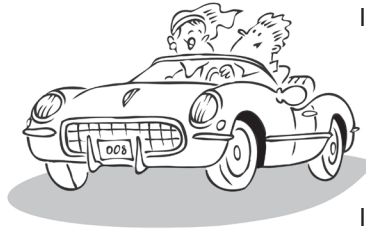
a) Hören und lesen Sie.



der Zug/die Bahn ■ das Auto ■ das Motorrad ■ der Bus ■
das Schiff/die Fähre ■ das Flugzeug

b) Welche Verkehrsmittel benutzen Sie im Urlaub? Berichten Sie.

Ich **nehme** den Zug/die Bahn
das Auto
das Motorrad
den Bus
das Schiff/die Fähre
das Flugzeug



Ich **fahre/reise mit** dem Zug/der Bahn
dem Auto
dem Motorrad
dem Bus
dem Schiff/der Fähre
Ich **fliege/reise mit** dem Flugzeug

→ Akkusativ

→ Dativ

Die Nomengruppe: Der Dativ

⇒ Teil C Seite 164

	Singular						Plural
	maskulin		feminin		neutral		
Nominativ	der	Zug	die	Fähre	das	Auto	die Züge
Akkusativ	den	Zug					
Dativ	dem	Zug	der	Fähre	dem	Auto	den Zügen
	einem	Zug						einer Fähre	einem Auto

Ich fahre/reise/fliege mit + Dativ.

A25

Dialoge

Fragen und antworten Sie.

■ fahren – du – Fähre

Fährst du mit der Fähre?

1. fahren – ihr – Auto

.....

2. fahren – Sie – Zug

.....

3. fliegen – Sie – Flugzeug

.....

4. fahren – du – Zug

.....

5. fahren – ihr – Bus

.....

6. fahren – Sie – Bahn

.....

fliegen – Flugzeug

Nein, ich fliege mit dem Flugzeug.

reisen – Zug

.....

fahren – Bus

.....

fahren – Schiff

.....

fahren – Motorrad

.....

fahren – Auto

.....

fahren – Bus

.....

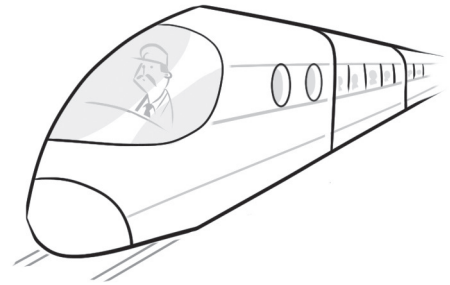
A28

Verkehrsdurchsagen

Hören Sie die Durchsagen an einem Bahnhof und im Radio.
Kreuzen Sie die richtige Information an.



1. Sie wollen nach Berlin und stehen auf dem Bahnhof in Hannover.
 - a) ☐ Ihr Zug fährt um 14.35 Uhr ab.
 - b) ☐ Ihr Zug fährt nicht nach Berlin weiter.
 - c) ☐ Ihr Zug kommt 30 Minuten später.
2. Sie sitzen im Intercity-Express. Sie möchten nach Magdeburg.
 - a) ☐ Sie müssen in Berlin-Schönefeld umsteigen.
 - b) ☐ Sie müssen in Leipzig umsteigen.
 - c) ☐ Der Zug hält in Magdeburg.
3. Sie möchten Ihre Mutter am Bahnhof abholen und stehen am Gleis 15.
 - a) ☐ Der Zug aus Köln kommt in wenigen Minuten an.
 - b) ☐ Der Zug aus Köln hat wenige Minuten Verspätung.
 - c) ☐ Der Zug aus Köln kommt auf einem anderen Bahnsteig/Gleis an.



4. Sie fahren mit dem Auto nach Innsbruck in Österreich. Sie fahren durch Bayern.
 - a) ☐ Auf der Autobahn Richtung Innsbruck sind fünf Kilometer Stau.
 - b) ☐ Auf der Autobahn Richtung Innsbruck sind zehn Kilometer Stau.
 - c) ☐ Auf der Autobahn Richtung Innsbruck gibt es keinen Stau.
5. Sie fahren auf der A 75 von Augsburg nach München.
 - a) ☐ Auf der Autobahn Richtung München gibt es zehn Kilometer Stau.
 - b) ☐ Auf der Autobahn Richtung München gibt es drei Kilometer Stau.
 - c) ☐ Auf der Autobahn Richtung München gibt es zwei Kilometer Stau.
6. Sie fahren auf der A 9 von München nach Nürnberg.
 - a) ☐ Auf der Autobahn Richtung Nürnberg sind Personen auf der Fahrbahn. Die Autofahrer müssen in Ingolstadt abfahren.
 - b) ☐ Auf der Autobahn Richtung Nürnberg sind bei Ingolstadt Personen auf der Fahrbahn. Die Autofahrer müssen langsam fahren.
 - c) ☐ Auf der Autobahn Richtung Nürnberg sind Personen auf der Fahrbahn. Bei Ingolstadt gibt es einen Stau.

A29

Sie haben Post!

Lesen oder hören Sie die E-Mail von Karola.



Neue Nachricht

_ □ ×

Von: <Karola>

An: <Brigitte>

Betreff: Ostsee Grüße

Liebe Brigitte,

herzliche Grüße von der Ostsee. Wir sind gestern hier auf der Insel Hiddensee angekommen. Bei der Fahrt hatten wir schreckliches Wetter! Es hat den ganzen Tag geregnet. Die Insel Hiddensee ist eine Insel in der Ostsee. Es gibt keine Straße zur Insel, man muss mit der Fähre fahren. Leider hatte die Fähre viele Stunden Verspätung, denn es war ein heftiger Sturm. Wir waren erst um 23.00 Uhr im Hotel „Post“. Das Hotel hat vier Sterne, große Zimmer und ein reichhaltiges Frühstücksbüfett.

Heute scheint die Sonne und wir sind schon am Strand spazieren gegangen. Die Insel ist klein und wunderschön. Es gibt fast keine Autos, alle fahren mit dem Fahrrad. Wir wollen heute Nachmittag einen Ausflug nach Neuendorf machen, das liegt im Süden. Wir fahren natürlich auch mit dem Fahrrad. In Neuendorf gibt es ein gutes Fischrestaurant. Dort möchte ich heute Abend gern essen, aber Matthias mag keinen Fisch. Vielleicht kann er in dem Restaurant auch ein Steak essen. Morgen besuchen wir eine Ausstellung im Heimatmuseum. Sie zeigt Bilder von der Insel und dem Meer.

Ich rufe dich am Wochenende an.

Liebe Grüße
Karola

Senden

A30

Eine E-Mail aus dem Urlaub

Schreiben Sie einer Freundin/einem Freund eine E-Mail.

- Wo sind Sie?
- Wie ist das Hotel?
- Wie ist das Wetter?
- Wie ist das Essen?
- Was schmeckt besonders gut? Was schmeckt Ihnen nicht?
- Was machen Sie?

A31

Ihr letzter Urlaub

Berichten Sie über Ihren letzten Urlaub.

- Wohin/Womit sind Sie gefahren?
- Wo haben Sie übernachtet?
- Wie lange sind Sie geblieben?
- Was haben Sie gesehen/besucht?
- Was haben Sie gegessen/getrunken?
- Hat Ihnen der Urlaub gefallen?

A32

Urlaubsplanung

Sie und Ihre Nachbarin/Ihr Nachbar haben 5 000 Euro im Lotto gewonnen und planen jetzt gemeinsam eine Reise. Sprechen Sie über die folgenden Punkte.

Wir fahren nach *(Italien)*! ■ Ich möchte nach *(Italien)* fahren. ■ Was meinst du?
 Das ist eine gute Idee. ■ Ich finde das nicht so gut, denn ... ■ Ich möchte lieber ...

- Wohin wollen Sie fahren?
- Wann wollen Sie fahren? (*im Winter, im August ...*)
- Wie lange möchten Sie bleiben?
- Mit welchem Verkehrsmittel wollen Sie reisen?
- Was möchten Sie dort machen?

Wissenswertes (fakultativ)

B1 Urlaubsreise: Leider nein!

a) Gibt es einen Grund, nicht in den Urlaub zu fahren? Antworten Sie.



Ich fahre dieses Jahr nicht in den Urlaub, denn ...
 Ich bin letztes Jahr nicht in den Urlaub gefahren, denn ...
 Wenn man ..., sollte/kann man nicht in den Urlaub fahren.

b) Welche Gründe haben die Deutschen, nicht in den Urlaub zu fahren?



B2 Was im Urlaub wichtig ist

a) Hören und lesen Sie den Text.



Ostseebad Ahlbeck

Endlich Urlaub!

Der Urlaub ist die schönste Zeit im Jahr. Viele Menschen wollen in den Wochen ohne Arbeit ihre freie Zeit genießen. Das bestätigt eine neue Umfrage in Deutschland. 73 Prozent reisen gern in Orte mit einer schönen Landschaft. Die Natur spielt also eine große Rolle.

Auch gutes Essen und die Freundlichkeit im Gastland sind sehr wichtig. Die Urlauber achten außerdem auf den Preis. Für einen höheren Preis erwarten die Menschen guten Service. Weitere wichtige Punkte sind gutes Wetter und eine problemlose An- und Abreise.

b) Finden Sie das passende Verb.

- (1) die schönste Zeit im Jahr
- (2) die freie Zeit
- (3) in Orte mit einer schönen Landschaft
- (4) eine große Rolle
- (5) auf den Preis
- (6) guten Service

- (a) achten
- (b) erwarten
- (c) reisen
- (d) sein
- (e) genießen
- (f) spielen



c) Was finden Sie im Urlaub wichtig? Berichten Sie.

die Landschaft/die Natur ■ das Wetter ■ das Essen ■
die Freundlichkeit ■ der Service (im Hotel/in Restaurants) ■
der Preis ■ die An- und Abreise

Ich achte auf ...
... finde ich wichtig.
... spielt für mich eine große Rolle.

B3

Urlaubsländer im Vergleich

a) Hören und lesen Sie den Text.



Billige Türkei, teures Frankreich

Der ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil-Club) hat acht beliebte Urlaubsländer in Europa getestet: Wo ist es am teuersten, wo am billigsten? Und hier sind die Resultate:

- 5 Das teuerste Urlaubsland ist Frankreich. Hier muss der Urlauber 40 Prozent mehr bezahlen



als in der Türkei. Die Unterschiede sind sehr deutlich: Eine Tasse Kaffee am Strand von Alanya kostet 1,17 Euro, eine Tasse Kaffee in
10 St. Tropez kostet 3,48 Euro.

Deutschland schneidet bei dem Test überraschend positiv ab*. Zum Beispiel bezahlt man in Deutschland für ein Eis 1,18 Euro, in Frankreich 1,92 Euro. Italien und Spanien
15 sind billiger als Frankreich, aber es sind keine preiswerten Urlaubsländer mehr. Auch das junge Urlaubsland Slowenien ist teurer als Deutschland.

Testsieger ist die Türkei. Dort bekommt der
20 Urlauber mehr für sein Geld als in den anderen europäischen Testländern.

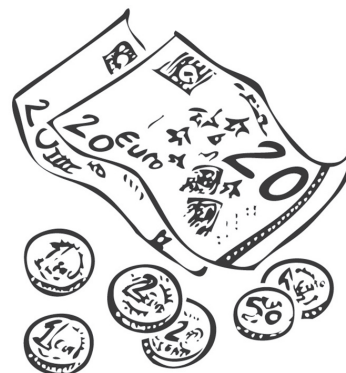
* bei einem Test gut abschneiden = gute Resultate bekommen

teuer → teurer → am teuersten (teurer sein als ...)
billig → billiger → am billigsten
viel → mehr → am meisten

b) Ergänzen Sie die passenden Nomen.

Geld ■ **Urlauber** ■ Test ■ Strand ■ Testsieger ■ Urlaubsländer ■ Unterschiede

In Frankreich muss der **Urlauber** 40 Prozent mehr bezahlen als in der Türkei.
Die sind sehr deutlich: Eine Tasse Kaffee
am von Alanya kostet 1,17 Euro, eine Tasse Kaffee
in St. Tropez kostet 3,48 Euro. Deutschland schneidet bei
dem überraschend positiv ab. Italien und
Spanien sind keine preiswerten mehr.
..... ist die Türkei. Dort bekommt man mehr für
sein als in den anderen Ländern.



Satzverbindungen: Konjunktionen

Konjunktionen			
	Satzverbindung		
	Satz 1	Konjunktion	Satz 2
Grund	Ich mache am liebsten im Januar Urlaub,	denn	ich liebe den Schnee.
Gegensatz	Früher habe ich im Sommer Urlaub gemacht,	aber	heute fahre ich lieber im Winter weg.
	Ich fahre dieses Jahr <u>nicht</u> nach Italien,	sondern	ich fliege nach Japan.
Alternative	Vielleicht fahren wir in die Berge	oder	wir fahren ans Meer.
Addition	Wir fahren im Januar nach Österreich	und	im Sommer fahren wir nach Irland.

Das Verb steht auf Position II.

Das Verb steht auf Position II.

C1 Finden Sie die passende Ergänzung.

- | | |
|---|--|
| (1) Ich besuche dich nicht am Freitag, | (a) aber es schmeckt schrecklich. |
| (2) Das Essen in diesem Restaurant ist sehr teuer, | (b) und danach essen wir etwas. |
| (3) Ich fahre im Winter nicht nach Schweden, | (c) sondern ich komme am Sonntag. |
| (4) Wir wollen zuerst ins Museum gehen | (d) aber es hat einen Fernseher und eine Minibar. |
| (5) Wir können für 150 Euro eine Nacht im Hotel „Merian“ schlafen | (e) sondern sie studiert in Berlin. |
| (6) Dieses Zimmer hat kein WLAN, | (f) denn dort ist es so kalt. |
| (7) Sie studiert nicht in Hamburg, | (g) denn ich habe kein Geld. |
| (8) Ich kann die Rechnung nicht bezahlen, | (h) oder wir übernachten für 150 Euro drei Nächte im Hotel „Adria“. |

C2 Ergänzen Sie **denn, oder, aber, und, sondern**.

- Ich kann leider nicht in den Urlaub fahren, **denn** ich muss arbeiten.
- Früher war es in Frankreich noch nicht so teuer, heute zahlt man für eine Tasse Kaffee in St. Tropez über drei Euro.
 - Wir fahren diesen Sommer nach Spanien wir bleiben zu Hause.
 - Wir bleiben diesen Sommer zu Hause, wir haben kein Geld für eine Reise.
 - Unsere Nachbarn haben ein neues Auto gekauft sie fliegen im Sommer nach Japan.
 - Ich **fahre** im Winter nicht in die Berge, ich kann nicht Ski fahren.
 - Wir wohnen dieses Jahr nicht im Hotel „Seeblick“, wir übernachten im Hotel „Jäger“.
 - Paul arbeitet viel und hart, er hat keinen Erfolg.
 - Wir gehen gerne ins Restaurant „Goldfisch“, das Essen ist dort ausgezeichnet.

Verben

Das Modalverb *wollen*

Konjugation	ich du er/sie/es	will willst will		wir ihr sie/Sie	wollen wollt wollen
Satzbau	Beachten Sie die Satzklammer:				
	I. Wir	II. wollen	Temporalangabe dieses Jahr	Lokalangabe nach Spanien	Satzende fahren.
Gebrauch	Wunsch: aber: eine Bitte äußern: besser:		Ich will dieses Jahr im Oktober Urlaub machen. Ich will ein Einzelzimmer. → unhöflich Ich möchte ein Einzelzimmer. → höflich		

C3 Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf den Satzbau.

- in die Berge – wollen – wir – fahren – im Winter *Wir wollen im Winter in die Berge fahren.*
- nicht – ich – Ski fahren – können
 - du – müssen – noch – beantworten – die E-Mails
 - möchte(n) – heute – ich – an den Strand – gehen
 - ihr – mitkommen – wollen?
 - Peter – seine Mutter – wollen – abholen – vom Bahnhof
 - das Hotel – ich – heute – noch – anrufen – müssen
 - Sie – die Gäste – können – begrüßen?
 - eine Tasse Kaffee – du – möchte(n) – trinken – noch?
 - im Restaurant – sollen – einen Tisch – bestellen – ich?
 - müssen – ich – noch – eine Fahrkarte – kaufen
 - Marina – einen Sprachkurs – an der Universität – wollen – besuchen

Imperativ (formell und informell)

formell	Schließen Sie bitte die Tür!	Sie schließen ... → Schließen Sie ...!
informell	2. Person Singular	
	Kauf noch eine Zitrone!	Du kaufst ... → Kauf ...!
	Nimm die Kreditkarte mit!	Du nimmst ... → Nimm ...!
	Arbeite nicht so viel!	Du arbeitest ... → Arbeite ...!
		→ Das Personalpronomen und -st fällt weg.
	Fahr nicht so schnell!	Du fährst ... → Fahr ...!
		→ Bei Verben mit Umlaut fällt auch der Umlaut weg.
	2. Person Plural	
	Nehmt die Kreditkarte mit!	Ihr nehmt ... → Nehmt ...!
		→ Das Personalpronomen fällt weg.

C4 Bilden Sie aus den Fragen Aufforderungen. Ergänzen Sie das Verb im Imperativ.

- | | | |
|---|---------------|-----------------------------|
| ■ Besuchst du deinen Vater am Wochenende? | <i>Besuch</i> | deinen Vater am Wochenende! |
| 1. Fahrt ihr mit dem Auto? | ..... | mit dem Auto! |
| 2. Machst du bitte das Radio leiser? | ..... | bitte das Radio leiser! |
| 3. Isst du noch etwas Obst? | ..... | noch etwas Obst! |
| 4. Erklärst du mir das noch einmal? | ..... | mir das noch einmal! |
| 5. Trinkt ihr täglich zwei Liter Wasser? | ..... | täglich zwei Liter Wasser! |
| 6. Nehmt ihr Sonnencreme mit? | ..... | Sonnencreme mit! |
| 7. Stehst du morgen früh auf? | ..... | morgen früh auf! |
| 8. Löscht du bitte die E-Mail? | ..... | bitte die E-Mail! |
| 9. Kopiert ihr den Text bitte zehnmal? | ..... | den Text bitte zehnmal! |
| 10. Schaltet ihr bitte die Computer aus? | ..... | bitte die Computer aus! |

C5 Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf den Satzbau.

a) Fordern Sie einen Freund/eine Freundin auf, er/sie soll ...

- | | |
|---|-------------------------------|
| ■ nicht so viel arbeiten | <i>Arbeite nicht so viel!</i> |
| 1. nicht so laut sprechen | ..... |
| 2. den Pass mitnehmen | ..... |
| 3. den Fernseher ausmachen | ..... |
| 4. mehr arbeiten | ..... |
| 5. das Fenster öffnen | ..... |
| 6. den Hund zu Hause lassen | ..... |
| 7. nicht so schnell fahren | ..... |
| 8. eine Flasche Wein mitbringen | ..... |
| 9. nicht so spät kommen | ..... |
| 10. mehr Gemüse und weniger Fleisch essen | ..... |
| 11. mal diesen Zeitungsartikel lesen | ..... |
| 12. nicht so viel Bier trinken | ..... |
| 13. heute noch die Fahrkarten kaufen | ..... |
| 14. nicht immer so lange schlafen | ..... |

b) Bitten Sie einen Kollegen/eine Kollegin, er/sie soll ...

- | | |
|---|---|
| ■ Frau Müller morgen anrufen | <i>Bitte rufen Sie morgen Frau Müller an.</i> |
| 1. die Gäste vom Bahnhof abholen | ..... |
| 2. den Brief an die Firma Kalau schreiben | ..... |
| 3. die E-Mail beantworten | ..... |
| 4. einen Tisch im Restaurant bestellen | ..... |
| 5. den Fehler im Programm suchen | ..... |
| 6. den Computer neu starten | ..... |
| 7. den Drucker einschalten | ..... |
| 8. das Fenster schließen | ..... |

Verben mit Akkusativ oder Dativ

Ich mag dich.
NOMINATIV mögen AKKUSATIV

Ich brauche ein neues Auto.
NOMINATIV brauchen AKKUSATIV

Das Verb regiert im Satz.

Die Jacke gefällt mir.
NOMINATIV gefallen DATIV

Ich helfe meinem Freund.
NOMINATIV helfen DATIV

C6 Ergänzen Sie die Personalpronomen.



		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	1. Person	ich	.....	mir
	2. Person	du	dich	.....
	3. Person	er sie es	ihn es	 ihr
Plural	1. Person	wir	uns	.....
	2. Person	ihr	.....	euch
	3. Person	sie	sie	ihnen
formell		Sie	Sie	.....

C7 Welche Ergänzung haben die Verben? Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Tabelle.

Wir besuchen einen Freund. ■ Ich rufe dich morgen an. ■ Kannst du mir helfen? ■ Wir danken Ihnen. ■ Ich sehe einen Film. ■ Kennst du den Mann? ■ Der Anzug gefällt mir. ■ Ich hole dich vom Bahnhof ab. ■ Die Schuhe passen mir nicht.

Akkusativ	Dativ
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	

C8 Ergänzen Sie mir oder mich/dir oder dich.

- Wie geht es dir?
- Danke, geht es ausgezeichnet.
- Rufst du morgen an?
- Die Jacke ist zu groß, sie passt nicht.
- Wann besuchst du endlich?
- Holst du vom Bahnhof ab?
- Ich finde, das neue Hemd steht sehr gut.
- Hilfst du?
- Sehe ich morgen?
- Ich danke
- Kennst du nicht mehr?
- Gefällt mein neuer Mantel?

C9 Ergänzen Sie die Verben im Präsens.

essen ■ spielen ■ haben (2 x) ■ scheinen ■ geben ■ gehen ■ schmecken ■ besuchen

Liebe Brigitte,
herzliche Grüße von der Nordsee. Wir wunderbares Wetter. Die Sonne
..... den ganzen Tag. Unser Hotel vier Sterne, aber das
Essen schrecklich. Heute Abend
..... wir in einem Restaurant. Heute
Nachmittag wir Tennis und
..... eine Kunstausstellung.
Morgen es hier ein Rockkonzert!
Da wir natürlich hin.
Liebe Grüße und arbeite nicht so viel!!!
Kerstin



C10 Ergänzen Sie das Verb im Perfekt. Benutzen Sie die Verbliste auf Seite 238.

Wir sind früher immer mit dem Auto nach Italien *gefahren* (fahren). Das hat sieben
Stunden (dauern) und an der Grenze haben wir immer lange
..... (warten). Ich war den ganzen Tag am Strand und
habe Krimis (lesen). Manchmal hat es (regnen).
Dann habe ich die Modegeschäfte (besuchen) und viel Geld
..... (ausgeben), viel zu viel Geld! Mein Bruder hat den ganzen Tag
am Strand Fußball (spielen) – wie langweilig! Nachmittags haben
wir natürlich italienisches Eis (essen) und einen Espresso
..... (trinken). Noch heute träume ich von Eis und Espresso in Italien.



C11 Was haben Sie im Urlaub gemacht? Bilden Sie Sätze im Perfekt.

■ im Vier-Sterne-Hotel wohnen

Wir haben im Vier-Sterne-Hotel gewohnt.

1. in den Bergen wandern

.....

2. mit dem Handy telefonieren

.....

3. ein Museum besuchen

.....

4. spazieren gehen

.....

5. die Landschaft fotografieren

.....

6. Postkarten schreiben

.....

7. deutsche Wörter lernen

.....

8. Musik hören

.....

9. Souvenirs kaufen

.....

10. abends fernsehen

.....

Die Nomengruppe

Die Nomengruppe im Nominativ, Akkusativ und Dativ

	Singular						Plural		
	maskulin		feminin		neutral				
	Nominativ	der ein dieser	Zug Zug Zug		die eine diese	Fähre Fähre Fähre		das ein dieses	Auto Auto Auto	die Züge
Akkusativ	den einen diesen	Zug Zug Zug							diese Züge
Dativ	dem einem diesem	Zug Zug Zug		der einer dieser	Fähre Fähre Fähre		dem einem diesem	Auto Auto Auto	den Zügen Zügen

C12 Ergänzen Sie den Artikel im Dativ.

- Kommt ihr mit *dem* Zug?
- 1. Nein, wir kommen mit Auto.
- 2. Ist Marie mit Motorrad gefahren?
- 3. Fahrt ihr nach Irland wieder mit Fähre?
- 4. Ich fliege mit Boeing 747. (*die* Boeing)
- 5. Wollen Sie in den Urlaub fahren?
Dann reisen Sie mit Bahn!
- 6. Heute kommt Opa. Er kommt mit Bus.

C13 Ergänzen Sie den Artikel im Nominativ. Welches Wort passt nicht in die Reihe?

- *der* Frühling – Sommer – Herbst – Winter – Jahreszeit *die Jahreszeit*
- 1. Wind – Schnee – Sturm – Gewitter – Regen
- 2. Sonne – Eis – Wärme – Hitze – Kälte
- 3. Wetter – Licht – Eis – Temperatur
- 4. Ostsee – Nordsee – Meer – Insel
- 5. Hotel – Frühstücksbüfett – Zimmer – Übernachtung
- 6. Kreditkarte – Sonnencreme – Koffer – Reisetasche
- 7. Regenschirm – Führerschein – Fotoapparat – Handy
- 8. Hemd – T-Shirt – Pullover – Kleid

C14 Ergänzen Sie das passende Verb und den Artikel. Achten Sie auf den Kasus.

scheinen ■ fahren ■ fotografieren ■ wehen ■ fliegen ■ **betragen** ■ kosten ■ passen ■ bezahlen ■ telefonieren

- *die* Temperatur *beträgt*
- 1. Hotelzimmer
- 2. mit Auto
- 3. Kleid
- 4. mit Handy
- 5. Sonne
- 6. mit Flugzeug
- 7. Wind
- 8. mit Kreditkarte
- 9. mit Fotoapparat

C15 Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie die passenden Nomen.

Fahrkarte ■ Zug ■ Sitzplatz ■ Klasse ■ Rückfahrkarte ■ Gleis

Wann fährt der nächste nach Berlin? Um 12.45 Uhr.

Von welchem? Acht.

Wie viel kostet die? Möchten Sie eine?

Nein, eine einzelne Fahrt bitte. Fahren Sie erste oder zweite?

Zweite. Möchten Sie einen reservieren?

Ja, bitte. Dann bekomme ich 26,30 Euro.

C16 Bilden Sie zusammengesetzte Nomen.

-bahn ■ -hof ■ -stelle ■ -platz ■ -hafen ■ -schein ■ -schalter ■ -kontrolle ■ -gast ■ -plan

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| ■ die Tank stelle | 5. der Fahr..... |
| 1. der Flug..... | 6. der Fahrkarten..... |
| 2. der Bahn..... | 7. die Auto..... |
| 3. der Führer..... | 8. der Flug..... |
| 4. die Pass..... | 9. der Sitz..... |



Richtungsangaben

Länder ohne Artikel	nach	Deutschland, Italien, Frankreich, Südafrika ...
Städte und Kontinente	nach	München, Europa ...
Länder mit Artikel	in	die Schweiz, die Türkei, die Vereinigten Staaten, die Niederlande ...
Wasser	an	die Nordsee, die Ostsee, an den Strand ...
Inseln	auf	eine Insel, die Kanarischen Inseln, die Insel Sylt ...
Menschen	zu	Marta, Oma und Opa ...

C17 Ergänzen Sie die Präpositionen.

Wohin reist Familie Breuer?

Familie Breuer fährt ...

- nach Spanien
- Köln
 - die Schweiz
 - Portugal
 - Paris
 - Sabine und Klaus

Familie Breuer fliegt ...

- die Vereinigten Staaten
- eine schöne Insel
- Japan
- Brasilien
- Italien
- die Türkei

Rückblick

D1

Wichtige Redemittel

Hören Sie die Redemittel. Sprechen Sie die Wendungen nach und übersetzen Sie sie in Ihre Muttersprache.

Zweisprachige Redemittellisten finden Sie hier: www.schubert-verlag.de/wortschatz



Deutsch

Ihre Muttersprache

Das Wetter

Es schneit.	.....
Es regnet.	.....
Es ist kalt.	.....
Es ist warm. Es ist heiß.	.....
Es ist neblig.	.....
Es ist (<i>teilweise</i>) bewölkt.	.....
Es ist sonnig.	.....
Die Sonne scheint.	.....
Die Temperatur liegt bei 33 Grad.	.....
Die Tageshöchsttemperatur beträgt 19 Grad.	.....

Kleidung kaufen

Kann ich Ihnen helfen?	.....
Ich hätte gern (<i>einen Pullover</i>).	.....
Welche Größe haben Sie?	.....
Ich habe/trage Größe (<i>40</i>).	.....
Welche Farbe möchten Sie?	.....
(<i>Grün</i>)./(<i>Grün</i>) gefällt mir gut.	.....
Kann ich (<i>den Pullover</i>) einmal anprobieren?	.....
Was meinen Sie? Steht mir (<i>der Anzug</i>)?	.....
(<i>Er</i>) steht Ihnen (<i>ausgezeichnet</i>).	.....
Die Schuhe passen mir (<i>nicht</i>).	.....
Was kostet (<i>das Kleid</i>)?	.....

Auf dem Bahnhof

Wann fährt ein Zug nach (<i>Frankfurt</i>)?	.....
Wann kommt der Zug in (<i>Frankfurt</i>) an?	.....
Von welchem Gleis fährt der Zug?	.....
Muss ich umsteigen?	.....
Fährt der Zug durch?	.....
Wie viel kostet die Fahrkarte für eine einfache Fahrt nach (<i>Dresden</i>)?	.....
Was kostet eine Rückfahrkarte?	.....
Ich fahre zweite Klasse.	.....
Ich möchte einen Sitzplatz reservieren.	.....

Verkehrsmittel

Ich fahre mit
 dem Auto/dem Zug/der Bahn/dem Schiff
 der Fähre/dem Motorrad/dem Bus.
 Ich fliege mit dem Flugzeug.

D2 Kleines Wörterbuch der Verben

wollen	ich will wir wollen	du willst ihr wollt	er/sie will sie wollen
abholen (die Gäste abholen)	ich hole ab wir holen ab	du holst ab ihr holt ab	er/sie holt ab sie holen ab
achten (auf den Preis achten)	ich achte wir achten	du achtest ihr achtet	er/sie achtet sie achten
abfahren	ich fahre ab wir fahren ab	du fährst ab ihr fahrt ab	er/sie fährt ab sie fahren ab
ankommen	ich komme an wir kommen an	du kommst an ihr kommt an	er/sie kommt an sie kommen an
anprobieren (einen Pullover anprobieren)	ich probiere an wir probieren an	du probierst an ihr probiert an	er/sie probiert an sie probieren an
ausgeben (Geld ausgeben)	ich gebe aus wir geben aus	du gibst aus ihr gebt aus	er/sie gibt aus sie geben aus
betragen	Die Temperatur beträgt ...		
bestätigen	Eine Studie bestätigt ...		
danken	ich danke wir danken	du dankst ihr dankt	er/sie dankt sie danken
fliegen	ich fliege wir fliegen	du fliegst ihr fliegt	er/sie fliegt sie fliegen
frieren	ich friere wir frieren	du frierst ihr friert	er/sie friert sie frieren
gefallen	Die Jacke gefällt mir. Die Schuhe gefallen mir.		
gehören	Die Jacke gehört mir. Die Schuhe gehören mir.		
hassen (den Winter hassen)	ich hasse wir hassen	du hasst ihr hasst	er/sie hasst sie hassen
helfen	ich helfe wir helfen	du hilfst ihr helft	er/sie hilft sie helfen
lassen (den Regenschirm zu Hause lassen)	ich lasse wir lassen	du lässt ihr lasst	er/sie lässt sie lassen
lieben (den Sommer lieben)	ich liebe wir lieben	du liebst ihr liebt	er/sie liebt sie lieben

mitnehmen (den Fotoapparat mitnehmen)	ich nehme mit wir nehmen mit	du nimmst mit ihr nehmt mit	er/sie nimmt mit sie nehmen mit
passen	Die Jacke passt mir. Die Schuhe passen mir.		
packen (den Koffer packen)	ich packe wir packen	du packst ihr packt	er/sie packt sie packen
regnen	Es regnet.		
scheinen	Die Sonne scheint.		
schneien	Es schneit.		
testen (Hotels testen)	ich teste wir testen	du testest ihr testet	er/sie testet sie testen
tragen	ich trage wir tragen	du trägst ihr tragt	er/sie trägt sie tragen
umsteigen	ich steige um wir steigen um	du steigst um ihr steigt um	er/sie steigt um sie steigen um
umtauschen (die neuen Schuhe umtauschen)	ich tausche um wir tauschen um	du tauschst um ihr tauscht um	er/sie tauscht um sie tauschen um
zurückgeben (die neuen Schuhe zurückgeben)	ich gebe zurück wir geben zurück	du gibst zurück ihr gebt zurück	er/sie gibt zurück sie geben zurück

D3

Evaluation

Überprüfen Sie sich selbst.

Ich kann	gut	nicht so gut
Ich kann einfache Informationen über das Wetter verstehen und geben.	☐	☐
Ich kann die Monate und die Jahreszeiten nennen.	☐	☐
Ich kann Reiseziele angeben.	☐	☐
Ich kann wichtige Kleidungsstücke und Sachen für den Urlaub nennen.	☐	☐
Ich kann Kleidung einkaufen.	☐	☐
Ich kann wichtige Verkehrsmittel nennen.	☐	☐
Ich kann mich am Bahnhof informieren und Fahrkarten kaufen.	☐	☐
Ich kann Durchsagen am Bahnhof und Staumeldungen im Radio verstehen.	☐	☐
Ich kann über Urlaubserlebnisse mündlich und schriftlich berichten.	☐	☐
Ich kann einen einfachen Text über Preise im Urlaub verstehen. (fakultativ)	☐	☐

Kapitel 7



Wohnen

Kommunikation

- Eine Wohnung und die Lage beschreiben
- Wohnungsanzeigen lesen
- Gespräche mit einem Makler führen
- Über Möbel und die Wohnungseinrichtung sprechen
- Den Weg beschreiben
- Die Hausordnung lesen

Wortschatz

- Wohnung
- Wohnlage
- Umgebung der Wohnung
- Möbel
- Hausordnung

Eine Wohnung in der Stadt

A1 Die Wohnung von Familie Röder

Hören und lesen Sie den Text.



Hier wohnt Familie Röder. Frau Röder arbeitet an der Universität, Herr Röder arbeitet bei einer Bank. Familie Röder hat eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Großstadt gemietet.

Die Wohnung ist direkt unter dem Dach. Für die Wohnung zahlt Familie Röder 1 100,- Euro Miete. Die Wohnung hat viele Zimmer.



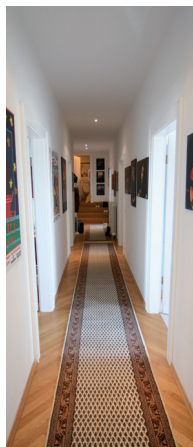
Das ist das Wohnzimmer. Hier sitzen Frau und Herr Röder abends auf dem Sofa oder im Sessel und hören Musik.



Das ist das Esszimmer. In der Mitte steht der Esstisch mit sechs Stühlen für Gäste.



Das ist das Schlafzimmer. Das Zimmer ist sehr ruhig. In ihrem Bett können Frau und Herr Röder gut schlafen.



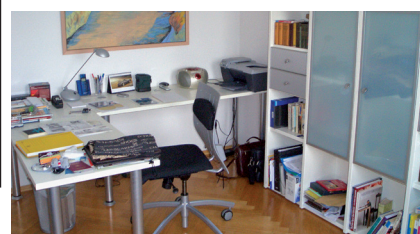
Das ist der Flur mit vielen Türen zu den Zimmern.



Das ist die Küche. Herr Röder ist ein Hobbykoch. Er kocht sehr gern, am liebsten bereitet er an seinem Herd ein Überraschungsmenü für Freunde zu.



Das ist das Bad. Es ist sehr groß und hat ein Fenster.



Das ist das Arbeitszimmer von Frau Röder mit einem großen Schreibtisch und dem Bücherregal.

A2 Verschiedene Zimmer

a) Wie wohnen Sie? Beantworten Sie die Fragen.

Wohnzimmer ■ Esszimmer ■ Arbeitszimmer ■ Kinderzimmer ■ Schlafzimmer ■ Gästezimmer ■ Bad ■ Flur ■ Küche ■ Balkon ■ Terrasse

- Wie viele Zimmer hat Ihre Wohnung?
- Welche Zimmer sind das?
- Welches Zimmer ist Ihr Lieblingszimmer?
- Was hat Ihre Wohnung noch?

b) Wie sind die Zimmer? Berichten Sie.

groß ■ klein ■ hell ■ dunkel ■ laut ■ ruhig ■ warm ■ kalt ■ hoch ■ niedrig

c) Welche Tätigkeiten passen zu welchen Zimmern? Bilden Sie Sätze.

Musik hören ■ duschen ■ fernsehen ■ mit Freunden essen ■ den Mantel aufhängen ■ ein Buch lesen ■ arbeiten ■ Wäsche waschen ■ im Internet surfen ■ kochen ■ ein Glas Wein trinken ■ diskutieren ■ schlafen ■ Zeitung lesen ■ feiern ■ (Gäste) übernachten

Im (Wohnzimmer) kann ich/können wir/kann man (Musik hören).
In meinem Heimatland (hört man oft im Wohnzimmer Musik).

A3 Stadt oder Land

a) Wo kann man wohnen? Lesen und hören Sie.



- Wo wohnen Sie?



b) Was passt zur Stadt, was passt zum Land? Lesen und hören Sie die Wörter. Ordnen Sie zu.

Hektik ■ Ruhe ■ Lärm ■ hohe Mieten ■ niedrige Mieten ■ viel Verkehr ■ wenig Verkehr ■ viele Parkplätze ■ keine Parkplätze ■ öffentliche Verkehrsmittel ■ viel Platz zum Wohnen ■ wenig Platz zum Wohnen ■ lange Wege zur Arbeit ■ kurze Wege zur Arbeit ■ Tiere ■ Garten ■ tolle Aussicht ■ Restaurants ■ gute Einkaufsmöglichkeiten ■ schlechte Einkaufsmöglichkeiten

Wohnen in der Stadt	Wohnen auf dem Land
Hektik,	Ruhe,
.....	
.....	
.....	
.....	

c) Was ist für Sie wichtig? Was stört Sie? Berichten Sie.

Ich mag ...	Ich finde ... sehr wichtig.	... brauche ich nicht.
Ich brauche ...	... stört mich nicht.	... stört mich sehr.
Ich kann ohne ... nicht leben.	Ich finde ... nicht wichtig.	

A4

Wohnungsanzeigen

a) Sie suchen für Verwandte und Freunde eine Mietwohnung. Lesen Sie die Angebote und finden Sie für jeden eine Wohnung.

1. Für Lisa: Sie will ab September Biologie studieren.
2. Für Max und seine Frau: Max hat eine neue Stelle als Finanzberater bei einer Bank bekommen.
3. Für Ihre Schwester: Sie hat zwei Kinder und arbeitet als Lehrerin.



IHRE NEUE WOHNUNG

Helle 3-Zimmer-Wohnung

1

📍 Eisenbahnstraße

78 m², Bad, WC, Balkon, kinderfreundliche Umgebung, Innenhof mit Spielplatz, 507,- € Kaltmiete, Nebenkosten¹ 68,- €

Penthouse-Wohnung

4

📍 Rosenallee

4 Zimmer, 145 m², Gästebad, großer Balkon mit Blick über die Stadt, exklusives Wohnzimmer (55 m²), Tiefgarage, 1450,- € + Nebenkosten

Zimmer in Wohngemeinschaft

2

📍 Berliner Straße

20 m², in Wohngemeinschaft an Studentin zu vermieten, gemeinsame Küchen- und Badbenutzung, Nähe Universität, Miete 235,- Euro + Nebenkosten

2-Zimmer-Wohnung

5

📍 Schillerstraße

Innenstadt, 49 m², WC mit Dusche, lebhafte Umgebung, 436,- € inklusive Nebenkosten

Renovierte Jugendstilvilla

3

📍 Waldstraße

5 Zimmer, 175 m², 2 Bäder, Garten 1 000 m², Stadtrand, ruhige Lage, Monatsmiete 2 000,- € inklusive Nebenkosten

Schönes Reihenhhaus

6

📍 Gartenstraße

nur 45 Minuten vom Stadtzentrum entfernt, 4 Zimmer, 95 m², Bad, Garten 200 m², Garage, 850,- € + Nebenkosten

WGLIM • Friedrich-Ebert-Str. 63 • 04109 Leipzig • Tel. 0341 4267510 • Fax 0341 4267520 • E-Mail: info@wglim.de

¹ Nebenkosten: Kosten für Wasser, Heizung und Hausmüll

b) Beschreiben Sie die Wohnungen für Lisa, Max und Ihre Schwester.

Wie viele Zimmer hat die Wohnung?	Die Wohnung hat ...
Was hat die Wohnung noch?	...
Wie viele Quadratmeter hat die Wohnung?	...
Was sind die Kosten pro Monat?	Die Gesamtkosten betragen ... Die Miete beträgt ... inklusive/ exklusive Nebenkosten. Die Wohnung kostet im Monat ...
Wie ist die Lage?	Die Wohnung liegt ... in der Innenstadt/im Zentrum in der Nähe der Universität am Stadtrand ... von ... entfernt
Gibt es Besonderheiten?	...



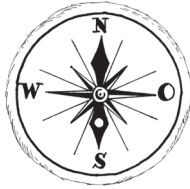
A5 Ihre Wohnung

- a) Schreiben Sie eine Anzeige über Ihre eigene oder eine fiktive Wohnung.
b) Berichten Sie über die Wohnung.

Lokalangaben: wo?

⇒ Teil C Seite 187

Die Wohnung liegt



- an dem Stadtrand → am Stadtrand
in dem Stadtzentrum → im Stadtzentrum
in dem Norden → im Norden
in dem Süden → im Süden
in dem Westen → im Westen
in dem Osten → im Osten
in der Stadtmitte/Innenstadt
auf dem Land

an – in – auf + Dativ:

	Singular		
	maskulin	feminin	neutral
Dativ	an dem (am) Stadtrand	in der Innenstadt	auf dem Land

A6 Andrea sucht eine Wohnung.

Bei einer Immobilienmaklerin hat sie folgendes Formular ausgefüllt.
Lesen Sie das Formular.

IMMOBILIENMAKLERBÜRO KNAUP

Fragen zur Person

Name	Holzbein	Vorname	Andrea
Geburtsdatum	8. Mai 1978	Geschlecht (männlich/weiblich)	weiblich
Geburtsort	Zwenkau	Nationalität	deutsch
Arbeitgeber	BMW	Monatliches Einkommen	2900,- Euro

Fragen zur Wohnung

Anzahl Zimmer	2 bis 3	Größe in m²	50 bis 90
Maximale Miete	900,- Euro inkl. NK	Etage	nicht Erdgeschoss
Lage (Stadtmitte/Osten/Norden/Süden/ Westen/Stadtrand)	Stadtmitte/Osten	Ausstattung (Bad/WC extra/Balkon/Fußboden- heizung)	Bad, Balkon

A7 Informationen über Andrea

Welche Informationen stehen in dem Formular? Berichten Sie.

Wo arbeitet Andrea?

Andrea ...

Wie viel verdient Andrea?

Sie verdient ... im Monat.

Ihr Einkommen beträgt ... im Monat.

Was für eine Wohnung möchte Andrea?

Sie möchte eine ...

Die Wohnung soll ... groß sein und ... liegen.

Sie möchte nicht ... wohnen.

Andrea kann nur maximal ... Miete bezahlen.

Die Wohnung muss ... haben.

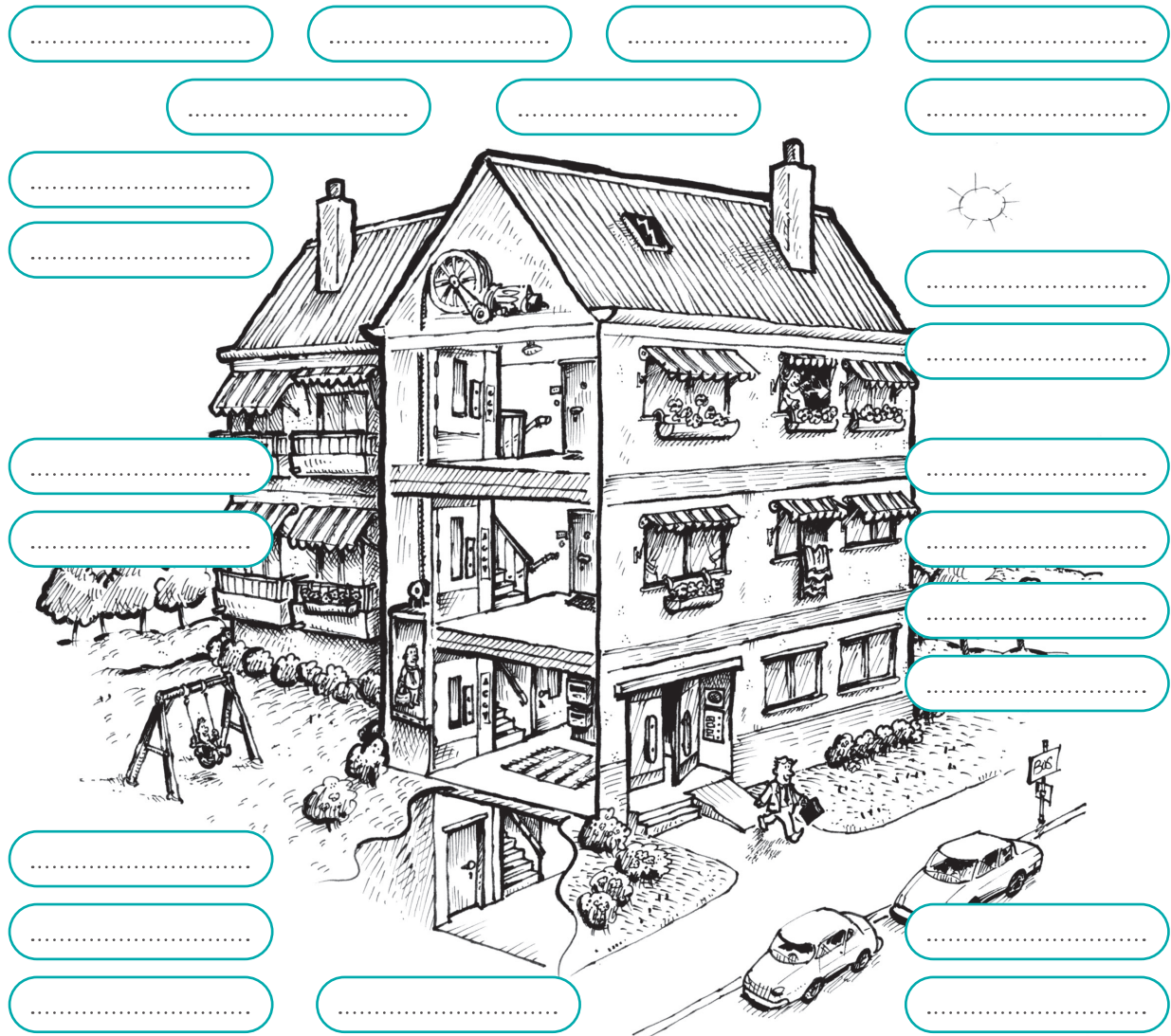
A8 Häuser und ihre Umgebung

a) Lesen und hören Sie die Wörter.



das Fenster ■ die Wand ■ der Keller ■ das Dach ■ die Treppe ■ die Wohnungstür ■ das Erdgeschoss ■ der
Fahrstuhl ■ die erste/zweite ... Etage ■ der Schornstein ■ der Balkon ■ der Spielplatz ■ das Dachfenster ■
die Klingel ■ die Haustür ■ der Fußweg ■ die Straße ■ der Parkplatz ■ die Bewohnerin/der Bewohner ■
die Grünanlage ■ die Bushaltestelle ■ die Blumenkästen ■ der Bürgersteig

b) Schreiben Sie die Wörter in die Kästchen und zeichnen Sie Pfeile zu den Gegenständen.



A9 Wo kann/muss man ...?

Ordnen Sie das passende Nomen aus A8 zu.

■ Dort kann man sein Auto parken.

der Parkplatz

1. Damit kann man in die dritte Etage fahren.

2. Dort kann man in der Sonne sitzen oder andere Menschen beobachten.

3. Das kann man aufmachen. Dann kommt frische Luft ins Zimmer.

4. Dort können die Kinder spielen.

5. Das muss man öffnen. Dann kann man in die Wohnung gehen.

6. Dort wartet man auf den Bus.

7. Dort fahren Autos.

8. Dort kann man sehr gut Weinflaschen lagern.

A10 Wohnungsangebote

Hören Sie ein Telefongespräch mit der Immobilienmaklerin. Ergänzen Sie die Informationen.



Wohnung in der:	Beethovenstraße	Goldschmiedstraße	Sternstraße
Anzahl der Zimmer	2	.....	.....
Die Wohnung hat:	ja nein	ja nein	ja nein
ein Bad	☐ ☐	☐ ☐	☐ ☐
einen Balkon	☐ ☐	☐ ☐	☐ ☐
einen Garten	☐ ☐	☐ ☐	☐ ☐
Lage	<i>im Osten</i>	<i>im</i>	<i>am Stadtrand</i>
Etage	<i>Erdgeschoss</i>	 <i>Etage</i>	 <i>Etage</i>
Miete (ohne Nebenkosten)	.....	<i>900 Euro</i>	.....
Miete (mit Nebenkosten)	.....	.....	.....
Besonderheiten	<i>helles Wohnzimmer</i>	 <i>Wohnzimmer</i>	<i>großer</i>

A11 Textarbeit

Ergänzen Sie die Verben aus dem Hörtext.

haben (2 x) ■ sein (3 x) ■ warten ■ möchte(n) ■ betragen ■ besichtigen ■ gefallen ■ kosten ■ liegen ■ anrufen

■ In der Goldschmiedstraße *ist* eine Wohnung frei.

1. Sie ein großes Bad und ein sehr schönes helles Wohnzimmer.

2. Die Wohnung wirklich traumhaft!

3. Sie können die Wohnung morgen

4. Wie hoch die Miete?

5. Die Wohnung 900 Euro ohne Nebenkosten.

6. Die Gesamtmiete 1100 Euro.

7. Die Wohnung hat drei Zimmer und im Zentrum.

8. Ich keine Kinder und ich nicht am Stadtrand wohnen.

9. Mir die Wohnung nicht.

10. Ich lieber auf ein anderes Angebot.

11. Ich Sie wieder



A12

Einen Termin mit der Maklerin vereinbaren

Hören und lesen Sie den Dialog.



- Frau Holzbein: Hier Holzbein.
 Frau Knaup: Guten Tag, Frau Holzbein. Sabine Knaup hier. Ich habe jetzt die richtige Wohnung für Sie. Eine Drei-Zimmer-Wohnung in der Marienstraße 56, zweite Etage, für 800 Euro inklusive Nebenkosten. Sie hat einen schönen Balkon, ein großes Wohnzimmer und ein Bad.
 Frau Holzbein: Wo ist die Marienstraße?
 Frau Knaup: Im Osten. 15 Minuten vom Bahnhof entfernt.
 Frau Holzbein: 15 Minuten zu Fuß?
 Frau Knaup: Nein, mit der Straßenbahn.
 Frau Holzbein: Gibt es in der Nähe gute Einkaufsmöglichkeiten?
 Frau Knaup: Ja, die Einkaufsmöglichkeiten sind sehr gut. Die Wohnung ist billiger als die Wohnung in der Goldschmiedstraße und größer als die Wohnung in der Beethovenstraße. Es ist die richtige Wohnung für Sie ... Möchten Sie die Wohnung besichtigen?
 Frau Holzbein: Ja, gerne.
 Frau Knaup: Wann haben Sie Zeit?
 Frau Holzbein: Morgen Nachmittag, passt es Ihnen um 15.00 Uhr?
 Frau Knaup: Oh, das tut mir leid, 15.00 Uhr habe ich schon einen Termin. Geht es auch 16.00 Uhr?
 Frau Holzbein: Ja, 16.00 Uhr passt mir auch.
 Frau Knaup: Gut, dann erwarte ich Sie morgen um 16.00 Uhr in der Marienstraße.

Einen Termin vereinbaren

Wann haben Sie Zeit?
 Geht es am ... um ...?
 Passt es Ihnen am ... um ...?

A13

Noch ein Angebot

a) Frau Knaup hat noch eine Wohnung für Andrea. Übernehmen Sie die Rolle von Frau Holzbein.

- Frau Holzbein:
 Frau Knaup: Guten Tag, Frau Holzbein. Sabine Knaup hier, Immobilienagentur *Schöner Wohnen*. Ich habe eine Wohnung für Sie. Sie ist in der ersten Etage, hat zwei Zimmer, einen Balkon und ein Bad.
 Frau Holzbein:
 Frau Knaup: Im Stadtzentrum, in der Sonnenstraße.
 Frau Holzbein:
 Frau Knaup: Sie kostet 650 Euro im Monat.
 Frau Holzbein:
 Frau Knaup: Nein, die Miete ist ohne Nebenkosten. Die Nebenkosten betragen 150 Euro.
 Frau Holzbein:
 Frau Knaup: Das Wohnzimmer ist sehr groß. Es hat ungefähr 50 m².
 Frau Holzbein:
 Frau Knaup: Es gibt in der Nähe einen Supermarkt.
 Frau Holzbein:
 Frau Knaup: Natürlich. Haben Sie morgen Zeit?
 Frau Holzbein:
 Frau Knaup: Gut, dann erwarte ich Sie morgen um 14.00 Uhr in der Sonnenstraße.

b) Spielen Sie nach Beispiel a) kurze Dialoge zwischen einem Wohnungssuchenden und einem Makler.

c) Sie besichtigen morgen die Wohnung in der Sonnenstraße. Schicken Sie einer Freundin/einem Freund eine Nachricht mit den folgenden Informationen:

- Wann besichtigen Sie die Wohnung?
- Warum gefällt Ihnen diese Wohnung? (2 Punkte)
- Sie möchten mit der Freundin/dem Freund nach dem Wohnungsbesuch einen Kaffee trinken.

Komparation der Adjektive

⇒ Teil C Seite 192

	Komparativ
Die Wohnung ist billig .	Diese Wohnung ist billiger als die Wohnung in der Goldschmiedstraße.
Die Wohnung ist groß .	Diese Wohnung ist größer als die Wohnung in der Beethovenstraße.
Sonderform: gut → besser	Diese Wohnung gefällt mir besser .

A14

Zwei Wohnungen

Vergleichen Sie die Wohnungen. Bilden Sie den Komparativ.

	Augustusstraße	Wintergartenstraße
■ Bad – klein	Das Bad in der A.-Str. ist klein.	Das Bad in der W.-Str. ist noch kleiner.
1. Wohnzimmer – groß		
2. Küchenmöbel – modern		
3. Gästezimmer – hell		
4. Schlafzimmer – ruhig		
5. Arbeitszimmer – schön		
6. Aussicht – gut		

A15

Phonetik: h-Laut [h] und Dehnungslaut

a) Hören und wiederholen Sie.



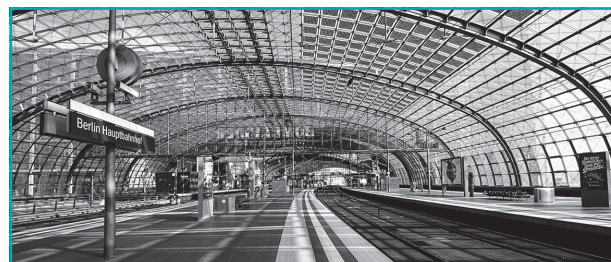
Haus h-Laut – Diesen Laut hört man.

Haus – haben – Hobby – helfen – hoch – hallo –
Hauptbahnhof – Hotel – heiß – hell – Heimatland –
Honig – Hochhaus – zuhören – Mehrfamilienhaus –
abholen

Haben Sie ein Hobby?
Hast du eine helle Wohnung?
Das Hotel ist neben dem Hauptbahnhof.
Ist das Haus hoch? – Natürlich, es ist ein Hochhaus.
Können Sie mir helfen?
Es gibt heißen Tee mit Honig.

Wohnung (Dehnungslaut) – Diesen Laut hört man nicht.

wohnen – Frühstück – Wohnung – Hauptbahnhof –
Mehrfamilienhaus – Stühle – Zahl Schuh – früh



b) Markieren Sie. Welches h hört man?

- Wie viele Stühle hast du in deiner Wohnung?
- Kannst du die Stühle in dem Geschäft abholen?
- Wohnst du in diesem Mehrfamilienhaus?
- Wie komme ich zum Hauptbahnhof?
- Trinkst du zum Frühstück immer Tee mit Honig?

Die Wohnungseinrichtung

A16 Möbel und andere Gegenstände

a) Lesen und hören Sie die Wörter.



das Sofa/die Couch ■ das Schlafsofa ■ der Sessel ■ die Blumenvase ■ das Bett ■ die Stehlampe ■ der Hocker ■ der Couchtisch ■ der Teppich ■ die Gardine ■ der Kleiderschrank ■ das Bücherregal ■ der Stuhl ■ der Tisch ■ die Kommode ■ die Garderobe



b) Welche Gegenstände/Möbel haben Sie in Ihrer Wohnung? Berichten Sie.

Ich habe in meiner Wohnung ein Sofa ...

A17 Wo ist was?

Beschreiben Sie die Bilder.

im



Die Flasche steht **im** Kühlschrank.

auf



Die Bücher liegen

an



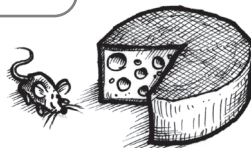
Das Bild hängt

über



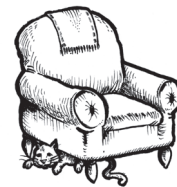
Die Lampe hängt

neben



Die Maus sitzt

unter



Die Katze liegt

zwischen



Die Maus sitzt

hinter



Das Mädchen steht

vor



Die Maus sitzt

Lokalangaben: wo?

⇒ Teil C Seite 187

Wo? in – auf – an – über – neben – unter – zwischen – hinter – vor + Dativ

Singular: Die Bücher liegen auf dem Tisch.
Das Bild hängt an der Wand.
Die Katze liegt unter dem Sofa.

Plural: Die Maus sitzt zwischen den Flaschen.
Der kleine Tisch steht zwischen den Stühlen.

A18

Lokalangaben

a) Was steht/hängt wo? Beschreiben Sie das Foto in A16 und bilden Sie Sätze.

- der Stuhl – das Sofa – stehen
- 1. die Gardinen – das Fenster – hängen
- 2. der Tisch – das Sofa – stehen
- 3. das Bild – die Wand – hängen
- 4. die Vase – das Regal – stehen
- 5. der Kleiderschrank – das Bett – stehen
- 6. die Blumenvase – der Tisch – stehen
- 7. der Hocker – der Sessel – stehen

Der Stuhl steht neben dem Sofa.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

b) Beschreiben Sie das Büro von Erika Blum. Ergänzen Sie die Sätze.

- 1. Die Ordner stehen
- 2. Die Stifte liegen
- 3. Die Kaffeemaschine
- 4. Der Drucker
- 5. Der Bürostuhl
- 6. Der Kalender
- 7. Der Tennisschläger und die Tennisbälle
- 8. Der Laptop
- 9. Die Brille
- 10. Das Telefon



A19

Wo stehen diese Gegenstände?

Beschreiben Sie Ihre Wohnung.

das Bett ■ das Sofa ■ der Sessel ■ der Teppich ■ das Bild ■ der Kleiderschrank ■ das Regal ■ der Schreibtisch ■
das Telefon ■ der Fernseher ■ die Stereoanlage ■ der Esstisch ■ der Kühlschrank ■ die Kaffeemaschine ...

Mein Bett steht im Schlafzimmer an der Wand ...

A20

Wo oder wohin?

Marie ist unzufrieden. Sie will ihre Wohnung umräumen. Formulieren Sie Sätze wie im Beispiel.

Wo stehen/hängen/liegen die Gegenstände?

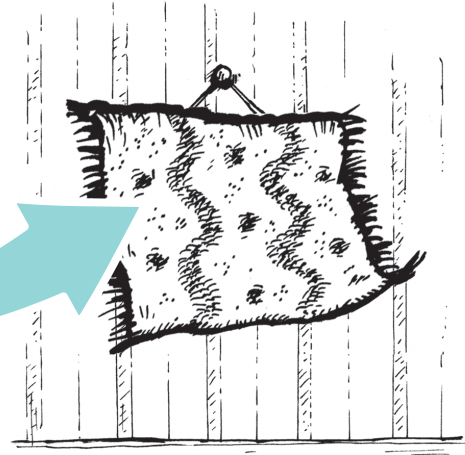
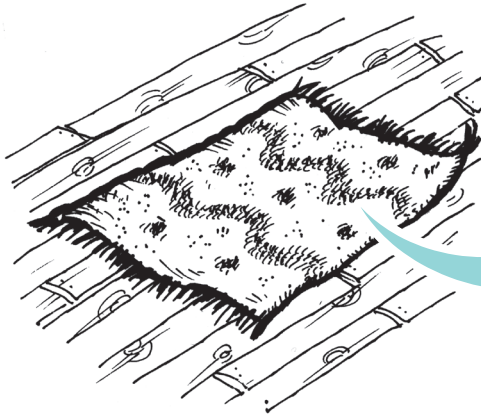
Wohin stellt/hängt/legt Marie die Gegenstände?

wo? + Dativ

→ Verben: stehen/hängen/liegen

wohin? + Akkusativ

→ Verben: stellen/hängen/legen



■ Der Teppich liegt (auf, Fußboden).
Der Teppich liegt **auf dem Fußboden**.

1. Die Stehlampe steht (neben, Bett).

2. Die Zeitung liegt (auf, Küchentisch).

3. Der Spiegel hängt (in, Bad).

4. Das Telefon steht (in, Wohnzimmer).

5. Der Sessel steht (neben, Fenster).

6. Das neue Kleid liegt (auf, Bett).

7. Das Bild hängt (über, Sofa).

8. Der Blumentopf steht (neben, Tür).

9. Der Hocker steht (neben, Sofa).

10. Der Kühlschrank steht (in, Küche).

11. Der Computer steht (auf, Schreibtisch).

Marie hängt (an, Wand).

Marie hängt **ihn an die Wand**.

Marie stellt (neben, Sofa).

Marie legt (auf, Fußboden).

Marie hängt (in, Flur).

Marie stellt (neben, Bett).

Marie stellt (vor, Fernseher).

Marie hängt (in, Schrank).

Marie hängt (über, Schreibtisch).

Marie stellt (vor, Fenster).

Marie stellt (vor, Sessel).

Marie stellt (in, Wohnzimmer).

Marie stellt (auf, Kommode).

Lokalangaben: wohin?

⇒ Teil C Seite 188

Wohin? in – auf – an – über – neben – unter – zwischen – hinter – vor + Akkusativ

Ich stelle die Flasche in **den** Kühlschrank.

Ich lege den Brief auf **den** Tisch.

Ich hänge das Bild an **die** Wand.

A21

Wohin?

Ergänzen Sie den bestimmten Artikel im Akkusativ.

- Ich hänge das Kleid in **den** Schrank.
- 1. Bitte setzt euch doch auf Sofa.
- 2. Ich stelle die Blumen gleich in Vase.
- 3. Legst du die Bücher bitte auf Schreibtisch?
- 4. Warum hast du das schöne Bild in Küche gehängt?
- 5. Stellt ihr das Geschirr bitte in Geschirrspüler?
- 6. Hast du das Auto in Garage gefahren?
- 7. Ich lege meinen Stift immer neben Computer.
- 8. Stell den kleinen Tisch bitte zwischen Stühle.
- 9. Bitte setz dich auf blauen Stuhl.
- 10. Kommst du mit in Garten?
- 11. Nein, ich gehe in Keller.
- 12. Du musst die Milch in Kühlschrank stellen.
- 13. Kannst du die Lampe bitte neben Bett stellen?
- 14. Ich lege die Konzertkarten auf Kommode.



A22

Wegbeschreibung

Hören und lesen Sie den Dialog.

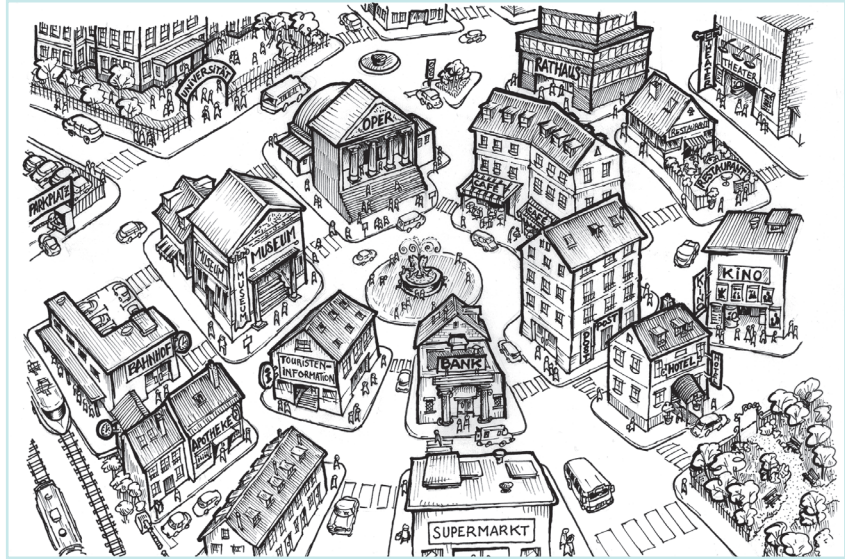


- Frau Holzbein: Ja, Andrea Holzbein hier. Guten Tag, Frau Knaup. Wir haben heute 14.00 Uhr einen Termin in der Sonnenstraße. Wie komme ich dorthin?
- Frau Knaup: Wo sind Sie jetzt, Frau Holzbein?
- Frau Holzbein: Am Hauptbahnhof.
- Frau Knaup: Ah, am Hauptbahnhof. Das ist nicht weit. Sind Sie mit dem Auto?
- Frau Holzbein: Nein, ich bin zu Fuß. Ich stehe vor dem Haupteingang.
- Frau Knaup: Gut. Gehen Sie ca. 100 Meter nach links. Dann kommt eine große Kreuzung. An der Kreuzung gehen Sie nach rechts bis zur zweiten Querstraße. An der zweiten Querstraße gehen Sie wieder nach links. Das ist die Sonnenstraße.
- Frau Holzbein: Das ist wirklich nicht weit.
- Frau Knaup: Nein, in fünf Minuten sind Sie da.
- Frau Holzbein: Danke schön.

A23 In der Stadt

a) Kennen Sie den Stadtplan aus Kapitel 3 noch? Lesen Sie die Wörter laut.

der Bahnhof ■ das Café ■
das Museum ■ das Theater ■
die Oper ■ das Kino ■
das Hotel ■ die Post ■
das Rathaus ■
das Restaurant ■
der Parkplatz ■ die Bank ■
die Universität ■
die Touristeninformation ■
die Apotheke ■
der Supermarkt



b) Erklären Sie
verschiedene Wege.
Spielen Sie Dialoge.

Gibt es hier (eine Apotheke)?

Wie komme ich dorthin?

Gehen Sie .../Fahren Sie ...
geradeaus.
nach links/nach rechts.
bis zur ... Straße.
bis zur Hauptstraße.
bis zur ersten/zweiten Querstraße.

Dort müssen Sie rechts/links abbiegen. Dann kommt eine Kreuzung/eine Ampel/ein Kreisverkehr.

An der Kreuzung/An der Ampel/Im Kreisverkehr gehen/fahren Sie (links/rechts/geradeaus).

(Die Apotheke) ist neben/hinter/vor (dem Museum).

A24 Sie haben Post!

Lesen Sie die E-Mail von Karl.

Neue Nachricht
— □ ×

Von: <Karl> **An:** <Franziska>

Betreff: Grüße aus der neuen Wohnung

Liebe Franziska,

heute schreibe ich dir die erste E-Mail in meiner neuen Wohnung. Ja, du hast richtig gelesen, ich habe eine neue Wohnung! Sie liegt im Stadtzentrum, in der Nähe der Universität. Ich bin sehr glücklich! Die Wohnung ist in einem alten Haus aus dem Jahr 1896. Ich wohne in der vierten Etage und habe einen schönen Ausblick über die Stadt. Im Erdgeschoss ist ein Café. Das finde ich natürlich toll, denn dort kann ich nachmittags Kuchen essen und Kaffee trinken. Ich habe ein großes Wohnzimmer mit einer offenen Küche und ein kleines Schlafzimmer. In meiner Wohnung stehen noch nicht so viele Möbel, nur ein Bett, ein Sofa, ein Schreibtisch und ein kleiner Esstisch mit einem Stuhl. Aber mehr brauche ich im Moment nicht. Mein Nachbar heißt Martin und studiert Musik. Ich habe ihn gestern im Treppenhaus gesehen. Er übt jeden Tag Klavier, aber das stört mich nicht. Ich mag Musik.

Was kann ich dir noch berichten? Es gibt hier in der Gegend sehr gute Einkaufsmöglichkeiten und ein Kino. Ich hoffe, du besuchst mich bald. Dann können wir zusammen ins Kino gehen, denn alleine gehe ich nicht gern aus. Da bleibe ich lieber zu Hause und lerne oder ich lese ein spannendes Buch.

Für heute grüße ich dich ganz lieb.

Dein Karl

Senden

A
📎
😊
🖼️

🗑️
☰

A25 Textarbeit

Kreuzen Sie an.

1. Karl wohnt in einer neuen Wohnung.
2. Seine Wohnung liegt im Erdgeschoss neben dem Café.
3. Er braucht keine neuen Möbel.
4. Sein Nachbar spielt sehr laut Klavier. Man hört es im Treppenhaus.
5. Karl will mit seinem Nachbarn ins Kino gehen.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

A26 E-Mails

a) Antworten Sie auf die E-Mail von Karl.

Sie möchten ihn gerne besuchen.

Sie haben auch eine neue Wohnung. Berichten Sie darüber.

Anrede: *Lieber Karl, ...*

Schluss: *Liebe Grüße ...*

b) Im September beginnt Ihr Studium in Berlin.

Schreiben Sie eine E-Mail an das Wohnungsbüro für Studenten.

Hilfe finden Sie auf Seite 190.

Fragen Sie nach Wohnungsmöglichkeiten, Preisen und Lage.

Anrede: *Sehr geehrte Damen und Herren, ...*

Schluss: *Mit freundlichen Grüßen ...*



Die Hausordnung

A27 Hausordnung

In Deutschland gibt es in vielen Häusern eine Hausordnung.

Lesen Sie ein Beispiel. (Nicht alle Hausordnungen sind gleich.)

Was steht bei den Regeln im Mittelpunkt? Ordnen Sie zu.

Nachbarn Sicherheit Sauberkeit

- | | | | |
|---|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| ■ Alle Mieter müssen die Mittagsruhe (von 13 bis 15 Uhr) und die Nachtruhe (von 22 bis 6 Uhr) respektieren. | ☒ | ☐ | ☐ |
| 1. Auch tagsüber darf man in der Wohnung und im Haus keinen Lärm machen. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 2. Musik darf man nicht laut hören. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 3. Kinder dürfen auf dem Spielplatz im Hof spielen. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 4. Ihre Eltern müssen den Spielplatz sauber halten. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 5. Im Keller oder in der Tiefgarage dürfen die Kinder nicht spielen. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 6. Haustüren und Hoftüren muss man von 22 bis 6 Uhr abschließen. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 7. Auf dem Balkon darf man nicht grillen. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 8. Die Mieter müssen die Treppen und Fenster im Haus reinigen. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 9. Autos und Motorräder darf man im Hof nicht waschen oder reparieren. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 10. Die Mieter dürfen keine Haustiere halten. | ☐ | ☐ | ☐ |

A28 Textarbeit
Berichten Sie.

- Was dürfen die Mieter in diesem Haus machen?
Die Mieter dürfen .../Man darf ...
- Was dürfen die Mieter in diesem Haus nicht machen?
- Was müssen die Mieter machen?

A29 Die Hausordnung in Ihrem Haus
Berichten Sie.

- Gibt es solche Regeln auch in Ihrem Haus?
- Was darf man dort?
- Was darf man nicht?

A30 Verbote in einem Krankenhaus
Was darf man hier nicht? Spielen Sie kleine Dialoge.



Eis essen



Hund mitbringen



rauchen



Handy benutzen

- Entschuldigung! Hier dürfen Sie nicht/kein ...
□ Es tut mir leid. Ich habe das Schild nicht gesehen.

A31 Erlaubt oder verboten
Bilden Sie Sätze mit *dürfen*. Achten Sie auf den Satzbau.

- man – rauchen – hier – dürfen? *Darf man hier rauchen?*
- 1. die Kinder – im Hof – Fußball spielen – dürfen?
- 2. Martin – keinen Alkohol – trinken – dürfen?
- 3. ich – das Fenster – öffnen – dürfen?
- 4. wir – unseren Hund – mitbringen – dürfen?
- 5. Susanne – noch nicht – Auto fahren – dürfen?
- 6. die Mieter – keine laute Musik – hören – dürfen?

A32 Telefongespräche
Spielen Sie Telefongespräche.

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus mieten.
Benutzen Sie die Wohnungsangebote aus A4 oder erfinden Sie etwas.
Rufen Sie den Makler an und fragen Sie nach folgenden Informationen:

- Größe, Lage, Miete, Nebenkosten, Garage
- Umgebung: Einkaufsmöglichkeiten, Spielplatz, Restaurants in der Nähe, Verkehrsmittel
- Hausordnung (Haustiere usw.)
- Termin für die Wohnungsbesichtigung, weitere Details



dürfen ⇨ Teil C Seite 191

Singular	ich	darf
	du	darfst
	er/sie/es	darf
Plural	wir	dürfen
	ihr	dürft
	sie	dürfen
formell	Sie	dürfen

Wissenswertes (fakultativ)

B1 Wohnen in Zahlen
Hören und lesen Sie den Text.



Wohnen im Vergleich

Allein oder zusammen?

In Deutschland gibt es etwa 41 Millionen Haushalte. Ungefähr 41,5% dieser Haushalte sind Einpersonenhaushalte, das heißt, in der Wohnung lebt nur eine Person. In einigen Großstädten liegt der Anteil der allein lebenden Menschen bei 54%.

Im Vergleich mit anderen Ländern liegt Deutschland nicht an der Spitze. Vor allem im Norden von Europa gibt es viele Single-Wohnungen. Platz eins belegt Schweden mit 52%. Hier ist der Single-Haushalt die



häufigste Wohnform. In der Schweiz wohnen 35% der Menschen allein, in südlichen europäischen Ländern wie Malta oder Portugal nur 20%.

Stadt oder Land?

Ungefähr 31% der Deutschen leben in Großstädten, 27% in größeren Städten (20 000 bis 100 000 Einwohner). Weitere 27% sind in Kleinstädten (5 000 bis 20 000 Einwohner) zu Hause und 15% wohnen in Dörfern.

Eigentum oder Miete?

Beim Thema Wohneigentum liegen die deutschsprachigen Länder in Europa auf den letzten Plätzen. Die Schweiz ist mit 41% Wohneigentum das Schlusslicht. In Deutschland lebt ungefähr die Hälfte der Bevölkerung in den eigenen vier Wänden, in Österreich sind es 55%. Das bedeutet, sehr viele Menschen bezahlen jeden Monat Miete.

„Mieten“ hat in den deutschsprachigen Ländern, vor allem in den Großstädten, eine lange Tradition. In Basel liegt der Anteil der Mietwohnungen bei 83%, in Genf sind es 81%. Auf Platz 3 folgt Wien mit 75% Mietwohnungen.

In Wien bezahlt man durchschnittlich 9,60 Euro pro Quadratmeter Miete, in Madrid kostet ein Quadratmeter 15,50, in Paris 26 Euro Miete. In der österreichischen Hauptstadt sind die Mietpreise also viel niedriger als in anderen Hauptstädten.

B2 Informationen im Text
Kreuzen Sie an.

1. In Schweden wohnt über die Hälfte der Menschen allein.
2. Im Süden von Europa wohnen die meisten Menschen in Single-Wohnungen.
3. Die meisten Deutschen wohnen in einer ländlichen Umgebung: in Kleinstädten oder Dörfern.
4. Die Schweiz liegt beim Wohneigentum an letzter Stelle in Europa.
5. In Wien kann man preiswerter wohnen als in Madrid oder Paris.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

B3

Textarbeit: Synonyme

a) Welche Wörter/Wendungen haben synonyme Bedeutung? Ordnen Sie zu.

Singles ■ **ungefähr** ■ das bedeutet ■ Platz eins belegen ■ auf dem letzten Platz liegen ■ 50 %

- | | |
|----------------------------|-----------------|
| ■ etwa | <i>ungefähr</i> |
| 1. allein lebende Menschen | ..... |
| 2. an der Spitze liegen | ..... |
| 3. das Schlusslicht sein | ..... |
| 4. das heißt | ..... |
| 5. die Hälfte | ..... |

b) Ergänzen Sie.

allein lebende Menschen ■ An der Spitze ■ das Schlusslicht ■ das heißt ■ die Hälfte ■ etwa

- In Deutschland gibt es 41 Millionen Haushalte.
- Viele Menschen wohnen in Single-Wohnungen,,
in der Wohnung lebt nur eine Person.
- In einigen Großstädten gibt es sehr viele
- liegt Schweden mit durchschnittlich 52 Prozent Single-Wohnungen.
- In Deutschland lebt ungefähr der Bevölkerung in den eigenen vier Wänden.
- Beim Wohnungseigentum ist die Schweiz

B4

Wohnen in Ihrem Heimatland

Beantworten Sie die Fragen und berichten Sie.

- Wo wohnen die Menschen?

in Großstädten ■ in Kleinstädten ■ auf dem Land ■ in Einfamilienhäusern ■ in Mehrfamilienhäusern ■
in Hochhäusern ...

- Wer wohnt in der Regel in einer Wohnung?

kleine Familien ■ große Familien: Großeltern/Eltern/Kinder ... ■ nur eine Person

- Kauft man oder mietet man eine Wohnung?
Wie viel bezahlt man ungefähr für eine Wohnung oder ein Haus?



Lokalangaben

Lokalangaben: wo? + Dativ

Die Wohnung liegt im Stadtzentrum.
Ich sitze im Wohnzimmer. } → wo? + Dativ

Die Nomengruppe im Dativ

	Singular						Plural	
	maskulin		feminin	neutral				
Nominativ	der	Tisch	die	Wand	das	Sofa	die	Stühle
Akkusativ	den	Tisch						
Dativ	dem	Tisch	der	Wand	dem	Sofa	den	Stühlen
	einem	Tisch	einer	Wand	einem	Sofa		
	dem	großen Tisch	der	weißen Wand	dem	neuen Sofa	den	großen Stühlen

Adjektive enden im Dativ immer auf -en.

C1 Was kann man wo? Beantworten Sie die Fragen.

Kurzform: in dem = im

das Arbeitszimmer ■ das Bad ■ die Garage ■ das Gästezimmer ■
die Küche ■ der Garten

■ Wo arbeitet man?

1. Wo kocht man?

2. Wo kann man im Sommer ein Buch lesen und in der Sonne liegen?

3. Wo steht das Auto oder das Fahrrad?

4. Wo badet oder duscht man?

5. Wo schlafen die Gäste?

Im Arbeitszimmer.

C2 Wo ist die Maus? Ergänzen Sie die Präposition und den Artikel.

in ■ auf ■ unter ■ zwischen ■ vor ■ hinter ■ neben

Die Maus ist ...

■ im Kleiderschrank. (Möglich ist auch: unter dem, vor dem, hinter dem, neben dem, auf dem Kleiderschrank)

1. Teppich

2. Büchern

3. Sessel

4. Hocker

5. Keller

6. Garten

7. Küche

8. Kühlschrank

9. Karton

10. Handtasche

11. Kommode

12. Mikrowelle

13. Fernseher

14. Computermouse

15. Vogelkäfig

16. Gardinen

17. Bett

18. Regal



C3 Wo kann man wohnen? Bilden Sie Sätze mit *in, im* und *am*.

■ Frau Hermann wohnt (eine Wohnung).

Frau Hermann wohnt *in einer Wohnung*.

1. Meine Eltern wohnen (ein Einfamilienhaus).

.....

2. Maximilian wohnt (das Stadtzentrum).

.....

3. Familie Klein wohnt (der Stadtrand).

.....

4. Kerstin wohnt (die Nähe vom Bahnhof).

.....

5. Petra wohnt (der Osten von Frankfurt).

.....

6. Angela wohnt (eine Villa, die 2. Etage).

.....

Lokalangaben: Wechselpräpositionen

in – auf – an – über – neben – unter – zwischen – hinter – vor

wo? → Dativ

Die Flasche steht *im (in dem)* Kühlschrank.

Der Brief liegt *auf dem* Tisch. (*horizontal*)

Das Bild hängt *an der* Wand. (*vertikal*)

Kurzformen: in dem = *im*
an dem = *am*

wohin? → Akkusativ

Ich stelle die Flasche *in den* Kühlschrank.

Ich lege den Brief *auf den* Tisch.

Ich hänge das Bild *an die* Wand.

Kurzformen: in das = *ins*
an das = *ans*

C4 Wo oder wohin? Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

	Wo stehen die Gegenstände?	Wohin stellt sie Johann?
■ in	der Stuhl – das Wohnzimmer <i>Der Stuhl steht im Wohnzimmer.</i>	das Schlafzimmer <i>Johann stellt ihn ins Schlafzimmer.</i>
1. auf	die Vase – der Tisch Die Vase steht <i>auf</i>	der Schrank Johann stellt sie <i>auf</i>
2. in	das Bett – das Schlafzimmer Das Bett steht	das Gästezimmer Johann stellt
3. in	der Bücherschrank – das Arbeitszimmer Der Bücherschrank	der Flur Johann
4. in	der Tisch – das Esszimmer	die Küche
5. auf	die Pflanze – der Fußboden	der Schreibtisch
6. an	der Sessel – das Fenster	die Wand
7. auf	der Computer – der Schreibtisch	der Sofatisch
8. in	die Weinflasche – der Keller	das Wohnzimmer
9. an	der Ordner – der Schrank	das Bücherregal

C5 Beantworten Sie die Fragen. Achten Sie auf das Fragewort.

■ Wo hängt die Lampe? (*an, Wand*)

Die Lampe hängt an der Wand.

■ Wohin geht Martin? (*in, Kino*)

Martin geht in das/ins Kino.

1. Wo wohnt Gisela? (*in, Stadtzentrum*)

.....

2. Wo steht das Bier? (*in, Kühlschrank*)

.....

3. Wohin stellen wir das Bücherregal? (*in, Arbeitszimmer*)

.....

4. Wo wart ihr gestern Abend? (*in, Restaurant*)

.....

5. Wohin hängen wir das Bild? (*über, Sofa*)

.....

6. Wo liegt der Brief? (*auf, Schreibtisch*)

.....

7. Wo sind die Dokumente? (*in, Schrank*)

.....

8. Wohin gehst du? (*in, Büro*)

.....

9. Wohin legen wir das hässliche Geschenk? (*unter, Bett*)

.....

10. Wo sind die Tennisschläger? (*noch, in, Auto*)

.....

Verben

C6 Ergänzen Sie die Verben.

■ Im Schlafzimmer *schläft* man. (*schlafen*)

1. Im Esszimmer man. (*essen*)

2. Im Wohnzimmer man oder man dort (*lesen, fernsehen*)

3. Im Kinderzimmer und die Kinder. (*schlafen, spielen*)

4. Auf dem Balkon viele Leute gern und die Sonne. (*sitzen, genießen*)

5. Im Keller man oft Wein, alte Möbel oder altes Spielzeug. (*haben*)

C7 Ergänzen Sie die Verben.

betragen ■ bezahlen ■ einrichten ■ haben (2 ×) ■ geben (2 ×) ■ kosten ■ liegen ■ **sein** ■ wohnen ■ spielen

■ Sie *ist* 137 Quadratmeter groß.

1. Diese Wohnung in der Augustusstraße.

2. Sie 1 001 Euro Kaltmiete,
die Gesamtkosten 1 247 Euro.

3. Man muss die Miete am Monatsanfang

4. In der Wohnung es eine große Küche.

5. Man muss die Zimmer mit eigenen Möbeln

6. Sie einen kleinen Garten.

7. In diesem Haus sieben Familien.

8. Das Haus einen Fahrstuhl.

9. Vor dem Haus es eine Bushaltestelle.

10. Die Kinder gern im Garten.



C8 Was passt? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---------------------------|--------------|
| (1) in einem schönen Haus | (a) machen |
| (2) die Miete | (b) kaufen |
| (3) die Hausarbeit | (c) suchen |
| (4) neue Möbel | (d) wohnen |
| (5) eine neue Wohnung | (e) bezahlen |



C9 Ergänzen Sie in der E-Mail die Verben in der richtigen Form.

wohnen ■ liegen ■ besuchen ■ dauern ■ geben ■ gehen ■ schreiben ■ essen ■ finden

Neue Nachricht _ □ ✕

Von: <Vera> **An:** <Hugo>

Betreff: Grüße aus Berlin

Lieber Hugo,

heute schreibe ich dir aus Berlin. Ich *besuche* hier einen Deutschkurs. Der Kurs acht Wochen und ich habe schon viel gelernt. Zum Beispiel kann ich schon eine kurze E-Mail auf Deutsch ! Ich in einem großen Zimmer bei einer deutschen Familie.

Die Wohnung im Stadtzentrum. Im Erdgeschoss ist ein italienisches Restaurant. Das ich natürlich toll, denn dort kann ich abends Pizza Es hier im Zentrum sehr gute Einkaufsmöglichkeiten. Ich habe schon ein Buch über Berlin gekauft. Morgen Abend ich mit einem Freund ins Kino.

Liebe Grüße
Vera

Senden

C10 Schreiben Sie eine E-Mail an das Wohnungsbüro für Studenten.

- an der Ludwig-Maximilians-Universität – im September – ich – mit einem Studium – beginne
- 1. in München – ich – suche – ein Zimmer – für meine Studienzeit
- 2. können – vielleicht – Sie – meine Fragen – beantworten
- 3. brauche – ich – folgende Informationen
- 4. Zimmer – für Studenten – gibt es – in der Nähe der Universität?
- 5. ein Zimmer – kostet – im Monat – wie viel?
- 6. wo – ein Zimmer – mieten – kann – ich?
- 7. für Ihre Hilfe – danke



*Sehr geehrte Damen und Herren,
im September beginne ich mit einem Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität.*

.....

.....

.....

.....

.....

C11 Finden Sie das passende Verb.

- eine Ausstellung – einen Freund – das Deutsche Museum – die Familie
- 1. mit dem Fahrrad – mit dem Auto – mit dem Bus – mit der Straßenbahn
- 2. eine Kartoffelsuppe – einen Kaffee – einen Tee – Spaghetti
- 3. in Brasilien – in der Bachstraße – in einer Dreizimmerwohnung
- 4. als Arzt – in der Schweiz – bei Siemens – in einem Kindergarten

besuchen

.....
.....
.....
.....

Das Modalverb dürfen

Konjugation	ich	darf	wir	dürfen
	du	darfst	ihr	dürft
	er/sie/es	darf	sie/Sie	dürfen

Satzbau	Beachten Sie die Satzklammer:			
	I. Sie	II. dürfen	Ergänzung hier	Satzende parken.
			nicht	

Gebrauch	Im Krankenhaus darf man nicht rauchen.	→ Verbot
	Die Kinder dürfen hier spielen.	→ Erlaubnis
	Darf ich hier mal telefonieren?	→ höfliche Frage

C12 Beantworten Sie die Fragen.

- Darf ich das Fenster öffnen?
- 1. Dürfen Ihre Kinder bis 22 Uhr fernsehen?
- 2. Dürfen Sie in Ihrem Büro laut singen?
- 3. Mama, dürfen wir in der Tiefgarage spielen?
- 4. Darf ich hier mal telefonieren?
- 5. Darf man in diesem Kino Popcorn essen?
- 6. Darf man hier links abbiegen?
- 7. Dürfen wir hier parken?

Ja, natürlich dürfen Sie das Fenster öffnen.

Nein,
Nein,
Nein,
Ja, natürlich
Ja,
Nein,
Ja,

C13 Ergänzen Sie müssen, können oder dürfen in der richtigen Form. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

- Hier darf man keinen Alkohol trinken.
- 1. Sie dort an der Kasse bezahlen.
- 2. ich Ihnen helfen?
- 3. Ich heute noch nach Dortmund fahren.
- 4. In dem Museum man nicht laut sprechen.
- 5. Mein Sohn ist erst zwei Jahre alt: Er noch nicht lesen.
- 6. Hallo! Hier Sie nicht Rad fahren!
- 7. Morgen Nachmittag ich dich leider nicht besuchen, denn ich bis 19 Uhr arbeiten.



Adjektive

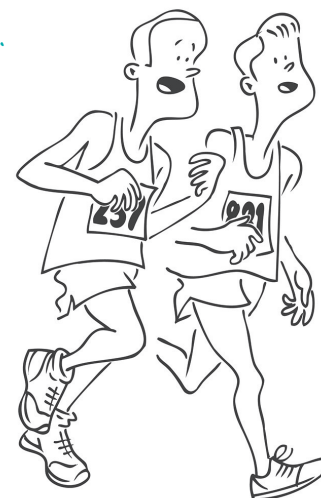
Komparation der Adjektive

	Positiv	Komparativ
Normalform	billig	billiger
a → ä warm – lang – kalt – hart – nah – alt	warm	wärmer
o → ö groß	groß	größer
u → ü kurz – jung	jung	jünger
-er	teuer	teurer
-el	dunkel	dunkler
Sonderformen	gut	besser
	viel	mehr
	gern	lieber

C14 Ergänzen Sie den Komparativ.

- Frau Klein findet den Frühling schön. Herr Groß findet den Sommer *schöner*.

- In Italien ist es warm. In Ägypten ist es noch
- Dieses Regal ist billig. Das dort ist aber noch viel
- Die Wohnung in der Wiegandstraße ist groß.
Die Wohnung in der Schellingstraße ist noch
- Ich finde den neuen Krimi von Franka Böse langweilig.
Ach, der letzte Krimi von Franka Böse war noch viel
- Herr Zimmermann hat ein modernes Telefon,
doch das Telefon von seiner Sekretärin ist noch
- Das Bild „Die Kartoffeleesser“ von Vincent van Gogh ist sehr berühmt.
Aber „Die Sonnenblumen“ sind noch viel
- Früher habe ich meine frischen Brötchen im Supermarkt gekauft.
Heute kaufe ich die Brötchen beim Bäcker, dort sind sie viel
- Sind die Stühle neu? Die sind aber hässlich.
Ich finde deine Stühle noch viel
- Als Abteilungsleiterin hat Frau Krause viel Geld verdient.
Jetzt ist sie Direktorin und verdient noch
- Ich fahre gern ans Meer, aber noch fahre ich in die Berge.
- Das Haus auf der linken Seite ist sehr alt. Es ist aus dem Jahr 1894.
Das Haus auf der rechten Seite ist aus dem Jahre 1794. Es ist 100 Jahre
- Letztes Jahr war das Benzin teuer: Es kostete 1,30 Euro.
Jetzt kostet es 1,50 Euro, es ist 20 Cent als im letzten Jahr.
- Die Einkaufsmöglichkeiten waren im Stadtzentrum schon früher gut.
Heute sind sie noch
- Ich habe den Wein aus dem Keller geholt. Er ist kalt.
Dieser Wein hier ist aus dem Kühlschrank. Er ist noch
- Der Flur in deiner Wohnung ist sechs Meter lang.
Der Flur in unserer Wohnung ist viel
- Mein Sommerurlaub dauert dieses Jahr nur zwei Wochen. Das finde ich zu kurz.
Der Chef hat nur eine Woche Sommerurlaub gemacht. Das ist noch viel



C15 Wie heißt das Gegenteil?

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| ■ Sind diese Teller sauber? | Nein, sie sind <i>schmutzig</i> . |
| 1. Ist eure Straße laut? | Nein, sie ist sehr |
| 2. War dieser Sessel teuer? | Nein, er war ganz |
| 3. Ist die Wohnung von Karl schön? | Nein, sie ist |
| 4. Haben Sie ein helles Wohnzimmer? | Nein, das Wohnzimmer ist leider |

Nomen

C16 Wie heißen die Nomen? Ergänzen Sie die Nomen auf -e.

- | | | |
|-------------------------|-----------------|----------------|
| ■ groß <i>die Größe</i> | 4. frisch | 8. ruhig |
| 1. nah | 5. tief | 9. lang |
| 2. warm | 6. weit | 10. kalt |
| 3. kurz | 7. leer | 11. hoch |

C17 Welches Wort passt zu jedem Wort in der Gruppe? Nennen Sie auch den Plural.

- | | | | |
|---|-------|--|-------|
| 1. der Küchen-
der Kleider-
der Bücher-
der Geschirr-
} | | 3. der Markt-
der Spiel-
der Arbeits-
der Park-
} | |
| 2. das Wohn-
das Dreibett-
das Schlaf-
das Arbeits-
} | | 4. die Bus-
die Straßenbahn-
die S-Bahn-
die U-Bahn-
} | |

C18 Ergänzen Sie den Artikel. Welches Wort hat einen anderen Artikel?

- | | | |
|--------------|--|-----------------|
| ■ <i>die</i> | Spülmaschine – Lampe – Ende – Kaltmiete – Einbauküche | <i>das Ende</i> |
| 1. | Balkon – Garten – Arbeitszimmer – Keller – Flur | ..... |
| 2. | Laptop – Kalender – Fernseher – Fenster – Computer | ..... |
| 3. | Großstadt – Zweizimmerwohnung – Villa – Mehrfamilienhaus | ..... |
| 4. | Dame – Frau – Mädchen – Tochter – Ingenieurin | ..... |
| 5. | Geschäft – Kino – Restaurant – Schwimmbad – Universität | ..... |
| 6. | Ruhe – Größe – Etage – Fahrstuhl – Lage | ..... |
| 7. | Tisch – Vase – Stuhl – Karton – Spiegel | ..... |
| 8. | Schublade – Kommode – Gitarre – Ordner | ..... |
| 9. | Maus – Tastatur – Fotoapparat – Kaffeemaschine | ..... |

Rückblick

D1

Wichtige Redemittel

Hören Sie die Redemittel. Sprechen Sie die Wendungen nach und übersetzen Sie sie in Ihre Muttersprache.



Zweisprachige Redemittellisten finden Sie hier: www.schubert-verlag.de/wortschatz

Deutsch

Ihre Muttersprache

Wohnen

- Man kann in der Stadt/am Stadtrand/
auf dem Land wohnen.
- Ich suche eine Wohnung/ein Haus.
- Wie viele Zimmer hat die Wohnung?
- Die Wohnung hat ein Wohnzimmer,
ein Schlafzimmer, ein Arbeitszimmer,
ein Kinderzimmer, eine Küche und ein Bad.
- Die Wohnung hat (89) Quadratmeter.
- Was kostet die Wohnung?
- Die monatliche Miete beträgt
(800) Euro (ohne/mit) Nebenkosten.
- Die Gesamtkosten betragen 1 000 Euro.
- Wie ist die Lage?
- Die Wohnung liegt
(am Stadtrand/im Zentrum/im Westen).
- Sie liegt (15 Minuten) vom Bahnhof entfernt.
- Es gibt in der Nähe gute Einkaufsmöglichkeiten.
- Die Wohnung ist in einer
(kinderfreundlichen Umgebung).
- Möchten Sie die Wohnung besichtigen?
- Gibt es Besonderheiten?
- Die Wohnung hat einen Garten und einen Balkon.

Hausordnung

- Alle Mieter müssen die Nachtruhe respektieren.
- Man darf in der Wohnung und im Haus
keinen Lärm machen.
- Kinder dürfen auf dem Spielplatz im Hof spielen.
- Im Keller oder in der Tiefgarage ist Spielen verboten.
- Haustüren und Hoftüren muss man von
(22.00) bis (6.00) Uhr abschließen.

Wie komme ich zu ...?

Wie komme ich (zum Hotel)?
 Gehen Sie geradeaus bis zur Hauptstraße.
 Dann nach links bis zur zweiten Querstraße.
 Fahren Sie bis zur Ampel.
 An der Ampel müssen Sie links abbiegen.
 (Das Hotel) ist neben (dem Museum).

D2 Kleines Wörterbuch der Verben

dürfen	ich darf wir dürfen	du darfst ihr dürft	er/sie darf sie dürfen
abschließen (die Haustür abschließen)	ich schließe ab wir schließen ab	du schließt ab ihr schließt ab	er/sie schließt ab sie schließen ab
ausgehen	ich gehe aus wir gehen aus	du gehst aus ihr geht aus	er/sie geht aus sie gehen aus
baden	ich bade wir baden	du badest ihr badet	er/sie badet sie baden
besichtigen (eine Wohnung besichtigen)	ich besichtige wir besichtigen	du besichtigst ihr besichtigt	er/sie besichtigt sie besichtigen
diskutieren	ich diskutiere wir diskutieren	du diskutierst ihr diskutiert	er/sie diskutiert sie diskutieren
einrichten (eine Wohnung einrichten)	ich richte ein wir richten ein	du richtest ein ihr richtet ein	er/sie richtet ein sie richten ein
feiern	ich feiere wir feiern	du feierst ihr feiert	er/sie feiert sie feiern
grillen	ich grille wir grillen	du grillst ihr grillt	er/sie grillt sie grillen
hängen (etwas an die Wand hängen)	ich hänge wir hängen	du hängst ihr hängt	er/sie hängt sie hängen
legen (etwas auf den Tisch legen)	ich lege wir legen	du legst ihr legt	er/sie legt sie legen
reinigen (das Treppenhaus reinigen)	ich reinige wir reinigen	du reinigst ihr reinigt	er/sie reinigt sie reinigen
respektieren (die Mittagsruhe respektieren)	ich respektiere wir respektieren	du respektierst ihr respektiert	er/sie respektiert sie respektieren
stellen (etwas auf den Tisch stellen)	ich stelle wir stellen	du stellst ihr stellt	er/sie stellt sie stellen
stören	etwas stört mich		
üben (Klavier üben)	ich übe wir üben	du übst ihr übt	er/sie übt sie üben
warten (auf ein Angebot warten)	ich warte wir warten	du wartest ihr wartet	er/sie wartet sie warten
zubereiten (ein Menü zubereiten)	ich bereite zu wir bereiten zu	du bereitest zu ihr bereitet zu	er/sie bereitet zu sie bereiten zu

D3

Evaluation

Überprüfen Sie sich selbst.

Ich kann	gut	nicht so gut
Ich kann eine Wohnung und die Wohnungseinrichtung beschreiben.	☐	☐
Ich kann eine Wohnungsanzeige verstehen und schreiben.	☐	☐
Ich kann kurz über meine Wohnung (Lage, Größe, Zimmer) mündlich und schriftlich berichten.	☐	☐
Ich kann nach wichtigen Informationen über eine Mietwohnung fragen und ein einfaches Gespräch mit einem Makler führen.	☐	☐
Ich kann einfache Wegbeschreibungen verstehen und geben.	☐	☐
Ich kann eine einfache Hausordnung verstehen.	☐	☐
Ich kann die Himmelsrichtungen nennen.	☐	☐
Ich kann einen einfachen Text über die Wohnsituation in Deutschland verstehen. (<i>fakultativ</i>)	☐	☐

Kapitel 8



Begegnungen und Ereignisse

Kommunikation

- Gute Wünsche formulieren
- Eine Einladung annehmen/absagen
- Die wichtigsten Körperteile nennen
- Einen Termin beim Arzt vereinbaren
- Ratschläge zum Thema Gesundheit geben
- Einfache Nachrichten verstehen

Wortschatz

- Wünsche
- Einladung
- Körperteile
- Einfache Nachrichtensprache

Gute Wünsche und schöne Geschenke

A1 Sie haben viele Einladungen erhalten.

Nächste Woche ist Ihr Terminkalender voll. Fünf Partys und Besuche stehen auf Ihrem Programm. Sie brauchen natürlich für jeden eine Karte. Wählen Sie aus. Welche Karte ist für welchen Anlass?

- Oma wird 80.
- Paul hat endlich seine Führerscheinprüfung bestanden.
- Christine ist krank. Sie liegt im Krankenhaus.
- Annerose und Joachim heiraten.
- Karl hat eine neue Wohnung und macht eine Einweihungsfeier.
- Beate wird Leiterin in einer anderen Abteilung.



A2 Das Verb werden

Ergänzen Sie *werden* in der richtigen Form.

- Martina *wird* nächste Woche 18.
- 1. Wann du Direktor?
- 2. Frau Kümmel Abteilungsleiterin.
- 3. Andrea und Andreas am Montag 30.
- 4. Karl studiert Physik. Er Physiker.
- 5. Ich arbeite so fleißig, aber ich nie Universitätsprofessor!
- 6. Wann du endlich Informatiker?
Dann kannst du mir bei Computerproblemen helfen.

werden ⇒ Teil C Seite 213

Singular	ich	werde
	du	wirst !
	er/sie/es	wird !
Plural	wir	werden
	ihr	werdet
	sie	werden
formell	Sie	werden

Oma *wird* 80.
Wilhelm *wird* Abteilungsleiter.

A3

Wünsche

Formulieren Sie gute Wünsche.

■ der Führerschein

*Herzlichen Glückwunsch zum Führerschein!
Ich gratuliere dir zum Führerschein!*

1. der Geburtstag
2. die Hochzeit
3. die bestandene Deutschprüfung
4. die Beförderung
5. der 25. Hochzeitstag
6. der Lottogewinn
7. die neue Wohnung

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Herzlichen Glückwunsch
Alles Gute
Alle guten Wünsche
Ich gratuliere dir

zu + Dativ (zum/zur)

A4

Was wünschen Sie und was schenken Sie?

Formulieren Sie Sätze wie im Beispiel.

viel Glück ■ Gesundheit ■ **ein langes Leben** ■ gute
Besserung ■ gute Fahrt ■ nette Nachbarn ■ ein neues
Auto ■ ewige Liebe ■ gute Nerven ■ viel Erfolg ■
nette Kollegen ...

einen Blumenstrauß ■ einen Korb mit frischem
Obst ■ ein Matchboxauto ■ ein Buch ■ einen
Autoatlas ■ eine Tafel Schokolade ■ eine Flasche
Champagner ■ eine Vase ...

Oma (Geburtstag):

Ich wünsche Oma ein langes Leben und schenke ihr einen Blumenstrauß.

Paul (Führerschein):

.....

Christine (krank):

.....

Annerose und Joachim (Hochzeit):

.....

Karl (neue Wohnung):

.....

Beate (Beförderung):

.....

Verben mit Dativ und Akkusativ

⇒ Teil C Seite 213

Das Verb regiert im Satz.

Ich kaufe mir ein neues Kleid.
NOMINATIV kaufen DATIV AKKUSATIV

Ich schenke ihr ein Buch.
NOMINATIV schenken DATIV AKKUSATIV

A5

Was schenkst du wem?

Antworten Sie wie im Beispiel.

- Was schenkst du Oma zum Geburtstag? (Gartenzwerg)
Ich schenke ihr einen Gartenzwerg.

1. Was kaufst du Paul zum Geburtstag? (Flasche Schnaps)
.....
2. Was schenkst du deinem Bruder zur Beförderung? (Terminkalender)
.....
3. Was schenkst du Nina und Johann zum 10. Hochzeitstag? (zwei Konzertkarten)
.....
4. Was kaufst du Michael zum Geburtstag? (gar nichts)
.....
5. Was schenkst du deinen Eltern zum 50. Hochzeitstag? (50 rote Rosen)
.....
6. Was schenkst du deiner Schwester zum Geburtstag? (Handtasche)
.....
7. Was schenkst du deinem Bruder zum Führerschein? (Buch mit Verkehrsregeln)
.....
8. Was kaufst du dir zum Geburtstag? (Koffer)
.....



A6

Ein besonderes Geschenk

Berichten Sie über ein Geschenk.

- Haben Sie schon einmal ein sehr schönes oder ein sehr hässliches Geschenk bekommen?
- Was war das für ein Geschenk?
- Von wem?
- In welchem Jahr?
- Was war der Anlass?
- War das Geschenk gekauft oder selbst gemacht?

Das Geschenk war von (meiner Mutter) ...

Es war im Jahr ...

Ich habe es zur/zum ... bekommen.



A7

Dialoge

Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

- Martin – das Kochbuch

- Was soll ich Martin (zum Geburtstag) schenken?

- Schenk ihm doch ein Kochbuch!

- Er hat aber schon ein Kochbuch.

1. Manfred – das Fahrrad
2. Birgit – der Regenschirm
3. Hermann – der Fotoapparat
4. Reiner und Angela – der Fernseher
5. Werner – das Handy

6. Martina – die Sonnenbrille
7. Claudia – der Bikini
8. Maria – die Handtasche
9. Martin und Martina – ein Kaffeeservice



A8

Die Party von Beate

Hören Sie die Partygespräche und notieren Sie die fehlenden Informationen.



Dialog 1

- Kathrin arbeitet bei *Siemens*.
- 1. Kathrin arbeitet gern. Die Arbeit macht ihr noch immer
- 2. Martina war früher
- 3. Sie ist jetzt zu Hause und hat einen kleinen
- 4. Kathrin wohnt nicht mehr mit Torsten zusammen. Sie hat eine Wohnung in der Augustusstraße und eine tolle über die Stadt.
- 5. Die Wohnung ist im
- 6. Martina wohnt am Stadtrand in einer kinderfreundlichen
- 7. Sie möchte Kathrin gern einmal besuchen. Ihren Sohn kann sie

Dialog 2

- 1. Stefano ist ein von Susanne.
- 2. Er kommt aus
- 3. Stefano spricht sehr gut Deutsch. Er hat in München Informatik und ist danach in Deutschland
- 4. Kathrin kennt Susanne schon lange. Kathrin und Susanne sind in die Schule gegangen.
- 5. Abends besucht Susanne noch einen Informatikkurs und einen
- 6. Sie möchte nicht die nächsten 100 Jahre Assistentin
- 7. Stefano findet Italienisch als Deutsch.

Die Gesundheit

A9

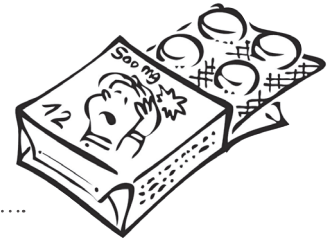
Noch ein Partygespräch

Hören und lesen Sie.



- Kathrin: Hallo Carlo, wie geht es dir?
- Carlo: Hallo Kathrin. Ach, mir geht es überhaupt nicht gut. Sieht man das nicht?
- Kathrin: Nein, ich sehe nichts. Was ist los? Bist du krank?
- Carlo: Ich habe mal wieder schreckliche Kopfschmerzen.
- Kathrin: Du hast Kopfschmerzen? Möchtest du eine Aspirin-Tablette?
- Carlo: Nein, ich habe schon eine genommen.
- Kathrin: Dann musst du nach Hause gehen und schlafen. Und du darfst keinen Alkohol trinken!
- Carlo: Ich trinke ja keinen Alkohol. Das hier ist Apfelsaft.
- Kathrin: Warst du schon beim Arzt?
- Carlo: Nein, ich gehe nicht gern zum Arzt. Ich kaufe mir die Tabletten immer in der Apotheke. Kopfschmerzen sind ja auch keine richtige Krankheit.
- Kathrin: Das glaube ich nicht. Ich habe auch manchmal Kopfschmerzen und ich finde, Kopfschmerzen können sehr wehtun! ...





A10 Fragen zum Dialog

a) Was erfahren wir über Carlo? Ergänzen Sie.

■ Carlo geht es überhaupt *nicht gut*.

1. Er hat schreckliche
2. Er hat schon eine Aspirin-.....
3. Er geht nicht gern
4. Er kauft seine Tabletten immer
5. Er denkt, Kopfschmerzen sind keine richtige

b) Was meint Kathrin? Ergänzen Sie.

1. Carlo muss nach und
2. Carlo darf
3. Kopfschmerzen können sehr

A11 Der Körper

a) Hören und lesen Sie.

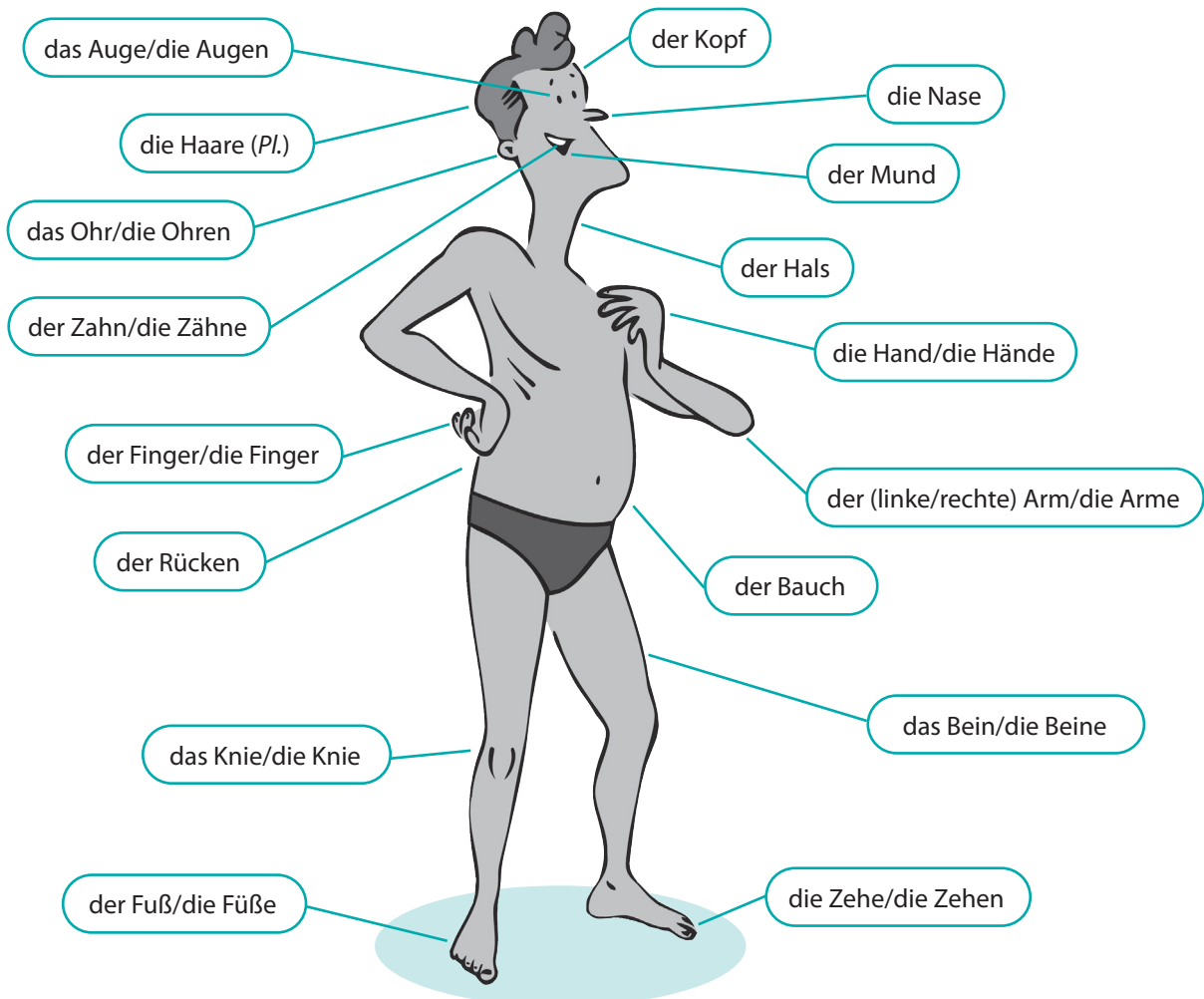


b) Was tut Ihnen weh? Spielen Sie kleine Dialoge.

wehtun + Dativ = Mir tut etwas weh.

■ Mir tut der Kopf weh. Tut dir auch etwas weh?

- ☐ Ja, mir tut mein Bein weh.
- ☐ Nein, mir tut gar nichts weh. Ich bin gesund.



A12

Sind Sie manchmal krank?

a) Was man alles haben kann. Lesen Sie.

Kopfschmerzen ■ Halsschmerzen ■ Ohrenschmerzen ■ Zahnschmerzen ■ Bauchschmerzen ■ Husten ■ Rückenschmerzen ■ Schnupfen ■ Fieber ■ Grippe ■ einen Kater

b) Was muss man tun, was darf man nicht tun? Geben Sie Ratschläge.

viel spazieren gehen ■ viel Wasser trinken ■ heißen Tee mit Honig trinken ■ warme Sachen anziehen ■ gerade sitzen ■ sofort zum Arzt gehen ■ keinen Alkohol trinken ■ nicht ausgehen ■ nicht rauchen ■ eine Schmerztablette einnehmen ■ viel schlafen ■ keine Schokolade essen ■ nicht mit dem Auto fahren ■ immer eine Mütze aufsetzen ■ sauren Fisch essen ...

Bei Kopfschmerzen **müssen** Sie (**musst** du/**muss** man) viel Wasser trinken.

Bei Kopfschmerzen **dürfen** Sie (**darfst** du/**darf** man) keinen Alkohol trinken.

Bei Halsschmerzen
 Bei Ohrenschmerzen
 Bei Zahnschmerzen
 Bei Bauchschmerzen
 Bei Rückenschmerzen
 Bei Husten und Schnupfen
 Bei Fieber
 Bei Grippe
 Bei einem Kater

c) Sie sind krank. Sie haben Ratschläge (von Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn/von Ihren Freunden) bekommen. Wiederholen Sie: Was meinen die anderen? Was sollen Sie tun?

Ich habe Kopfschmerzen. Ich **soll** viel Wasser trinken.
 Ich **soll** keinen Alkohol trinken.

A13

Phonetik: Zusammengesetzte Nomen (Komposita)

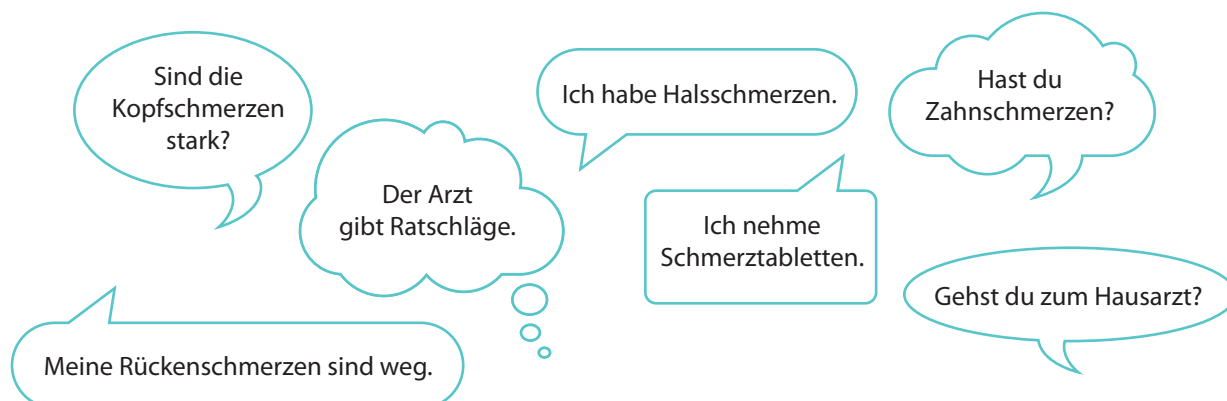
Hören und wiederholen Sie.



Kopf/schmerzen – Schmerz/tablette – Hals/schmerzen – Rat/schläge – Ohren/schmerzen – Haus/arzt – Rücken/schmerzen – Zahn/schmerzen

Haupt/bahnhof – Zwei/bett/zimmer – Mehr/familien/haus – Mineral/wasser – Wein/flasche – Termin/kalender

→ Der Wortakzent bei Komposita ist links.



A14 Einen Termin beim Arzt vereinbaren

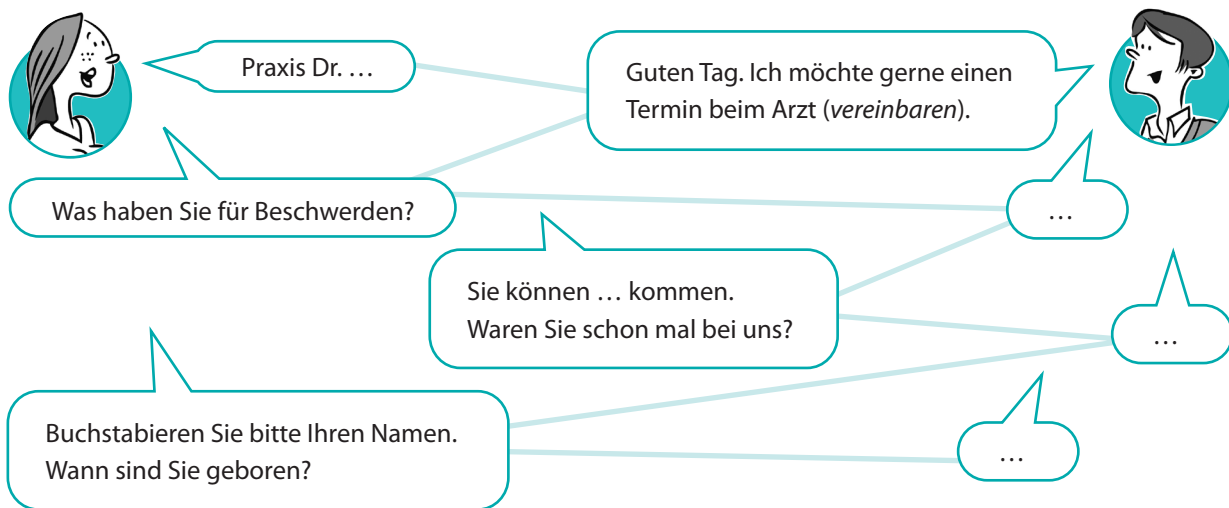
a) Hören und lesen Sie den Dialog am Telefon.



- Arztpraxis: Praxis Dr. Krause, guten Tag.
 Patient: Guten Tag, Armin Völler hier. Ich möchte gerne einen Termin beim Arzt vereinbaren.
 Arztpraxis: Was haben Sie für Beschwerden?
 Patient: Ich habe Husten, Schnupfen und Halsschmerzen.
 Arztpraxis: Haben Sie auch Fieber?
 Patient: Ja, ich glaube.
 Arztpraxis: Dann können Sie heute Nachmittag kommen, um 15.00 Uhr. Waren Sie schon einmal bei uns?
 Patient: Nein. Ich wohne noch nicht so lange in Berlin.
 Arztpraxis: Sagen Sie mir bitte noch mal Ihren Namen?
 Patient: Völler, V-ö-l-l-e-r.
 Arztpraxis: Wann sind Sie geboren?
 Patient: Am 21.3.1980.
 Arztpraxis: Wie sind Sie versichert?
 Patient: Bei der AOK. Das ist eine gesetzliche Kasse.
 Arztpraxis: Danke, dann bis heute Nachmittag.
 Patient: Danke auch. Auf Wiederhören.



b) Spielen Sie Dialoge.



A15 Medikamente

Sie waren beim Arzt und haben Tabletten gegen Ihre Kopfschmerzen bekommen. Lesen Sie die Anweisungen.



SchmerzEx

- **Einnahme**
Nehmen Sie die Tabletten mit viel Flüssigkeit nach den Mahlzeiten ein, ohne ärztlichen Rat nicht länger als 3 Tage. Nehmen Sie die Tabletten nicht mit Milch ein.
- **Dosierung**

Kinder (13 bis 14 Jahre)	max. 1 Tablette pro Tag
Jugendliche (bis 17 Jahre)	1 bis max. 2 Tabletten pro Tag
Erwachsene	1 bis max. 3 Tabletten pro Tag
- **Nebenwirkungen**
 häufig: Übelkeit
 selten: Bauchschmerzen

Bei starken Schmerzen müssen Sie zum Arzt gehen.



- **Zusammensetzung**
Eine Tablette enthält 400 mg SchmerzEx.
- **Anwendung**
Bei Kopfschmerzen und leichten Migräneanfällen.

A16 Informationen zu Medikamenten

Beantworten Sie die Fragen zum Text. Kreuzen Sie an.

1. Ihre zehn Jahre alte Tochter hat Kopfschmerzen.
Darf sie eine Tablette einnehmen?
2. Sie haben Halsschmerzen.
Ist *SchmerzEx* das richtige Medikament?
3. Jemand nimmt die Tablette nach dem Essen.
Ist das ein guter Zeitpunkt?
4. Dürfen Jugendliche nur zwei Tabletten am Tag einnehmen?
5. Ein Patient bekommt starke Bauchschmerzen nach der Einnahme von *SchmerzEx*. Ist das normal?

ja	nein
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Entschuldigungen

A17 Zu viele Termine ...

Sie waren auch auf der Party von Beate.
Aber diese Woche sind noch vier andere Feiern und ein Besuch im Krankenhaus. Natürlich ist das zu viel für Sie!
Sie müssen zwei Termine absagen.

Das steht auf dem Plan:

- der 80. Geburtstag von Oma
- die Hochzeitsfeier von Annerose und Joachim
- die Einweihungsfeier bei Karl
- die Party bei Paul
- der Krankenbesuch.

a) Diskutieren Sie mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn über die Wichtigkeit der Einladungen.

Der Geburtstag von Oma ist wichtiger als ...
Das finde ich nicht so wichtig wie ...
Du hast recht./Ja, das stimmt./Das ist wahr.



b) Sagen Sie mündlich ab. Sprechen Sie Ihre Nachricht auf die Mailbox.

c) Sagen Sie schriftlich ab. Schreiben Sie zwei Entschuldigungen.

Neue Nachricht

Von:

An:

Betreff: Entschuldigung

Liebe(r),

ich danke dir/euch für die Einladung.

Leider kann ich zu deiner/eurer nicht kommen. Ich muss

Ich hoffe, du verzeihst/ihr verzeiht mir.

Ich wünsche dir/euch

Liebe Grüße

Senden

A18

Die Party von Karl

Gestern war die Feier in der neuen Wohnung von Karl. Leider waren viele Gäste nicht da. Formulieren Sie die Entschuldigungen wie im Beispiel. Verwenden Sie das Präteritum der Modalverben.

- Paul: arbeiten
Paul konnte gestern Abend nicht kommen, er musste arbeiten.
- 1. Iris: ihre Eltern vom Bahnhof abholen
Iris konnte gestern Abend nicht kommen, sie
- 2. Martin: seine Wohnung sauber machen
.....
- 3. Kerstin: ihren Bruder im Krankenhaus besuchen
.....
- 4. Birgit: ihr Auto in die Werkstatt bringen
.....
- 5. Paul: noch fünf E-Mails schreiben
.....
- 6. Peter: seinen Computer reparieren
.....
- 7. Max: zu einer Geschäftsbesprechung nach Rom fliegen
.....
- 8. Petra: einen Chinesisch-Kurs besuchen
.....
- 9. Heiner: Deutsch-Hausaufgaben machen
.....
- 10. Claudia: an ihrem Vortrag arbeiten
.....
- 11. Marianne: mit Kollegen essen gehen
.....
- 12. Franz: eine Präsentation vorbereiten
.....



Präteritum der Modalverben

⇒ Teil C Seite 215

Präsens	heute/jetzt/im Moment/dieses Jahr ...	Paul kann nicht kommen. Er muss arbeiten. Otto will nicht kommen. Marlis darf nicht kommen.
Präteritum	früher/letztes Jahr/gestern ...	Paul konnte nicht kommen. Er musste arbeiten. Otto wollte nicht kommen. Marlis durfte nicht kommen.

Wie bei *sein* und *haben* benutzt man bei den Modalverben in der Vergangenheit oft das Präteritum.

A19 Wer wollte, konnte oder durfte nicht kommen?

Auch auf der Party von Paul haben viele Gäste gefehlt.

a) Lesen Sie die Gründe und formulieren Sie Sätze mit einem Modalverb.

■ Hans hat gearbeitet.

Er *konnte* nicht kommen.

1. Sandra hat ferngesehen.

Sie nicht kommen.

2. Michael hatte Fieber.

.....

3. Sascha war auf einer anderen Party.

.....

4. Der Arzt von Anna hat gesagt, sie soll im Bett bleiben.

.....

5. Frau Kümmel hatte eine Besprechung.

.....

6. Heidrun war im Fitnessstudio.

.....

b) Sammeln Sie weitere Entschuldigungen und Ausreden.

Ich konnte nicht kommen, denn ...



Was ist noch alles passiert?

A20 Nachrichten

Hören und lesen Sie die folgenden Kurznachrichten.



+++ KURZNACHRICHTEN +++

🚗 Eröffnung der Automobilmesse

Der Bürgermeister eröffnete heute die 13. Automobilmesse in Erfurt. Auf der Messe zeigen rund 135 Aussteller ihre neuen Produkte. Das Interesse ist sehr groß. Besonders beliebt sind die neuen E-Autos von Mercedes und Toyota. Die Automobilhersteller erwarten in den nächsten Tagen rund 30 000 Besucher und hoffen auf viele potenzielle Käufer.

🇫🇷 Außenministerin in Paris

Die deutsche Außenministerin flog gestern zu Gesprächen nach Paris. Dort traf sie ihre französische Amtskollegin. Gesprächsthemen waren die deutsch-französischen Beziehungen und die Zukunft der Europäischen Union. Nach dem Gespräch lobten die Ministerinnen die gute Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich.

👨‍⚕️ Ärzteprotest in Sachsen

Rund 250 Ärzte von Universitätskrankenhäusern protestierten gestern in Leipzig. Die Mediziner forderten bessere Arbeitsbedingungen und mehr Gehalt. Zur Zeit müssen die Ärzte ca. 60 Stunden pro Woche arbeiten. Sie bekommen aber nur für 40 Stunden Gehalt. 20 Arbeitsstunden pro Woche sind unbezahlt. Die Krankenhausleitung signalisierte Gesprächsbereitschaft und will eine Lösung für das Problem finden.

☀️ Wetter

Teilweise sonnig, teilweise bewölkt, leichter Südwestwind, am Abend etwas Regen. Die Temperaturen liegen bei 13 bis 16 Grad.

🎵 Mäuse singen Liebeslieder

Der Mensch kann singen, der Vogel auch. Aber Mäuse? Ja, sagen amerikanische Forscher. Sie berichteten in einer Fachzeitschrift über die singenden Mäuse. Leider können Menschen den Gesang der Mäuse nicht hören, denn sie singen auf Ultraschallfrequenz. Bei einem Experiment an der Universität in Washington sangen 46 Mäusemännchen. Die Forscher nahmen die Ultraschall-Töne auf. Danach verarbeiteten sie die Töne und machten die Melodien hörbar.

🎬 Film premiere

Heute hat der Film „Kampf über den Wolken“ in Berlin Premiere. Zur Premiere kommen auch die Hauptdarsteller und die junge Regisseurin Mia Mulzer. In dem spannenden Film wollen Terroristen bei einem Flug von Berlin nach London das Flugzeug entführen und es kommt zum Kampf mit der Crew. Einige Filmszenen drehte die Regisseurin auf dem Flughafen Leipzig.

⚽ Fußball

In der UEFA Europa League spielten gestern zwei deutsche Fußballklubs. Der FC Schalke 04 gewann gegen Galatasaray Istanbul mit 2:0 und ist damit im Halbfinale. Eintracht Frankfurt verlor gegen Juventus Turin mit 0:3 und schied aus dem Wettkampf aus.

+++ KURZNACHRICHTEN +++

A21 Informationen aus den Nachrichten

Was ist richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. Auf der Automobilausstellung besuchte der Bürgermeister die Firmen Mercedes und Toyota.	☐	☐
2. Die Automobilhersteller möchten viele Autos verkaufen.	☐	☐
3. Die französische Außenministerin besuchte die deutsche Außenministerin.	☐	☐
4. Die Ärzte in Sachsen wollen mehr Geld für ihre Arbeit.	☐	☐
5. Die Krankenhausleitung will die Forderung nicht akzeptieren.	☐	☐
6. Die Sonne scheint den ganzen Tag.	☐	☐
7. Mäuse können singen, aber die Menschen hören es nicht.	☐	☐
8. Der neue Film von Mia Mulzer spielt in Leipzig.	☐	☐
9. Eintracht Frankfurt darf nicht mehr in der Europa League spielen.	☐	☐

A22 Wortschatz

Kombinieren Sie.

- | | |
|--------------------------------|--------------|
| (1) eine Ausstellung | (a) bekommen |
| (2) neue Produkte | (b) erwarten |
| (3) viele Besucher | (c) eröffnen |
| (4) bessere Arbeitsbedingungen | (d) fordern |
| (5) wenig Gehalt | (e) finden |
| (6) eine Lösung | (f) zeigen |



A23 Verben im Präteritum

Unterstreichen Sie das Verb und nennen Sie den Infinitiv.

- Rund 250 Ärzte von Universitätskrankenhäusern protestierten gestern in Leipzig. *protestieren*
- Die Mediziner forderten bessere Arbeitsverhältnisse.
 - Der Bürgermeister eröffnete heute die Automobilausstellung.
 - Die deutsche Außenministerin flog gestern zu Gesprächen nach Paris.
 - Dort traf sie ihre französische Amtskollegin.
 - Thema der Gespräche waren die deutsch-französischen Beziehungen.
 - Nach dem Gespräch lobten die Ministerinnen die gute Zusammenarbeit.
 - Wissenschaftler berichteten in einer Fachzeitschrift über die singenden Mäuse.
 - Bei einem Experiment sangen 46 Mäusemännchen.
 - Die Forscher nahmen die Töne auf.
 - Sie verarbeiteten die Töne.
 - Sie machten die Töne hörbar.
 - Einige Filmszenen drehte die Regisseurin auf dem Flughafen Leipzig.
 - In der Europa League spielten gestern zwei deutsche Fußballklubs.
 - Der FC Schalke 04 gewann gegen Galatasaray Istanbul mit 2:0.
 - Eintracht Frankfurt verlor gegen Juventus Turin mit 0:3 und schied aus.

A24

Zusammengesetzte Nomen

Ergänzen Sie den zweiten Teil der Nomen.

Arbeit ■ Zeitschrift ■ Haus ■ Meister ■ Hafen ■ Ministerin

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 1. das Kranken..... | 4. die Zusammen..... |
| 2. der Bürger..... | 5. die Fach..... |
| 3. die Außen..... | 6. der Flug..... |



A25

Ordnen Sie die Verben.

Suchen Sie die Verben im Präteritum aus A23.

Welche Verben sind regelmäßig, welche unregelmäßig?

regelmäßige Verben

die Ärzte protestierten

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Perfekt (Wiederholung)

haben oder sein + Partizip auf -t:
die Ärzte haben protestiert

unregelmäßige Verben

die Außenministerin flog

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

haben oder sein + Partizip auf -en:
die Außenministerin ist geflogen (oft Vokalwechsel)

A26

Was ist passiert?

Berichten Sie Ihrem Freund/Ihrer Freundin über die Ereignisse. Benutzen Sie das Perfekt.

a) regelmäßige Verben

- Der Bürgermeister eröffnete heute die Automobilausstellung.

Der Bürgermeister hat heute
die Automobilausstellung eröffnet.

- Die Ministerinnen lobten die gute Zusammenarbeit.
.....
- Rund 250 Ärzte protestierten gestern in Leipzig.
.....
- Die Mediziner forderten bessere Arbeitsverhältnisse.
.....
- Wissenschaftler berichteten in einer Fachzeitschrift über singende Mäuse.
.....
- Die Forscher machten die Töne hörbar.
.....

- Die Regisseurin drehte einige Szenen auf dem Flughafen in Leipzig.
.....

- In der Europa League spielten gestern zwei deutsche Fußballklubs.
.....

b) unregelmäßige Verben

- Die deutsche Außenministerin flog gestern nach Paris.
.....
- Bei einem Experiment sangen 46 Mäusemännchen.
.....
- Der FC Schalke 04 gewann gegen Galatasaray Istanbul mit 2:0.
.....
- Eintracht Frankfurt verlor gegen Juventus Turin mit 0:3.
.....

Wissenswertes (fakultativ)

B1 Feiertage – freie Tage

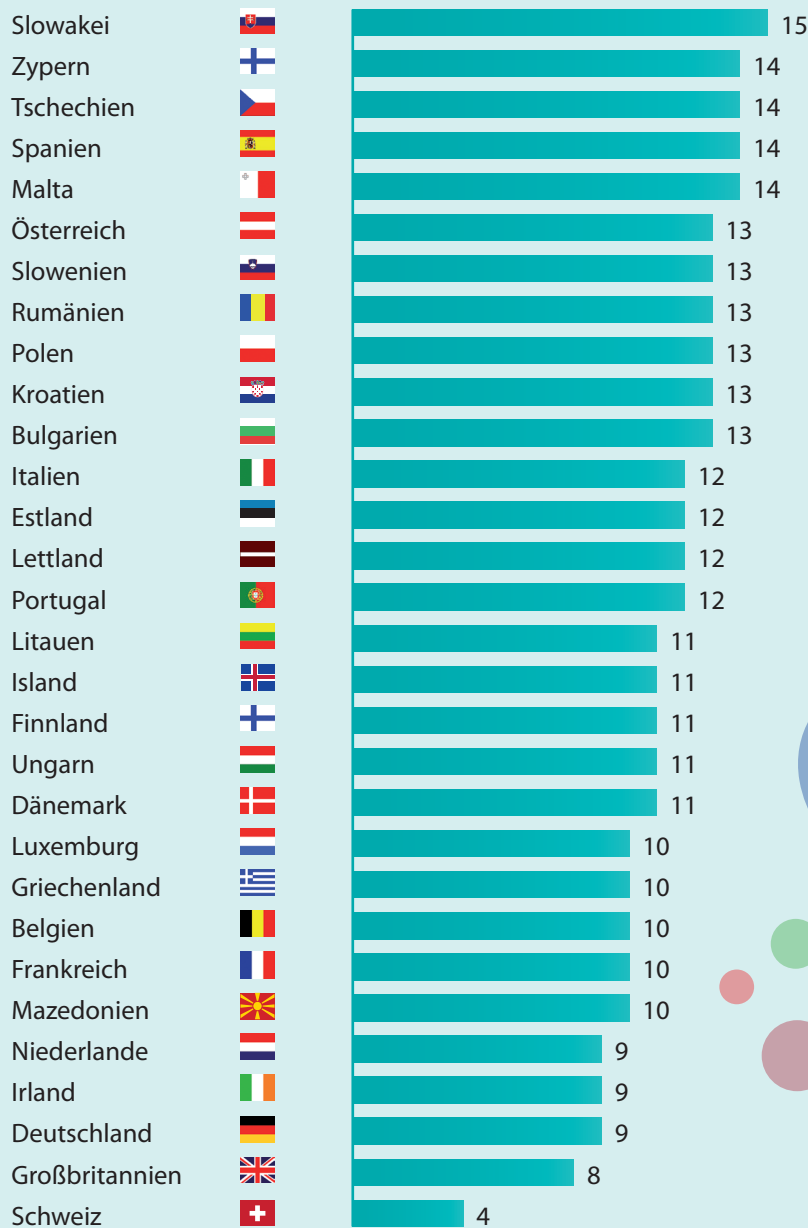
a) Antworten Sie.

- Wie viele Feiertage gibt es in Ihrem Land?
- Was sind für Sie die wichtigsten Feiertage?
- Was machen Sie an diesen Feiertagen?

b) Beschreiben Sie die Grafik.



Freie Tage in europäischen Staaten (Durchschnittliche Zahl der Feiertage)



Quelle: www.fti.de

In (der Slowakei/Malta) gibt es Feiertage.

(Die Slowakei/Malta) hat Feiertage.

..... liegt an der Spitze.

..... liegt vorn.

..... liegt im Mittelfeld.

..... liegt hinten.

B2 Die beliebteste Feier in Deutschland: die Weihnachtsfeier

In der Zeit vor Weihnachten (Weihnachten = 24./25./26.12.) gibt es in Deutschland überall Weihnachtsfeiern in den Betrieben, an den Universitäten, in den Schulen, im Fußballklub usw.

Antworten Sie.

1. Gibt es das in Ihrem Land auch?
2. Was machen die Leute bei der Weihnachtsfeier?

Lieder singen ■ tanzen ■ (Wein/Kaffee ...) trinken ■ (Kuchen ...) essen ■ Geschenke überreichen ■
über private Dinge sprechen ■ über die Arbeit sprechen ■ mit einer Kollegin/einem Kollegen flirten ...

B3 Die Personalabteilung lädt ein.

a) Lesen Sie die Einladung.



b) Schreiben Sie Frau Keller eine E-Mail.

Sie möchten gerne zur Weihnachtsfeier kommen, aber Sie haben bis 17.30 Uhr einen Termin mit Frau Kümmel. Sie kommen später.

B4 Was meinen Sie?

Kann es bei einer Weihnachtsfeier auch Probleme geben?

B5

Weihnachtsfeiern in der Firma

Hören und lesen Sie den Text.

**Jedes Jahr wieder ...**

Die wichtigste Feier in vielen Firmen ist die Weihnachtsfeier. Jedes Jahr im Dezember sitzen die Kolleginnen und Kollegen zusammen, singen gemeinsam Lieder, tanzen, essen Weihnachtsgebäck, überreichen kleine Geschenke, reden und trinken reichlich Alkohol. Bei den meisten Beschäftigten¹ ist diese Jahresabschlussfeier sehr beliebt, denn man kann mit der Chefin oder dem Chef mal ein privates Gespräch führen. Außerdem muss man für das Essen und die Getränke nichts bezahlen.



Doch Vorsicht! Karriereberater sehen bei einer Weihnachtsfeier auch Gefahren: Gefahr Nummer eins ist der Alkohol. Zu viel Alkohol macht gesprächig und man hat schnell etwas Negatives über eine Kollegin, einen Kollegen oder die Arbeit gesagt. Das mögen viele Vorgesetzte² nicht. Auch mit falschen Gesprächsthemen kann man einen negativen Eindruck machen. Absolut tabu sind Gesprächsthemen wie Gehaltserhöhung oder sehr persönliche Probleme.

Gefahr Nummer zwei ist heftiges Flirten, zum Beispiel mit der netten Kollegin oder dem netten Kollegen. Das finden einige Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter am nächsten Tag unangenehm und das Arbeitsklima ist gestört.

Nun gibt es auch Beschäftigte, die mögen keine Weihnachtsfeier. Sie bleiben lieber zu Hause oder arbeiten. Aber auch das ist schlecht für die Karriere! Diese Menschen gelten oft als unsozial, denn die Weihnachtsfeier ist und bleibt das wichtigste Ereignis in der Firma.

1 Beschäftigte = Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2 Vorgesetzte = Chefinnen und Chefs

B6

Fragen zum Text

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wann ist die Weihnachtsfeier?
2. Was machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einer Weihnachtsfeier?
3. Warum ist die Feier so beliebt?

.....

.....

.....

B7

Was sagen die Karriereberater?

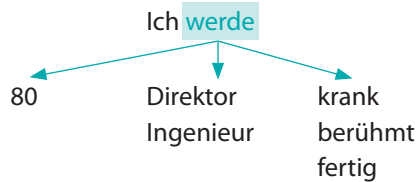
Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1. a) ☐ Man darf bei einer Weihnachtsfeier nicht zu viel Alkohol trinken.
b) ☐ Man darf bei einer Weihnachtsfeier gar keinen Alkohol trinken.
2. a) ☐ Man kann bei der Feier mit Kolleginnen und Kollegen über alle privaten Probleme sprechen.
b) ☐ Man darf nicht über sehr persönliche Probleme sprechen.
3. a) ☐ Man muss nach einer Gehaltserhöhung fragen. Die Feier ist ein guter Moment.
b) ☐ Man darf nicht nach einer Gehaltserhöhung fragen.
4. a) ☐ Heftiges Flirten ist sehr gut für das Arbeitsklima.
b) ☐ Heftiges Flirten ist nicht gut für das Arbeitsklima.
5. a) ☐ Man soll aus sozialen Gründen zur Weihnachtsfeier gehen.
b) ☐ Man kann zu Hause bleiben.



Verben

werden



Konjugation	ich	werde
	du	wirst
	er/sie/es	wird



wir	werden
ihr	werdet
sie/Sie	werden

C1 Bilden Sie Sätze.

- meine Mutter – nächsten Montag – 60 – werden
Meine Mutter wird nächsten Montag 60./Nächsten Montag wird meine Mutter 60.

- Franziska – sicher – eine berühmte Sängerin – werden

.....

- wann – ihr – mit der Arbeit – fertig – werden?

.....

- meine Tochter – bald – Ärztin – werden

.....

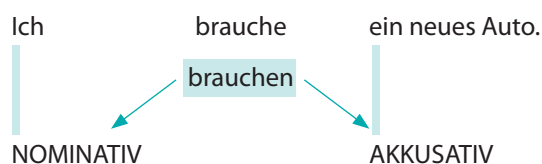
- diese Studenten – später – bestimmt – gute Ingenieure – werden

.....

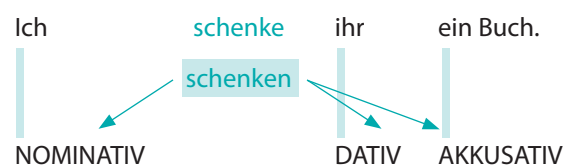
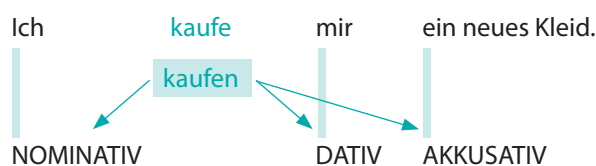
- wer – der neue Abteilungsleiter – werden?

.....

Verben mit Dativ und Akkusativ



Das Verb regiert im Satz.



Satzbau

Reihenfolge (oft):

Nominativ
Ich

kaufe

Dativ
meiner Mutter

Akkusativ
ein Geschenk.

C2 Bilden Sie möglichst viele Sätze.

Subjekt im Nominativ	Verb	Dativergänzung	Akkusativergänzung
ich du Frau Kühne die Kollegen Matthias die neue Mitarbeiterin	schicken schreiben zeigen kaufen schenken senden	mir dir Frau Kümmel dem Chef Kathrin dem Kollegen	einen Brief eine E-Mail eine Postkarte einen Blumenstrauß eine neue Tasche das neue Büro

■ Ich schicke dir eine Postkarte.

.....
.....
.....

.....
.....
.....

C3 Formulieren Sie Fragen und antworten Sie.

■ Wem hast du (Postkarte – schicken)? (mein Freund)

Wem hast du die Postkarte geschickt?
Meinem Freund.

1. Wem hast du (Flasche Wein, schenken)? (meine Freundin)

2. Wem hast du (Geschichte, erzählen)? (meine Mutter)

3. Wem hast du (Blumenstrauß, kaufen)? (meine Oma)

4. Wem hast du (Foto, zeigen)? (mein Bruder)

5. Wem hast du (E-Mail, senden)? (mein Chef)

.....
.....
.....
.....
.....

C4 Wiederholen Sie die Modalverben im Präsens.

können Ich kann
Er
Christiane und Michael } heute leider nicht kommen.

müssen Mein Chef
Peter
Ich } noch arbeiten.

sollen Der Arzt sagt: Ihr
Der Arzt sagt: Frau Krüger
Der Arzt sagt: Wir } regelmäßig Sport machen.

dürfen Du
Man
Sie } hier nicht rauchen.

wollen Wir
Mein Bruder
Meine Freunde } dieses Jahr nach Spanien fahren.

möchte(n) Wir
Ich
Mein Kollege } ein Zweibettzimmer.

C5 Ergänzen Sie die Verben *dürfen, können, müssen, sollen* und *möchte(n)* in der richtigen Form.

- Im Krankenhaus *dürfen* Sie nicht rauchen.
- 1. Sie diese Tabletten zweimal am Tag einnehmen.
- 2. Der Arzt hat gesagt, du mehr spazieren gehen.
- 3. Ich nicht mehr laufen, mein Bein tut so weh.
- 4. Hast du Kopfschmerzen? Dann du keinen Alkohol trinken.
- 5. Bei Husten und Schnupfen du warme Sachen anziehen und heißen Tee mit Honig trinken, das hilft.
- 6. Ich einen Termin beim Arzt vereinbaren.
- 7. Meine Mutter meint, ich weniger Schokolade essen.
- 8. Claudia, du nächste Woche zum Arzt gehen. Du den Termin nicht vergessen.



Präteritum der Modalverben

Präsens	heute/jetzt/im Moment/dieses Jahr ...	Paul	kann	nicht kommen.
Präteritum	früher/letztes Jahr/gestern ...	Paul	konnte	nicht kommen.

Wie bei *sein* und *haben* benutzt man bei den Modalverben in der Vergangenheit oft das Präteritum.

		können	müssen	dürfen	sollen	wollen	mögen
Singular	ich	konnte	musste	durfte	sollte	wollte	mochte
	du	konntest	musstest	durftest	solltest	wolltest	mochtest
	er/sie/es	konnte	musste	durfte	sollte	wollte	mochte
Plural	wir	konnten	mussten	durften	sollten	wollten	mochten
	ihr	konntet	musstet	durftet	solltet	wolltet	mochtet
	sie	konnten	mussten	durften	sollten	wollten	mochten
formell	Sie	konnten	mussten	durften	sollten	wollten	mochten

C6 Ergänzen Sie die Modalverben im Präteritum.

Präsens	Präteritum
■ Paul ist krank. Er kann zu der Party nicht kommen.	Paul war krank. Er <i>konnte</i> zu der Party nicht kommen.
1. Susanne will heute ins Kino gehen.	Susanne gestern ins Kino gehen.
2. Ich habe keinen Führerschein. Ich darf nicht Auto fahren.	Ich hatte keinen Führerschein. Ich nicht Auto fahren.
3. Martin muss den Termin absagen.	Martin den Termin absagen.
4. Die Sekretärin soll für den Chef einen Tisch reservieren.	Die Sekretärin für den Chef einen Tisch reservieren.
5. Ich muss die E-Mail sofort beantworten.	Ich die E-Mail sofort beantworten.
6. Rudi kann sehr gut Fußball spielen.	Früher Rudi sehr gut Fußball spielen.
7. Auf dem Flughafen darf man nicht mehr rauchen.	Früher man auf dem Flughafen rauchen.
8. Claudia hat kein Geld. Sie kann die Rechnung nicht bezahlen.	Claudia hatte kein Geld. Sie die Rechnung nicht bezahlen.

Vergangenheitsform der Verben

Regelmäßige Verben

	spielen		
	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	spiele	spielte	habe gespielt
du	spielst	spieltest	hast gespielt
er/sie/es	spielt	spielte	hat gespielt
wir	spielen	spielten	haben gespielt
ihr	spielt	spieltet	habt gespielt
sie	spielen	spielten	haben gespielt
Sie	spielen	spielten	haben gespielt

	eröffnen		
	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	eröffne	eröffnete	habe eröffnet
du	eröffnest	eröffnetest	hast eröffnet
er/sie/es	eröffnet	eröffnete	hat eröffnet
wir	eröffnen	eröffneten	haben eröffnet
ihr	eröffnet	eröffnetet	habt eröffnet
sie	eröffnen	eröffneten	haben eröffnet
Sie	eröffnen	eröffneten	haben eröffnet

Unregelmäßige Verben

	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	fliege	flog	bin geflogen
du	fliegst	flogst	bist geflogen
er/sie/es	fliegt	flog	ist geflogen
wir	fliegen	flogen	sind geflogen
ihr	fliegt	flogt	seid geflogen
sie	fliegen	flogen	sind geflogen
Sie	fliegen	flogen	sind geflogen

	verlieren		
	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	verliere	verlor	habe verloren
du	verlierst	verlorst	hast verloren
er/sie/es	verliert	verlor	hat verloren
wir	verlieren	verloren	haben verloren
ihr	verliert	verlor	habt verloren
sie	verlieren	verloren	haben verloren
Sie	verlieren	verloren	haben verloren

Verwendung: Perfekt: eher mündlich, Präteritum: eher schriftlich

C7

Schreiben Sie den Reisebericht von Marie im Perfekt.

- ich – in London – gestern – gut ankommen
- 1. zuerst – ich – mit der Metro – ins Stadtzentrum – fahren
- 2. das – ungefähr 45 Minuten – dauern
- 3. dann – ich – das Hotel – suchen
- 4. nach 20 Minuten – ich – es – finden
- 5. gestern Abend – ich – mit Christian – das Musical „Das Phantom der Oper“ – sehen
- 6. danach – wir – in einem indischen Restaurant – essen
- 7. heute früh – wir – den „Tower“ – besichtigen – und – eine Bootsfahrt – machen
- 8. die Bootsfahrt – uns – sehr gut – gefallen



Hallo Otto,

ich bin gestern gut in London angekommen.

.....

.....

.....

.....

.....

Es ist ganz toll hier. Ich rufe dich bald an.

Liebe Grüße von Marie

C8 Was ist passiert? Berichten Sie im Perfekt.

- Karl wohnte von 1988 bis 2005 in Köln.
- 1. Er arbeitete als Finanzberater bei einer Bank.
- 2. Er vereinbarte viele Termine.
- 3. In der Bank führte er Gespräche.
- 4. Er schrieb täglich 50 E-Mails.
- 5. Am Wochenende spielte er Golf.
- 6. Am 5. Mai 2019 gewann Karl bei einem Turnier.
- 7. Im Juli kaufte er ein rotes Cabrio.
- 8. Im Sommer fuhr er mit dem Cabrio nach Spanien.
- 9. In Spanien trank er viel Wein.
- 10. Karl besuchte ein Museum für moderne Kunst in Madrid.
- 11. Dort traf er Antonia.
- 12. Im Januar heiratete er seine spanische Freundin.

Karl hat von 1988 bis 2005 in Köln gewohnt.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

C9 Bilden Sie Fragen im Perfekt wie im Beispiel. Achten Sie auf den Kasus.

- der Brief – übersetzen
- 1. die E-Mail – beantworten
- 2. der Termin – absagen
- 3. die Rechnung – bezahlen
- 4. ein Termin – beim Arzt – vereinbaren
- 5. der Tisch – reservieren
- 6. die Hausaufgaben – machen
- 7. die Tabletten – einnehmen
- 8. Oma – das Foto – zeigen
- 9. Otto – die Geschichte – erzählen
- 10. deine Mutter – die Handtasche – schenken

Hast du den Brief schon übersetzt?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

C10 Welche Präposition passt? Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

- | | | | | |
|------------------------------------|---|------------------------------|------------------------------|--------------------------|
| ■ Der FC Bayern München gewann | ☒ mit | ☐ für | ☐ zu | 2:0. |
| 1. Heute ist der 80. Geburtstag | ☐ von | ☐ mit | ☐ zu | Oma. |
| 2. Alles Gute | ☐ zum | ☐ zur | ☐ mit | Hochzeit! |
| 3. Ich gratuliere dir | ☐ mit | ☐ zur | ☐ zum | Geburtstag. |
| 4. Ich schenke Lisa einen Korb | ☐ für | ☐ zu | ☐ mit | frischem Obst. |
| 5. Ich habe diese schönen Blumen | ☐ von | ☐ für | ☐ mit | meinem Freund bekommen. |
| 6. Ich danke dir | ☐ von | ☐ zur | ☐ für | die Einladung. |
| 7. Du bist krank. Du musst | ☐ zum | ☐ zur | ☐ für | Arzt gehen. |
| 8. Sie dürfen nicht | ☐ für | ☐ mit | ☐ zum | dem Auto fahren. |
| 9. Paul musste | ☐ mit | ☐ von | ☐ für | seine Frau Essen kochen. |
| 10. Ich kann leider nicht | ☐ zum | ☐ zu | ☐ mit | deiner Party kommen. |
| 11. Nehmen Sie die Tabletten nicht | ☐ für | ☐ zur | ☐ mit | Milch ein! |
| 12. Wir finden eine Lösung | ☐ von | ☐ für | ☐ mit | das Problem. |

Präpositionen

mit/von/zu + Dativ
für + Akkusativ

Rückblick

D1

Wichtige Redemittel

Hören Sie die Redemittel. Sprechen Sie die Wendungen nach und übersetzen Sie sie in Ihre Muttersprache.

Zweisprachige Redemittellisten finden Sie hier: www.schubert-verlag.de/wortschatz



Deutsch

Ihre Muttersprache

Gute Wünsche

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Zur Hochzeit alle guten Wünsche!

Zur Beförderung alles Gute!

Viel Glück in der neuen Wohnung!

Ich gratuliere dir zum Führerschein.

Ich wünsche dir gute Besserung.

Vielen Dank für die Einladung.

Ich komme gern.

Leider kann ich nicht zu deiner Feier kommen.

Ich hoffe, du verzeihst mir.

Gesundheit

Was haben Sie für Beschwerden?

Ich habe Kopfschmerzen.

Mir tut mein Arm weh.

Ich habe Husten, Schnupfen und Fieber.

Ich muss zum Arzt gehen.

Ich möchte einen Termin beim Arzt vereinbaren.

Sie müssen eine Schmerztablette einnehmen.

Sie dürfen keinen Alkohol trinken.

Mein Arzt sagt, ich soll viel spazieren gehen.

Redemittel aus Nachrichten

Der Bürgermeister eröffnete eine Ausstellung.

Ärzte protestierten gegen schlechte Arbeitsbedingungen.

Sie forderten mehr Gehalt.

Die Außenministerin traf

ihre französische Amtskollegin in Paris.

Die Ministerinnen führten Gespräche.

Sie lobten die gute Zusammenarbeit.

Forscher berichteten über singende Mäuse.

Der neue Film hat Premiere.

In der Europa League spielten zwei deutsche Mannschaften.

Der FC Schalke gewann gegen Galatasaray Istanbul.

Eintracht Frankfurt verlor mit 0:3.

D2 Kleines Wörterbuch der Verben

werden	ich werde wir werden	du wirst ihr werdet	er/sie wird sie werden
aufnehmen	Die Forscher nehmen die Töne auf.		
ausscheiden	Die Fußballmannschaft scheidet aus dem Wettkampf aus.		
berichten (über etwas berichten)	ich berichte wir berichten	du bericht est ihr bericht et	er/sie bericht et sie berichten
bestehen (eine Prüfung bestehen)	ich bestehe wir bestehen	du bestehst ihr besteht	er/sie besteht sie bestehen
drehen	Der Regisseur dreht einen Film.		
einladen (zur Party einladen)	ich lade ein wir laden ein	du lädst ein ihr ladet ein	er/sie lädt ein sie laden ein
einnehmen (eine Tablette einnehmen)	ich nehme ein wir nehmen ein	du nimmst ein ihr nehmt ein	er/sie nimmt ein sie nehmen ein
eröffnen (eine Ausstellung eröffnen)	ich eröffne wir eröffnen	du eröff nest ihr eröff net	er/sie eröff net sie eröffnen
flirten (mit einer Kollegin flirten)	ich flirte wir flirten	du flirt est ihr flirt et	er/sie flirt et sie flirten
fordern (mehr Gehalt fordern)	ich fordere wir fordern	du forderst ihr fordert	er/sie fordert sie fordern
freuen	Wir freuen uns auf ein schönes Fest.		
gewinnen	ich gewinne wir gewinnen	du gewinnst ihr gewinnt	er/sie gewinnt sie gewinnen
gratulieren (zum Geburtstag gratulieren)	ich gratuliere wir gratulieren	du gratulierst ihr gratuliert	er/sie gratuliert sie gratulieren
heiraten	ich heirate wir heiraten	du heirat est ihr heirat et	er/sie heirat et sie heiraten
hoffen (auf viele Käufer hoffen)	ich hoffe wir hoffen	du hoffst ihr hofft	er/sie hofft sie hoffen
loben (die gute Zusammenarbeit loben)	ich lobe wir loben	du lobst ihr lobt	er/sie lobt sie loben
protestieren (gegen ... protestieren)	ich protestiere wir protestieren	du protestierst ihr protestiert	er/sie protestiert sie protestieren
schenken (Peter ein Buch schenken)	ich schenke wir schenken	du schenkst ihr schenkt	er/sie schenkt sie schenken
signalisieren	Die Krankenhausführung signalisiert Gesprächsbereitschaft.		
stattfinden	Die Feier find et statt.		
überreichen (ein Geschenk überreichen)	ich überreiche wir überreichen	du überreichst ihr überreicht	er/sie überreicht sie überreichen
verarbeiten	Die Forscher verarbeiten die Töne.		

verlieren (ein Fußballspiel verlieren)	ich verliere wir verlieren	du verlierst ihr verliert	er/sie verliert sie verlieren
verzeihen	ich verzeihe wir verzeihen	du verzeihst ihr verzeiht	er/sie verzeiht sie verzeihen
wehtun	Das Bein tut mir weh.		
wünschen (Karl viel Erfolg wünschen)	ich wünsche wir wünschen	du wünschst ihr wünscht	er/sie wünscht sie wünschen
zeigen (neue Produkte zeigen)	ich zeige wir zeigen	du zeigst ihr zeigt	er/sie zeigt sie zeigen

D3

Evaluation

Überprüfen Sie sich selbst.

Ich kann	gut	nicht so gut
Ich kann eine Einladung annehmen oder absagen.	☐	☐
Ich kann gute Wünsche formulieren.	☐	☐
Ich kann die wichtigsten Körperteile nennen.	☐	☐
Ich kann einen Termin beim Arzt vereinbaren.	☐	☐
Ich kann einfache Ratschläge zum Thema Gesundheit geben.	☐	☐
Ich kann einige einfache Nachrichten verstehen.	☐	☐
Ich kann etwas über Feiertage und das Feiern in meinem Heimatland erzählen. (fakultativ)	☐	☐
Ich kann einen einfachen Text über Weihnachtsfeiern verstehen. (fakultativ)	☐	☐

Anhang



Anhang

- 1 Übungstest zur Prüfungsvorbereitung
- 2 Wichtige Redemittel für den Unterricht
- 3 Grammatik-Übersichten
- 4 Unregelmäßige Verben im Perfekt
- 5 Lösungen

Übungstest zur Prüfungsvorbereitung

Dieser Übungstest besteht aus den Modulen **Hören** (20 Minuten), **Lesen** (25 Minuten), **Schreiben** (20 Minuten) und **Sprechen** (15 Minuten). Er orientiert sich an der Prüfung *Goethe-Zertifikat A1*.

Hören

Diese Einheit besteht aus drei Teilen und dauert ungefähr 20 Minuten.

Hören Teil 1

Gespräche: Sie hören kurze Gespräche und müssen entscheiden: Welche Antwort ist richtig? Sie hören jeden Dialog zweimal.



- Warum möchte der Mann die Telefonnummer von Frau Weber?
 - ☐ Er muss einen Termin absagen.
 - ☐ Er möchte sein Marketingkonzept präsentieren.
 - ☐ Er möchte sie treffen.
- Wie ist die Zimmernummer von Herrn Schrader?
 - ☐ Zimmer 831
 - ☐ Zimmer 381
 - ☐ Zimmer 183
- Wann will der Anrufer in den James-Bond-Film gehen?
 - ☐ 17.30 Uhr
 - ☐ 20.30 Uhr
 - ☐ 19.30 Uhr
- In welchem Stock arbeitet Frau Fischer?
 - ☐ im zweiten Stock
 - ☐ im achten Stock
 - ☐ im zehnten Stock
- Was kosten die normalen Birnen?
 - ☐ 2,60 Euro
 - ☐ 3,00 Euro
 - ☐ 3,25 Euro
- Wo ist die Apotheke?
 - ☐ an der Kreuzung
 - ☐ in der Beethovenstraße auf der rechten Seite
 - ☐ in der Beethovenstraße auf der linken Seite

Hören Teil 2

Mitteilungen: Sie hören kurze Mitteilungen (diverse Meldungen, Werbungen oder Durchsagen). Sie müssen entscheiden: Ist der Satz richtig oder falsch? Sie hören jeden Text nur einmal.



	richtig	falsch
7. Der Zug nach Hamburg kommt nicht pünktlich an.	☐	☐
8. Der Besitzer des Volkswagens soll zum Ausgang kommen.	☐	☐
9. Am Vormittag ist das Wetter schön.	☐	☐
10. In der Herrenabteilung kosten jetzt alle Hemden nur 29 Euro.	☐	☐

Hören Teil 3

Telefonische Mitteilungen: In dieser Aufgabe hören Sie kurze telefonische Mitteilungen. Was ist richtig? Kreuzen Sie an. Sie hören diese Texte zweimal.



11. Um wie viel Uhr schließt das Reisebüro?
 - a) ☐ halb vier
 - b) ☐ halb fünf
 - c) ☐ halb sechs
12. Was ist das Problem bei der Tischreservierung?
 - a) ☐ Am Freitagabend ist kein Tisch mehr frei.
 - b) ☐ Das Restaurant ist geschlossen.
 - c) ☐ Es gibt nur noch einen Tisch für vier Personen.
13. An welchem Tag ist das Fußballspiel?
 - a) ☐ am Freitag
 - b) ☐ am Samstag
 - c) ☐ am Sonntag
14. Was muss Carsten kaufen?
 - a) ☐ Obst und Wein
 - b) ☐ Obst und Brot
 - c) ☐ Wein und Brot
15. Wohin kann Steffi nicht gehen?
 - a) ☐ ins Theater
 - b) ☐ in ein Geschäft
 - c) ☐ in ein Konzert

Lesen

Diese Einheit besteht aus drei Teilen und dauert ungefähr 25 Minuten.

Lesen Teil 1

Texte lesen: Sie lesen zwei kurze Texte (E-Mails, Anzeigen, Notizen). Dann müssen Sie entscheiden: Habe ich das gelesen oder nicht? Ist der Satz richtig oder falsch? Zu den zwei Texten bekommen Sie insgesamt fünf Fragen.

1
Neue Nachricht
⌵ □ ✕

Von:

An:

Betreff:

Hallo Bernard,

vielen Dank für die Einladung zu deiner Party. Es tut mir wirklich leid, aber ich kann nicht kommen. Meine Mutter hat an diesem Tag Geburtstag und ich möchte natürlich mit ihr feiern. (Ich habe ihr eine neue Handtasche gekauft. Sie braucht mal eine neue Tasche. Die alte hat sie schon 20 Jahre!)

Auf deine nächste Party komme ich ganz bestimmt!

Dein Nikolas

A
📎 😊 🖼️

🗑️ ☰

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Nikolas möchte auf die Party von Bernard gehen. | ☐ | ☐ |
| 2. Nikolas hat das Geschenk für seine Mutter schon gekauft. | ☐ | ☐ |

2 Neue Nachricht

Von: <Silvia Reinhardt> An: <Frau Kluge>

Betreff: Anzeige Babysitterin

Sehr geehrte Frau Kluge,

ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen.
 Ich glaube, ich bin die ideale Babysitterin für Ihre sechsjährige Tochter.
 Ich bin Studentin und betreue seit drei Jahren regelmäßig Kinder. Die Eltern waren mit mir immer sehr zufrieden. Ich mag Kinder sehr und ich spiele gern mit ihnen. Ich kann Ihrer Tochter auch bei den Hausaufgaben helfen. Ich bin sehr flexibel. Ich arbeite auch am Wochenende.
 Für weitere Informationen können Sie mich telefonisch unter 0173 4205874 nach 18.00 Uhr immer erreichen.

Mit freundlichen Grüßen
 Silvia Reinhardt

Senden A   

	richtig	falsch
3. Silvia arbeitet schon seit drei Jahren als Babysitterin.	☐	☐
4. Frau Kluge kann Silvia nur abends anrufen.	☐	☐
5. Silvia arbeitet sonntags nicht.	☐	☐

Lesen Teil 2

Informationen finden: Sie brauchen eine bestimmte Information. Sie lesen dazu zwei kurze Texte.
 Sie müssen entscheiden: Finde ich die Information an Internet-Adresse a) oder b)?

6. Sie möchten das Kinoprogramm von Dortmund sehen.

a)

www.kino_dortmund.de

Was läuft heute Abend?

- Waldkino
- Marlene-Dietrich-Filmtheater
- UFA-Filmpalast

b)

www.dortmund_kultur.de

Kulturprogramme in Dortmund
 Buchen Sie Ihre Eintrittskarte online:

- Kartenbestellung: Kino
- Kartenbestellung: Konzert
- Kinokritik

7. Sie möchten ein Haus in Frankreich kaufen. Wo finden Sie Informationen?

a)

www.immobilien-express.de

Suchen Sie ein schönes Haus?
 Wir helfen Ihnen!

- Häuser in Berlin und Umgebung
- Häuser an der Ostsee
- Kontakt

b)

www.schoen_wohnen.com

Häuser und Wohnungen in Deutschland
 und im Ausland

- Unser Angebot (mit Fotos)
- Über uns
- Kontakt

8. Sie möchten im Herbst einen Spanischkurs besuchen.

a)

www.spanisch-lernen.info

Spanischkurse für Anfänger und Fort-
 geschrittene über das ganze Jahr!

- Unsere Kurse
- Unsere Preise
- Lehrbücher

b)

www.schnell_lernen.com

Spanisch, Englisch oder Französisch in
 12 Wochen? Ja! Hier ist das möglich!

- Einstufungstests
- Preise und Anmeldung
 (Kurse nur von Mai bis August)

9. Sie möchten am Wochenende mit dem Zug von Frankfurt nach Berlin fahren.

a) **www.diebahn.de**

Mit der Deutschen Bahn sind Sie immer pünktlich am Ziel!

- Fahrzeiten und Preise
- Neue Zugverbindungen
- Wochenendangebote

b) **www.verkehrsinfo.berlin.de**

Verkehr in Berlin und Umgebung

- Allgemeine Informationen
- Fahrpläne
- Störungen
- Kontakt

10. Sie suchen nach Informationen über Hotels in Stuttgart.

a) **www.stuttgart_online.de**

Stuttgart online

- Stadtgeschichte
- Sehenswürdigkeiten
- Übernachtungsmöglichkeiten

b) **www.reisefuehrer-stuttgart.de**

Stuttgart erleben – am besten mit uns!

- Stadtbesichtigung mit Reiseführer
- Eine Führung buchen
- Kunst und Kultur

Lesen Teil 3

Mitteilungen lesen: In dieser Aufgabe lesen Sie kurze Mitteilungen.

Sie müssen entscheiden: Steht die Information im Text oder nicht? Ist der Satz richtig oder falsch?

	richtig	falsch
11. Das Restaurant öffnet am 1. September wieder.	☐	☐
12. Für die erste Gitarrenstunde muss man nicht bezahlen.	☐	☐
13. Heute Abend gibt es keine Vorstellung von „Romeo und Julia“.	☐	☐
14. Im Flugzeug darf man mit dem Handy nicht telefonieren.	☐	☐
15. Diese Wohnung kann man ab 1. Februar kaufen.	☐	☐

Unser Restaurant ist wegen Urlaub vom 12. bis 31. August geschlossen.

Achtung! Im Flugzeug ist das Benutzen von Handys verboten.

ZU VERMIETEN AB 1. FEBRUAR:

3-Zimmer-Wohnung, Balkon, Tiefgarage, Innenstadt

AUSVERKAUFT

Für die heutige Theatervorstellung von Romeo und Julia sind leider alle Karten ausverkauft.

Gebe Gitarrenunterricht, Individual- und Gruppenkurse. Flexible Unterrichtszeiten.

Preise: ab 20 Euro pro Unterrichtsstunde. Die erste Stunde kostet nichts.

Schreiben

Diese Einheit besteht aus zwei Teilen und dauert ungefähr 20 Minuten.

Schreiben Teil 1

Ein Formular ausfüllen: In diesem Teil müssen Sie ein Formular im Namen einer anderen Person ausfüllen.

Beispiel: Klaus Hentschel wohnt in Leipzig. Er und seine Frau fahren jeden Sonntag zu ihren Kindern nach Dresden. Sie nehmen den Zug. Schreiben Sie die fehlenden Informationen ins Formular.



Ihre Meinung interessiert uns!

Wie oft nehmen Sie den Zug?

Anrede: ☐ Herr ☐ Frau

Vorname:

Name:

Straße, Hausnummer: *Marktstraße 25*

Postleitzahl/Wohnort: *04205*

Geburtsdatum: *12.11.1962*

verheiratet: ☐ ja ☐ nein

Beruf: *Immobilienmakler*

Wie oft fahren Sie mit der Bahn?

Einmal pro

Wohin sind Sie gefahren?

Schreiben Teil 2

Eine E-Mail schreiben: Jetzt müssen Sie eine kurze E-Mail schreiben.
Sie müssen nach Informationen fragen oder auf eine E-Mail reagieren.

Neue Nachricht
⏏

Von:

An:

Betreff:

Beispiel: Sie möchten das Museum für Moderne Kunst in Düsseldorf besuchen. Die Museums-Website funktioniert nicht, aber Sie brauchen noch einige Informationen.

Schreiben Sie eine E-Mail an die Kontaktperson im Museum. Sie heißt Helga Wagner.

Inhalt: Sie kommen im Februar für ein Wochenende nach Düsseldorf.
Fragen Sie nach den Öffnungszeiten.
Fragen Sie nach den Eintrittspreisen.
Vergessen Sie die Anrede- und die Abschiedsformel nicht.

A
📎
😊
🖼️

🗑️
☰

Sprechen

Diese Einheit besteht aus drei Teilen und dauert ungefähr 15 Minuten.

Sprechen Teil 1

Zusammenhängend sprechen: In dieser Aufgabe müssen Sie etwas über sich erzählen.

Diese sieben Wörter bekommen Sie in der Prüfung:

Name? ■ Alter? ■ Land? ■ Wohnort? ■ Sprachen? ■ Beruf? ■ Hobby?

Am Ende müssen Sie etwas buchstabieren (z. B. Ihren Namen oder Wohnort) und eine Nummer (z. B. Hausnummer oder Handynummer) geben.

Sprechen Teil 2

Fragen und Antworten formulieren: Sie müssen zu zwei verschiedenen Themen Fragen und Antworten formulieren.

Beispiel: Ihr erstes Thema ist *Wohnen*.

Sie haben die Karte mit dem Wort *Adresse* darauf. Sie können zum Beispiel fragen: *Wie ist Ihre Adresse?*
Die nächste Person beantwortet diese Frage: *Meine Adresse ist .../Ich wohne in ...*

Später bekommen Sie auch eine Frage zu einem anderen Wort.

WOHNEN 1



Balkon

WOHNEN 2



Zimmer

WOHNEN 3



Küche

WOHNEN 4



Adresse

WOHNEN 5



Garten

WOHNEN 6



Personen

Beispiel: Ihr zweites Thema ist *Freizeit*.

Diesmal bekommen Sie eine Karte mit einer Zeichnung. Sie haben Karte 1.

Sie fragen:

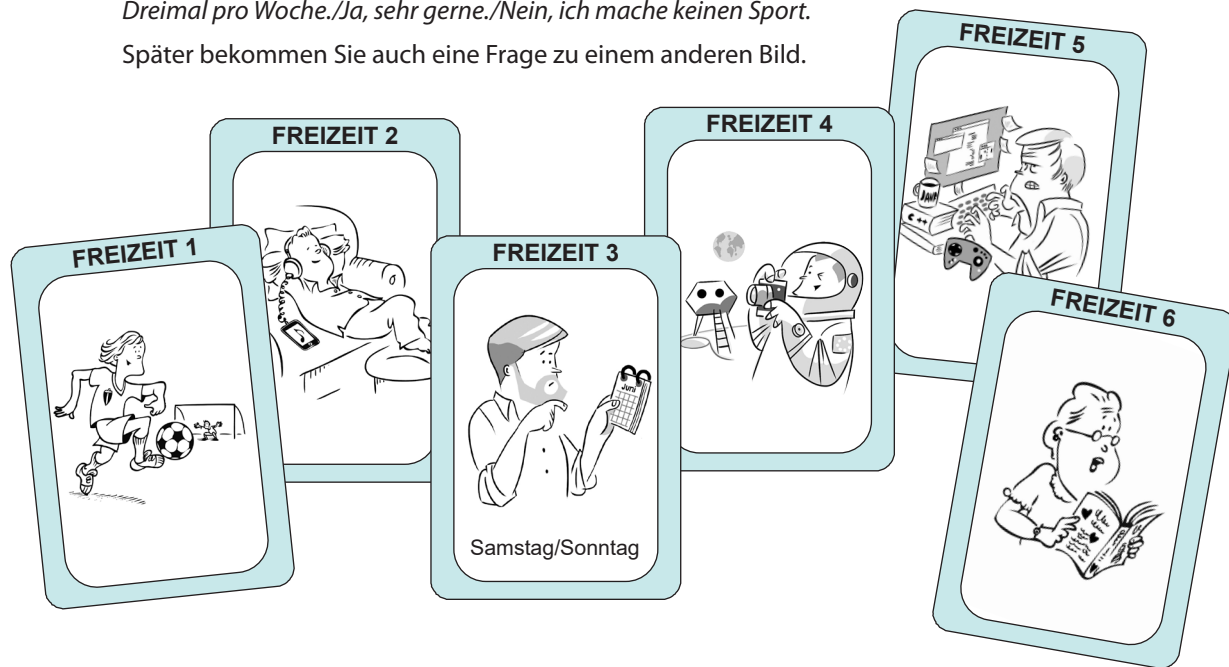
Wie oft spielen Sie Fußball?/Spielen Sie gern Fußball?/Machen Sie Sport?

Die nächste Person beantwortet Ihre Frage.

Sie sagt zum Beispiel:

Dreimal pro Woche./Ja, sehr gerne./Nein, ich mache keinen Sport.

Später bekommen Sie auch eine Frage zu einem anderen Bild.



Sprechen Teil 3

Bitten formulieren und darauf reagieren: In diesem Teil bekommen Sie wieder eine Karte mit einer Zeichnung. Sie müssen eine passende Bitte formulieren. Danach müssen Sie auf eine andere Bitte reagieren.

Beispiel: Sie bekommen Karte 1 mit der Uhr.

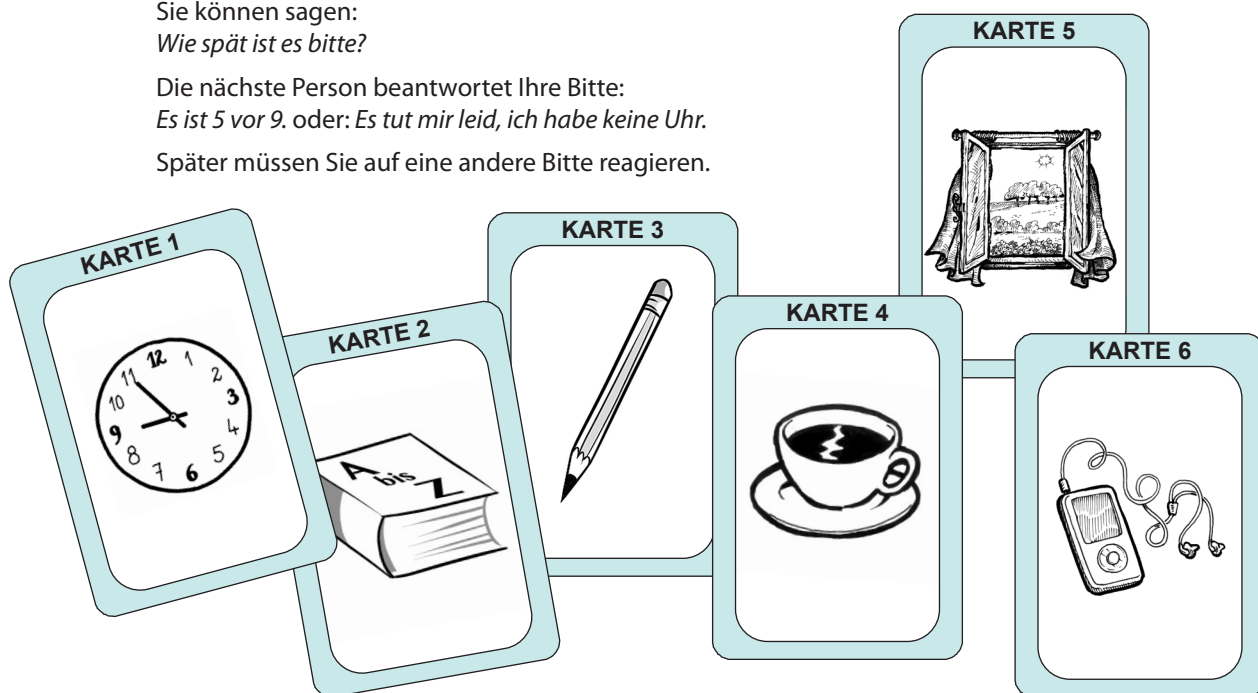
Sie können sagen:

Wie spät ist es bitte?

Die nächste Person beantwortet Ihre Bitte:

Es ist 5 vor 9. oder: Es tut mir leid, ich habe keine Uhr.

Später müssen Sie auf eine andere Bitte reagieren.



Wichtige Redemittel für den Unterricht

Übersetzen Sie die Redemittel in Ihre Muttersprache.

Zweisprachige Redemittellisten finden Sie hier: www.schubert-verlag.de/wortschatz

Deutsch

Ihre Muttersprache

Instruktionen im Deutschkurs

Antworten Sie.	.....
Beantworten Sie die Frage.	.....
Berichten Sie.	.....
Bilden Sie Sätze.	.....
Diskutieren Sie mit Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn.	.....
Ergänzen Sie.	.....
Fragen Sie Ihre Nachbarin/Ihren Nachbarn.	.....
Hören Sie das Gespräch/den Dialog.	.....
Kombinieren Sie.	.....
Kreuzen Sie an.	.....
Lesen Sie den Text.	.....
Markieren Sie.	.....
Ordnen Sie zu.	.....
Schreiben Sie einen Text/eine E-Mail ...	.....
Spielen Sie Dialoge.	.....
Sprechen Sie nach.	.....
Wiederholen Sie.	.....

Man versteht/weiß etwas nicht

Wie sagt man ... auf Deutsch?	.....
Ich verstehe (das/dich/Sie) nicht.	.....
Wie bitte?	.....
Kannst du/Können Sie das noch einmal wiederholen?	.....
Sprechen Sie bitte langsam(er)./Sprich bitte langsam(er).	.....
Ich habe eine Frage.	.....
Darf ich (dich/Sie) etwas fragen?	.....
Weißt du das?/Wissen Sie das?	.....

Nach der Meinung fragen

Was denkst du?/Was denken Sie?	.....
Was meinst du?/Was meinen Sie?	.....
Wie findest du das?/Wie finden Sie das?	.....

Deutsch

Ihre Muttersprache

Die Meinung sagen

Ich denke, .../Ich glaube, ...

Ich weiß es nicht./Ich habe keine Ahnung.

Ich bin (nicht) sicher.

(Ja,) das ist richtig./Das stimmt./Das glaube ich auch.

(Nein,) das ist falsch./Das stimmt nicht.

Das glaube ich nicht.

Du hast recht./Sie haben recht.

Das finde ich (nicht so) gut/toll/schön/wichtig.

Und du/Sie?

Ich auch./Ich nicht./Ich schon.

Ich mag ...

Ich möchte lieber ...

Grammatik in Übersichten

Nomengruppe

	Singular									Plural		
	maskulin			feminin			neutral					
Nominativ	der		Tisch	die die eine eine helle helle helle Lampe Lampe Lampe			das das ein ein altes altes altes Telefon Telefon Telefon			die die alten alten alte alte alte Bücher Bücher Bücher		
	der	große	Tisch									
	ein		Tisch									
	ein	großer	Tisch									
	kein	großer	Tisch									
mein	großer	Tisch										
Akkusativ	den		Tisch	eine eine keine keine helle helle helle Lampe Lampe Lampe			ein ein kein kein altes altes altes Telefon Telefon Telefon			keine keine alten alten alte alte alte Bücher Bücher Bücher		
	den	großen	Tisch									
	einen		Tisch									
	einen	großen	Tisch									
	keinen	großen	Tisch									
	meinen	großen	Tisch									
Dativ	dem		Tisch	der der einer einer hellen hellen hellen Lampe Lampe Lampe			dem dem einem einem altes altes altes Telefon Telefon Telefon			den den alten alten alten alten alten Büchern Büchern Büchern		
	dem	großen	Tisch									
	einem		Tisch									
	einem	großen	Tisch									
	keinem	großen	Tisch									
	meinem	großen	Tisch									

Artikel

Artikel	Singular						Plural	
	maskulin		feminin		neutral			
bestimmter Artikel	der	Tisch	die	Lampe	das	Telefon	die	Bücher
unbestimmter Artikel	ein	Tisch	eine	Lampe	ein	Telefon		Bücher
negativer Artikel	kein	Tisch	keine	Lampe	kein	Telefon	keine	Bücher
Possessivartikel	mein	Tisch	meine	Lampe	mein	Telefon	meine	Bücher
Demonstrativartikel	dieser	Tisch	diese	Lampe	dieses	Telefon	diese	Bücher

Possessivartikel

			Singular						Plural	
			maskulin		feminin		neutral			
Singular	ich	und	mein	Vater	meine	Mutter	mein	Kind	meine	Freunde
	du	und	dein	Vater	deine	Mutter	dein	Kind	deine	Freunde
	er/sie	und	sein	Vater	seine	Mutter	sein	Kind	seine	Freunde
	sie	und	ihr	Vater	ihre	Mutter	ihr	Kind	ihre	Freunde
Plural	wir	und	unser	Vater	unsere	Mutter	unser	Kind	unsere	Freunde
	ihr	und	euer	Vater	eure	Mutter	euer	Kind	eure	Freunde
	sie	und	ihr	Vater	ihre	Mutter	ihr	Kind	ihre	Freunde
formell	Sie	und	Ihr	Vater	Ihre	Mutter	Ihr	Kind	Ihre	Freunde

Plural der Nomen

Endung im Plural					
	---	-e	-er	-(e)n	-s
	(das Messer) die <u>Messer</u>	(das Telefon) die <u>Telefone</u>	(das Bild) die <u>Bilder</u>	(der Mensch) die <u>Menschen</u>	(das Büro) die <u>Büros</u>
	(der Computer) die <u>Computer</u>	(der Tisch) die <u>Tische</u>	(das Kind) die <u>Kinder</u>	(die Banane) die <u>Bananen</u>	(das Hobby) die <u>Hobbys</u>
mit Umlaut	(der Mantel) die <u>Mäntel</u>	(der Baum) die <u>Bäume</u>	(das Glas) die <u>Gläser</u>		

Personalpronomen

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	1. Person	ich	mich	mir
	2. Person	du	dich	dir
	3. Person	er sie es	ihn sie es	ihm ihr ihm
Plural	1. Person	wir	uns	uns
	2. Person	ihr	euch	euch
	3. Person	sie	sie	ihnen
formell		Sie	Sie	Ihnen

Verben: Konjugation im Präsens

Regelmäßige Verben

			lernen	arbeiten
Singular	1. Person	ich	lern -e	arbeit -e
	2. Person	du	lern -st	arbeit -est
	3. Person	er sie es	lern -t	arbeit -et
Plural	1. Person	wir	lern -en	arbeit -en
	2. Person	ihr	lern -t	arbeit -et
	3. Person	sie	lern -en	arbeit -en
formell		Sie	lern -en	arbeit -en

Unregelmäßige Verben

		fahren	geben	lesen	nehmen
Singular	1. Person	fahr -e	geb -e	les -e	nehm -e
	2. Person	fähr -st	gib -st	lies -t	nimm -st
	3. Person	fähr -t	gib -t	lies -t	nimm -t
Plural	1. Person	fahr -en	geb -en	les -en	nehm -en
	2. Person	fahr -t	geb -t	les -t	nehm -t
	3. Person	fahr -en	geb -en	les -en	nehm -en
formell		fahr -en	geb -en	les -en	nehm -en

Haben, sein und werden

	haben	sein	werden
ich	habe	bin	werde
du	hast	bist	wirst
er/sie/es	hat	ist	wird
wir	haben	sind	werden
ihr	habt	seid	werdet
sie	haben	sind	werden
Sie	haben	sind	werden

Modalverben und möchte(n)

	können	müssen	sollen	wollen	dürfen	mögen	möchte(n)
ich	kann	muss	soll	will	darf	mag	möchte
du	kannst	musst	sollst	willst	darfst	magst	möchtest
er/sie/es	kann	muss	soll	will	darf	mag	möchte
wir	können	müssen	sollen	wollen	dürfen	mögen	möchten
ihr	könnt	müsst	sollt	wollt	dürft	mögt	möchtet
sie	können	müssen	sollen	wollen	dürfen	mögen	möchten
Sie	können	müssen	sollen	wollen	dürfen	mögen	möchten

Verben mit Präfix

nicht trennbare Verben	Verben mit <i>unter-</i> und <i>über-</i>	trennbare Verben
Das Präfix ist kein Wort, es kann nicht alleine stehen.	Verben mit <i>unter-</i> und <i>über-</i> sind oft nicht trennbar, in einigen wenigen Fällen kann man das Präfix trennen.	Das Präfix ist z. B. eine Präposition oder ein Adverb.
beginnen: ich be ginne erwarten: ich er warte vereinbaren: ich ver einbare	unterrichten: ich unter richte übersetzen: ich über setze	anfangen: ich fange an aufstehen: ich stehe auf ausschalten: ich schalte aus einkaufen: ich kaufe ein fernsehen: ich sehe fern

Verben: Imperativ

	kommen	nehmen	fahren	anfangen
du	Komm!	Nimm!	Fahr!	Fang an!
ihr	Kommt!	Nehmt!	Fahrt!	Fangt an!
Sie	Kommen Sie!	Nehmen Sie!	Fahren Sie!	Fangen Sie an!

Verben: Perfekt

Regelmäßige Verben

		Verben mit Präfix				Verben auf -ieren	
		trennbare Verben		nicht trennbare Verben			
ich	bin	gelandet	habe eingekauft	habe	übersetzt	habe	studiert
du	bist	gelandet	hast eingekauft	hast	übersetzt	hast	studiert
er/sie/es	ist	gelandet	hat eingekauft	hat	übersetzt	hat	studiert
wir	sind	gelandet	haben eingekauft	haben	übersetzt	haben	studiert
ihr	seid	gelandet	habt eingekauft	habt	übersetzt	habt	studiert
sie	sind	gelandet	haben eingekauft	haben	übersetzt	haben	studiert
Sie	sind	gelandet	haben eingekauft	haben	übersetzt	haben	studiert

Unregelmäßige Verben

		Verben mit Präfix			
		trennbare Verben		nicht trennbare Verben	
ich	bin	gefahren	habe angerufen	habe	begonnen
du	bist	gefahren	hast angerufen	hast	begonnen
er/sie/es	ist	gefahren	hat angerufen	hat	begonnen
wir	sind	gefahren	haben angerufen	haben	begonnen
ihr	seid	gefahren	habt angerufen	habt	begonnen
sie	sind	gefahren	haben angerufen	haben	begonnen
Sie	sind	gefahren	haben angerufen	haben	begonnen

Verben: Präteritum

Regelmäßige Verben

	lernen	arbeiten	spielen	eröffnen
ich	lernte	arbeitete	spielte	eröffnete
du	lernstest	arbeitetest	spieltest	eröffnetest
er/sie/es	lernte	arbeitete	spielte	eröffnete
wir	lernten	arbeiteten	spielten	eröffneten
ihr	lerntet	arbeitetet	spieltet	eröffnetet
sie	lernten	arbeiteten	spielten	eröffneten
Sie	lernten	arbeiteten	spielten	eröffneten

Unregelmäßige Verben

	fahren	geben	fliegen	verlieren
ich	fuhr	gab	flog	verlor
du	fuhrst	gabst	flogst	verlorst
er/sie/es	fuhr	gab	flog	verlor
wir	fuhren	gaben	flogen	verloren
ihr	fuhr	gabt	flogt	verlor
sie	fuhren	gaben	flogen	verloren
Sie	fuhren	gaben	flogen	verloren

Haben und sein

	haben	sein
ich	hatte	war
du	hattest	warst
er/sie/es	hatte	war
wir	hatten	waren
ihr	hattet	wart
sie	hatten	waren
Sie	hatten	waren

Modalverben

	können	müssen	sollen	wollen	dürfen	mögen
ich	konnte	musste	sollte	wollte	durfte	mochte
du	konntest	musstest	solltest	wolltest	durftest	mochtest
er/sie/es	konnte	musste	sollte	wollte	durfte	mochte
wir	konnten	mussten	sollten	wollten	durften	mochten
ihr	konntet	musstet	solltet	wolltet	durftet	mochtet
sie	konnten	mussten	sollten	wollten	durften	mochten
Sie	konnten	mussten	sollten	wollten	durften	mochten

Verben: Rektion**Das Verb regiert im Satz!****1. Verben mit dem Nominativ (Frage: Wer? Was?)**

sein ■ werden

Er	wird	bestimmt	ein guter Arzt.	Das	ist	ein alter Fernseher.
NOMINATIV			NOMINATIV	NOMINATIV		NOMINATIV

2. Verben mit dem Akkusativ (Frage: Wen? Was?)

abholen ■ anrufen ■ beantworten ■ besuchen ■ bezahlen ■ brauchen ■ essen ■ finden ■ haben ■ hören ■ kennen ■ kosten ■ lesen ■ machen ■ möchten ■ öffnen ■ parken ■ sehen ■ trinken

Ich	brauche	ein Auto.	Das Zimmer	hat	einen Fernseher.
NOMINATIV		AKKUSATIV	NOMINATIV		AKKUSATIV

3. Verben mit dem Dativ (Frage: Wem?)

danken ■ gefallen ■ gehören ■ helfen ■ passen ■ schmecken

Die Jacke	gefällt	mir.	Das Auto	gehört	meinem Bruder.
NOMINATIV		DATIV	NOMINATIV		DATIV

4. Verben mit Dativ und Akkusativ (Frage: Wem? Was?)

kaufen ■ schenken ■ schicken ■ schreiben ■ senden ■ zeigen

Ich	kaufe	mir	ein neues Kleid.	Wir	schenken	dem Chef	einen Blumenstrauß.
NOMINATIV		DATIV	AKKUSATIV	NOMINATIV		DATIV	AKKUSATIV

Sätze

Der Aussagesatz

	Position 2: finites Verb	
Ich	tanze.	
Marta	ist	Studentin.
Ich	studiere	an der Universität Leipzig Germanistik.
Wir	fahren	im Sommer nach Frankreich.
Im Sommer	fahren	wir nach Frankreich.
Ich	schenke	meinem Bruder ein Fahrrad.

Der Fragesatz

W-Frage

Fragewort	Position 2: finites Verb	
Woher	kommen	Sie?
Wohin	fahren	die Studenten?
Was	sind	Sie von Beruf?
Wie viel	kostet	der Computer?

Ja-Nein-Frage

Position 1: finites Verb		
Sprechen	Sie	Deutsch?
Studierst	du	in Berlin?

Die Satzklammer

Sätze mit trennbaren Verben

	Position 2: finites Verb		Satzende: trennbares Präfix
Ich	komme	morgen gegen 13.00 Uhr	an.
Wir	kaufen	heute nicht mehr	ein.

Sätze mit Modalverben

	Position 2: finites Verb		Satzende: Infinitiv
Ich	kann	heute leider nicht	kommen.
Wir	wollen	dieses Jahr nach Spanien	fliegen.

Sätze im Perfekt

	Position 2: finites Verb		Satzende: Partizip
Ich	bin	um 8.00 Uhr	aufgestanden.
Wir	haben	einen neuen Fernseher	gekauft.

Satzverbindungen: Konjunktionen

Grund	Ich mache am liebsten im Januar Urlaub,	denn	ich liebe den Schnee.
Gegensatz	Früher habe ich im Sommer Urlaub gemacht, Ich fahre dieses Jahr nicht im Januar weg,	aber sondern	heute fahre ich lieber im Winter weg. ich fliege im August nach Spanien.
Alternative	Vielleicht fahren wir in die Berge	oder	wir fahren ans Meer.
Addition	Wir fahren im Januar nach Österreich	und	im Sommer fahren wir nach Irland.

Präpositionen

mit dem Dativ	mit dem Akkusativ	mit Dativ oder Akkusativ
aus – bei – mit – nach – seit – von – zu	für – gegen – ohne – um – durch	an – auf – hinter – in – neben – über – unter – vor – zwischen
Kurzformen: an dem = am von dem = vom	an das = ans zu dem = zum	in dem = im zu der = zur in das = ins

Zeitangaben

am im um von ... bis nach	Ich komme am Dienstag. Im Mai mache ich Urlaub. Das Konzert beginnt um 20.00 Uhr. Das Museum hat von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Nehmen Sie die Tablette nach dem Essen.
---------------------------------------	--

Richtungsangaben: Wohin?

auf + A an + A in + A neben + A über + A	Ich fahre auf eine einsame Insel. Ich fahre ans Meer. Ich fliege in die Schweiz. Ich gehe ins Restaurant. Ich stelle die Lampe neben den Schreibtisch. Ich hänge das Bild über das Sofa.
nach zu + D	Ich fahre nach Paris. Ich gehe zum Arzt. Ich fahre zum Flughafen.

Ortsangaben: Wo?

auf + D an + D in + D neben + D über + D	Ich wohne auf einem einsamen Berg. Ich bin am Meer. Im Wohnzimmer steht ein großer Tisch. Neben dem Schreibtisch steht die Lampe. Über dem Sofa hängt das Bild.
--	---

Komparation der Adjektive

	Positiv	Komparativ
Normalform	billig	billiger
a → ä warm – lang – kalt – hart – nah – alt	warm	wärmer
o → ö groß	groß	größer
u → ü kurz – jung	jung	jünger
-er	teuer	teurer
-el	dunkel	dunkler
Sonderformen	gut	besser
	viel	mehr
	gern	lieber

Unregelmäßige Verben im Perfekt

abfahren	er/sie ist abgefahren
abschließen	er/sie hat abgeschlossen
anfangen	er/sie hat angefangen
ankommen	er/sie ist angekommen
anrufen	er/sie hat angerufen
anschließen	er/sie hat angeschlossen
aufnehmen	er/sie hat aufgenommen
aufstehen	er/sie ist aufgestanden
ausgeben	er/sie hat ausgegeben
ausgehen	er/sie ist ausgegangen
ausscheiden	er/sie ist ausgeschieden
ausschneiden	er/sie hat ausgeschnitten
beginnen	er/sie hat begonnen
bekommen	er/sie hat bekommen
bestehen	er/sie hat bestanden
bieten	er/sie hat geboten
bleiben	er/sie ist geblieben
braten	er/sie hat gebraten
einladen	er/sie hat eingeladen
einnehmen	er/sie hat eingenommen
enthalten	er/sie hat enthalten
erhalten	er/sie hat erhalten
fahren	er/sie ist gefahren
fernsehen	er/sie hat ferngesehen
finden	er/sie hat gefunden
fliegen	er/sie ist geflogen
geben	er/sie hat gegeben

gefallen	er/sie hat gefallen
gehen	er/sie ist gegangen
gewinnen	er/sie hat gewonnen
heißen	er/sie hat geheißen
helfen	er/sie hat geholfen
kommen	er/sie ist gekommen
lesen	er/sie hat gelesen
laufen	er/sie ist gelaufen
liegen	er/sie hat gelegen
mitnehmen	er/sie hat mitgenommen
nehmen	er/sie hat genommen
scheinen	sie hat geschienen
schließen	er/sie hat geschlossen
schneiden	er/sie hat geschnitten
schreiben	er/sie hat geschrieben
singen	er/sie hat gesungen
spazieren gehen	er/sie ist spazieren gegangen
sprechen	er/sie hat gesprochen
stattfinden	er/sie hat stattgefunden
stehen	er/sie hat gestanden
trinken	er/sie hat getrunken
unternehmen	er/sie hat unternommen
waschen	er/sie hat gewaschen
wehtun	es hat wehgetan
verlieren	er/sie hat verloren
verzeihen	er/sie hat verziehen
zurückgeben	er/sie hat zurückgegeben

1 Guten Tag

- A 4** Sigmund Freud kommt aus Österreich. Clara Schumann kommt aus Deutschland. Leonardo da Vinci kommt aus Italien. Joanne K. Rowling kommt aus England. Pablo Picasso kommt aus Spanien. Leo Tolstoi kommt aus Russland. Alfred Nobel kommt aus Schweden. Frédéric Chopin kommt aus Polen. Isabel Allende kommt aus Chile. Coco Chanel kommt aus Frankreich. Konfuzius kommt aus China. Nelson Mandela kommt aus Südafrika. Mahatma Gandhi kommt aus Indien. Haruki Murakami kommt aus Japan.
- A 9** 1. Walter 2. König 3. Merkel 4. Kohl 5. Jung 6. Einstein 7. Mozart
- A 10** München ist in Deutschland. Paris ist in Frankreich. Athen ist in Griechenland. Bukarest ist in Rumänien. Budapest ist in Ungarn. Venedig ist in Italien. Peking ist in China. Wien ist in Österreich. Porto ist in Portugal. Stockholm ist in Schweden. London ist in Großbritannien. Brüssel ist in Belgien. Kopenhagen ist in Dänemark. Köln ist in Deutschland.
- A 12** Kellner – Kellnerin, Ingenieur – Ingenieurin, Mathematiker – Mathematikerin, Manager – Managerin, Architekt – Architektin, Arzt – Ärztin, Student – Studentin, Taxifahrer – Taxifahrerin, Assistent – Assistentin
- A 13** 1. Später ist er Chemiker. 2. Später ist sie Juristin. 3. Später ist er Informatiker. 4. Später bin ich Ingenieur/in. 5. Später ist er Physiker. 6. Später bin ich Philosoph/in. 7. Später ist sie Malerin. 8. Später ist sie Musikerin. 9. Später ist er Journalist.
- A 14** 1. Koch/Köchin 2. Ingenieur/Ingenieurin 3. Polizist/Polizistin 4. Mechaniker/Mechanikerin 5. Architekt/ Architektin 6. Arzt/Ärztin 7. Kellner/Kellnerin 8. Maler/Malerin
- A 15** ich komme – du kommst – er kommt – sie kommt – sie (Pl.) kommen – Sie kommen
ich wohne – du wohnst – er wohnt – sie wohnt – sie (Pl.) wohnen – Sie wohnen
ich heiße – du heißt – er heißt – sie heißt – sie (Pl.) heißen – Sie heißen
- A 16** 1. kommt 2. heiße 3. heißt 4. ist 5. wohnen 6. kommen 7. sind 8. bin 9. wohnst 10. studiere 11. heißen 12. kommst
- A 17** Griechenland – Griechisch, Russland – Russisch, Japan – Japanisch, Tschechien – Tschechisch, Ungarn – Ungarisch, China – Chinesisch, Großbritannien – Englisch, Polen – Polnisch, Mexiko – Spanisch, Portugal – Portugiesisch, USA – Englisch, Rumänien – Rumänisch, Türkei – Türkisch, Tunesien – Arabisch und Französisch, Kanada – Englisch und Französisch, Algerien – Arabisch und Französisch
- A 19** **Beispielsätze:** Nein, leider nicht. Ich spreche Spanisch und Englisch. – Ja, sie spricht ein bisschen Schwedisch. – Ja, er spricht gut Japanisch. – Nein, leider nicht. Ich spreche Deutsch und Italienisch. – Nein, leider nicht. Sie spricht Finnisch und Ungarisch. – Ja, ich spreche sehr gut Russisch. – Ja, ich spreche gut Griechisch. – Ja, ich spreche ein bisschen Deutsch. – Nein, leider nicht. Sie sprechen Deutsch und Englisch.
- A 22** Kopenhagen – aus Dänemark, Tokio – aus Japan, Hamburg – aus Deutschland, Oslo – aus Norwegen, Budapest – aus Ungarn, London – aus Großbritannien, Thessaloniki – aus Griechenland, Istanbul – aus der Türkei, Peking – aus China, Lissabon – aus Portugal, Athen – aus Griechenland, Neu-Delhi – aus Indien, Stockholm – aus Schweden, Amsterdam – aus den Niederlanden, Warschau – aus Polen
- A 24** Der Flug LH 4077 aus Florenz landet in 10 Minuten. Der Flug LH 4383 aus Toulouse landet in 15 Minuten. Der Flug LH 663 aus Moskau landet in 20 Minuten. Der Flug LH 1108 aus Zürich landet in 30 Minuten. Der Flug LH 2583 aus Warschau landet in 45 Minuten. Der Flug LH 2442 aus Porto landet in 50 Minuten.
- A 27** 1. ja 2. nein – 865 3. ja 4. ja 5. nein – 2837 6. nein – 6945 7. ja 8. ja 9. nein – 30986
- A 28** 1. vier 2. sieben 3. einundvierzig 4. vierundzwanzig 5. zwanzig 6. einundzwanzig 7. einundvierzig 8. dreißig 9. zwölf 10. vierundzwanzig 11. dreißig
- A 29** **Autokennzeichen:** M = München, BN = Bonn, DD = Dresden, B = Berlin, H = Hannover, F = Frankfurt, N = Nürnberg, S = Stuttgart, EF = Erfurt, HH = Hamburg, D = Düsseldorf
- A 30** **Verben:** Sind/ist – kommen/komme – Studieren/studiere – sind/bin – Sprechen/spreche
- A 31** **Aussagesätze:** Mein Name ist Conrad Müller. Ich komme aus Berlin. In Frankreich spricht man Französisch. Das Verb steht auf Position 2.
W-Frage: Woher kommen Sie? Wie alt sind Sie? Wie heißen Sie? Das Verb steht auf Position 2.
Ja-Nein-Frage: Sprechen Sie Englisch? Studierst du in Berlin? Studiert er Medizin? Das Verb steht auf Position 1.
- A 32** 1. Sie wohnen in Madrid. 2. Bist du verheiratet? 3. Ich spreche Spanisch. 4. Wo wohnst du? 5. Was sind Sie von Beruf? 6. Jean studiert in London Informatik.
- A 33** 1. Wie alt sind Sie?/Wie alt bist du? 2. Woher kommen Sie?/Woher kommst du? 3. Wo wohnen Sie?/Wo wohnst du? 4. Was sind Sie von Beruf?/Was bist du von Beruf? 5. Sprechen Sie ein bisschen Spanisch?/Sprichst du ein bisschen Spanisch?
- A 35** **Maximilian:** Alter: vier Jahre, Hobbys: Fußball spielen; **Marie:** Alter: acht Jahre, Hobbys: im Chor singen; **Hans:** Familienstand: verheiratet, Beruf: Chemiker, Hobbys: Tennis spielen und Sprachen lernen; **Susanne:** Familienstand: verheiratet, Beruf: Managerin, Hobbys: Kriminalromane lesen; **Marta:** Familienstand: geschieden, Beruf: Mathematiklehrerin, Hobbys: Gitarre spielen und Musik hören; **Martin:** Familienstand: ledig, Beruf: Student, Hobbys: Online-Texte schreiben
- A 36** die Frau – die Mutter – die Tochter
- A 37** Marta spielt gut Gitarre und hört gern Musik. Hans spielt gern Tennis und lernt Sprachen. Susanne liest gern Kriminalromane. Martin schreibt Online-Texte. Marie singt gern im Chor.
- A 38** ich singe – du singst – er/sie/es singt – wir singen – ihr singt – sie singen – Sie singen
ich spiele – du spielst – er/sie/es spielt – wir spielen – ihr spielt – sie spielen – Sie spielen
ich lese – du liest – er/sie/es liest – wir lesen – ihr lest – sie lesen – Sie lesen
- A 39** a) 1. Nein, wir spielen nicht gern Fußball. 2. Ja, ich spiele gern Tennis. 3. Ja, wir spielen gern Basketball. 4. Nein, wir spielen nicht gern Hockey. 5. Nein, ich spiele nicht gern Gitarre. 6. Ja, wir spielen gern Bowling. 7. Ja, ich spiele gern Trompete. 8. Nein, wir spielen nicht gern Tennis.
b) 1. Lest ihr gerne Geschichtsromane? 2. Liest du gerne Kriminal-/Liebesromane? 3. Lest ihr gerne Romane? 4. Liest du gerne Kochbücher? 5. Lest ihr gerne Biografien?
- A 42** Das ist Franz. Er ist Student. Er studiert Journalistik. Er wohnt/studiert in Berlin. Seine Muttersprache ist Deutsch. Er spricht auch Französisch und Englisch. Er spielt sehr gut Tennis. Er liest gern Romane.
- B 2** 1. B: 16 2. C: 6500 3. D: 8,8 Millionen 4. C: 4 5. B: 3,5 Millionen 6. C: 26 7. B: 4
- C 1** 1. studiert 2. wohnt 3. du 4. kommen 5. ist
- C 2** 1. Mein Nachbar 2. wohne 3. heißt 4. lernst 5. studieren
- C 3** Wie heißen Sie? Mein Name ist Serena Rosso. Kommen Sie aus Italien? Ja, ich komme aus Mailand. Wohnen Sie in Frankfurt? Nein, ich wohne in Berlin. Und Sie? Wo wohnen Sie? Ich wohne in Frankfurt. Studieren Sie in Berlin? Ja, ich studiere Chemie. Sie sprechen sehr gut Deutsch. Ich spreche auch Englisch und Französisch.

- C 4** 1. spielt 2. singt 3. lernt 4. ist 5. hört 6. liest 7. spielt 8. spricht, schreibt
- C 5** a) 1. Spricht 2. sprechen 3. Sprech 4. sprechen 5. spricht 6. sprechen
b) 1. arbeiten 2. arbeiten 3. arbeitet 4. Arbeitest 5. arbeitet 6. arbeite
c) 1. lese 2. liest 3. lesen 4. liest 5. liest 6. Lesen
d) 1. bin 2. ist 3. ist 4. sind 5. Seid 6. Bist
- C 6** 1. Sandra kommt aus Schweden. Sie wohnt jetzt in Hamburg und studiert dort Medizin. Sie ist ledig. Sie spielt gern Volleyball und liest gern Kriminalromane. 2. Paolo kommt aus Spanien. Er wohnt jetzt in München. Dort arbeitet er als Ingenieur bei Siemens. Paolo spielt gern Fußball. 3. Klaus wohnt in Berlin. Er ist Journalist. Klaus ist verheiratet und hat drei Kinder. Er schreibt Gedichte. 4. Franziska wohnt in Wien. Sie ist Lehrerin. Sie ist geschieden. Sie hört gern Musik und singt im Chor.
- C 7** 1. Kommt Miguel aus Spanien? 2. Kerstin spricht Französisch und Englisch. 3. Ich lerne jetzt Deutsch. 4. Woher kommst du? 5. Was sind Sie von Beruf? 6. Wir wohnen in Berlin. 7. Paola arbeitet als Journalistin. 8. Spielst du gern Fußball? 9. Marie hört gern Musik. 10. Hört ihr auch gern Musik? 11. Peter lernt Spanisch. 12. Er liest nicht gern Liebesromane. 13. Liest du gern Liebesromane? 14. Spielt ihr gern Tischtennis? 15. Wir studieren in München Medizin./Wir studieren Medizin in München.
- C 8** **Beispielsätze:** a) Ich heiße Anna Tatzikowa. Ich komme aus Moskau. Ich wohne in München und studiere Medizin. Meine Muttersprache ist Russisch. Ich spreche auch Englisch. Ich bin ledig. Ich spiele Tennis und höre gern Musik.
b) Mein Name ist Paul Ehrlicher. Ich wohne in Leipzig. Ich arbeite als Kriminalkommissar. Ich bin geschieden und habe zwei Kinder. Ich spreche Englisch. Ich spiele Gitarre und singe gern.
c) Ich heiße Petra Sommer. Ich wohne in Frankfurt und arbeite als Lehrerin. Ich bin verheiratet. Meine Muttersprache ist Deutsch. Ich spreche auch Englisch und Spanisch. Ich lerne Italienisch und schreibe Gedichte.
- C 9** 1. Woher 2. Wo 3. Was 4. Wie 5. Was 6. Welche 7. Was 8. Wie/ Was 9. Wo/Was 10. Woher 11. Wie 12. Wo
- C 10** **du:** deine Schwester, dein Bruder, dein Vater, deine Mutter, deine Tochter, dein Sohn, dein Mann, dein Kind
Sie: Ihre Schwester, Ihr Bruder, Ihr Vater, Ihre Mutter, Ihre Tochter, Ihr Sohn, Ihr Mann, Ihr Kind
ich: meine Schwester, mein Bruder, mein Vater, meine Mutter, meine Tochter, mein Sohn, mein Mann, mein Kind
er: seine Schwester, sein Bruder, sein Vater, seine Mutter, seine Tochter, sein Sohn, sein Mann, sein Kind
- C 11** 1. Ihr 2. deine 3. deine 4. Meine 5. dein 6. seine 7. ihr 8. Mein 9. Ihre 10. seine 11. Ihr 12. ihre 13. meine 14. deine
- C 12** 1. 23 2. 45 3. 99 4. 52 5. 36 6. 81 7. 78 8. 33
- C 13** 1. vier 2. sieben 3. acht 4. elf 5. zehn 6. fünfzehn 7. fünf 8. drei 9. sechs 10. dreizehn 11. sechzehn 12. siebenundzwanzig 13. vierzehn
- C 14** 1. fünf 2. einundachtzig 3. dreiundvierzig 4. zwölf 5. vierhundert 6. achtunddreißig 7. einhundertzwei 8. sechsundsiebzig 9. elf 10. zweitausend 11. neunzig 12. zwanzig 13. sechsundsechzig 14. zweiundfünfzig 15. siebzig

2 Erste Kontakte am Arbeitsplatz

- A 2** 1. das Telefon 2. die Lampe 3. der Stuhl 4. der Bleistift 5. der Terminkalender 6. der Schlüssel 7. der Computer/der Laptop 8. die Maus 9. der Drucker 10. der Schreibtisch 11. die Brille 12. die Kaffeemaschine 13. das Buch 14. die Tasse 15. das Handy/das Mobiltelefon/das Smartphone

A 3 **Peter Lindau:** Das ist mein Büro. Tja, ein chaotisches Büro. Hier ist mein Stift, dort stehen mein Computer und mein Drucker. Auf dem Schreibtisch sind einige Fotos und Dokumente. Eine Lampe habe ich auch, aber die ist kaputt. Und eine Kaffeemaschine – die funktioniert sehr gut. Ich trinke sehr viel Kaffee, hier steht meine Tasse. Ein Telefon habe ich natürlich auch. Das Telefon ist sehr wichtig. Ich mache Reportagen und schreibe Artikel für Zeitungen.

Rita Kalt: Also, das ist mein Büro hier. Moment, wo sind meine Brille und mein Schlüssel? Ah, hier, auf meinem Schreibtisch. Ich habe in meinem Büro viele Bücher und Dokumente. Ich lese oft Fachbücher. Hier sind mein Computer, mein Drucker und meine Lampe. Ein Telefon habe ich auch. Ich telefoniere sehr viel. Sehr wichtig ist mein Terminkalender. Ich arbeite an der Universität und habe viele Studenten.

A 4 Peter Lindau ist Journalist. Rita Kalt ist Lehrerin an einer Universität.

A 5 **Büro von Peter Lindau:**

Im Büro ist: ein Computer, ein Drucker, ein Stift, ein Schreibtisch, eine Lampe, eine Kaffeemaschine, ein Telefon, eine Tasse

Im Büro ist: kein Terminkalender, keine Brille, kein Schlüssel

Im Büro sind: Fotos, Dokumente

Im Büro sind: keine Bücher

Büro von Rita Kalt:

Im Büro ist: ein Computer, ein Drucker, eine Brille, ein Schlüssel, ein Schreibtisch, eine Lampe, ein Terminkalender, ein Telefon

Im Büro ist: kein Stift, keine Kaffeemaschine, keine Tasse

Im Büro sind: Bücher

Im Büro sind: keine Fotos

A 9 1. telefonieren 2. schreiben 3. arbeiten 4. sitzen 5. sehen 6. fahren 7. arbeiten 8. spielen

A 10 der Drucker, die Lampe, das Problem

A 12 neu – alt, schön – hässlich, modern – unmodern, bequem – unbequem, klein – groß, teuer – billig, praktisch – unpraktisch, interessant – langweilig, hell – dunkel

A 13 **Beispielsätze:** 1. Es ist ein alter Computer. 2. Die Uhr ist nicht teuer. Es ist eine billige Uhr. 3. Das Bild ist nicht schön. Es ist ein hässliches Bild. 4. Das Buch ist nicht interessant. Es ist ein langweiliges Buch. 5. Das Auto ist nicht billig. Es ist ein teures Auto. 6. Das Büro ist nicht dunkel. Es ist ein helles Büro. 7. Der Schreibtisch ist nicht praktisch. Es ist ein unpraktischer Schreibtisch. 8. Das Handy ist nicht alt. Es ist ein neues Handy. 9. Die Lampe ist nicht dunkel. Es ist eine helle Lampe. 10. Das Regal ist nicht groß. Es ist ein kleines Regal. 11. Der Drucker ist nicht billig. Es ist ein teurer Drucker. 12. Das Telefon ist nicht unmodern. Es ist ein modernes Telefon. 13. Die Brille ist nicht hässlich. Es ist eine schöne Brille. 14. Der Stuhl ist nicht bequem. Es ist ein unbequemer Stuhl. 15. Die Maus ist nicht teuer. Es ist eine billige Maus. 16. Der Kopierer ist nicht neu. Es ist ein alter Kopierer.

A 14 b) (1g) das Sekretariat – Informationen bekommen (2e) die Verwaltung – Rechnungen bezahlen (3b) die Bibliothek – Zeitungen und Bücher lesen (5h) die Kantine – etwas essen (Mitarbeiter) (6c) die Mensa – etwas essen (Studenten) (7a) die Sporthalle – Volleyball oder Fußball spielen (8d) die Cafeteria – Kaffee trinken

Hörtext:

Peter: Ist das die Verwaltung?

Lisa: Nein, das ist nicht die Verwaltung, das ist das Sekretariat. Hier arbeiten viele Assistentinnen und Assistenten. Im Sekretariat können Sie viele Informationen bekommen, zum Beispiel: Wo kann man Zeitung lesen? Wo kann man Sprachen lernen? ... Und gleich hier arbeite ich.

Peter: Ein sehr großes Büro haben Sie!
 Lisa: Ja ... Hier ist die Verwaltung. Der Verwaltungsleiter heißt Paul Fischer, er ist sehr nett ... In der Verwaltung bezahlt man Rechnungen. Und das ist unsere Bibliothek. Hier können Sie Bücher und Zeitungen lesen ...
 Peter: Sehr gemütlich! Eine schöne Bibliothek.
 Lisa: Das hier ist unser Sprachenzentrum. Hier können die Studentinnen und Studenten Sprachkurse besuchen. Es ist sehr modern.
 Peter: Wo kann man hier etwas essen?
 Lisa: Das ist die Kantine. Dort essen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Essen ist sehr gut. Hier ist die Mensa für die Studentinnen und Studenten. Das Essen ist dort, glaube ich, nicht so gut.
 Peter: Dann esse ich in der Kantine.
 Lisa: Natürlich. Sie sind ja unser neuer Mitarbeiter. Wir haben auch eine neue Sporthalle. Man kann hier Volleyball oder Fußball spielen. Kommen Sie, wir trinken einen Kaffee in der Cafeteria.
 Peter: Nein, danke. Ich habe Hunger. Ich esse etwas in der Kantine.

- A 15** 1. Kaffee trinken 2. Volleyball oder Fußball spielen 3. Informationen bekommen 4. Rechnungen bezahlen 5. Sprachen lernen, Sprachkurse besuchen, 6. etwas essen 7. etwas essen
- A 16** 1. Im Sekretariat kann man Informationen bekommen. 2. Ich kann sehr gut kochen. 3. Hier kann man Zeitung lesen./Man kann hier Zeitung lesen. 4. Wir können im Sprachenzentrum Englisch lernen./Im Sprachenzentrum können wir Englisch lernen.
- A 17** Rechnungen bezahlen/schreiben, Bücher lesen/schreiben, Sprachen lernen, Informationen bekommen, Zeitung/Texte lesen, Sprachkurse besuchen, Kaffee trinken/bezahlen, Englisch lernen, Texte schreiben/lesen
- A 19** 1. Auto fahren 2. lesen 3. fotografieren 4. telefonieren 5. Bier trinken 6. wandern 7. Musik hören 8. Sport machen 9. im Internet surfen 10. Fremdsprechen lernen 11. kochen 12. Freunde besuchen
- A 21** 1. Nein, ich fotografiere lieber schöne Landschaften. 2. Nein, ich spiele lieber ein Instrument. 3. Nein, ich telefoniere lieber. 4. Nein, sie fährt lieber Auto. 5. Nein, ich lese lieber Romane. 6. Nein, ich surfe lieber im Internet. 7. Nein, er trinkt lieber Bier. 8. Nein, ich arbeite lieber. 9. Nein, wir lernen lieber Fremdsprachen.
- A 22** a) 1. richtig 2. falsch 3. richtig 4. falsch 5. falsch 6. richtig
- A 23** 1. Nein, ich singe nicht. 2. Nein, ich spreche nicht gut Schwedisch. 3. Nein, ich kann nicht gut Fußball spielen. 4. Nein, ich kann nicht gut kochen. 5. Nein, ich lerne nicht gern Deutsch.
- A 24** 1. Wie findest du Marburg? 2. Fahrt ihr nach München? 3. Kannst du gut singen? 4. Welche Sprache spricht ihr zu Hause? 5. Lernt ihr auch Deutsch?
- A 25** **spielen:** Gitarre, Trompete, Klavier, Schach, Fußball, Tennis, Pingpong, Karten, Saxofon, Golf
machen: Gymnastik, Sport
lesen: Gedichte, Literatur, Zeitung
lernen: Portugiesisch, Mathematik, Deutsch
hören: Hip-Hop, Rockmusik, klassische Musik
tanzen: Salsa, Tango
fahren: Fahrrad, Motorrad, Ski
- B 2** 1. spielen 2. telefonieren 3. surfen 4. wandern 5. machen 6. besuchen 7. hören 8. lesen
- C 1** **der:** der Drucker, der Computer, der Stift, der Bildschirm, der Sprachkurs, der Stuhl, der Schreibtisch, der Name
die: die Kantine, die Sporthalle, die Kaffeemaschine, die Universität, die Maus, die Bibliothek, die Verwaltung, die Brille, die Zeitung, die Telefonnummer
das: das Telefon, das Büro, das Handy, das Buch, das Sprachen-

zentrum, das Problem, das Bild
 Wörter auf -ung sind immer feminin.
 Viele Wörter auf -e sind feminin.

- C 2** **Beispielsätze:** 1. Das ist ein neues Telefon. 2. Das ist eine moderne Kantine. 3. Das ist eine schöne Kaffeemaschine. 4. Das ist eine moderne Bibliothek. 5. Das ist ein langweiliges Buch. 6. Das ist ein alter Bildschirm. 7. Das ist eine helle Lampe. 8. Das ist ein hässlicher Schreibtisch. 9. Das ist ein bequemer Stuhl. 10. Das ist eine preiswerte Uhr. 11. Das ist ein kleines Regal. 12. Das ist ein schönes Bild. 13. Das ist ein neuer Stift. 14. Das ist ein altes Handy. 15. Das ist ein interessantes Problem.
- C 3** 1. Der Computer ist alt. 2. Die Lampe ist hässlich. 3. Der Sprachkurs ist langweilig. 4. Das Büro ist klein. 5. Der Schreibtisch ist unmodern. 6. Das Büro ist dunkel. 7. Der Stuhl ist unbequem.
- C 4** 1. du – dein Buch, er – sein Buch, sie – ihr Buch, wir – unser Buch, Sie – Ihr Buch 2. ich – Mein Drucker, du – Dein Drucker, Sie – Ihr Drucker, wir – Unser Drucker, ihr – Euer Drucker 3. ich – meine Freundin, er – seine Freundin, sie – ihre Freundin, wir – unsere Freundin 4. ich – Mein Bruder, er – Sein Bruder, sie – Ihr Bruder, wir – Unser Bruder 5. wir – Unsere Kinder, er – Seine Kinder
- C 5** 1. Ist das dein Büro? 2. Ist das deine Brille? 3. Ist das Ihr Auto? 4. Ist das dein Drucker? 5. Ist das Ihr Laptop? 6. Ist das dein Schreibtisch?
- C 6** 1. er 2. er 3. es 4. sie 5. sie 6. es 7. er 8. es
- C 7** 1. Können Sie Gitarre spielen? Natürlich kann ich Gitarre spielen. 2. Kannst du Auto fahren? Natürlich kann ich Auto fahren. 3. Könnt ihr Fußball spielen? Natürlich können wir Fußball spielen. 4. Können Sie kochen? Natürlich kann ich/können wir kochen. 5. Kannst du Klavier spielen? Natürlich kann ich Klavier spielen. 6. Können Sie hier gut arbeiten? Natürlich kann ich/können wir hier gut arbeiten. 7. Kannst du Englisch sprechen? Natürlich kann ich Englisch sprechen. 8. Könnt ihr gut singen? Natürlich können wir gut singen. 9. Kann ich hier Kaffee trinken? Natürlich kannst du/können Sie hier Kaffee trinken.
- C 8** 1. Könnt 2. Kannst 3. kann 4. Könnt 5. kann 6. können
- C 9** **fahren:** ich fahre, du fährst, er/sie/es/man fährt, wir fahren, ihr fahrt, sie fahren, Sie fahren; **tanzen:** ich tanze, du tanzt, er/sie/es/man tanzt, wir tanzen, ihr tanzt, sie tanzen, Sie tanzen; **lesen:** ich lese, du liest, er/sie/es/man liest, wir lesen, ihr lest, sie lesen, Sie lesen; **wandern:** ich wandere, du wanderst, er/sie/es/man wandert, wir wandern, ihr wandert, sie wandern, Sie wandern; **fotografieren:** ich fotografiere, du fotografierst, er/sie/es/man fotografiert, wir fotografieren, ihr fotografiert, sie fotografieren, Sie fotografieren
- C 10** 1. Wohnen – wohne 2. machen – fahren 3. Kann – spielt 4. Studierst – studiere 5. Fährst – arbeite 6. Könnt – kommen 7. Tanzt – kann 8. Fotografiert – fotografieren 9. Wandert – lernen
- C 11** 1. Singst 2. Schreibst 3. Machst 4. Hören 5. Könnt 6. Kannst 7. Studiert/Studieren 8. Spielen 9. Kannst 10. Fährst 11. Kann
- C 12** 1. Sport kann man nicht spielen. 2. Ein Büro kann man nicht besuchen. 3. Die Zeitung kann man nicht lernen. 4. Englisch kann man nicht bezahlen. 5. Volleyball kann man nicht fahren. 6. Fußball kann man nicht hören.
- C 13** 1. nicht 2. nicht 3. kein 4. nicht 5. nicht 6. nicht 7. keine 8. nicht
- C 14** 1. an 2. nach 3. aus 4. an, in 5. bei, in 6. aus 7. In 8. nach
- C 15** 1. Welche 2. Woher 3. Was 4. Wie 5. Wo 6. Wo

3 Unterwegs in München

- A 3** 1. Haben Sie einen Computer? 2. Braucht ihr ein Radio? 3. Möchtest du ein Fahrrad? 4. Habt ihr ein Auto? 5. Möchten Sie eine Tasse Kaffee? 6. Brauchst du einen Stuhl? 7. Haben Sie ein Saxofon? 8. Möchten Sie eine Zeitung? 9. Brauchen Sie einen Schreibtisch? 10. Hast du eine Kreditkarte? 11. Möchten Sie ein Doppelzimmer?
- A 6** 1. Der Preis ist mit Frühstück. 2. Das Hotel Krone hat zwei Sterne. 3. Das Hotel Central hat eine Tiefgarage. 4. Die Zimmer im Hotel Krone haben eine Dusche, einen Haartrockner, einen Fernseher, ein Radio, WLAN und einen Schreibtisch. 5. Die Adresse vom Hotel Krone ist: Goethestraße 9, München. 6. Das Hotel Central hat 56 Zimmer. 7. Ja, im Hotel Am Park gibt es ein Fitnesscenter. 8. Ein Dreibettzimmer in Hotel Krone kostet zwischen 86 und 220 Euro. 9. Ja, das Hotel Krone liegt im Zentrum von München. 10. Ein Einzelzimmer im Hotel Am Park kostet zwischen 255 und 325 Euro. 11. Nein, im Hotel Krone gibt es keine Tiefgarage. 12. Das Hotel Am Park hat vier Sterne. 13. Ja, man kann im Hotel Am Park etwas essen. Das Hotel hat ein Restaurant.
- A 8** Haben – haben – bleiben – kostet – ist – ist – Hat – haben – nehme – zahlen
- A 9** **der/ein:** der Preis, der Fernseher, der Parkplatz, der Hauptbahnhof, der Haartrockner, der Zimmersafe, der Hosenbügler, der Balkon, der Zimmerschlüssel
die/eine: die Tiefgarage, die Minibar, die Adresse, die Dusche, die Kreditkarte
das/ein: das Zimmer, das Hotel, das Restaurant, das Fitnesscenter, das Bad, das Frühstück, das Stadtzentrum, das Bett, das Internet/WLAN, das Radio
- A 14** kennen – können – zwölf – lesen – öffnen – senden – elf
- A 15** 1. duschen 2. sehen 3. öffnen 4. schlafen 5. sitzen 6. arbeiten 7. telefonieren 8. senden 9. lesen 10. parken
- A 16** 1. die schöne Uhr 2. das alte Auto 3. die teure Kaffeemaschine 4. das neue iPad 5. die moderne Lampe 6. der alte Computer 7. der bequeme Stuhl
- A 17** 1. einen großen Schreibtisch 2. ein altes Auto 3. eine teure Uhr 4. einen bequemen Sessel 5. ein kaltes Bier 6. ein großes Doppelzimmer 7. ein weiches Bett 8. einen guten Drucker 9. ein französisches Spezialitätenrestaurant 10. ein interessantes Buch
- A 18** b) 1. das Hotel 2. das Restaurant 3. der Parkplatz 4. das Kino 5. die Universität 6. das Museum 7. die Apotheke 8. die Oper/das Theater 9. das Café 10. die Bank 11. die Post 12. der Supermarkt 13. das Rathaus 14. der Bahnhof
- A 19** Bücher – vier – Tür – Zimmer – Glück – fünf – spielen
- A 21** **Hörtexte:**
Die Pinakothek der Moderne
Pinakothek: Pinakothek der Moderne, guten Tag.
Besucher: Ja, guten Tag. Ich habe eine Frage. Wann hat das Museum geöffnet?
Pinakothek: Von 10.00 bis 18.00 Uhr, am Donnerstag bis 20.00 Uhr.
Besucher: Also von 10.00 bis 18.00 Uhr und donnerstags von 10.00 bis 20.00 Uhr?
Pinakothek: Ja, am Donnerstag bis 20.00 Uhr, am Montag haben wir geschlossen.
Besucher: Und wie viel kostet eine Eintrittskarte?
Pinakothek: Die Tageskarte kostet 12 Euro, eine Schüler- und Studentenkarte 8,80 Euro, am Sonntag kostet die Karte nur einen Euro.
Besucher: Danke schön. Auf Wiederhören.
Das BMW Museum
Museum: BMW Museum, grüß Gott.
Besucherin: Ja, grüß Gott. Ich habe eine Frage. Wann hat das Museum geöffnet?

- Museum: Wir haben Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.
Besucherin: Und am Montag haben Sie geschlossen?
Museum: Ja, am Montag ist Ruhetag.
Besucherin: Und wie viel kostet eine Eintrittskarte?
Museum: Der Eintritt kostet 10 Euro, für Studenten und Schüler kostet die Karte 7 Euro.
Besucherin: Und wo genau ist das BMW Museum?
Museum: Am Olympiapark 2.
Besucherin: Danke sehr, auf Wiederhören.

Lösungen:

Die Pinakothek der Moderne: Öffnungszeiten: Von Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 10.00 bis 20.00 Uhr, Montag geschlossen; Eintrittspreise: Tageskarte 12 Euro, Schüler- und Studentenkarte 8,80 Euro

Das BMW Museum: Adresse: Am Olympiapark 2, Öffnungszeiten: von Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Montag Ruhetag; Eintrittspreise: Tageskarte 10 Euro, Schüler und Studenten 7 Euro

- A 22** mittwochs, donnerstags, freitags, samstags, sonntags
- A 23** Das Deutsche Museum hat täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Pinakothek der Moderne hat von Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr und donnerstags von 10.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Das BMW Museum hat von Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Englische Garten hat immer geöffnet.
Das Deutsche Museum öffnet um 9.00 Uhr und schließt um 17.00 Uhr. Die Pinakothek der Moderne öffnet von Dienstag bis Sonntag um 10.00 Uhr. Sie schließt am Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag um 18.00 Uhr und donnerstags um 20.00 Uhr. Das BMW Museum öffnet von Dienstag bis Sonntag um 10.00 Uhr und schließt um 18.00 Uhr. Eine Tageskarte für das BMW Museum kostet 10 Euro. Schüler und Studenten zahlen 7 Euro. Eine Tageskarte für das Deutsche Museum kostet 14 Euro. Eine Studentenkarte kostet 4,50 Euro und eine Familienkarte kostet 29 Euro. Eine Tageskarte für die Pinakothek der Moderne kostet 12 Euro und eine Studentenkarte kostet 8,80 Euro. Der Eintritt für den Englischen Garten kostet nichts. Er ist frei.
- A 24** 1. Das Deutsche Museum zeigt viele technische Erfindungen. 2. Die Pinakothek der Moderne hat bedeutende Kunstwerke von Pablo Picasso. 3. Im BMW Museum kann man 125 besondere Autos und Motorräder sehen. 4. Der Englische Garten bietet viele Freizeitmöglichkeiten.
- B 1** 1. Berlin 2. München 3. Hamburg 4. Frankfurt/M. 5. Köln
- B 3** Hamburg liegt im Norden, München liegt im Süden, Köln liegt im Westen, Dresden liegt im Osten, Hannover liegt im Norden, Leipzig liegt im Osten, Düsseldorf liegt im Westen, Frankfurt am Main liegt in der Mitte, Frankfurt an der Oder liegt im Osten von Deutschland
- B 5** 1,56 Millionen Einwohner; **Alte Pinakothek:** Die Sammlung umfasst 9 000 Bilder; **Pinakothek der Moderne:** Sie ist ein international bedeutendes Museum; **Hofbräuhaus:** Es ist 400 Jahre alt; **zwei Universitäten:** die Ludwig-Maximilians-Universität mit 51 000 Studenten und die Technische Universität; **große Firmen:** Siemens – Hersteller von Haushaltsgeräten, Medizintechnik und mehr; BMW – Hersteller von Autos; MAN – Hersteller von Lastkraftwagen; Rodenstock – Hersteller von Brillen
- C 1** 1. ein dänischer Physiker 2. eine amerikanische Computergesellschaft 3. ein französisches Auto 4. ein griechischer Philosoph 5. ein italienisches Kunstwerk 6. ein russisches Museum
- C 2** 1. einen – Nein, wir brauchen keinen Schreibtisch. 2. ein – Nein, ich brauche/wir brauchen kein Radio. 3. eine – Nein, ich brauche keine Lampe. 4. einen – Nein, sie braucht keinen Stift. 5. eine – Nein, er braucht keine Brille. 6. einen – Nein, ich brauche keinen Drucker. 7. eine – Nein, ich brauche/wir

brauchen keine Zeitung. 8. einen – Nein, er braucht keinen Schlüssel. 9. ein – Nein, wir brauchen kein Regal. 10. ein – Nein, ich brauche kein Handy. 11. eine – Nein, ich brauche keine Kaffeemaschine. 12. ein – Nein, wir brauchen/ihr braucht kein Auto. 13. einen – Nein, er braucht keinen Terminkalender.

- C 3 1. ein kleines Radio 2. einen modernen Computer 3. eine alte Zeitung 4. ein großes Büro 5. einen praktischen Computertisch 6. einen preiswerten Laptop 7. einen neuen Stift 8. ein leeres Bücherregal
- C 4 1. Haben Sie ein weiches Bett? Nein, ich habe kein weiches Bett. Ich habe ein hartes. 2. Hast du eine volle Minibar? Nein, ich habe keine volle Minibar. Ich habe eine leere. 3. Haben Sie ein großes Bad? Nein, ich habe kein großes Bad. Ich habe ein kleines. 4. Hast du ein interessantes Buch? Nein, ich habe kein interessantes Buch. Ich habe ein langweiliges. 5. Haben Sie einen bequemen Stuhl? Nein, ich habe keinen bequemen Stuhl. Ich habe einen unbequemen. 6. Hast du ein schnelles Auto? Nein, ich habe kein schnelles Auto. Ich habe ein langsames. 7. Haben Sie eine moderne Lampe? Nein, ich habe keine moderne Lampe. Ich habe eine unmoderne. 8. Hast du ein schönes Zimmer? Nein, ich habe kein schönes Zimmer. Ich habe ein hässliches.
- C 5 1. den – Ich finde den Sprachkurs interessant. 2. das – Ich finde das Zimmer zu klein. 3. das – Ich finde das Hotel unmodern. 4. das – Ich finde das Restaurant zu dunkel. 5. das – Ich finde das Museum sehr modern. 6. das – Ich finde das Frühstück sehr gut.
- C 6 1. den neuen Roman 2. einen Kaffee 3. einen bequemen Stuhl 4. ein neues Handy 5. die Süddeutsche Zeitung 6. ein uninteressantes Buch 7. einen modernen Fernseher 8. eine sehr wichtige E-Mail 9. das Deutsche Museum, ein interessantes Museum 10. Die neue Dusche 11. Die Bibliothek, neue Bücher 12. Meine Freundin, kein Fahrrad
- C 7 1. die Zimmernummer 2. der Schlüssel – der Zimmerschlüssel 3. das Restaurant – das Hotelrestaurant 4. die Karte – die Kreditkarte 5. der Garten – der Biergarten 6. das Instrument – das Musikinstrument 7. der Roboter – der Industrieroboter 8. die Rezeption – die Hotelrezeption 9. das Zentrum – das Stadtzentrum 10. das Museum – das Industriemuseum 11. der Kalender – der Terminkalender
- C 8 1. haben 2. hat 3. haben 4. Habt 5. haben 6. Haben 7. Hast 8. hast
- C 9 **haben:** ich habe – du hast – er/sie/es/man hat – wir haben – ihr habt – sie/Sie haben
brauchen: ich brauche – du brauchst – er/sie/es/man braucht – wir brauchen – ihr braucht – sie/Sie brauchen
besuchen: ich besuche – du besuchst – er/sie/es/man besucht – wir besuchen – ihr besucht – sie/Sie besuchen
bezahlen: ich bezahle – du bezahlst – er/sie/es/man bezahlt – wir bezahlen – ihr bezahlt – sie/Sie bezahlen
geben: ich gebe – du gibst – er/sie/es/man gibt – wir geben – ihr gebt – sie/Sie geben
sehen: ich sehe – du siehst – er/sie/es/man sieht – wir sehen – ihr seht – sie/Sie sehen
- C 10 1. Akkusativ 2. Nominativ 3. Akkusativ 4. Akkusativ 5. Nominativ 6. Akkusativ 7. Akkusativ 8. Akkusativ 9. Nominativ 10. Akkusativ
- C 11 1. Die Cafeteria kann man nicht trinken. 2. Einen Fernseher kann man nicht lesen. 3. Einen Deutschkurs kann man nicht schreiben. 4. Eine Dusche kann man nicht machen. 5. Informatiker kann man nicht studieren. 6. Das BMW Museum kann man nicht bezahlen.
- C 12 bekommen – Informationen, studieren – Informatik, bezahlen – eine Eintrittskarte, trinken – einen Kaffee, lesen – die Zeitung, besuchen – ein Museum, hören – ein Konzert, machen – einen Sprachkurs, haben – Glück, sprechen – Deutsch

- C 13 **studieren:** Ich studiere – Ihr studiert – Lena und Steffi studieren; **können:** Mein Bruder kann – Frau Krause kann – Wir können; **sprechen:** Du sprichst – Karin spricht – Sie sprechen; **sehen:** Ich sehe – Wir sehen – Sie sehen; **lesen:** Peter und Paul lesen – Meine Schwester liest – Ich lese; **trinken:** Wir trinken – Ihr trinkt – Martin trinkt
- C 14 1. Das Museum zeigt viele Kunstwerke. 2. Wann öffnet das BMW Museum? 3. Wir machen heute einen Spaziergang. 4. Das Hotel liegt im Zentrum. 5. Hast du noch etwas Zeit? 6. Otto bewundert die Erfindungen im Deutschen Museum./ Otto bewundert im Deutschen Museum die Erfindungen.
- C 15 a) 1. besuchst 2. Studiert 3. finde 4. parken 5. Möchtet 6. Siehst 7. mache 8. Liest
 b) 1. habe/brauche 2. Hörst 3. kennen 4. öffnen 5. Suchst 6. trinkt 7. habe 8. gibst 9. Bezahlst 10. Hast/Brauchst
- C 16 1. Möchtest du noch eine Tasse Kaffee? 2. Möchtet ihr heute das BMW Museum besuchen? 3. Möchten Sie am Wochenende nach München fahren? 4. Möchtest du einen neuen Laptop? 5. Möchtest du jetzt klassische Musik hören?
- C 18 1. um 2. bis 3. von, bis 4. am 5. von, bis 6. Am 7. um
- C 19 1. nach 2. im 3. vom 4. Im 5. mit/ohne 6. im 7. im 8. nach
- C 20 der Montag – der Dienstag – der Mittwoch – der Donnerstag – der Freitag – der Samstag – der Sonntag
 der Morgen – der Vormittag – der Mittag – der Nachmittag – der Abend – die Nacht
 vorgestern – gestern – heute – morgen – übermorgen

4 Essen und Trinken

- A 3 **Hörtexte:**
 a) **Ich nehme:** ein Glas Orangensaft, eine Tasse Kaffee, zwei Scheiben Toastbrot, zwei Rühreier, Butter, Honig und Joghurt mit Früchten.
 b) **Ich möchte bitte:** zwei Brötchen, Butter und Marmelade, ein gekochtes Ei, zwei Scheiben Lachs, ein Glas Orangensaft und eine Tasse Tee.
 c) **Ich hätte gern:** zwei Scheiben Vollkornbrot, etwas Frischkäse, eine Banane, einen Apfel und eine Tasse Kräutertee.
- A 6 a) 1. Im Hotel essen deutsche Gäste gern ein englisches oder amerikanisches Frühstück. 2. Auch in teuren Hotels gibt es manchmal kalte Eier und altes Brot. 3. In Deutschland isst man zum Frühstück gern Brötchen, Butter und Marmelade.
 b) kommt – essen – kostet – gibt
- A 8 1. hartes, altes, weiches, frisches Brot 2. alter, frischer, harter, weicher Käse 3. kalter, heißer, frischer Kaffee 4. süßer, frischer, saurer Joghurt 5. frisches, scharfes, rohes Fleisch 6. gekochter, salziger, roher Schinken 7. kalte, harte, weiche, frische, gekochte Eier 8. süße Pflaumen 9. kalter, süßer, frischer, saurer Orangensaft 10. kalte, heiße, frische, warme Milch
- A 10 2. die Serviette 3. die Gabel 4. der Kaffeelöffel 5. der Suppenteller 6. der Pfeffer 7. das Salz 8. das Weinglas 9. der Löffel 10. der Teller 11. das Wasserglas 12. das Messer 13. die Pfanne 14. die Schüssel 15. die Espressotassen 16. der Topf 17. das Kochbuch 18. das Küchenmesser 19. das Wischtuch
- A 11 **Gruppe 1:** der Apfel, der Teller, das Brötchen – Pluralendung: ---
Gruppe 2: das Telefon, der Tisch – Pluralendung: -e
Gruppe 3: das Büro, das Hobby – Pluralendung: -s
Gruppe 4: das Haus, der Mann, das Ei – Pluralendung: -er
Gruppe 5: die Tasse, die Gabel, die Schüssel, die Serviette, die Birne, die Banane – Pluralendung: -n
- A 12 BioBio Joghurt: **Milchprodukte**, Junge Erbsen: **Obst und Gemüse**, Französisches Weißbrot: **Backwaren**, Eszet Vollmilch: **Süßigkeiten**, Schwarzwälder Schinken: **Fleisch- und Wurstwaren**, Apfelsaft: **Getränke**

- A 13** a) 1. ein Becher Quark 2. ein Stück Landbutter 3. eine Flasche Bier 4. eine Dose Ananasscheiben 5. eine Packung Ungarische Salami 6. eine Tüte Gummibärchen
b) **-saft:** Apfelsaft, Traubensaft, Tomatensaft, Orangensaft; **-torte:** Obsttorte, Sahnetorte, Apfeltorte; **-salat:** Kartoffelsalat, Tomatensalat, Obstsalat; **-flasche:** Bierflasche, Weinflasche, Milchflasche; **-marmelade:** Orangenmarmelade; **-glas:** Bierglas, Weinglas, Milchglas

- A 15 Hörtext:**
Kundin: Guten Tag.
Verkäufer: Guten Tag. Sie wünschen?
Kundin: Ich möchte bitte zwei Kilo Kartoffeln.
Verkäufer: Neue Kartoffeln?
Kundin: Ja, bitte.
Verkäufer: Sonst noch etwas?
Kundin: Ja, drei Bananen, ein Kilo Äpfel und drei Orangen.
Verkäufer: Ist das alles?
Kundin: Ein Kilogramm Tomaten noch, bitte. Woher kommen die Tomaten? Aus Holland?
Verkäufer: Das hier sind spanische Tomaten. Und das hier sind holländische Tomaten.
Kundin: Ich nehme die spanischen Tomaten.
Verkäufer: Wir haben noch süße Mangos. Die schmecken sehr gut!
Kundin: Oh ja, da nehme ich noch zwei für meinen Obstsalat. Und das ist alles.
Verkäufer: Dann bekomme ich 15 Euro 60. Haben Sie das Geld passend?
Kundin: Ja. Danke schön.
Verkäufer: Danke auch. Auf Wiedersehen.

Lösungen: zwei Kilo Kartoffeln, drei Bananen, ein Kilo Äpfel, drei Orangen, ein Kilo Tomaten, zwei süße Mangos; 15,60 Euro

- A 18** 1. Äpfel 2. Bananen 3. Orangen 4. Weintrauben 5. Melonen 6. Erdbeeren 7. Nektarinen 8. Zitronen 9. Ananas 10. Kiwis
- A 20** Schälen – Schneiden – Geben
- A 24** a) **zum Frühstück:** Brötchen oder Brot mit Marmelade oder Käse; **zum Mittagessen:** Fleisch, Gemüse und Kartoffeln, Nudelgerichte; **zum Abendbrot:** eine Scheibe Brot mit Käse oder Wurst oder Fisch, Fleisch, Spaghetti, Pizza, Hamburger
b) Als Getränke sind Kaffee, Bier und Wein und Mineralwasser sehr beliebt.
- A 29** 1. falsch 2. richtig 3. falsch 4. falsch 5. richtig 6. richtig 7. falsch
- B 1** 1. C: aus Südamerika 2. B: Gans 3. A: in Venedig 4. C: 1904 (verkaufte man den ersten Hamburger in St. Louis) 5. A: in Frankreich 6. B: Safran
- B 3** (1c) Die Kartoffel kam im 16. Jahrhundert aus Südamerika. (2a) Ab dem 17. Jahrhundert war die Kartoffel das Hauptnahrungsmittel von armen Leuten. (3e) Das Bild „Die Kartoffel-esser“ von Vincent van Gogh ist weltbekannt. (4f) Heute isst man Kartoffeln auf verschiedene Weise. (5d) In Deutschland sind Salzkartoffeln sehr beliebt. (6b) Pommes frites haben einen Nachteil: Sie enthalten sehr viel Fett.
- C 1** Ich mag: weiche Brötchen, scharfe Salami, süßen Orangensaft, gekochte Eier, frisches Brot, italienischen Rotwein, heißen Kaffee
- C 2** a) 1. großen 2. schnelles 3. neuen 4. frisches 5. bittere 6. heißen 7. saure 8. hässlichen/teuren 9. rohen 10. hässliche/teure/neue
b) guten – frisches – ausgezeichnetes – rohen – gekochten – roher
- C 3** 1. Weingläser 2. Zwiebeln 3. Küchenmesser 4. Kilo, Pfund 5. Teller 6. Äpfel, Bananen, Orangen 7. Tassen 8. Scheiben 9. Schüsseln 10. Eier
- C 4** 1. der Einwohner 2. die Universität 3. die Hochschule 4. der Tisch 5. das Telefon 6. der Computer 7. das Auto 8. der Film 9. das Jahr 10. das Theater 11. das Museum 12. das Bild 13. das Kunstwerk 14. die Erfindung 15. die Stadt

- C 5** 1. Oma mag, Unsere Freunde mögen, Wir mögen 2. Ich mag, Paul mag, Wir mögen 3. Herr Krüger mag, Fritz und Georg mögen, Ich mag 4. Magst du, Mögt ihr, Mögen Sie
- C 6** 1. Mögen 2. Kannst 3. möchte 4. Möchtest/Magst 5. kann 6. möchte 7. Könnt 8. kann 9. möchten
- C 7** **kochen:** ich koche – du kochst – er/sie/es/man kocht – wir kochen – ihr kocht – sie/Sie kochen
kaufen: ich kaufe – du kaufst – er/sie/es/man kauft – wir kaufen – ihr kauft – sie/Sie kaufen
trinken: ich trinke – du trinkst – er/sie/es/man trinkt – wir trinken – ihr trinkt – sie/Sie trinken
essen: ich esse – du isst – er/sie/es/man isst – wir essen – ihr esst – sie/Sie essen
nehmen: ich nehme – du nimmst – er/sie/es/man nimmt – wir nehmen – ihr nehmt – sie/Sie nehmen
braten: ich brate – du brätst – er/sie/es/man brät – wir braten – ihr bratet – sie/Sie braten
- C 8** Liebe Beate, viele Grüße aus Berlin! Ich wohne bei Familie Müller. Herr Müller arbeitet als Physiker bei Siemens und Frau Müller ist Lehrerin. Sie haben zwei Kinder, Marie ist 13 Jahre alt und Gustav ist 16. Mit dem Essen habe ich ein paar Probleme. Zum Frühstück gibt es nur Brötchen mit Butter, Marmelade, Honig oder Käse. Ich möchte aber viel lieber Rührei zum Frühstück! Mittags isst man in Deutschland warm. Das finde ich seltsam. Ich esse jetzt mittags Wiener Schnitzel oder Spaghetti. Abends gehe ich oft in ein kleines Restaurant. Dort kann man gut und billig essen. Morgen früh spiele ich mit Marie und Gustav Tennis und nachmittags besuchen wir das Pergamon-Museum. Bis bald! Dein Paolo
- C 10** 1. Waschen Sie das Obst. 2. Schälen Sie die Orangen. 3. Kaufen Sie Bioprodukte. 4. Schneiden Sie die Tomaten in kleine Stücke. 5. Essen Sie täglich Vollkornbrot. 6. Trinken Sie viel Milch. 7. Würzen Sie die Suppe mit Salz. 8. Öffnen Sie das Fenster.
- C 11** 1. Mein Bruder hatte, Unsere Freunde hatten, Wir hatten 2. Wir hatten, Ich hatte, Du hattest 3. warst du, war Frau Krause, waren die Studenten 4. Wart ihr, Waren Sie, War Otto
- C 12** 1. Wart 2. hatte 3. warst 4. Hattet 5. hatte 6. Waren 7. hatte 8. war 9. hatte 10. hatten
- C 13** 1. Ja, ich finde sie nett. 2. Ja, ich esse ihn. 3. Ja, ich finde es interessant. 4. Ja, ich trinke ihn noch. 5. Ja, ich kann ihn hören. 6. Ja, ich brauche sie noch. 7. Ja, ich lese sie. 8. Ja, wir nehmen es. 9. Ja, ich finde ihn lecker. 10. Ja, sie schmecken gut. 11. Ja, ich mag ihn. 12. Ja, ich esse sie noch. 13. Ja, ich trinke ihn mit Zucker. 14. Ja, ich sehe es. 15. Ja, ich kenne sie. 16. Ja, ich höre sie. 17. Ja, ich kaufe ihn.
- C 14** 1. mich 2. mich 3. Ich 4. mich 5. ich 6. mich 7. mich 8. mich 9. mich 10. mich 11. Ich

5 Alltag

- A 2** 1. frühstücken 2. fahren 3. lesen und schreiben 4. anrufen, vereinbaren 5. machen, gehen 6. haben, übersetzen 7. haben, fahren, einkaufen, kochen 8. fernsehen, sehen 9. gehen
- A 4 Hörtexte:**
Elli: Hallo, ich bin Elli. Ich wohne in München und studiere an der Ludwig-Maximilians-Universität Germanistik. Ich stehe um halb neun auf, dann frühstücke ich schnell und fahre zur Uni. Zwischen 10.00 und 13.00 Uhr besuche ich die Lehrveranstaltungen an der Universität. Um 13.00 Uhr esse ich in der Mensa Mittag. Danach gehe ich in die Bibliothek und lese Bücher oder Zeitschriften. Ab 17.00 Uhr arbeite ich in einem Fast-Food-Restaurant. Dort verkaufe ich Hamburger und Pommes frites. Ich bekomme für eine Stunde Arbeit 12 Euro. Ich brauche das Geld, denn meine Eltern können mein Studium nicht bezahlen. Um 24.00 Uhr habe ich Feierabend.

Ach, das Abendessen! Ich esse natürlich im Fast-Food-Restaurant, so gegen 20.00 Uhr. Da habe ich eine kleine Pause. Ich esse aber keinen Hamburger, ich mag lieber Salat.

Marcus: Guten Tag, ich heiße Marcus. Ich bin Ingenieur. Mein Arbeitstag beginnt um 8.00 Uhr. Ich stehe um 6.00 Uhr auf und fahre zur Arbeit. Um 12.00 Uhr esse ich mit meinen Kollegen in der Kantine Mittag. Um 17.00 Uhr habe ich Feierabend. Montags und mittwochs fahre ich zum Tennisplatz und spiele von 18.00 bis 19.00 Uhr Tennis. An den anderen Tagen fahre ich nach Hause. Meine Frau kocht abends immer sehr leckere Gerichte. Normalerweise essen wir um 19.00 Uhr Abendbrot. Am Montag und Mittwoch um 20.00 Uhr. Abends sehen wir oft fern, manchmal besuchen wir Freunde.

Lösungen:

Elli: 1. richtig 2. falsch 3. richtig 4. richtig 5. falsch 6. richtig
Marcus: 1. falsch 2. falsch 3. richtig 4. richtig 5. falsch 6. richtig

- A 6** 1. 20.15 Uhr 2. 15.15 Uhr 3. 17.45 Uhr 4. 10.00 Uhr 5. 15.45 Uhr 6. 16.40 Uhr 7. 8.30 Uhr 8. 11.30 Uhr
- A 7** 1. 30 Minuten 2. 120 Minuten 3. 90 Minuten 4. 150 Minuten
- A 8** 1. Es dauert zweieinhalb Stunden. 2. Es ist ... Uhr. 3. Es landet um 19.30 Uhr/halb acht. 4. Er dauert drei Stunden. 5. Es öffnet um 14.00 Uhr/um zwei. 6. Es schließt um 18.00 Uhr/um sechs. 7. Er beginnt um 18.30 Uhr/halb sieben. 8. Er dauert zweieinhalb Stunden. 9. Er fährt um 17.32 Uhr. 10. Ich fahre eine halbe Stunde. 11. Sie beginnt um 9.00 Uhr/um neun. 12. Ich arbeite acht Stunden. 13. Ich stehe um 7.00 Uhr/um sieben auf. 14. Ich schlafe acht Stunden.
- A 9** 1. Ich muss einen Termin mit Frau Kümmel vereinbaren. 2. Irina muss zwei Kollegen in München anrufen. 3. Du musst ein Gespräch über das neue Projekt führen. 4. Wir müssen ein Angebot für die Firma MEFA schreiben. 5. Otto muss den Computer reparieren. 6. Ich muss meine E-Mails lesen. 7. Ihr müsst die Gäste begrüßen.
- A 10** 1. Die Assistentin soll für Frau Weber ein Hotelzimmer buchen. 2. Du sollst einen Tisch im Restaurant für zwei Personen reservieren. 3. Maria soll zwei E-Mails aus Portugal übersetzen. 4. Ich soll einen Blumenstrauß für Frau Krause bestellen. 5. Peter soll Herrn McDonald in Amerika anrufen. 6. Ihr sollt den Termin mit Frau Kümmel absagen. 7. Hans soll ein Computerproblem lösen.
- A 12** 1. Soll ich das Fenster öffnen? 2. Soll ich den Computer reparieren? 3. Soll ich den Brief übersetzen? 4. Soll ich Eintrittskarten (für das Museum) kaufen? 5. Soll ich den Fernseher einschalten? 6. Soll ich die E-Mail schreiben? 7. Soll ich ein Hotelzimmer buchen? 8. Soll ich zwei Plätze im Restaurant „Edel“ reservieren?
- A 13** Um 10.00 Uhr macht sie eine Kaffeepause. Um 10.15 Uhr spricht sie mit Kolleginnen und Kollegen über ein neues Projekt. Um 11.00 Uhr hat sie eine Besprechung mit Gästen aus Italien. Um 12.30 Uhr isst sie etwas im Restaurant „Roma“. Um 14.00 Uhr bucht sie einen Flug nach London. Um 14.30 Uhr löst sie gemeinsam mit Oliver ein Softwareproblem. Um 15.00 Uhr fährt sie nach Erding.
- A 14** c) 1. lesen, schreiben 2. trinken 3. sprechen 4. essen 5. lösen 6. buchen 7. fahren 8. arbeiten
- A 15** **regelmäßige Verben:** Sie hat gelöst, gearbeitet, gebucht. **unregelmäßige Verben:** Sie hat gelesen, geschrieben, gesprochen, getrunken, gegessen. Sie ist gefahren.
- A 16** **Fragen:** 1. Haben Sie eine Pause gemacht? 2. Sind Sie zur Arbeit gefahren? 3. Haben Sie ein Problem gelöst? 4. Haben Sie hart gearbeitet? 5. Haben Sie einen Roman gelesen? 6. Haben Sie viele E-Mails geschrieben? 7. Haben Sie im Restaurant gegessen? 8. Haben Sie einen Tee getrunken? 9. Haben Sie eine Reise gebucht? 10. Haben Sie über ein Projekt gesprochen?
- A 17** b) 1. Die Arbeit hat um 9.30 Uhr angefangen. 2. Martin hat Frau Körner angerufen. 3. Er hat im Supermarkt eingekauft. 4. Er hat ferngesehen. 5. Er hat einen Termin vereinbart. 6. Er

hat zwei E-Mails übersetzt. 7. Er hat ein Projekt präsentiert. c) Trennbare Verben haben das *ge-* in der Mitte

- A 19** 1. gegessen 2. geschrieben 3. gemacht 4. gelesen 5. angerufen 6. gefahren 7. vereinbart 8. übersetzt 9. eingekauft 10. gesehen 11. präsentiert 12. aufgestanden
- A 20** 1. der Lautsprecher 2. der Computer 3. das Kabel 4. die Taste 5. der Bildschirm 6. die Tastatur 7. die Maus
- A 21** **Computer:** einschalten, ausschalten, anschließen
Text: speichern, kopieren, löschen, ausdrucken, ausschneiden, einfügen, schreiben
E-Mail: speichern, kopieren, löschen, ausdrucken, weiterleiten, schreiben, erhalten, senden
Drucker: einschalten, ausschalten, anschließen
Daten: speichern, kopieren, löschen, ausdrucken, ausschneiden, einfügen, schreiben, senden
- A 22** b) einen Termin absagen – den Drucker reparieren – eine Rechnung bezahlen – um 9.00 Uhr beginnen – Frau Müller anrufen – um 8.00 Uhr aufstehen – drei Stunden fernsehen – an einer Universität studieren – einen Termin vereinbaren – einen Brief übersetzen – ein Glas Mineralwasser bestellen – eine E-Mail beantworten – einen Text einfügen – den Computer ausschalten
- A 23** 1. gesendet 2. eingeschaltet 3. angeschlossen 4. gelöscht 5. weitergeleitet
- A 24** 1. c 2. a 3. c
- A 25** sprechen – verbinde – habe – geht/funktioniert – vereinbaren – glaube – funktioniert/geht – kommen – ist – arbeiten – Geht – erwarte
- A 27** c) 1. Am einundzwanzigsten Neunten um vierzehn Uhr dreißig. 2. Am siebenundzwanzigsten Sechsten um neun Uhr. 3. Am zweiundzwanzigsten Mai um achtzehn Uhr. 4. Am vierzehnten Zehnten um dreizehn Uhr. 5. Am achtundzwanzigsten April um zehn Uhr. 6. Am siebten März um fünfzehn Uhr fünfzehn. 7. Am dritten Achten um elf Uhr. 8. Am zweiten Februar um siebzehn Uhr. 9. Am vierten Ersten um neun Uhr fünfundvierzig. 10. Am siebzehnten Juli um zwölf Uhr.
- A 31** b) 1. Anzeige 4 2. Anzeige 6 3. Anzeige 1 4. Anzeige 2 5. Anzeige 5 6. Anzeige 3
- B 4** 1. richtig 2. falsch 3. falsch 4. falsch 5. richtig
- B 5** sehen fern – nutzen – finden – mögen – läuft – surfen – reden
- C 1** 1. macht das Licht aus 2. schaltet den Fernseher aus 3. wacht um 5.00 Uhr morgens auf 4. hört um 15.00 Uhr auf 5. Heinz fährt früh von zu Hause ab.
- C 2** **Beispielsätze:** 1. Ja, ich fange an. 2. Ja, ich bezahle. 3. Ja, ich besuche das Deutsche Museum 4. Ja, ich kaufe jetzt ein. 5. Ja, ich rufe die Firma an. 6. Ja, ich steige aus. 7. Ja, ich beginne.
- C 3** **möchte(n):** ich möchte – du möchtest – er/sie/es möchte – wir möchten – ihr möchtet – sie/Sie möchten
müssen: ich muss – du musst – er/sie/es muss – wir müssen – ihr müsst – sie/Sie müssen
können: ich kann – du kannst – er/sie/es kann – wir können – ihr könnt – sie/Sie können
mögen: ich mag – du magst – er/sie/es mag – wir mögen – ihr mögt – sie/Sie mögen
sollen: ich soll – du sollst – er/sie/es soll – wir sollen – ihr sollt – sie/Sie sollen
- C 4** 1. muss/kann/möchte 2. möchte 3. mag/möchte 4. muss/soll/kann 5. Soll 6. möchte 7. Soll/Kann 8. kannst 9. können 10. möchte, muss
- C 5** 1. haben 2. hat 3. sind 4. Hat 5. Hat 6. Habt 7. seid 8. Hast 9. Hast 10. hat 11. ist
- C 6** a) 1. Ich habe den ganzen Tag hart gearbeitet. 2. Ich habe keine Hausaufgaben gemacht. 3. Die Assistentin hat ein Hotelzimmer gebucht. 4. Hans hat das Computerproblem

gelöst. 5. Wir haben im Konzert fantastische Musik gehört. 6. Ich habe mein Auto im Parkverbot geparkt. 7. Frau und Herr Schmalz haben die ganze Nacht Walzer getanzt. 8. Herr Klein hat die E-Mail um 18.30 Uhr gesendet. 9. Dieter hat für seine Frau Blumen gekauft. 10. Wir haben mit Susanne ein Gespräch geführt. 11. Sie haben im Hotel gefrühstückt. 12. Anton hat in Frankfurt gewohnt. 13. Ich habe die E-Mail gestern gelöscht. 14. Klara hat drei Jahre in Spanien gelebt. 15. Die Maschine aus Tokio ist um 18.00 Uhr gelandet. 16. Martin hat zum Abendessen Spaghetti gekocht.

b) 1. Herr Krause hat seine Rechnung nicht bezahlt. 2. Ich habe einen Termin mit Frau Kümmel vereinbart. 3. Peter hat schon ein Bier bestellt. 4. Martin hat den Text schon übersetzt. 5. Frau Schneider hat die Gäste begrüßt. 6. Oma hat den Fernseher eingeschaltet. 7. Kurt hat Fleisch und Gemüse eingekauft.

- C 7 1. er liest, hat 2. ihr schreibt, habt 3. er fängt an, hat 4. wir singen, haben 5. sie spricht/sprechen, hat/haben 6. er isst, hat 7. er steht auf, ist 8. du trinkst, hast 9. du schläfst, hast 10. sie sieht/sehen, hat/haben 11. ihr kommt an, seid 12. er läuft, ist 13. ich sehe fern, habe 14. du gehst, bist 15. wir beginnen, haben
- C 8 1. hat gegessen 2. sind gegangen 3. hat getrunken 4. sind geblieben 5. habe geschrieben/gelesen 6. Hast gefunden/gesehen 7. hat begonnen 8. hat gesungen 9. hast geschlafen 10. ist angekommen 11. habe gelesen 12. gesehen
- C 9 1. Wir sind um 14.55 Uhr angekommen. 2. Ich habe dich gestern Abend angerufen. 3. Ich habe den Brief am Mittwoch erhalten. 4. Ich bin 30 Minuten spazieren gegangen. 5. Wir sind um 6.00 Uhr aufgestanden. 6. Das Konzert hat 20.15 Uhr angefangen. 7. Ich habe 1 000 Euro bekommen. 8. Ich bin 2 000 Meter gelaufen.
- C 10 1. a) Ich sage den Termin ab. b) Ich muss den Termin absagen. c) Ich habe den Termin abgesagt.
2. a) Wir schließen den Drucker an. b) Wir müssen den Drucker anschließen. c) Wir haben den Drucker angeschlossen.
3. a) Er schaltet den Bildschirm ein. b) Er muss den Bildschirm einschalten. c) Er hat den Bildschirm eingeschaltet.
4. a) Du fügst den Text ein. b) Du musst den Text einfügen. c) Du hast den Text eingefügt.
5. a) Sie leitet/leiten die E-Mail weiter. b) Sie muss/müssen die E-Mail weiterleiten. c) Sie hat/haben die E-Mail weitergeleitet.
6. a) Ich kaufe im Supermarkt ein. b) Ich muss im Supermarkt einkaufen. c) Ich habe im Supermarkt eingekauft.
7. a) Wir rufen den Kundendienst an. b) Wir müssen den Kundendienst anrufen. c) Wir haben den Kundendienst angerufen.
8. a) Ich fange um 9.00 Uhr an. b) Ich muss um 9.00 Uhr anfangen. c) Ich habe um 9.00 Uhr angefangen.
9. a) Du machst den Fernseher aus. b) Du musst den Fernseher ausmachen. c) Du hast den Fernseher ausgemacht.
10. a) Herr Kolle steht um 6.00 Uhr auf. b) Herr Kolle muss um 6.00 Uhr aufstehen. c) Herr Kolle ist um 6.00 Uhr aufgestanden.
11. a) Wir kommen pünktlich an. b) Wir müssen pünktlich ankommen. c) Wir sind pünktlich angekommen.
12. a) Ich mache die Tür zu. b) Ich muss die Tür zumachen. c) Ich habe die Tür zugemacht.
- C 11 1. Hast du schon den schönen Baum fotografiert?/Hast du den schönen Baum schon fotografiert? 2. Hast du schon mit Heinz telefoniert? 3. Hast du schon die Übung kopiert? 4. Hast du schon das neue Programm installiert?
- C 12 Hanna ist gestern um 8.00 Uhr aufgestanden, danach hat sie

gefrühstückt. Um 9.00 Uhr ist sie zur Arbeit gefahren. Zuerst hat sie ihre E-Mails gelesen. Um 10.00 Uhr hat sie mit Frau Müller einen Kaffee getrunken. Von 10.30 bis 12.00 Uhr hat sie die E-Mails und Briefe beantwortet. Sie hat zwei Termine mit der Firma KOK vereinbart. Von 13.00 bis 13.30 Uhr hat sie Mittagspause gemacht. Sie hat in der Kantine Fleisch mit Gemüse und Kartoffeln gegessen. Am Nachmittag hat sie für ihre Chefin einen Flug nach Rom gebucht. Sie hat viele Dokumente kopiert. Von 15.00 bis 15.30 hat sie ein Gespräch mit Frau Meier geführt. Um 16.00 Uhr hat sie die Gäste aus Moskau begrüßt. Von 16.30 bis 17.30 Uhr hat sie wieder E-Mails geschrieben. Um 17.30 Uhr hat Hanna Feierabend gemacht.

- C 13 1. um 2. von, bis 3. nach 4. am 5. um 6. vor/nach 7. bis 8. am 9. vor 10. am, um

6

Reisen

- A 2 1. die Hitze 2. die Wärme 3. der Sturm 4. der Nebel 5. die Wolke 6. der Regen 7. der Schnee 8. die Sonne
- A 5 1. Nein, im Frühling ist es dort zu stürmisch. 2. Nein, im Herbst ist es dort zu neblig. 3. Nein, im Sommer ist es dort zu heiß. 4. Nein, im Herbst regnet es dort zu viel. 5. Nein, im Winter ist es dort zu kalt. 6. Nein, im Sommer ist es dort zu warm. 7. Nein, im Winter schneit es dort zu viel. 8. Nein, im Frühling ist es dort zu bewölkt. 9. Nein, im Sommer ist es dort zu heiß. 10. Nein, im Winter schneit es dort zu viel. 11. Nein, im Herbst regnet es dort zu viel. 12. Nein, im Frühling ist es dort zu stürmisch.
- A 6 1. Spanien 2. Italien 3. Türkei 4. Österreich 5. Griechenland
- A 7 1. auf 2. in 3. nach 4. zu 5. auf 6. an 7. nach 8. nach 9. an
- A 11 1. Soll ich die Turnschuhe mitnehmen? Ja, nimm sie mit. 2. Soll ich den Anzug mitnehmen? Nein, lass ihn zu Hause/hier. 3. Soll ich das Nachthemd mitnehmen? Ja, nimm es mit. 4. Soll ich das Kleid mitnehmen? Ja, nimm es mit. 5. Soll ich den Mantel mitnehmen? Nein, lass ihn zu Hause/hier. 6. Soll ich die Regenjacke mitnehmen? Nein, lass sie zu Hause/hier. 7. Sollen wir die Sonnencreme mitnehmen? Ja, nehmt sie mit. 8. Sollen wir den Fotoapparat mitnehmen? Nein, lasst ihn zu Hause/hier. 9. Sollen wir das Handy mitnehmen? Ja, nehmt es mit. 10. Soll ich den Führerschein mitnehmen? Nein, lass ihn zu Hause/hier. 11. Sollen wir die Kreditkarte mitnehmen? Nein, lasst sie zu Hause/hier. 12. Sollen wir das Aspirin mitnehmen? Ja, nehmt es mit. 13. Soll ich den Kalender mitnehmen? Nein, lass ihn zu Hause/hier. 14. Soll ich den Regenschirm mitnehmen? Nein, lass ihn zu Hause/hier.
- A 12 Hörtext:
- Frau: Liebling, das Flugzeug fliegt in vier Stunden. Hast du deinen Koffer schon gepackt?
- Mann: Nein. Ich bin noch nicht fertig. Ich kann meine Badehose und meinen Fotoapparat nicht finden. Und ich habe kein schönes Hemd und keinen Anzug.
- Frau: Aber du hast doch am Freitag ein neues Hemd, einen neuen Anzug und ein paar Sportschuhe für den Urlaub gekauft!
- Mann: Ja, ich habe ein neues Hemd und einen Anzug gekauft. Aber das neue Hemd gefällt mir nun doch nicht. Und der Anzug passt mir nicht.
- Frau: Der Anzug passt dir nicht? Hast du ihn nicht anprobiert?
- Mann: Nein, ich hatte keine Zeit.
- Frau: Du hattest keine Zeit?
- Mann: Nein, ich hatte keine Zeit und jetzt kann ich ihn nicht mehr umtauschen. Wir fahren ja gleich. Hast du meinen neuen Fotoapparat gesehen?
- Frau: Hast du auch einen neuen Fotoapparat?
- Mann: Natürlich. Ich will doch im Urlaub schöne Bilder machen.

- Frau: Mein Handy macht auch schöne Fotos. Da brauchst du keinen Fotoapparat. Außerdem hast du noch zwei alte Fotoapparate. Schau mal in deinen Schrank. Vielleicht findest du dort auch deine Badehose.
- Mann: Ah. Hier ist er, der neue Fotoapparat. Und hier ist auch die Badehose. Dann können wir jetzt zum Flughafen fahren. Ein neues Hemd und einen Anzug kaufe ich in Italien.

Lösungen:

1. richtig 2. richtig 3. falsch 4. falsch 5. richtig 6. richtig

- A 14 Wie gefällt/gefallen dir/Ihnen:** 1. meine neue Bluse 2. mein neues Auto 3. meine neue Tasche 4. mein neuer Pullover 5. mein neuer Mantel 6. meine neue Mütze/mein neuer Schal 7. mein neuer Schlafanzug 8. mein neuer Rock 9. mein neues T-Shirt/Hemd 10. meine neuen Socken 11. meine neue Brille 12. meine neuen Schuhe/Turnschuhe/ Sportschuhe
- A 16** 1. Ja, die Tomatensuppe/sie schmeckt mir gut. 2. Ja, es gefällt uns gut. 3. Ihm geht es gut. 4. Er passt mir gut. 5. Meiner Frau/Ihr geht es gut. 6. Ja, sie gefällt mir gut. 7. Ja, es schmeckt mir ausgezeichnet. 8. Ja, sie gehört mir. 9. Ja, er schmeckt uns gut. 10. Ja, sie passen mir. 11. Ja, sie steht dir. 12. Ja, er schmeckt mir gut.
- A 19** 1. dieses 2. diese 3. dieses 4. dieses 5. diese 6. Dieses 7. diesen 8. diese 9. dieser 10. Diese 11. Diese 12. Dieser 13. diese 14. Dieses 15. Dieses 16. diese 17. Dieser
- A 21 Hörtext:**
- Herr Große: Guten Tag. Eine Fahrkarte nach Hamburg bitte.
- Frau am Schalter: Wann wollen Sie fahren?
- Herr Große: Am Freitag. Das ist der einundzwanzigste.
- Frau am Schalter: Vormittags oder nachmittags?
- Herr Große: Vormittags.
- Frau am Schalter: Wollen Sie über Berlin oder über Hannover fahren?
- Herr Große: Über Berlin.
- Frau am Schalter: Es fährt ein Zug 8.40 Uhr, der nächste Zug fährt 11.40 Uhr. Es fährt auch noch ein Zug um 9.20 Uhr, aber da müssen Sie in Berlin umsteigen.
- Herr Große: Umsteigen? Nein, das will ich nicht. Ich nehme den Zug 11.40 Uhr. Wann ist der Zug in Hamburg?
- Frau am Schalter: 16.16 Uhr.
- Herr Große: Ja, das ist gut. Ich fahre 11.40 Uhr.
- Frau am Schalter: Haben Sie eine BahnCard?
- Herr Große: Nein.
- Frau am Schalter: Fahren Sie erste oder zweite Klasse?
- Herr Große: Zweite Klasse bitte.
- Frau am Schalter: Das macht 40,56 Euro. ... Danke und gute Reise.
- Herr Große: Moment. Von welchem Gleis fährt der Zug?
- Frau am Schalter: Gleis 13.
- Herr Große: Danke. Auf Wiedersehen.
- Lösungen:** 1. am Freitag, am einundzwanzigsten 2. den Zug 11.40 Uhr 3. 16.16 Uhr 4. nein 5. zweite Klasse 6. 40,56 Euro 7. Gleis 13
- A 22** fährt – fährt – umsteigen – nehme – kostet – Brauchen – Fahren – reservieren
- A 25** 1. Fahrt ihr mit dem Auto? Nein, wir reisen mit dem Zug. 2. Fahren Sie mit dem Zug? Nein, ich fahre/wir fahren mit dem Bus. 3. Fliegen Sie mit dem Flugzeug? Nein, ich fahre/wir fahren mit dem Schiff. 4. Fährst du mit dem Zug? Nein, ich fahre mit dem Motorrad. 5. Fahrt ihr mit dem Bus? Nein, wir fahren mit dem Auto. 6. Fahren Sie mit der Bahn? Nein, ich fahre/wir fahren mit dem Bus.
- A 26** b) der Zug: der Bahnhof, die Fahrkarte, der Fahrplan, der Fahrkartenschalter, die Verspätung, der Sitzplatz, die Abfahrt,

die Ankunft, das Gleis, der Fahrgast

das Schiff: der Hafen, der Fahrplan, die Abfahrt, die Ankunft, der Passagier

das Auto: der Stau, die Ampel, die Tankstelle, die Straße, die Autobahn

das Motorrad: der Stau, die Ampel, die Tankstelle, die Straße, die Autobahn

das Flugzeug: der Flughafen, das Flugticket, die Verspätung, der Sitzplatz, der Abflug, die Landung, der Flugplan, der Passagier, die Passkontrolle

der Bus: der Bahnhof, die Fahrkarte, der Fahrplan, der Fahrkartenschalter, der Stau, die Verspätung, die Ampel, der Sitzplatz, die Abfahrt, die Ankunft, die Tankstelle, die Straße, die Autobahn, die Haltestelle, der Fahrgast

- A 27** 1. Fahrkartenschalter 2. Stau 3. Flugtickets 4. Passkontrolle 5. Hafen 6. Verspätung 7. Ampel 8. Fahrkarte 9. Tankstelle 10. Flugplan 11. Gleis

A 28 Durchsagen:

1. Achtung am Gleis drei. Der Intercity aus Amsterdam zur Weiterfahrt nach Berlin, planmäßige Abfahrtszeit 14.35 Uhr, hat 30 Minuten Verspätung.

2. Liebe Fahrgäste. Wir erreichen in wenigen Minuten Leipzig-Hauptbahnhof. Der Zug fährt weiter als Intercity-Express nach Hamburg über Berlin-Hauptbahnhof. Der Zug hält nicht in Halle und Magdeburg. Fahrgäste nach Halle und Magdeburg müssen in Leipzig umsteigen.

3. Achtung, eine Gleisänderung am Bahnsteig 15! Der Intercity-Express aus Köln zur Weiterfahrt nach Wien fährt in wenigen Minuten am Gleis zwölf ein. Ich wiederhole. Der Intercity-Express aus Köln zur Weiterfahrt nach Wien fährt in wenigen Minuten am Gleis zwölf ein.

4. Und hier die Staumeldungen. Es ist Sommeranfang und es gibt Stau in Bayern auf den folgenden Autobahnen: Autobahn A 8 von München Richtung Salzburg zwischen Bad Aibling und Rosenheim zehn Kilometer Stau, A 93 Richtung Innsbruck zwischen Oberaudorf und Kiefersfelden fünf Kilometer und auf der A 95 Richtung Garmisch-Partenkirchen zwischen Wolfratshausen und Penzberg 30 Kilometer Stau.

5. Und hier eine Durchsage für alle Autofahrer: Achtung auf der A 75, München Richtung Augsburg, nach einem Unfall zehn Kilometer Stau bei Odelzhausen. In der Gegenrichtung nach München zwei Kilometer. Ebenfalls A 75, am Autobahnkreuz München-Ost drei Kilometer Stau.

6. Hier eine wichtige Durchsage für Autofahrer auf der A 9 Richtung Nürnberg. Bei Ingolstadt-Nord sind Personen auf der Fahrbahn. Bitte fahren Sie langsam! Ich wiederhole, bei Ingolstadt-Nord sind Personen auf der Fahrbahn, bitte langsam fahren.

Lösungen: 1. c 2. b 3. c 4. a 5. c 6. b

- B 2** b) 2. e 3. c 4. f 5. a 6. b

- B 3** b) Unterschiede – Strand – Test – Urlaubsländer – Testsieger – Geld

- C 1** 2. a 3. f 4. b 5. h 6. d 7. e 8. g

- C 2** 1. aber 2. oder 3. denn 4. und 5. denn 6. sondern 7. aber 8. denn

- C 3** 1. Ich kann nicht Ski fahren. 2. Du musst noch die E-Mails beantworten. 3. Ich möchte heute an den Strand gehen. 4. Wollt ihr mitkommen? 5. Peter will seine Mutter vom Bahnhof abholen. 6. Ich muss heute noch das Hotel anrufen. 7. Können Sie die Gäste begrüßen? 8. Möchtest du noch eine Tasse Kaffee trinken? 9. Soll ich im Restaurant einen Tisch bestellen? 10. Ich muss noch eine Fahrkarte kaufen. 11. Marina will einen Sprachkurs an der Universität besuchen./Marina will an der Universität einen Sprachkurs besuchen.

- C 4** 1. Fahrt 2. Mach 3. Iss 4. Erklär 5. Trink 6. Nehmt 7. Steh 8. Lös 9. Kopiert 10. Schaltet

- C 5 a) 1. Sprich nicht so laut! 2. Nimm den Pass mit! 3. Mach den Fernseher aus! 4. Arbeite mehr! 5. Öffne das Fenster! 6. Lass den Hund zu Hause! 7. Fahr nicht so schnell! 8. Bring eine Flasche Wein mit! 9. Komm nicht so spät! 10. Iss mehr Gemüse und weniger Fleisch! 11. Lies mal diesen Zeitungsartikel! 12. Trink nicht so viel Bier! 13. Kauf heute noch die Fahrkarten! 14. Schlaf nicht immer so lange!
b) 1. Bitte holen Sie die Gäste vom Bahnhof ab. 2. Bitte schreiben Sie den Brief an die Firma Kalau. 3. Bitte beantworten Sie die E-Mail. 4. Bitte bestellen Sie einen Tisch im Restaurant. 5. Bitte suchen Sie den Fehler im Programm. 6. Bitte starten Sie den Computer neu. 7. Bitte schalten Sie den Drucker ein. 8. Bitte schließen Sie das Fenster.
- C 6 **Akkusativ:** 1. Person Sg.: mich; 3. Person Sg.: sie; 2. Person Pl.: euch
Dativ: 2. Person Sg.: dir; 3. Person Sg.: ihm, ihm; 1. Person Pl.: uns; formell: Ihnen
- C 7 **Akkusativ:** besuchen, anrufen, sehen, kennen, abholen
Dativ: helfen, danken, gefallen, passen
- C 8 1. mir 2. mich 3. mir/dir 4. mich 5. mich 6. dir/mir 7. mir 8. dich 9. dir 10. mich 11. dir
- C 9 Liebe Brigitte,
herzliche Grüße von der Nordsee. Wir haben wunderbares Wetter. Die Sonne scheint den ganzen Tag. Unser Hotel hat vier Sterne, aber das Essen schmeckt schrecklich. Heute Abend essen wir in einem Restaurant. Heute Nachmittag spielen wir Tennis und besuchen eine Kunstausstellung. Morgen gibt es hier ein Rockkonzert! Da gehen wir natürlich hin. Liebe Grüße und arbeite nicht so viel!!!
Kerstin
- C 10 gedauert – gewartet – gelesen – geregnet – besucht – ausgegeben – gespielt – gegessen – getrunken
- C 11 1. Wir sind in den Bergen gewandert. 2. Wir haben mit dem Handy telefoniert. 3. Wir haben ein Museum besucht. 4. Wir sind spazieren gegangen. 5. Wir haben die Landschaft fotografiert. 6. Wir haben Postkarten geschrieben. 7. Wir haben deutsche Wörter gelernt. 8. Wir haben Musik gehört. 9. Wir haben Souvenirs gekauft. 10. Wir haben abends ferngesehen.
- C 12 1. dem 2. dem 3. der 4. der/einer 5. der 6. dem
- C 13 1. der – das Gewitter 2. die – das Eis 3. das – die Temperatur 4. die – das Meer 5. das – die Übernachtung 6. die – der Koffer 7. der – das Handy 8. das – der Pullover
- C 14 1. das Hotelzimmer kostet 2. mit dem Auto fahren 3. das Kleid passt 4. mit dem Handy telefonieren 5. die Sonne scheint 6. mit dem Flugzeug fliegen 7. der Wind weht 8. mit der Kreditkarte bezahlen 9. mit dem Fotoapparat fotografieren
- C 15 Zug – Gleis – Fahrkarte – Rückfahrkarte – Klasse – Sitzplatz
- C 16 1. der Flughafen 2. der Bahnhof 3. der Führerschein 4. die Passkontrolle 5. der Fahrgast/Fahrplan 6. der Fahrkartenschalter 7. die Autobahn 8. der Flugplan 8. der Sitzplatz
- C 17 1. nach 2. in 3. nach 4. nach 5. zu 6. in 7. auf 8. nach 9. nach 10. nach 11. in

7 Wohnen

- A 9 1. der Fahrstuhl 2. der Balkon 3. das Fenster 4. der Spielplatz 5. die Wohnungstür 6. die Bushaltestelle 7. die Straße 8. der Keller
- A 10 **Beethovenstraße:** Anzahl der Zimmer: zwei, Bad ja, Balkon nein, Garten ja, Lage: im Osten, Etage: Erdgeschoss, Miete (ohne NK): 700, Besonderheiten: helles Wohnzimmer
Goldschmiedstraße: Anzahl der Zimmer: drei, Bad ja, Balkon ja, Garten nein, Lage: im Zentrum, Etage: dritte Etage, Miete (ohne NK): 900, Miete (mit NK): 1 100, Besonderheiten: großes Wohnzimmer

Sternstraße: Anzahl der Zimmer: zwei, Bad ja, Balkon ja, Garten nein, Lage: am Stadtrand, Etage: zweite Etage, Miete (mit NK): 600, Besonderheiten: großer Spielplatz

Hörtext:

Frau Holzbein: Holzbein.

Frau Knaup: Ja, guten Morgen, Frau Holzbein. Sabine Knaup hier, Immobilienagentur *Schöner Wohnen*. Ich habe drei Wohnungen für Sie.

Frau Holzbein: Oh, das ist ja toll!

Frau Knaup: Eine Zwei-Zimmer-Wohnung. Sie ist in der Beethovenstraße, also im Osten. Sie hat ein großes Bad und ein sehr schönes helles Wohnzimmer.

Frau Holzbein: Hat die Wohnung einen Balkon?

Frau Knaup: Nein, aber einen kleinen Garten.

Frau Holzbein: Einen Garten. Das heißt, sie ist im Erdgeschoss.

Frau Knaup: Ja, aber der Garten ist wunderbar. Sie können die Wohnung morgen besichtigen.

Frau Holzbein: Was kostet die Wohnung?

Frau Knaup: Die Wohnung kostet 700 Euro.

Frau Holzbein: Mit Nebenkosten?

Frau Knaup: Nein, ohne Nebenkosten.

Frau Holzbein: Das ist aber teuer für zwei Zimmer. Haben Sie noch eine andere Wohnung?

Frau Knaup: In der Goldschmiedstraße ist auch eine Wohnung frei. Sie hat drei Zimmer, sie liegt im Zentrum, hat ein Bad, einen Balkon und ein sehr großes Wohnzimmer. Die Wohnung ist in der 3. Etage.

Frau Holzbein: Das klingt sehr gut. Wie hoch ist die Miete?

Frau Knaup: 900 Euro, ohne Nebenkosten. Aber die Wohnung ist wirklich traumhaft!

Frau Holzbein: Ja, die Wohnung hat alles: Bad, Balkon, die richtige Lage, aber sie ist zu teuer.

Frau Knaup: Ich habe noch eine kleine Zwei-Zimmer-Wohnung in der Sternstraße am Stadtrand. Sie ist in einer sehr kinderfreundlichen Umgebung mit einem großen Spielplatz. Sie hat ein Bad, einen Balkon und ist in der zweiten Etage ... und sie kostet nur 600 Euro inklusive Nebenkosten.

Frau Holzbein: Nein, Frau Knaup, ich habe keine Kinder und ich möchte auch nicht am Stadtrand wohnen. Wie hoch sind die Nebenkosten in der zweiten Wohnung?

Frau Knaup: In der Goldschmiedstraße ... Moment, ... ungefähr 200 Euro.

Frau Holzbein: Also, mir gefallen alle Angebote nicht. Ich warte lieber noch ein bisschen.

Frau Knaup: Gut, Frau Holzbein. Ich rufe Sie wieder an ...

Frau Holzbein: Ja, herzlichen Dank und auf Wiederhören.

Frau Knaup: Auf Wiederhören.

- A 11 1. hat 2. ist 3. besichtigen 4. ist 5. kostet 6. beträgt 7. liegt 8. habe, möchte 9. gefällt 10. warte 11. rufe an

A 13 Beispieldialog:

Frau Holzbein: Holzbein.

Frau Knaup: Guten Tag, Frau Holzbein. Sabine Knaup hier, Immobilienagentur *Schöner Wohnen*. Ich habe eine Wohnung für Sie. Sie ist in der ersten Etage, hat zwei Zimmer, einen Balkon und ein Bad.

Frau Holzbein: Wo liegt/ist die Wohnung?

Frau Knaup: Im Stadtzentrum, in der Sonnenstraße.

Frau Holzbein: Wie viel kostet die Wohnung?/Wie hoch ist die Miete?

Frau Knaup: Sie kostet 650 Euro im Monat.

Frau Holzbein: Ist die Miete mit Nebenkosten?/Ist das mit Nebenkosten?

Frau Knaup: Nein, die Miete ist ohne Nebenkosten. Die Nebenkosten betragen 150 Euro.

Frau Holzbein: Hat die Wohnung ein großes Wohnzimmer?/Wie groß ist das Wohnzimmer?

Frau Knaup: Das Wohnzimmer ist sehr groß. Es hat ungefähr 50 m².

Frau Holzbein: Gibt es in der Nähe gute Einkaufsmöglichkeiten?

Frau Knaup: Es gibt in der Nähe einen Supermarkt.

Frau Holzbein: Kann ich die Wohnung besichtigen?

Frau Knaup: Natürlich. Haben Sie morgen Zeit?

Frau Holzbein: Ja, morgen passt es mir./Ja, morgen habe ich Zeit.

Frau Knaup: Gut, dann erwarte ich Sie morgen um 14.00 Uhr in der Sonnenstraße.

- A 14** 1. Das Wohnzimmer in der Augustusstraße ist groß. Das Wohnzimmer in der Wintergartenstraße ist noch größer. 2. Die Küchenmöbel in der Augustusstraße sind modern. Die Küchenmöbel in der Wintergartenstraße sind noch moderner. 3. Das Gästezimmer in der Augustusstraße ist hell. Das Gästezimmer in der Wintergartenstraße ist noch heller. 4. Das Schlafzimmer in der Augustusstraße ist ruhig. Das Schlafzimmer in der Wintergartenstraße ist noch ruhiger. 5. Das Arbeitszimmer in der Augustusstraße ist schön. Das Arbeitszimmer in der Wintergartenstraße ist noch schöner. 6. Die Aussicht in der Augustusstraße ist gut. Die Aussicht in der Wintergartenstraße ist noch besser.

- A 15** b) Wie viele Stühle hast du in deiner Wohnung? Wohnst du in diesem Mehrfamilienhaus? Trinkst du zum Frühstück immer Tee mit Honig? Kannst du die Stühle in dem Geschäft abholen? Wie komme ich zum Hauptbahnhof?

- A 17** Die Bücher liegen auf dem Tisch. Das Bild hängt an der Wand. Die Lampe hängt über dem Sessel. Die Maus sitzt neben dem Käse. Die Katze liegt unter dem Sessel. Die Maus sitzt zwischen den Flaschen. Das Mädchen steht hinter der Gardine. Die Maus sitzt vor der Flasche.

- A 18** a) 1. Die Gardinen hängen vor dem Fenster. 2. Der Tisch steht vor dem Sofa. 3. Das Bild hängt an der Wand. 4. Die Vase steht im Regal. 5. Der Kleiderschrank steht hinter dem Bett. 6. Die Blumenvase steht auf dem Tisch. 7. Der Hocker steht vor dem Sessel.

b) **Beispielsätze:** 1. Die Ordner stehen im Regal. 2. Die Stifte liegen auf dem Schreibtisch. 3. Die Kaffeemaschine steht neben der Kaffeetasse. 4. Der Drucker steht neben dem Schreibtisch. 5. Der Bürostuhl steht vor dem/am Schreibtisch. 6. Der Kalender liegt neben der Lampe. 7. Der Tennisschläger und die Tennisbälle stehen auf dem Fußboden/neben dem Stuhl. 8. Der Laptop steht zwischen der Kaffeetasse und den Stiften. 9. Die Brille liegt vor dem Laptop. 10. Das Telefon steht neben dem Drucker.

- A 20** 1. Die Stehlampe steht neben dem Bett. Marie stellt sie neben das Sofa. 2. Die Zeitung liegt auf dem Küchentisch. Marie legt sie auf den Fußboden. 3. Der Spiegel hängt im Bad. Marie hängt ihn in den Flur. 4. Das Telefon steht im Wohnzimmer. Marie stellt es neben das Bett. 5. Der Sessel steht neben dem Fenster. Marie stellt ihn vor den Fernseher. 6. Das neue Kleid liegt auf dem Bett. Marie hängt es in den Schrank. 7. Das Bild hängt über dem Sofa. Marie hängt es über den Schreibtisch. 8. Der Blumentopf steht neben der Tür. Marie stellt ihn vor das Fenster. 9. Der Hocker steht neben dem Sofa. Marie stellt ihn vor den Sessel. 10. Der Kühlschrank steht in der Küche. Marie stellt ihn in das Wohnzimmer. 11. Der Computer steht auf dem Schreibtisch. Marie stellt ihn auf die Kommode.

- A 21** 1. das 2. die 3. den 4. die 5. den 6. die 7. den 8. die 9. den 10. den 11. den 12. den 13. das 14. die

- A 25** 1. richtig 2. falsch 3. richtig 4. falsch 5. falsch

- A 27** 1. Nachbarn 2. Nachbarn 3. Sicherheit 4. Sauberkeit 5. Sicherheit 6. Sicherheit 7. Sicherheit 8. Sauberkeit 9. Sauberkeit 10. Nachbarn/Sauberkeit

- A 31** 1. Dürfen die Kinder im Hof Fußball spielen? 2. Martin darf keinen Alkohol trinken. 3. Darf ich das Fenster öffnen? 4. Dürfen wir unseren Hund mitbringen? 5. Susanne darf noch nicht Auto fahren. 6. Die Mieter dürfen keine laute Musik hören.

- B 2** 1. richtig 2. falsch 3. falsch 4. richtig 5. richtig

- B 3** a) 1. Singles 2. Platz eins belegen 3. auf dem letzten Platz liegen 4. das bedeutet 5. 50 %
b) 1. etwa 2. das heißt 3. allein lebende Menschen 4. An der Spitze 5. die Hälfte 6. das Schlusslicht

- C 1** 1. in der Küche 2. im Garten 3. in der Garage 4. im Bad 5. im Gästezimmer

- C 2** 1. auf dem/unter dem 2. zwischen den/hinter den 3. unter dem/auf dem/hinter dem 4. auf dem/unter dem 5. im 6. im 7. in der 8. im/hinter dem 9. im 10. in der 11. unter der 12. in der/hinter der/auf der 13. hinter dem 14. neben der 15. vor dem/hinter dem/neben dem/im 16. hinter den/vor den 17. unter dem/im 18. hinter dem/vor dem/im

- C 3** 1. in einem Einfamilienhaus 2. im Stadtzentrum 3. am Stadtrand 4. in der Nähe vom Bahnhof 5. im Osten von Frankfurt 6. in einer Villa in der zweiten Etage

- C 4** 1. Die Vase steht auf dem Tisch. Johann stellt sie auf den Schrank. 2. Das Bett steht im Schlafzimmer. Johann stellt es ins Gästezimmer. 3. Der Bücherschrank steht im Arbeitszimmer. Johann stellt ihn in den Flur. 4. Der Tisch steht im Esszimmer. Johann stellt ihn in die Küche. 5. Die Pflanze steht auf dem Fußboden. Johann stellt sie auf den Schreibtisch. 6. Der Sessel steht am Fenster. Johann stellt ihn an die Wand. 7. Der Computer steht auf dem Schreibtisch. Johann stellt ihn auf den Sofatisch. 8. Die Weinflasche steht im Keller. Johann stellt sie in das/ins Wohnzimmer. 9. Die Ordner stehen im Schrank. Johann stellt sie ins Bücherregal.

- C 5** 1. Gisela wohnt im Stadtzentrum. 2. Das Bier steht im Kühlschrank. 3. Wir stellen es in das/ins Arbeitszimmer. 4. Wir waren im Restaurant. 5. Wir hängen es über das Sofa. 6. Er liegt auf dem Schreibtisch. 7. Sie sind im Schrank. 8. Ich gehe ins Büro. 9. Wir legen es unter das Bett. 10. Sie sind noch im Auto.

- C 6** 1. isst 2. liest, sieht fern 3. schlafen, spielen 4. sitzen, genießen 5. hat

- C 7** 1. liegt 2. kostet, betragen 3. bezahlen 4. gibt 5. einrichten 6. hat 7. wohnen 8. hat 9. gibt 10. spielen

- C 8** die Miete bezahlen, die Hausarbeit machen, neue Möbel kaufen, eine neue Wohnung suchen

- C 9** dauert – schreiben – wohne – liegt – finde – essen – gibt – gehe

- C 10** Im September beginne ich mit einem Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität. Ich suche für meine Studienzeit ein Zimmer in München. Vielleicht können Sie meine Fragen beantworten. Ich brauche folgende Informationen. Gibt es in der Nähe der Universität Zimmer für Studenten? Wie viel kostet ein Zimmer im Monat? Wo kann ich ein Zimmer mieten? Danke für Ihre Hilfe.

- C 11** 1. fahren 2. kochen 3. wohnen 4. arbeiten

- C 12** 1. Nein, meine Kinder dürfen nicht bis 22.00 Uhr fernsehen. 2. Nein, ich darf in meinem Büro nicht laut singen. 3. Nein, ihr dürft nicht in der Tiefgarage spielen. 4. Ja, natürlich dürfen Sie/darfst du hier telefonieren. 5. Ja, man darf in diesem Kino Popcorn essen. 6. Nein, hier darf man nicht links abbiegen. 7. Ja, Sie dürfen hier parken./Ja, ihr dürft hier parken.

- C 13** 1. müssen/können 2. Kann/Darf 3. muss/kann 4. darf 5. kann 6. dürfen 7. kann, muss
- C 14** 1. wärmer 2. billiger 3. größer 4. langweiliger 5. moderner 6. berühmter 7. frischer 8. hässlicher 9. mehr 10. lieber 11. älter 12. teurer 13. besser 14. kälter 15. länger 16. kürzer
- C 15** 1. leise 2. billig 3. hässlich 4. dunkel
- C 16** 1. die Nähe 2. die Wärme 3. die Kürze 4. die Frische 5. die Tiefe 6. die Weite 7. die Leere 8. die Ruhe 9. die Länge 10. die Kälte 11. die Höhe
- C 17** 1. Küchen-schrank (Plural: -schränke) 2. Wohn-zimmer (Plural: -zimmer) 3. Markt-platz (Plural: -plätze) 4. Bus-haltestelle (Plural: -haltestellen)
- C 18** 1. der – das Arbeitszimmer 2. der – das Fenster 3. die – das Mehrfamilienhaus 4. die – das Mädchen 5. das – die Universität 6. die – der Fahrstuhl 7. der – die Vase 8. die – der Ordner 9. die – der Fotoapparat

8 Begegnungen und Ereignisse

- A 1** Oma: 6, Paul: 1, Christine: 4, Annerose und Joachim: 3, Karl: 2, Beate: 5
- A 2** 1. wirst 2. wird 3. werden 4. wird 5. werde 6. wirst
- A 3** 1. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! 2. Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit! 3. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Deutschprüfung! 4. Herzlichen Glückwunsch zur Beförderung! 5. Herzlichen Glückwunsch zum 25. Hochzeitstag! 6. Herzlichen Glückwunsch zum Lottogewinn! 7. Herzlichen Glückwunsch zur neuen Wohnung!
- A 4** **Beispielsätze:** Ich wünsche Paul gute Fahrt und schenke ihm einen Autoatlas. Ich wünsche Christine Gesundheit/gute Besserung und schenke ihr einen Korb mit frischem Obst. Ich wünsche Annerose und Joachim ewige Liebe/gute Nerven und schenke ihnen eine Flasche Champagner. Ich wünsche Karl nette Nachbarn und schenke ihm eine Vase. Ich wünsche Beate viel Erfolg und schenke ihr eine Tafel Schokolade.
- A 5** 1. Ich kaufe ihm eine Flasche Schnaps. 2. Ich schenke ihm einen Terminkalender. 3. Ich schenke ihnen zwei Konzertkarten. 4. Ich kaufe ihm gar nichts. 5. Ich schenke ihnen 50 rote Rosen. 6. Ich schenke ihr eine Handtasche. 7. Ich schenke ihm ein Buch mit Verkehrsregeln. 8. Ich kaufe mir einen Koffer.
- A 8** **Dialog 1**
 Kathrin: Hallo Martina, wie geht es dir? Ich habe dich ja lange nicht gesehen.
 Martina: Hallo Kathrin. Danke, mir geht es gut. Dir auch? Arbeitest du noch bei Siemens?
 Kathrin: Ja natürlich, und es macht mir noch immer Spaß. Arbeitest du noch als Lehrerin?
 Martina: Nein, ich bin im Moment zu Hause. Ich habe vor zwei Jahren geheiratet und seit einem Jahr habe ich einen kleinen Sohn.
 Kathrin: Was? Das ist ja toll. Ich gratuliere dir! Wie heißt denn dein Sohn?
 Martina: Er heißt Moritz. Ach, er ist so süß ... Du musst ihn mal sehen ... Wohnst du noch mit Torsten zusammen?
 Kathrin: Nein, ich habe jetzt eine eigene Wohnung. Sie ist in der Augustusstraße. Ich habe eine tolle Aussicht über die Stadt.
 Martina: Das ist doch im Zentrum, oder?
 Kathrin: Ja, ich wohne genau über dem Restaurant Milano. Du kannst mich doch mal besuchen.
 Martina: Ja gerne, ich wohne jetzt am Stadtrand in einer sehr kinderfreundlichen Umgebung. Aber die Einkaufsmöglichkeiten sind dort nicht so gut. Ich komme gern mal bei dir vorbei. Kann ich meinen Sohn mitbringen?
 Kathrin: Natürlich, gerne ...

Lösungen:

1. Spaß 2. Lehrerin 3. Sohn 4. Aussicht 5. Zentrum 6. Umgebung 7. mitbringen

Dialog 2

- Kathrin: Sind Sie ein Kollege von Susanne?
 Stefano: Ja, wir arbeiten im gleichen Büro. Ich heiße Stefano.
 Kathrin: Freut mich. Ich heiße Kathrin ... Kommen Sie aus Italien?
 Stefano: Ja, ich komme aus Mailand.
 Kathrin: Sie sprechen sehr gut Deutsch! Wo haben Sie das gelernt?
 Stefano: Ich habe an der Technischen Universität München Informatik studiert und bin danach in Deutschland geblieben. Sind Sie eine Freundin von Susanne?
 Kathrin: Ja, ich kenne Susanne schon lange. Wir sind in die gleiche Schule gegangen.
 Stefano: Was machen Sie jetzt?
 Kathrin: Ich arbeite bei Siemens als Assistentin in der Verkaufsabteilung. Ich besuche aber abends noch einen Informatikkurs und einen Französischkurs.
 Stefano: Einen Informatikkurs? Warum?
 Kathrin: Mein Beruf macht mir Spaß, aber ich möchte nicht die nächsten 100 Jahre Assistentin bleiben ... Italienisch finde ich auch eine sehr schöne Sprache, wie Französisch ...
 Stefano: Italienisch ist einfacher als Deutsch. Wollen Sie auch Italienisch lernen?
 Kathrin: Ja, später vielleicht, im Moment hab ich keine Zeit ...

Lösungen:

1. Kollege 2. Mailand/Italien 3. studiert, geblieben 4. gleiche 5. Französischkurs 6. bleiben 7. einfacher
- A 10** a) 1. Kopfschmerzen 2. Tablette genommen 3. zum Arzt 4. in der Apotheke 5. Krankheit
 b) 1. Hause gehen und schlafen 2. keinen Alkohol trinken 3. wehtun
- A 16** 1. nein 2. nein 3. ja 4. ja 5. nein
- A 17** **Beispielmail:** Lieber Klaus, ich danke dir für die Einladung. Leider kann ich zu deiner Geburtstagsparty nicht kommen. Ich muss beruflich nach München fahren. Ich hoffe, du verzeihst mir. Ich wünsche dir eine schöne Party, nette Gäste und viel Spaß. Liebe Grüße! Erika
- A 18** 1. Iris konnte gestern Abend nicht kommen, sie musste ihre Eltern vom Bahnhof abholen. 2. Martin konnte gestern Abend nicht kommen, er musste seine Wohnung sauber machen. 3. Kerstin konnte gestern Abend nicht kommen, sie musste ihren Bruder im Krankenhaus besuchen. 4. Birgit konnte gestern Abend nicht kommen, sie musste ihr Auto in die Werkstatt bringen. 5. Paul konnte gestern Abend nicht kommen, er musste noch fünf E-Mails schreiben. 6. Peter konnte gestern Abend nicht kommen, er musste seinen Computer reparieren. 7. Max konnte gestern Abend nicht kommen, er musste zu einer Geschäftsbesprechung nach Rom fliegen. 8. Petra konnte gestern Abend nicht kommen, sie musste einen Chinesisch-Kurs besuchen. 9. Heiner konnte gestern Abend nicht kommen, er musste Deutsch-Hausaufgaben machen. 10. Claudia konnte gestern Abend nicht kommen, sie musste an ihrem Vortrag arbeiten. 11. Marianne konnte gestern Abend nicht kommen, sie musste mit Kollegen essen gehen. 12. Franz konnte gestern Abend nicht kommen, er musste eine Präsentation vorbereiten.
- A 19** 1. wollte 2. konnte 3. wollte 4. durfte 5. konnte 6. wollte
- A 21** 1. falsch 2. richtig 3. falsch 4. richtig 5. falsch 6. falsch 7. richtig 8. richtig 9. richtig
- A 22** 2. neue Produkte zeigen 3. viele Besucher erwarten 4. bessere Arbeitsbedingungen fordern 5. wenig Gehalt bekommen 6. eine Lösung finden

- A 23** 1. fordern 2. eröffnen 3. fliegen 4. treffen 5. sein 6. loben
7. berichten 8. singen 9. aufnehmen 10. verarbeiten
11. machen 12. drehen 13. spielen 14. gewinnen 15. verlieren/ausscheiden
- A 24** 1. das Krankenhaus 2. der Bürgermeister 3. die Außenministerin 4. die Zusammenarbeit 5. die Fachzeitschrift
6. der Flughafen
- A 25** **regelmäßige Verben:** der Bürgermeister eröffnete, die Mediziner forderten, die Ministerinnen lobten, Wissenschaftler berichteten, Forscher verarbeiteten, sie machten, die Regisseurin drehte, zwei Fußballklubs spielten
unregelmäßige Verben: sie traf, die Beziehungen waren, Mäusemännchen sangen, Forscher nahmen auf, FC Schalke gewann, Eintracht Frankfurt verlor/Eintracht Frankfurt schied aus
- A 26** a) 1. haben gelobt 2. haben protestiert 3. haben gefordert
4. haben berichtet 5. haben hörbar gemacht 6. hat gedreht
7. haben gespielt b) 1. ist geflogen 2. haben gesungen 3. hat gewonnen 4. hat verloren
- B 6** 1. Die Weihnachtsfeier ist jedes Jahr im Dezember. 2. Die Kolleginnen und Kollegen sitzen zusammen, singen Lieder, tanzen, essen, überreichen Geschenke, reden und trinken Alkohol. 3. Man kann mit der Chefin oder dem Chef ein privates Gespräch führen. Das Essen und die Getränke kosten nichts.
- B 7** 1. a 2. b 3. b 4. b 5. a
- C 1** 1. Franziska wird sicher eine berühmte Sängerin. 2. Wann werdet ihr mit der Arbeit fertig? 3. Meine Tochter wird bald Ärztin. 4. Diese Studenten werden später bestimmt gute Ingenieure. 5. Wer wird der neue Abteilungsleiter?
- C 2** **Beispielsätze:** Du schreibst Kathrin einen Brief. Frau Kühne schenkt dem Chef einen Blumenstrauß. Die Kollegen schicken mir eine Postkarte. Matthias kauft Frau Kümmel eine neue Tasche. Die neue Mitarbeiterin sendet dem Kollegen eine E-Mail.
- C 3** 1. Wem hast du die Flasche Wein geschenkt? Meiner Freundin. 2. Wem hast du die Geschichte erzählt? Meiner Mutter. 3. Wem hast du den Blumenstrauß gekauft? Meiner Oma. 4. Wem hast du das Foto gezeigt? Meinem Bruder. 5. Wem hast du die E-Mail gesendet? Meinem Chef.
- C 4** **können:** Ich kann, Er kann, Christine und Michael können
müssen: Mein Chef muss, Peter muss, Ich muss
sollen: Ihr sollt, Frau Krüger soll, Wir sollen
dürfen: Du darfst, Man darf, Sie dürfen/Sie darf
wollen: Wir wollen, Mein Bruder will, Meine Freunde wollen
möchte(n): Wir möchten, Ich möchte, Mein Kollege möchte
- C 5** 1. müssen 2. sollst 3. kann 4. darfst 5. musst 6. möchte/muss
7. soll 8. musst, darfst
- C 6** 1. wollte 2. durfte 3. musste 4. sollte 5. musste 6. konnte
7. durfte 8. konnte
- C 7** Hallo Otto, ich bin gestern gut in London angekommen. Zuerst bin ich mit der Metro ins Stadtzentrum gefahren. Das hat ungefähr 45 Minuten gedauert. Dann habe ich das Hotel gesucht. Nach 20 Minuten habe ich es gefunden. Gestern Abend habe ich mit Christian das Musical „Das Phantom der Oper“ gesehen. Danach haben wir in einem indischen Restaurant gegessen. Heute früh haben wir den „Tower“ besichtigt und eine Bootsfahrt gemacht. Die Bootsfahrt hat uns sehr gut gefallen. Es ist ganz toll hier. Ich rufe Dich bald an. Liebe Grüße von Marie
- C 8** 1. Er hat als Finanzberater bei einer Bank gearbeitet. 2. Er hat viele Termine vereinbart. 3. In der Bank hat er Gespräche geführt. 4. Er hat täglich 50 E-Mails geschrieben. 5. Am Wochenende hat er Golf gespielt. 6. Am 5. Mai 2019 hat Karl bei einem Turnier gewonnen. 7. Im Juli hat er ein rotes Cabrio gekauft. 8. Im Sommer ist er mit dem Cabrio nach Spanien

gefahren. 9. In Spanien hat er viel Wein getrunken. 10. Karl hat ein Museum für moderne Kunst in Madrid besucht. 11. Dort hat er Antonia getroffen. 12. Im Januar hat er seine spanische Freundin geheiratet.

- C 9** 1. Hast du die E-Mail schon beantwortet? 2. Hast du den Termin schon abgesagt? 3. Hast du die Rechnung schon bezahlt? 4. Hast du schon einen Termin beim Arzt vereinbart? 5. Hast du schon einen Tisch reserviert? 6. Hast du schon die Hausaufgaben gemacht? 7. Hast du schon die Tabletten eingenommen? 8. Hast du Oma schon das Foto gezeigt? 9. Hast du Otto schon die Geschichte erzählt? 10. Hast du deiner Mutter schon die Handtasche geschenkt?
- C 10** 1. von 2. zur 3. zum 4. mit 5. von 6. für 7. zum 8. mit 9. für 10. zu 11. mit 12. für

A Anhang

Übungstest zur Prüfungsvorbereitung

HÖREN

Teil 1: Gespräche

- Hallo Bettina, kannst du mir bitte schnell die Telefonnummer von Frau Weber geben? Ich kann sie nicht finden.

☐ Moment, Peter, ich habe sie erst gestern irgendwo gesehen ... Ach ja, hier ist sie: 227654.

☐ Danke. Ich muss mit ihr dringend einen Termin vereinbaren. Wir müssen über ihr Marketingkonzept sprechen.
- Rezeption.

☐ Joseph Schrader hier. Ich habe ein Problem. Der Fernseher in meinem Zimmer funktioniert nicht.

☐ Welches Zimmer ist das, Herr Schrader?

☐ Zimmer 381.

☐ 381, der Fernseher geht nicht. Ich habe es notiert, ich schicke gleich jemanden nach oben.

☐ Vielen Dank.
- Guten Tag. Ich hätte gern zwei Karten für den neuen James-Bond-Film.

☐ Für halb sieben, halb neun oder elf Uhr?

☐ Halb neun.

☐ Das macht zweimal 7 Euro 50, sind zusammen 15 Euro. Hier sind Ihre Karten. Viel Spaß!

☐ Danke.
- Guten Tag, ich habe einen Termin mit Frau Fischer.

☐ Ihr Name ist ...

☐ Ramirez. Martin Ramirez. Ich habe mit ihr einen Termin um 13.30 Uhr. Aber ... ich war noch nie hier. Wo finde ich das Büro von Frau Fischer?

☐ Ihr Büro ist im zehnten Stock, Zimmer 582. Sie können den Fahrstuhl oder die Treppe nehmen.

☐ Bis zum zehnten Stock nehme ich lieber den Fahrstuhl.
- Entschuldigung, was kosten diese Birnen hier?

☐ 3 Euro 25.

☐ 3 Euro 25! Warum sind die so teuer?

☐ Das sind Bio-Birnen von bester Qualität. Die normalen Birnen da links sind natürlich etwas billiger: 2 Euro 60 das Kilo.

☐ Danke. Ich nehme dann doch zwei Kilo Bio-Birnen.
- Entschuldigung, wie komme ich zur Apotheke?

☐ Zur Apotheke? Hm, am besten gehen Sie geradeaus bis zur Kreuzung. An der Kreuzung gehen Sie rechts, das ist die Beethovenstraße. Die Apotheke ist in der Beethovenstraße auf der linken Seite gleich neben dem Supermarkt.

☐ Also bis zur Kreuzung und dann rechts in die Beethovenstraße ...

☐ Ja.

☐ Danke schön.

Lösungen: 1. c 2. b 3. b 4. c 5. a 6. c

Teil 2: Mitteilungen

1. Achtung am Gleis 3. Der Intercity aus München zur Weiterfahrt nach Hamburg, planmäßige Abfahrtszeit 13.45 Uhr, hat eine Verspätung von ungefähr 15 Minuten.
2. Achtung, bitte! Der Besitzer des roten Volkswagen Golf mit dem Kennzeichen M – TO 381 wird zum Ausgang gebeten. Der Besitzer von M – TO 381 bitte dringend zum Ausgang kommen.
3. Und nun das Wetter für morgen: Am Vormittag ist das Wetter sonnig, die Temperatur liegt bei 24 Grad. Am Nachmittag ist es teilweise sonnig, teilweise bewölkt, mit leichtem Regen im Norden. Die Temperatur am Spätnachmittag liegt bei 18 Grad.
4. Liebe Kunden! Besuchen Sie unsere Herrenabteilung im dritten Stock. Wir erwarten Sie mit unserer neuen Sommerkollektion. Hier finden Sie italienische Anzüge ab 299 Euro oder modische Hemden ab 29 Euro! Wir beraten Sie beim Einkauf gern.

Lösungen: 7. richtig 8. richtig 9. richtig 10. falsch

Teil 3: Telefonische Mitteilungen

1. Hier ist das Reisebüro Sommer, guten Tag. Leider haben wir im Moment geschlossen. Unsere Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag 8.30 bis 16.30 Uhr. Sie können uns gern eine Nachricht hinterlassen, wir rufen Sie so bald wie möglich zurück.
2. Guten Tag, Frau Klein. Hier ist das Restaurant Marco Polo. Sie hatten bei uns einen Tisch für sechs Personen reserviert – für den Freitagabend. Leider haben wir einen Fehler bei der Reservierung gemacht. Wir haben am Freitagabend keinen Tisch

mehr frei. Am Samstag haben wir noch einen Tisch für vier Personen und am Sonntag für sechs Personen. Vielleicht können Sie am Sonntag kommen. Montag haben wir geschlossen. Bitte rufen Sie uns so schnell wie möglich an.

3. Hallo Paul, hier ist Andreas. Willst du mit mir am Wochenende ins Stadion gehen? Ich habe zwei Karten für das Fußballspiel VfB Stuttgart – Borussia Dortmund am Sonntag. Ruf mich mal an oder schicke mir eine SMS, ob du Lust und Zeit hast. Danke, tschüss.
4. Hallo Carsten, Susanne hier. Ich war im Supermarkt und habe alles eingekauft ... nur den Wein und die Orangen habe ich vergessen. Brot habe ich gekauft. Kaufst du bitte auf dem Heimweg eine Flasche Rotwein zum Abendessen und drei Kilo Orangen? Wir essen heute Abend etwas ganz Leckeres. Okay, bis dann.
5. Hallo Anke, Steffi hier. Es tut mir leid, aber ich kann morgen nicht mit dir einkaufen gehen. Mein Sohn ist krank, er hat Fieber und ich muss mit ihm zu Hause bleiben. Ich rufe dich später nochmal an. Tschau.

Lösungen: 11. b 12. a 13. c 14. a 15. b

LESEN

Teil 1: 1. falsch 2. richtig 3. richtig 4. richtig 5. falsch

Teil 2: 6. a 7. b 8. a 9. a 10. a

Teil 3: 11. richtig 12. richtig 13. falsch 14. richtig 15. falsch

Textquellen:

- S. 21, B1 Inf. aus: Datenreport der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW) 2018 [https://www.dsw.org]; Die zehn Länder mit der größten Bevölkerung im Jahr 2050 als Prognose. Statista, 21.10.2019 [https://de.statista.com/statistik/daten/studie/455473/umfrage/laender-mit-der-groessten-bevoelkerung-2050/]
- S. 47, B1 Inf. aus: Freizeitbeschäftigung der Österreicher: Fernsehen und Mobiltelefonie. derstandard.at, 1.2.2018 [https://www.derstandard.at/story/2000073456111/freizeitbeschaeftigung-der-oesterreicher-fernsehen-und-mobiltelefonie]; Lieblingsaktivitäten der Österreicher 2018, Statista, 5.6.2018 [https://de.statista.com/statistik/daten/studie/862577/umfrage/umfrage-zu-liebblingsaktivitaeten-der-oesterreicher/]; 4,9 Millionen Österreicher spielen Computerspiele. futurezone.at, 11.10.2017 [https://futurezone.at/games/4-9-millionen-oesterreicher-spielen-computerspiele/291.393.785]
- S. 128, B1 Inf. aus: Bernhard Weidenbach: Tägliche Nutzungsdauer ausgewählter Medien in Deutschland im Jahr 2019. Statista, 17.09.2019 [https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165834/umfrage/taegliche-nutzungsdauer-von-medien-in-deutschland/]
- S. 157, B2 Inf. aus: Jochen Mai: Traumurlaub. 10 Kriterien für den perfekten Urlaub. karrierebibel.de, 30.12.2016 [https://karrierebibel.de/traumurlaub/]
- S. 158, B3 Inf. aus: Im ADAC-Test: zehn europäische Urlaubsländer. eltern.de [https://www.eltern.de/familie-und-urlaub/reise/urlaub-nebenkosten.html]
- S. 185, B1 Inf. aus: Katharina Grimm: Mama, Papa und drei Kinder? Das hat mit Deutschlands Realität wenig zu tun. stern.de, 14.11.2019. [https://www.stern.de/wirtschaft/immobilien/singles-statt-familien--deutschland-wird-zum-single-land-7674306.html]; Stadt, Land, Vorurteil. DIE ZEIT, 12.9.2017, [https://www.zeit.de/feature/deutsche-bevoelkerung-stadt-land-unterschiede-vorurteile]; Wohneigentumsquote in ausgewählten europäischen Ländern im Jahr 2019. statista, 15.12.2020 [https://de.statista.com/statistik/daten/studie/155734/umfrage/wohneigentumsquoten-in-europa/]
- S. 210, B1 Inf. aus: Europa-Vergleich: Wer hat die meisten Feiertage? fti.de, 2.2.2018 [https://www.fti.de/blog/allgemein/feiertage-europa/]

Bildquellen:

- © stock.adobe.com: Monkey Business (Cover); S. 7 Robert Kneschke (1), georgierudy (2), Halfpoint (3); S. 8 Valerii Honcharuk (1), OceanProd (2), Jacek Chabraszewski (3); S. 14 安琦 王; S. 15 Sergey Furtaev; S. 16 zephyr_p (1); S. 17 Mariakray; S. 18 pololia (1), Kurhan (2), Asier (3), Olga Sapegina (4), sweetlaniko (5), insta_photos (6); S. 20 Viacheslav Iakobchuk; S. 21 Aleksandra (1); S. 23 christianchan; S. 24 eyetronic (3); S. 35 pressmaster (3); S. 36 Fotofreundin; S. 38 sdecoret (10); S. 39 OceanProd; S. 40 hin255; S. 44 OceanProd; S. 47 LIGHTFIELD STUDIOS; S. 50 Andrey Popov; S. 52 bongkarn; S. 57 LightingKreative (1), rh2010 (2), Fabio (3); S. 60 Brian Jackson (1), Song_about_summer (2), worldwide_stock (3); S. 61 r_andrei (1), h368k742 (2), Pixel-Shot (3); S. 63 OceanProd; S. 65 Andrey Popov; S. 68 Odua Images (3); S. 72 dermerkur; S. 78 adzicnatas; S. 79 Wellnhofer Designs; S. 85 s_l (1), nd3000 (2), mavoimages (3); S. 86 innafoto2017/karandae (1), Simone (2), Franz Pfluegl (3), Africa Studio/Jiri Heral/exclusive-design (4), Niko (5); S. 87 Corinna Gisseman (1), Wolfgang (2); S. 91 zephyr_p; S. 93 baibaz/Dmytro Smaglov (1), Drobot Dean (2); S. 96 Robert Kneschke; S. 97 Mariyana M/Zerbor (1), Jacek Chabraszewski (2); S. 99 Yeti Studio (2), Tetiana (3); S. 103 sabinaleopa; S. 109 contrastwerkstatt (1), Andrey Popov (2), CandyBox Images (3), NDABCREATIVITY (4); S. 112 Victor Koldunov (1), Jeanette Dietl (2); S. 114 Rostislav Sedlacek; S. 116 cherryandbees; S. 120 Woody Alec; S. 121 Elenathewise; S. 123 Alva Steury; S. 125 chungking (1), krasnyuk (2), warloka79 (3), pioneer111 (4); S. 128 harbucks; S. 129 Gorodenkoff; S. 131 Drobot Dean; S. 141 LIGHTFIELD STUDIOS (1), Goffkein (2), Mediteraneo (3); S. 145 New Africa (5), pogonici (6), Gresei (7), cherry26 (8); S. 147 NDABCREATIVITY; S. 151 sveta (1), Jimmy R (2); S. 152 guruXOX; S. 154 Iryna; S. 155 Wellnhofer Designs; S. 157 robbie (1); S. 158 seqoya; S. 162 Schlierner; S. 163 Kuzmick (4); S. 165 NDStock; S. 169 fizkes (1), Andrey Popov (2), Petra Homeier (3); S. 170 Photographee.eu (3), Jörg Lantelme (6); S. 172 gpointstudio; S. 181 Halfpoint; S. 185 Val Thoermer; S. 186 kama71; S. 190 Monkey Business; S. 191 Lev Karavanov; S. 197 Maha Heang 245789 (1), Svitlana (2), LIGHTFIELD STUDIOS (3); S. 198 studiostoks (5); S. 199 W. Heiber Fotostudio; S. 204 picsfive (2); S. 205 conejota; S. 206 Voyagerix; S. 208 oatawa; S. 212 Foto Andalucia; S. 216 johann; S. 221 smolaw11 (1), Robert Kneschke (2); S. 226 Sina Ettmer; S. 227 rawpixel.com (2), Dieter Hawlan (3), Marina Lohrbach (5), LIGHTFIELD STUDIOS (6)
- © shutterstock.com: S. 9 Pyty; S. 58 Monkey Business Images
- © pixabay.com: S. 21 nonmisvegliate (2); S. 24 jensjunge (1), Julius_Silver (2); S. 35 Free-Photos (1), donterase (2); S. 62 uwekern; S. 67 designerpoint (2); S. 68 Divily (2); S. 76 stux; S. 92 Daria-Yakovlev; S. 142 Susbany (1), Ana_J (2), gian (3), zanna-76 (4); S. 144 pivoiso; S. 145 ralfskysegel (1), Schwoaze (2), WebWertig (3), Heidelbergerin (4); S. 157 Nicole Pankalla (2); S. 163 polyquer (1), René Venema (2), phybawi (3); S. 177 Rebecca Holm; S. 198 Strauss (1), suju (2), congerdesign (4), moicoeurly (6); S. 200 Michael Schwarzenberger; S. 211 Christin Kurth; S. 227 andreas160578 (1)
- © Wikipedia/Wikimedia: S. 9 Justine Picardie (6); S. 67 Julian Herzog (1); S. 68 Guido Wörlein (1); S. 73 Diego Delfo; S. 99 (1)
- © D. Liebers: S. 38 (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9); S. 90; S. 170 (1, 2, 4, 5, 7); S. 178; S. 227 (4)

Zeichnungen: Jean-Marc Deltorn